

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1894

[urn:nbn:de:bsz:31-344991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344991)

OZ

A 189³⁵. 1894

02A 129, 35, 1894

42
aden, Gr.

F

Vorfl

Di

02A 189, 35. 1894

Müller

Fünfunddreißigster Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

die Thätigkeit des Vereins während des Jahres

1894.

Städtische Sammlungen
BADEN-BADEN

Karlsruhe.

Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

1895.

BADEN STÄDT. SAMMLUNGEN BADEN
N^o 8083

1956 Wr. 1049a

OZA 189, 35.1894



z

Die
Entwickel
Ganzen
von eine
Ihrer S
Protektor
arbeiten
weiter ge
folgende
Die
um 16
Mitarbe
tektorin
Mitarbe
wegen d
nahme a
fast bei
lichen M
freundlich
allen M
richtigste
Gle
herzog
Allerhöc
sondern
Mitarbe
In
ist wäh
eingetre
wiederfel
schaften
der hoch
und beh
Leitung
wurde.

Städtische Sammlungen

BADEN-BADEN

Gebäude

Der Rückblick auf das Jahr 1894, dem die folgende Darstellung der Entwicklung unseres Vereins gewidmet ist, veranlaßt uns im großen Ganzen zum Dank gegen Gott für seine gnädige Führung. Abgesehen von einer glücklicherweise ohne schlimme Folgen überstandenen Erkrankung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, unserer erhabenen Protektorin, an der Influenza im März v. J., konnte der Gang der Vereinsarbeiten sich ungestört entwickeln, die schon früher übernommenen Aufgaben weiter gepflegt und manches Neue dazu übernommen werden, wie die nachfolgende Darstellung des Näheren erweisen wird.

Dies, wie die neuerliche Zunahme des Wachstums unseres Vereins um 16 Zweigvereine verdanken wir der fortgesetzt unermüdlischen Anregung, Mitarbeit und getreulichen Hilfe in jeder Noth seitens unserer hohen Protektorin, Höchsteren Vorbild zu folgen, zahlreiche Kräfte sich willig zur Mitarbeit bereit finden. Ihre Königl. Hoheit hat trotz der noch immer wegen des Augenleidens gebotenen Zurückhaltung, die besonders die Theilnahme an den Weihnachtsfeiern verhinderte, im Falle der Anwesenheit hier, fast bei allen Sitzungen der Abtheilungen und Unterabtheilungen persönlichen Antheil genommen, die Anstalten des Vereins häufig besucht, überall freundlich und gütig belehrend und ermunternd, so daß wir, um nicht bei allen Abschnitten die gleichen Aeußerungen zu wiederholen, hier den aufrichtigsten und herzlichsten Dank Aller zum Ausdruck bringen.

Gleichen Dank schulden wir auch Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog für das unserm Verein fortgesetzt bethätigte Wohlwollen, das Allerhöchsterer selbst im verflossenen Jahre nicht nur durch gütige Spenden, sondern auch durch Verleihung von Auszeichnungen an hiesige und auswärtige Mitarbeiter an den Vereinsaufgaben gnädigst zu bethätigen geruhte.

In der obersten Leitung des Gesamtvereins, dem Centralcomite, ist während des Laufs des verflossenen Jahres insofern eine Aenderung eingetreten, als Frau Hofstallmeister Sachs bei vorgerückten Jahren und wiederkehrender Unpäßlichkeit sich genöthigt gesehen hat, sich von den Geschäften mehr und mehr zurückzuziehen; der Verein wollte auf die Mitwirkung der hochgeschätzten und um den Verein hochverdienten Dame nicht verzichten und behielt sie als Ehrenpräsidentin der Abtheilung III bei, während die Leitung der Geschäfte auf Freifrau von Schönau-Wehr übertragen wurde. Am Jahreschlusse bestand dasselbe außer dem Generalsekretär

Geheimerath Sachs aus den Damen Freifrau von Kettner, Excellenz, Frau Geheimerath Blaz, Freifrau von Schönau-Wehr, Excellenz, und Frau Geheimerath Ullmann und den Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Geheimerath Hebling und Geheimerath Regierungsrath Kasina.

Zahlreicher waren die Aenderungen, die im laufenden Jahre bis zur Fertigstellung dieses Berichtes eingetreten sind. Der nächste Bericht wird darüber Mittheilung zu machen haben. Eines besonders schmerzlichen Verlustes können wir aber nicht umhin, jetzt schon vorgreifend zu erwähnen, den der Verein durch den Tod seiner am längsten in Thätigkeit gestandenen Abtheilungspräsidentin, Freifrau von Kettner, erlitten hat. Die Abtheilung I, der die Verstorbene lange Jahre ihre volle Kraft widmete, gibt in dem folgenden Abschnitte über die Abtheilung der Schwere des Verlustes Ausdruck. Mit der Abtheilung wird der gesammte Verein der Heimgegangenen ein dankbares, ehrendes Gedächtniß bewahren.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Vor dem Eintreten in die Darstellung der Thätigkeit des Vereins müssen wir zweier festlicher Vorgänge gedenken, die, an sich sehr verschiedener Art und Bedeutung, doch beide in den Annalen unseres Vereins nicht unerwähnt bleiben dürfen. Die eine vollzog sich am 17. März in den Räumen des Luisenhauses in einem Akte der Huldigung der Residenzstadt Karlsruhe in dankbarer Anerkennung aller der Leistungen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin auf dem weiten Gebiete der Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit, durch Aufstellung einer von Professor Volz dahier in Marmor gefertigten Büste Ihrer Königl. Hoheit, einem Meisterwerke der Bildhauerkunst. Dieses bleibende Denkmal an dieser Stätte, die von der Stadt gemeinnützigen Einrichtungen gewidmet ist, die sich des besonderen Schutzes Ihrer Königl. Hoheit erfreuen, erzählt den Hunderten von Besuchern und wird ihnen, so Gott will, noch in fernem Zeiten erzählen von den Tagen, in denen hier eine edle Fürstin, geliebt und geehrt von einer dankbaren Bürgerschaft, in verständnißvollem Zusammenwirken mit deren Vertretern, Werke der Barmherzigkeit zur Bekämpfung geistiger und leiblicher Noth geübt hat.

Eine andere schlichte aber herzliche Feier galt der Anerkennung langjähriger treuer Pflichterfüllung eines Bediensteten des Gesamtvereins, des Expeditors und Rechnungsführers Ludwig Ebert, der im Frühjahr v. J. auf eine 25 jährige, in verantwortungsvoller Stellung und steter Pflichttreue verlebte Dienstzeit zurückzusehen durfte. Ehrende Gaben seitens seines Landesherrn, der hohen Protektorin und des Vereins gaben dem treuen Bediensteten die verdiente Anerkennung seiner Leistungen kund. Hoffentlich bleibt seine Kraft dem Vereine noch lange Zeit erhalten.

In
verfloßen
werden
gebender
Tauben
statt. D
mit der
Betreff d
Wochenp
nach ihre
sammlung
für den
die Frau
lungen r
Ihrer Kö
Durchlau
ausgezeic
gefaßten
die zum
in allmä
Berhandl
Rede sein
mitzuthel
in denen
den Frau
in Pflgeg
die Weg
Verein
die Thät
wegen de
gehabt,
Mädchen
einer sel
sich allm
dehnen.

Die
schrifte
stande, d
damals
Ihrer St
derselbe
Excellenz
und den
und Hof
beim Ver
und Sam
an der
Sache in

In geschäftlicher Beziehung ist in erster Reihe zu melden, daß im verfloßenen Jahre wieder zwei Landesversammlungen abgehalten werden mußten, um die Fülle der zu behandelnden Stoffe und der zu gebenden Anregungen zu bewältigen. Die eine fand am 13. September in Tauberbischofsheim, die andere am 30. Oktober in Baden-Baden statt. Die erstere befaßte sich außer mit den üblichen Berichterstattungen mit der weiteren Erörterung der im Vorjahre verhandelten Anträge in Betreff der Armenkinderpflege, der Ausbreitung der Frauenvereine und der Wochenpflege; neu angeregt wurde die Fürsorge für taubstumme Mädchen nach ihrer Entlassung aus der Taubstummen-Anstalt. Die zweite Versammlung beschäftigte sich mit den Vorbereitungen der Vereinsstättigkeit für den Kriegszustand und der Verbreitung guter nützlicher Volksschriften durch die Frauenvereine. Der Verlauf beider sehr zahlreich besuchten Versammlungen war ein sehr befriedigender. Beide waren durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, die erste auch durch die Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin zu Fürstenberg, die sich auch mit ausgezeichnetem Geschick an den Verhandlungen betheiligte, beehrt. — Die gefaßten Beschlüsse gaben Anlaß zu weiteren Anfragen und Anregungen, die zum Theil von alsbaldigem Erfolg begleitet waren und es hoffentlich in allmählicher Nachwirkung noch mehr sein werden. — Vom Erfolg der Verhandlungsgegenstände der Badener Versammlung wird sofort näher die Rede sein. Ueber den der Tauberbischofsheimer Versammlung ist in Kürze mitzutheilen, daß in den drei Kreisen Konstanz, Waldshut und Heidelberg, in denen bis dahin eine nähere Fühlung zwischen den Kreisbehörden und den Frauenvereinen bezüglich der Beaufsichtigung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Armenkinder noch nicht bestand, solche nunmehr in die Wege geleitet wurde. — Ueber die weitere Ausbreitung des Vereins und die Wöchnerinnenpflege wird in dem Abschnitte über die Thätigkeit der Zweigvereine Näheres mitgetheilt werden. — Die Anträge wegen der Fürsorge für taubstumme Mädchen haben bereits den Erfolg gehabt, daß für eine Anzahl schon früher aus der Anstalt entlassener Mädchen die betreffenden Zweigvereine mit ihrer Hilfe zur Erlangung einer selbstständigen Lebensstellung eingetreten sind. Diese Fürsorge wird sich allmählig auf die künftig zur Entlassung kommenden Mädchen ausdehnen.

Die Verhandlung über die Verbreitung guter nützlicher Volksschriften durch die Frauenvereine befaßte sich mit einem Gegenstande, der schon in früheren Jahren einmal den Verein beschäftigt hatte, damals aber noch nicht den nöthigen Boden fand. Auf neue Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wieder aufgegriffen, verspricht derselbe sich fruchtbringend zu entwickeln. Ein Comité, bestehend aus Ihrer Excellenz der Frau Staatsministerin Dr. Nott, Fräulein Hermine Willinger und den Herren Ministerialrath Hübsch, Hof-Buchhändler G. Liebermann und Hof-Buchhändler und Buchdrucker Max Müller und dem Sekretär beim Verwaltungshof Herrn Grosch, hat nach vorhergegangener Aufforderung und Sammlung von Mitteln unter Mitwirkung des Herrn Oberbibliothekars an der Großh. Hof- und Landesbibliothek, Herrn W. Brambach, die Sache in die Hand genommen.

Das Comité ist keiner Abtheilung unterstellt, vielmehr der Centralleitung des Vereins angegliedert. Im Mai v. Js. wurde eine Aufforderung an die Zweigvereine zur Aeußerung über das Bestehen eines Bedürfnisses der Vermittelung guten Lesestoffes und über die geeignetste Art der Befriedigung dieses Bedürfnisses durch Vermittelung des Vereins erlassen und nach Erörterung der Vorschläge in der Landesversammlung ein Statut festgestellt, ein Katalog der gesammelten und angekauften Schriften durch den Druck vervielfältigt und solcher mit der Aufforderung zur Anmeldung wegen der Zusendung von Büchern an die Zweigvereine hinausgegeben. Die Erfolge dieser am Jahreschlusse geschehenen Schritte wird der nächste Jahresbericht zu melden haben. Einstweilen kann hier nur mitgetheilt werden, daß die vorhandene Sammlung von Büchern 5000 Exemplare übersteigt, Mittel zum Betrieb vorerst zwar noch vorhanden sind, jede Zuwendung solcher aber selbstverständlich der Sache nur förderlich wäre und daß bis jetzt 23 Vereine vom Bezuge zusammengestellter Sendungen von Büchern zur Verbreitung in ihren Gemeinden Gebrauch gemacht haben.

Zur Hebung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und des Koch- und Haushaltungsunterrichts im Lande hat außer dem, was durch die Abth. I und durch die einzelnen Zweigvereine geschehen ist, worüber die betreffenden Abschnitte dieses Berichtes das Nähere mittheilen, die Centralleitung wieder den Verkehr mit den einschlägigen Schulbehörden bezüglich der Anträge auf Verleihung von Prämien und Belobungszeugnissen der hohen Protektorin und der Uebermittlung an die besten Schülerinnen, ferner bezüglich der Veranstaltung von Ausstellungen zu besorgen gehabt. Es kamen durch Vermittelung der Zweigvereine 545 Exemplare des Erbauungsschriftchens „Mit Gott“ (34 mehr als im Vorjahre) und durch Vermittelung der Schulbehörden 1674 Exemplare des sog. Gedenkblattes oder Belobungszeugnisses (405 mehr) in 1035 Gemeinden zur Verleihung, die sich fast allerwärts in einer erhebenden Schulfeier vollzog. Zur Beurtheilung der Arbeiten behufs der Feststellung der Anträge auf die Ertheilung von Belobungen sind allerwärts den Ortsschulbehörden Kommissionen von sachverständigen Frauen ernannt, deren Mitglieder Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin jeweils gelegentlich des Besuchs der betreffenden Orte, bezw. Amtsbezirke zu berufen die Gnade hatte, um mit denselben über die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und anderer gemeinnütziger Thätigkeit zu berathen. — Als Ergebniß dieser fortgesetzten Anregung seitens der hohen Protektorin ist denn auch eine dauernde Hebung der Erfolge des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten zu konstatiren, wie sich auch bei den in Durlach, St. Blasien und Tauberbischofsheim veranstalteten Bezirksausstellungen von neuem bestätigte.

Desgleichen findet der Unterricht in den Haushaltungsfächern, insbesondere im Kochen, theils durch Einführung desselben in die Mädchenfortbildungsschulen, theils durch das Vorgehen der Aemter und landw. Vereine in den Hauptorten ihrer Bezirke, theils durch besondere Vereinigungen, wie der Fabrikantenverein zu Mannheim, immer mehr Eingang. Einzelne Kreise fördern dieses Bestreben durch Gewährung von Zuschüssen zur

Bestreitung
Mosbach.
Einrich
Leitung
Frauenv
Lehrerin
flossenen
theilnahm

Bei
Ehrens
höchste
Dienstzeit
1876 im
zeit 9 (bi
(bis jetzt
Hoheit ve
an 3 Le
5 andere

Aufe
das jetzt
zwischen
über die
Aenderung
Uebereinf

Zu
wandte
des freun
gänge er
Die
zum Ba
Vertreter
dieser B
Freiburg
gerichtsro
darnach
aus Karl
heim un
Krumm
Dr. Pa
einer tha
plänen u
den Kr
oben erw
Baden in
handlung

Bestreitung der Kosten, so die Kreise Waldshut, Offenburg, Baden und Mosbach. Durch diese Verallgemeinerung wird zwar an manchen Orten die Einrichtung der Unterrichtskurse in andere Hände gelegt, aber mit der Leitung derselben fast allerwärts, wo ein solcher besteht, der betreffende Frauenverein betraut. Mit Verwendung der bei uns ausgebildeten Lehrerinnen wurden, abgesehen von den Kursen in Schulanstalten, im verfloffenen Jahre 38 Kurse in 24 Orten abgehalten, woran über 450 Mädchen theilnahmen.

Bei der durch die Centralleitung vermittelten Verleihung von Ehrengaben S. K. H. der Großherzogin erhielten auf das Allerhöchste Geburtsfest der hohen Spenderin das silberne Kreuz für 25 jährige Dienstzeit in derselben Familie 40 weibliche Dienstboten (bis jetzt seit 1876 im Ganzen deren 1060), das silber-vergoldete für 40 jährige Dienstzeit 9 (bis jetzt 169), und dasselbe mit Kranz für 50 jährige Dienstzeit 3 (bis jetzt 45). — Anderweitige Ehrengaben wurden von Ihrer Kgl. Hoheit verliehen für meist sehr lange Dienstzeit (zum Theil bis zu 50 Jahren) an 3 Lehrerinnen, 2 Pflegerinnen von Staats-Krankenanstalten und an 5 andere Bedienstete, worunter eine Fabrikarbeiterin.

Unser Vereinsblatt, „Blätter des Badischen Frauenvereins“, das jetzt im XIX. Jahrgang erscheint, hat die Aufgabe der Vermittelung zwischen der Centralleitung und den Zweigvereinen und der Aufklärung über die Vereinsbestrebungen in gewohnter Weise fortgesetzt und nur die Aenderung erlitten, daß das Abonnementsjahr mit dem Kalenderjahr in Uebereinstimmung gebracht wurde.

In den Beziehungen unseres Vereins zu andern verwandten Vereinen haben sich neben der Erhaltung und Erweiterung des freundschaftlichen Verkehrs mit solchen mancherlei bemerkenswerthe Vorgänge ergeben.

Die Verbindung unseres Vereins mit dem badischen Männerhilfsverein zum Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz ist durch unsere Vertreter im Gesamtvorstande in üblicher Weise gepflegt worden. In dieser Vertretung ist durch den Tod des Herrn Geheimerath Eckert von Freiburg eine Aenderung eingetreten, an seiner Stelle wurde Herr Landgerichtsrath Kupfer daselbst zu unserem Vertreter ernannt und bestand darnach unsere Vertretung aus den Herren Haas, Hebling und Sachs aus Karlsruhe, Blum von Heidelberg und Major Seubert von Mannheim und als Stellvertreter für dieselben aus den Herren Bartning, Krummel und Hepp von hier, Kupfer von Freiburg und Stabsarzt Dr. Pannwitz von Kehl. Der Gesamtvorstand ließ sich die Anregung zu einer thatkräftigen Inangriffnahme der Feststellung von Mobilmachungsplänen und sonstiger Vorbereitung der freiwilligen Thätigkeit für den Kriegsfall sehr angelegen sein. Mit dieser Bestrebung steht die oben erwähnte Behandlung der Frage bei der Landesversammlung in Baden-Baden im Zusammenhang. Die Hoffnung, daß der Sache durch die Verhandlung ein Anstoß zu einem lebhaften Aufschwung werde gegeben werden,

hat sich nicht erfüllt; die Zweigvereine sind nur vereinzelt mit energischen Schritten vorgegangen, wie aus dem unten folgenden Abschnitte über die Thätigkeit der Zweigvereine zu ersehen sein wird. Die Friedenthätigkeit, die allerdings viele Kräfte und Mittel in Anspruch nimmt, läßt doch sicher immer noch so viel Arbeitskraft und Opferwilligkeit frei, daß die Fürsorge für einen Kriegsfall darüber nicht vernachlässigt werden sollte. Die Tage der Erinnerung an die vor nun 25 Jahren eingetretenen Ereignisse sollten die Aufmerksamkeit von Neuem auf diese Aufgabe des Vereins lenken und der Rückblick auf die ruhmvolle Thätigkeit unseres Vereins unter der Leitung und treuen Mitarbeit unserer hohen Protectoren während der Jahre 1870 und 1871 alle unsere Vereinsgenossen aneifern, die Vorbereitungen zeitig zu treffen, um bei eintretendem Kriegsfall zur Erfüllung der inzwischen wesentlich gesteigerten Aufgabe gerüstet zu sein und den Ruhm von früheren Zeiten aufrecht zu erhalten.

Es hält noch immer schwer, die irrige Meinung zu bekämpfen, im Falle eines Kriegsausbruches werde sofort alles Nöthige beschafft und zur Verwendung bereit gestellt werden können, es bedarf noch sehr der Weckung des Verständnisses dafür, daß allein durch die Feststellung eines Arbeitsplanes für den Fall eines Kriegsausbruches schon unendlich viel gewonnen ist. Diesem Verständniß mehr und mehr Eingang zu verschaffen wird eine bedeutende Aufgabe der Vereinsleitung bleiben.

Der Verband der deutschen Landesfrauenvereine vom Rothen Kreuz hat sich auch im verflossenen Jahre wieder ausschließlich mit der Verwaltung der Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauendank“ und der Stellung der Anträge wegen der Gewährung von Zuwendungen aus dem Zinsenertrag dieser Stiftungen an Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria befaßt. Dabei wurden auch zwei unserer Zweigvereine (Suchenfeld mit 300 M. und Brizingen mit 200 M.) bedacht.

Die lange Zurückhaltung mit jeder weiteren anregenden Thätigkeit hat dem Verband dieser Vereine eine bedauerliche Concurrrenz durch die Bildung eines anderweiten (des sog. Casseler) Verbandes geschaffen, dem sich auch ein Theil der Mitglieder des bisherigen Verbandes angeschlossen hat. Dieser neue Verband will allerdings nicht in einen Gegensatz zu dem bisherigen Verbands treten und es sind Versuche zu einer Verständigung angebahnt. Das Zustandekommen einer solchen ist um so mehr zu wünschen, als eine Zersplitterung der Bestrebungen der Sache jedenfalls nicht förderlich wäre.

In den fortgesetzt freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Landesfrauenvereinen hat die Feier des 25jährigen Bestehens des Bayerischen Frauenvereins Anlaß zur Begrüßung, und die beklagenswerthe Heimsuchung der Obervorsteherin des patriotischen Instituts der Frauenvereine im Großherzogthum Sachsen durch das Hinscheiden Höchstihres Sohnes, S. K. H. des Erbgroßherzogs, Anlaß zum Ausdruck unserer wärmsten Theilnahme gegeben. Beide Kundgebungen fanden eine freundlich dankende Erwiderung.

Der
Erwerb
1871 anq
durch wi
gewesen,
geschäftsf
28. März
Verein da
lich der A
„internati
wir nicht

Es e
und den
können w
beziehen.

Zm C
zu bemerk

Der
einiger be
zehrung v
zu erübrig

Die
mögens u
aus diese
enthalten
für Exped
Allgemein
Vermehrung
worden ist

Zm
bemerkt, k
seines Ant
hiesu weit

Aus
Königl. H
dem Zwei
dem Zwei
kinderschul
300 M.,
Krankenge
der Biblio

Bezil
Abschnitte
mit ihren
Weise best
Ueberschuf
die unabn

Der Verband der deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine, dem unser Verein seit seiner Gründung im Jahre 1871 angehörte, ist, nachdem er seiner Aufgabe der gegenseitigen Anregung durch wiederkehrende Abhaltung von Versammlungen zu entsprechen bestrebt gewesen, bei mehr und mehr abnehmender Theilnahme durch einen vom geschäftsführenden Letteverein in Berlin herbeigeführten Beschluß vom 28. März v. J. zur Auflösung gebracht worden. Der Aufforderung, unsern Verein dafür einem Verbands deutscher Frauenvereine, der gelegentlich der Weltausstellung in Chicago im Anschluß an einen dort gebildeten „internationalen Frauenbund“ zu Stande gekommen war, anzuschließen, konnten wir nicht entsprechen.

Es erübrigt uns noch, über das Rechnungswesen des Vereins und den Vermögens- und Schuldenstand zu berichten. Im Ganzen können wir uns auf die in Beilage 1 gegebene ausführliche Darstellung Beilage 1. beziehen.

Im Einzelnen ist bezüglich der drei dem Centralcomite unterstellten Fonds zu bemerken:

Der Centrallandesfond hat im verflossenen Jahre in Folge einiger bedeutender Geschenke im Betrage von 6871 M. die Kapitaleinzahlung vom vorhergehenden Jahre wieder zu ergänzen und noch etwas zu erübrigen vermocht.

Die aus der Vermögensdarstellung ersichtliche Zunahme des Vermögens um den Betrag von 9353 M. 14 Pf. rührt aber nur zum Theil aus diesen Erübrigungen her; es ist darunter auch der Betrag von 5000 M. enthalten, der in Folge der Fälligerwerden der abgefürzten Lebensversicherung für Expeditor Ebert behufs dessen künftiger Altersversicherung von der Allgemeinen Versorgungsanstalt an den Verein ausbezahlt und zur weiteren Vermehrung durch Zinsenertrag und weitere jährliche Einzahlungen angelegt worden ist.

Im Bestand des Ortsfonds tritt, wie schon in früheren Jahren bemerkt, keine Aenderung ein, da er den ganzen Zinsenertrag zur Bestreitung seines Antheils an den Verwaltungskosten beitragen muß und derselbe selbst hiezu weitaus nicht hinreicht.

Aus dem Dispositions- und Hilfsfond wurden von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin im verflossenen Jahre Beiträge gewährt dem Zweigverein Lörrach 200 M. zur Errichtung einer Frauenarbeitschule, dem Zweigverein Buchen zur Herstellung eines Gebäudes für die Kleinkinderschule 500 M., dem Zweigverein Ziegelhausen zu gleichem Zweck 300 M., dem Zweigverein in Bernau 42 M. 60 Pf. zur Anschaffung von Krankengeräthen, ferner dem Bibliotheksausschuß zum Druck des Katalogs der Bibliothek 50 M.

Bezüglich der einzelnen Abtheilungen ist in den unten folgenden Abschnitten das Nöthige bemerkt. Die Abtheilungen I, II und IV haben mit ihren Einkünften den Aufwand für ihre Leistungen in befriedigender Weise bestreiten können, die Abtheilung I konnte sich wieder eines namhaften Ueberschusses erfreuen, der zur theilweisen Deckung des Aufwandes für die unabweislich nöthige Erweiterung der Räume der Frauenarbeitschule

und deren Ausstattung keine Verwendung finden wird. — Weniger befriedigend ist auch dießmal die finanzielle Lage der Abtheilung III geblieben. Die Vermögensdarstellung weist zwar eine Vermögenszunahme der Abtheilungskasse von 2453 M. nach, diese rührt aber nur von außerordentlichen Geschenken Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin aus dem Erlöse selbstgefertigter Arbeiten zur Kapitalisirung und sehr namhafte Zuschüsse Höchstderselben zur Deckung des Betriebsaufwandes für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim her. Die Gründe der Unzulänglichkeit der Betriebseinnahmen dieser Anstalt sind schon in früheren Berichten eingehender dargestellt worden; sie liegen ganz wesentlich in der dem ganzen Lande zu Gute kommenden Ausbildung von Pflegekräften für die Krankenanstalten und Gemeinden über das ganze Land. Nähere Nachweisungen siehe beim Abschnitte über die Abtheilung III.

Ueber den Umfang des ganzen Rechnungswesens giebt der Umstand die beste Auskunft, daß der gesammte Kassenumsatz sich auf 1 022 497 M. 34 Pf. berechnet.

Nach dem Abschlusse aller Rechnungen ergiebt sich ein Gesamtvermögen von 1 266 066 M. 25 Pf. (gegen das Vorjahr mehr 28 359 M. 05 Pf.) und ein Gesamtschuldenstand von 467 145 M. 62 Pf. (gegen das Vorjahr weniger 7402 M. 29 Pf.), demnach ein Reinvermögen von 798 926 M. 63 Pf. (gegen das Vorjahr mehr 35 761 M. 34 Pf.). Dabei sind einige Unterabtheilungen der Abtheilung IV (Elisabethenverein, Mädchenfürsorge, Asyl Scheibhardt, Flickschule, Flickverein u.) nicht mit eingeschlossen. Die Angaben für dieselben befinden sich bei den betreffenden Abschnitten.

Zu einem so günstigen Abschlusse zu gelangen, wurde wieder nur durch die große Opferwilligkeit möglich, die sich durch reiche Spenden bethätigte. Allen voran gingen wie immer unsere Höchsten Herrschaften, insbesondere die hohe Protektorin, mit zahlreichen großen Gaben, von denen wir nur den einen, mit eigener Arbeit errungenen Posten von 3373 M. 90 Pf. besonders erwähnen.

Höchstenselben schlossen sich auch andere Mitglieder der Großherzoglichen Familie, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg, Großherzogliche Prinzessin von Baden, endlich Ihre Excellenz die Gräfin Rhena, Gemahlin Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden mit reichen Gaben an.

Von sonstigen Zuwendungen haben wir besonders zu erwähnen solche von der Familie des verstorbenen Herrn Aug. Benckiser in Pforzheim 5000 M., vom Kölner Männergesangsverein, Ertrag eines Konzerts 1880 M., M. v. S. hier 800 M., chirurgische Krankenkasse hier 500 M., G. Sinner in Grünwinkel 400 M., Hospianist Pauer, Ertrag eines Konzerts 371 M. 91 Pf., Herr von Hardenberg 325 M., Consul Kölle und Prof. Dr. Marc Rosenberg dahier und Herr von Chelius in Heidelberg je 250 M., Frä. Bertha Grunelius in Baden, v. B. S., vom Nachlaß der Frau Wittwe St. und von Ungenannt hier je 200 M., Victoriaschule dahier, Ergebnis einer Sammlung 152 M., Bankier Aug. Schmieder 150 M., Stadtrath Höpfner 110 M., S. Excellenz

General v
Medicinal
in Mannh
Korff i
major von
Waizene

Zu d
in Dürrh
1000 M.,
Konstanz
Zweck Her
Hofrath I
Ertrag ein
ten Brin
verein A
St. Blasi
Dessau 10

Für
die wir h
unsern ehr
Nicht
und der G
unserer 30
Blättern,
gewährte

Endl
freundliche
die uns vo
behörde
geworden
Diesem g
des Verei
Blütthe.
Werthe, e
Erhaltung

Bei G
aus folgen
Frau Prä
Wielandt

General von Rössing 104 M., Ungenannt 103 M. 50 Pf., ferner Medicinalrath Brunner in Schopfheim, Geh. Kommerzienrath Ph. Dissené in Mannheim, Freiherr von Gayling-Altheim in Baden, Frl. El. Korff in Durlach, Dr. E. Kilian (Ergebnis eines Vortrags), Generalmajor von Mohl, Oberstlieutenant Wildeck u. Frau, Frl. Reiß, Oberst Waizenegger u. Frau und Ungenannt, sämmtlich von hier, je 100 M.

Zu der im Vorjahre veranstalteten Sammlung für das Kindersoolbad in Dürheim haben wir nachträglich erhalten von den Kreisen Offenburg 1000 M., Billingen 600 M., Karlsruhe, Baden und Freiburg je 500 M., Konstanz 300 M. und Mannheim 250 M. Außerdem spendeten für diesen Zweck Herr Ernst Bosselt in Warschau 1000 M., Ungenannt hier 600 M., Hofrath Dr. Hecht in Mannheim 300 M., Frauenverein Billingen, Ertrag eines Konzerts 270 M., Triberg desgl. 173 M., Kommerzienrath ten Brink in Arlen, Ergebnis einer Sammlung 161 M. 80 Pf., Frauenverein Donaueschingen 3. Sendung 124 M. 11 Pf., Frauenverein St. Blasien, Ergebnis einer Sammlung 110 M., Baron von Cohn in Dessau 100 M.

Für alle diese und die große Zahl von Gaben in kleineren Beträgen, die wir hier nicht alle aufführen können, sprechen wir auch hier wiederholt unsern ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Dank aus.

Nicht mindern Dank schulden wir auch wieder der Chr. Fr. Müller'schen und der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei für die unentgeltliche Aufnahme unserer zahlreichen Veröffentlichungen in den von ihnen herausgegebenen Blättern, sowie den Druckereien der andern hiesigen Blätter für die uns gewährte Ermäßigung der Einrückungsgebühren.

Endlich sei uns gestattet, hier auch für das uns so vielfach bewährte freundliche Entgegenkommen und die vielseitige Mithilfe und Unterstützung, die uns von Seiten der Staats-, wie auch der Kreis- und Gemeindebehörden, insbesondere des Stadtrathes der Residenz zu Theil geworden ist, unsern aufrichtigsten verbindlichsten Dank auszusprechen. Diesem gemeinsamen Zusammenwirken verdankt so manche Unternehmung des Vereins, die dem gemeinen Wohle dient, ihre Entstehung und ihre Blüthe. Die Erhaltung dieses Einvernehmens ist dem Vereine vom höchsten Werthe, er hofft auf dessen dauerndes Fortbestehen, wie auf die fernere Erhaltung des Wohlwollens der Gönner unserer Bestrebungen.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Bei Schluß des Jahres 1894 bestand der Vorstand der Abtheilung aus folgenden Mitgliedern: Freifrau v. Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn-Bartholdy, Geheimrath Hardeck,

Oberinspector Klein, Verwaltungsgerichtsrath Ostner, Hofrath Just, Frau Stapfer; ferner dem Geschäftsführer Herrn Bartning, den Beiräthen Herrn Premierlieutenant a. D. Hepp und Major a. D. Plaz. Als Beiräthe des Stellenvermittlungsbureaus waren Herr Senatspräsident v. Stoëßer und Herr Oberlandesgerichtsrath v. Berg thätig. Zum Abtheilungs-Vorstande gehören ferner Herr Oberschulrath Dr. Weygoldt als Delegirter des Groß. Oberschulraths, Herr Stadtrath Leichtlin als Vertreter der Stadt Karlsruhe und Herr Direktor Göz als technischer Beirath.

Das Specialcomite für die Kunststickereischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein v. Fischer, Fräulein Klein und Fräulein v. Kagenack, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Das Specialcomite der Unterabtheilung des Friedrichstifts besteht aus Herrn Major a. D. Plaz, Frau Professor Mendelssohn-Bartholdy, Frau Verwaltungsgerichtsrath Ostner, der Oberin Fräulein v. Gruben und zwei weiteren Damen des Heimats.

Das Reinvermögen der Abtheilung I betrug Ende 1894 255 010 M. 44 Pf. gegen 245 085 M. 70 Pf. am Schluß des Vorjahres, mithin fand eine Vermögenszunahme von 9 924 M. 74 Pf. statt.

Aus der Kronprinzessin Victorienstiftung wurden 65 M. an Unterstützungen gezahlt; der Vermögensstand derselben beträgt 1975 M. gegen 1964 M. im Vorjahre. Für den Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen sind 264 M. an Zinsen und 164 M. 18 Pf. an Beiträgen eingegangen. Für die Zwecke des Fonds wurden ausgegeben 110 M. Das Vermögen betrug 7034 M. 8 Pf. gegen 6774 M. 86 Pf. im Vorjahre.

Es fanden im Laufe des Jahres 1894 42 Sitzungen des Abtheilungsvorstandes statt.

Ehe dieser Bericht zum Druck gelangt, wurde unsere Abtheilung durch das Ableben Ihrer Excellenz der Freifrau von Kettner von einem schweren, schmerzlichen Verlust betroffen. Die Verstorbene war schon im Jahre 1859 für die Bestrebungen des Frauenvereins in Thätigkeit getreten, hatte sich dann vorzugsweise denjenigen Arbeiten zugewendet, die die Förderung der Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts zur Aufgabe hatten und war Anfang der 70er Jahre als Präsidentin an die Spitze unserer, diesem Zwecke dienenden Abtheilung getreten. In dieser Stellung hat sie bei der Gründung und weiteren Entwicklung aller unserer Anstalten in hervorragender Weise mitgewirkt, und wenn auch in den letzten Jahren ihres Lebens zunehmende körperliche Schwäche sie an einer persönlichen Thätigkeit hinderte, so stand sie doch mit allen Mitgliedern des Vorstandes, sowie mit den Lehrerinnen und Vorsteherinnen der verschiedenen Anstalten in steter Fühlung, insbesondere aber war es ihr vergönnt, mit unserer hohen Protektorin regelmäßig und in eingehender Weise die Angelegenheiten unserer Abtheilung zu besprechen und ihren auf langjährige Erfahrung begründeten Rath zu ertheilen. Wir beklagen in ihrem Heimgang den Verlust der bewährten, treuen Fürsorgerin für unsere Interessen und werden ihr ein dauerndes und ehrenvolles Andenken stets bewahren.

Die
Händen d

Dur
und Unter
getreten, d
Einfluß
eines Mi
Zurückleg
stattfindet.

Auch
(43fte) vo
(44fte) vo

Die
für beide
eingetheilt

Bon
stellung, d
kehrten si
Gemeinde

Es
des staatl
jäge (180
für den 5

Dur
Justiz, d
arbeits
liche Men
der Befäl
der ersten
nach ein
zweiten
muß, da
angeeigne
samkeit u
das Befäl

Bis
191 Sch
ausgebild

I.

Die Kurse zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen.

A. An Volksschulen.

Die Leitung dieser Kurse liegt seit 23 Jahren in den bewährten Händen der Hauptlehrerin Fräulein Katharina Bedenk.

Durch eine Verordnung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1894 sind einige formelle Aenderungen eingetreten, die jedoch auf die Einrichtung und den Betrieb der Anstalt keinen Einfluß haben. Die einzige Neuerung erstreckt sich auf die Festsetzung eines Minimalalters der Schülerinnen von 18 Jahren oder doch die Zurücklegung des 18. Lebensjahres in dem Kalenderjahr, in dem die Prüfung stattfindet.

Auch in diesem Jahr wurden zwei Kurse abgehalten. Der erste (43ste) von Anfang September 1893 bis Ende Januar 1894, der zweite (44ste) von März bis Ende Juli.

Die Zahl der Anmeldungen war eine so beträchtliche, 91 Schülerinnen für beide Kurse, daß jeder derselben in einen Haupt- und einen Parallelkurs eingetheilt werden mußte.

Von den erwähnten 91 Schülerinnen hatten nur 56 eine feste Anstellung, die übrigen traten theils in die Frauenarbeitschule über, theils kehrten sie in ihre Heimath zurück; 49 wurden auf Kosten der Kreise bezw. Gemeinden ausgebildet, die übrigen 42 bestritten ihre Auslagen selbst.

Es ist wiederholt dankbar anzuerkennen, daß durch Fortgewährung des staatlichen Zuschusses es ermöglicht wurde, trotz der niedrigen Honorarsätze (180 M. für Unterricht, Kost und Wohnung, 40 M. nur für Unterricht für den 5monatlichen Kurs), finanziell zu bestehen.

B. An höheren Mädchenschulen.

Durch die oben erwähnte Verordnung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts sind für die Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an höheren Mädchenschulen einige wesentliche Aenderungen hinsichtlich des Unterrichtsganges und des Nachweises der Befähigung eingetreten. Die Kandidatinnen haben nach Zurücklegung der ersten Prüfung für Handarbeitslehrerinnen an Volksschulen, frühestens nach einem auf ihre weitere Ausbildung verwendeten Jahre, sich einer zweiten Prüfung zu unterziehen, in welcher der Nachweis geliefert werden muß, daß sie sich die in einer Frauenarbeitschule gelehrtten Fertigkeiten angeeignet haben. Schon in diesem Jahr trat die Verordnung in Wirksamkeit und war Großh. Oberschulbehörde in der Lage, 38 Kandidatinnen das Befähigungszeugniß zu erteilen.

Bis jetzt wurden von dem Badischen Frauenverein, Abtheilung I, 191 Schülerinnen zu Handarbeitslehrerinnen für höhere Mädchenschulen ausgebildet.

II.

Die Luifenschule.

Diese Anstalt zerfällt in zwei Abtheilungen: Abtheilung A für Mädchen von 14—16 Jahren und Abtheilung B für solche über 16 Jahre. Abtheilung A will Mädchen, die der Elementarschule entlassen sind, eine Weiterbildung in den allgemeinen Schulkenntnissen und den weiblichen Handarbeiten bieten und sie soweit möglich mit den Erfordernissen einer geordneten Hauswirthschaft bekannt machen. Abtheilung B hat vorzugsweise den Zweck, die Zöglinge zur Führung eines Haushalts zu befähigen, und bietet außer Weiterbildung in einigen Schulfächern und in weiblichen Handarbeiten namentlich auch gründlichen Unterricht im Kochen. Es steht eine besondere Lehrküche zur Verfügung, in welcher die Schülerinnen der Abtheilung B gruppenweise im Kochen unterrichtet werden. Im Berichtsjahre haben 30 Schülerinnen an diesen Uebungen theilgenommen.

Im Uebrigen entnehmen wir dem letzten ausführlichen Schulprogramm der Anstalt für das Schuljahr 1894/95 folgende Angaben:

Angestellt waren außer der Hausmutter, Fräulein Briegleb, fünf Lehrerinnen, ferner eine Kochlehrerin, eine Wirthschafterin, eine Köchin und eine Pförtnerin, die auch die Krankenpflege wahrgenommen hat. Der Unterricht in der Religion wurde von Herrn Hilfsgeistlichen Dr. Hartmann für die evangelischen und Herrn Stadtpfarrer Dehan Benz für die katholischen Zöglinge ertheilt, derjenige in den Schulfächern von 7 Lehrern aus der Stadt, der Unterricht im Französischen von einer Lehrerin, derjenige im Turnen von dem Turnlehrer der Höheren Mädchenschule im Turnsaale dieser Anstalt.

Die Zahl der Schülerinnen, die sämmtlich Kost und Wohnung in der Anstalt hatten, betrug 83, nämlich:

Abtheilung A	Klasse I	21	Schülerinnen
"	A	II	31
"	B		31

zusammen 83 Schülerinnen.

Von diesen 83 Schülerinnen kamen aus Orten des Großherzogthums 61, aus der Rheinpfalz 10, aus Bayern 1, aus Elsaß-Lothringen 6, aus Württemberg 3, aus der Rheinprovinz 1, aus Amerika 1.

Nach der Konfession waren vorhanden 63 evangelische, 19 katholische und 1 altkatholische Schülerin.

Aus den der Anstalt zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln sind Stipendien im Gesamtbetrag von 5040 M. verliehen worden. Außerdem erhielten mehrere Schülerinnen namhafte Ermäßigungen des Schulgeldes, theils durch gnädige Zuwendungen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, theils aus Mitteln der Abtheilung. Endlich hat uns auch in diesem Jahre eine Freundin der Schule ein Stipendium von 500 M. überwiesen.

Bemerkt sei noch, daß in der Anstaltsküche zugleich auch für die Pensionärinnen der Industriekurse und der Frauenarbeitschule, sowie für das Dienstpersonal gekocht wird. Im Ganzen wurden 54345 Portionen verabreicht.

Der
Dienstjah
seitens
Theil.

Die
eine Zun
Besuch de

Schülerin
Im
folgende:

Handnähe
Maschinen
Kleiderma
Weißstich
Wollarbe
Handelst
Zeichnen

Geg
selbst auf

Am

Ansuchen
der Gefu
kurze nac
Besuch de
Von diese
auf ausn

Als
thätig.

Zur
Bedarf z

Der
Handeln
Buchführ
französis
da der b
vorgesehe
Zukunft i
ist. Sei

Der Wirthschafterin Fräulein Geßler, die im Sommer 1894 ihr 25stes Dienstjahr vollendete, wurde bei diesem Anlaß eine Anerkennung sowohl seitens J. K. H. der Großherzogin, als auch von der Abtheilung zu Theil.

III.

Die Frauenarbeitschule.

Die Schule war von 1023 Schülerinnen besucht. Es ist somit abermals eine Zunahme zu verzeichnen. In den letzten vier Jahren hat sich der Besuch der Schule wie folgt gestaltet:

1891:	832
1892:	838
1893:	950
1894:	1023

Schülerinnen.

Im Berichtsjahre selbst war die Schülerinnenzahl der einzelnen Kurse folgende:

	Beginnend im Januar	Mai	September	zusammen
Handnähen	35	62	48	145
Maschinennähen	95	64	86	245
Kleidermachen	70	90	75	235
Weißticken	54	80	62	196
Wollarbeiten	33	—	36	69
Handelskurs	—	20	17 im Nov.	37
Zeichnen	—	48	48 im Okt.	96

Gegen mäßige Vergütung konnten 164 Pensionärinnen in der Anstalt selbst aufgenommen werden.

Am Mittagstisch nahmen 24 auswärtige Schülerinnen Theil. Auf Ansuchen wurde wiederum an bedürftige Schülerinnen nach genauer Prüfung der Gesuche und Verhältnisse die Hälfte des Honorars für die drei Hauptkurse nachgelassen und in einzelnen sehr dringenden Fällen ganz freier Besuch des Unterrichts gewährt. Die Nachlässe belaufen sich auf 1944 M. Von diesen kommen auf Schülerinnen der Stadt Karlsruhe 1409 M. und auf auswärtige Schülerinnen 535 M.

Als Vorsteherin ist die Hauptlehrerin Fräulein Mathilde Bedenk tätig. Ferner wirken an der Anstalt 16 Lehrerinnen und 5 Lehrer.

Zur Beaufsichtigung der Pensionärinnen sind der Vorsteherin je nach Bedarf zwei bis drei Lehrerinnen beigegeben.

Der Lehrplan des Handelskurses umfaßt folgende Unterrichtsfächer: Handelswissenschaft, Handelsgeographie, kaufmännisches Rechnen, doppelte Buchführung, kaufmännische Korrespondenz, Schönschreiben und Rundschrift, französische und englische Korrespondenz. Vorgreifend wird bemerkt, daß, da der bisherige fünfmonatliche Kurs zur gründlichen Ausbildung in den vorgeesehenen Fächern (namentlich Buchhaltung) nicht ausreicht, für die Zukunft die Dauer eines jeden Kurses auf zehn Monate festgesetzt worden ist. Seit der Einführung des Handelskurses, das ist seit dem Jahr 1892,

wurden fünf Kurse abgehalten. Dieselben waren von 81 Schülerinnen besucht. Die Mehrzahl derselben verwerthet die erworbenen Kenntnisse in den elterlichen Geschäften und nur der kleinere Theil sucht Anstellung.

Von der Gesamtzahl der Schülerinnen aller Kurse entfallen auf die Stadt Karlsruhe 779, auf sonstige Orte des Großherzogthums Baden 225, auf Bayern 8, Württemberg 2, Preußen 4, England 3, Belgien 2 Schülerinnen.

Achtzehn ausgebildete Lehrerinnen konnten Anstellung finden, theils an Haushaltungs-, Frauenarbeits- und Volksschulen, theils an Töchterschulen und Privatinstiuten

Am 10. Dezember fand eine Gesang-Aufführung der Schülerinnen des Gesangunterrichts statt, welche Ihre königliche Hoheit die Großherzogin mit ihrem Besuch beehrte.

IV.

Das kunstgewerbliche Atelier.

Dasjelbe ist auch im abgelaufenen Jahre seinem Programm treu geblieben. Der Besuch von Kursschülerinnen ist zurückgegangen, wenn sich auch die Zahl der Hospitantinnen gegen früher etwas gesteigert hat. Der Absatz an gefertigten Arbeiten war dem Vorjahr gegenüber erheblich vermindert. Die Ursachen dieses Rückganges sind lediglich in der Zunahme von Privatinstiuten mit gleichem Lehrplan oder solcher Anstalten, welche den Unterricht in ausgedehnterer Weise ertheilen, wie die aufblühende Malerinnenschule, zu suchen. Aus diesen Gründen hat sich die Abtheilung veranlaßt gesehen, das Atelier auf Ostern 1895 aufzulösen.

V.

Die Schule für Kunststickerei.

Die Leitung der Anstalt ist unverändert geblieben.

Wenn auch die Anzahl der ausgeführten Aufträge (im Ganzen 488, worunter einzelne sehr bedeutende) ihrem Werthe nach diejenige des Vorjahres übertraf, so ist doch das finanzielle Ergebnis kein glänzendes, was seine Begründung darin findet, daß wir mit aller Sorgfalt ausgeführte künstlerische Arbeiten liefern, auf die mehr Zeit und Mühe verwendet werden muß, als in den so billig als möglich gehaltenen Verkaufspreisen zum Ausdruck kommen kann. Die Anstalt ist eben keine auf Gewinn berechnete, sondern verfolgt den idealen Zweck der Bildung und Hebung des Geschmacks im Allgemeinen, neben der Absicht, einer größeren Anzahl von Damen die Gelegenheit zu einem anständigen Nebenverdienst zu bieten. Nur durch die auch in diesem Jahre uns seitens des Großh. Ministeriums für Justiz, des Kultus und Unterrichts gewährte erhebliche Beihilfe war es möglich, das Defizit, das sonst entstanden wäre, zu decken.

Das schon im vorjährigen Bericht erwähnte Museum für Kunststickerei neben den Arbeitsräumen der Anstalt, das auch dem Besuche des Publikums geöffnet ist, hat sich als ein vortreffliches Hilfsmittel bewährt, um alte und neue Techniken an den daselbst angesammelten mustergiltigen Vorbildern zu studiren und viele derselben wieder einzuführen. Im Mai

hatte Herr
Ihrer Kö
geladener
zu halten

Die
Protettori
zu erfreue
zahl von
Große

Es f
Ganzen 7
und Kar
wurde ve
Ihrer Du
solcher Ku

Im
Anstalt, m
honorar v

Es r
eigentliche
zwei Bor
Gold- und

Vorg
Lehrfur
lehrerin
Seiten ein
Mädchen
übernehme
ausgearbei
zeit in der

Aus
rüstig vor
und außer

Das

In d
und Jung
erfende
Veränderu
Unterabthe
sachen und
außerdem

Die
des Beric
desselben

hatte Herr Professor Dr. Marc Rosenberg die Güte, in Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und eines größeren Kreises geladener Gäste im Museum selbst zwei Vorträge über Stil und Ornament zu halten.

Die wie üblich kurz vor Weihnachten, am Geburtsfest unserer hohen Protektorin, abgehaltene Ausstellung hatte sich sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen und führte zum Verkauf und zur Bestellung einer großen Anzahl von Arbeiten. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beehrten die Ausstellung mit höchstihrem Besuch.

Es fanden im Lauf des Jahres zwei Unterrichtskurse statt mit im Ganzen 76 Schülerinnen. Ferner wurden zwei Kurse in Buchbinder- und Kartongearbeiten veranstaltet, mit 16 Schülerinnen; außerdem wurde verschiedenen Damen hierin Privatunterricht erteilt. Auf Wunsch Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg wurde im Herbst ein solcher Kurs für 8 junge Damen in Donäueschingen veranstaltet.

Im Erwerbkurs, d. h. mit Anfertigung von Arbeiten für die Anstalt, wurden durchschnittlich 25 Damen beschäftigt, die dafür ein Arbeits-honorar von 4398 M. 77 Pf. bezogen haben.

Es wurde im Berichtsjahre eine neue Technik bei uns eingeführt, die eigentliche Goldstickerei. Als erster Auftrag in dieser Branche sind zwei Vorhänge für die neuerbaute Synagoge in Luxemburg in reicher Gold- und Silberstickerei ausgeführt worden.

Vorgreifend ist zu bemerken, daß mit Frühjahr des Jahres 1895 Lehrkurse eröffnet worden sind zur Ausbildung von Kunststickerei-lehrerinnen. Es hatte sich mehr und mehr durch von verschiedenen Seiten einlaufende Anfragen erwiesen, daß das Bedürfnis besteht, junge Mädchen derart heranzubilden, daß sie die Leitung an Kunststickereischulen übernehmen können. Es ist ein umfassender Lehrplan zu diesem Zweck ausgearbeitet worden, über den, sowie über die weiteren Bedingungen jederzeit in der Anstalt selbst Auskunft erteilt werden kann.

Aus Umstehendem erhellt, daß die Anstalt auf dem betretenen Wege rüstig voranschreitet und mehr und mehr sich zu einer mustergiltigen, in und außerhalb Deutschlands als solche anerkannten, heranbildet.

VI.

Das Heim für alleinstehende Damen im Friedrichstift.

In der Leitung dieser Anstalt, welche bezweckt, alleinstehenden Frauen und Jungfrauen der besseren Stände eine das Familienleben theilweise ersetzende Art der Unterbringung zu bieten, ist im verflossenen Jahr keine Veränderung eingetreten. Das mit der Leitung betraute „Comite der Unterabtheilung des Friedrichstiftes“ trat zur Erledigung der Verwaltungssachen und sonstiger Angelegenheiten der Anstalt regelmäßig monatlich einmal, außerdem nach Bedarf zusammen.

Die in den Anstaltsgebäuden vorhandenen Wohnungen waren während des Berichtsjahres stets sämtlich besetzt und befanden sich am Schluß desselben wie im Vorjahre 21 Damen im Heim.

Leider hatte die Anstalt auch in diesem Jahr wieder den Heimgang einer langjährigen Bewohnerin zu beklagen: eine andere Dame sah sich durch längeres Leiden, welches eine besondere Pflege und Wartung erheischte, veranlaßt, die Anstalt zu verlassen und sich in Pflege bei ihren Angehörigen zu begeben.

Neben der Oberin, Fräulein v. Gruben, welche die Leitung des Hauswesens und der Küche, die Beaufsichtigung des Dienstpersonals und die Ueberwachung der Hausordnung versieht, war als Hausmeisterin Fräulein Hartbege und als Aufsichtsfraulein Fräulein Schuß ange stellt.

VII.

Die Haushaltungsschule des Friedrichstifts.

Die Einrichtung dieser Anstalt, welche bezweckt, jungen Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren eine planmäßige Unterweisung* in allen zur Führung eines geordneten Haushalts erforderlichen Kenntnissen und Geschäften zu bieten, hat sich auch im verflossenen Jahr als praktisch bewährt. Der Unterricht erstreckt sich auf die Lehre von den wichtigsten Zweigen der Haushaltungskunde, ertheilt durch Herrn Reallehrer Klumpp, auf das Kochen, worin die Schülerinnen in einem dreimonatlichen Kurs durch die Hausmeisterin unterwiesen werden, auf weibliche Handarbeiten, Nähen und Kleidermachen, ertheilt durch eine Lehrerin der Frauenarbeitschule, und auf Behandlung der Wäsche und das Bügeln unter Anleitung des Aufsichtsfrauleins. Dabei sind die Schülerinnen den im Hause wohnenden Damen zur Bedienung zugetheilt, wobei sie in sonstigen häuslichen Arbeiten praktisch geübt werden. Der Aufenthalt in der Anstalt währt ein Jahr.

Um den zahlreichen Anmeldungen möglichst zu entsprechen, wurde die Zahl der Schülerinnen bis auf 20 erhöht, die höchste Zahl, für welche die vorhandenen Räumlichkeiten und Einrichtungen eine Aufnahme ermöglichen. Die Anmeldungen von Schülerinnen kamen zum größten Theil aus der bayerischen Pfalz und aus Württemberg.

VIII.

Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen.

Im Berichtsjahre fanden zwei Kurse statt, von denen leider der erste, der Sommerkurs, in Folge zufälliger Umstände recht schwach, von nur 5 Teilnehmerinnen besucht war, während der zweite, im Herbst beginnende, deren wieder 12 aufzuweisen hatte. Im Allgemeinen ist deutlich zu erkennen, daß nicht nur im Lande die Zahl derjenigen Gemeinden sich vermehrt, die von der facultativen Einführung des Haushaltungsunterrichts Gebrauch machen und dementsprechend ausgebildeter Lehrerinnen bedürfen, sondern daß auch außerhalb Badens und namentlich in der Schweiz die Aufmerksamkeit sich unserer Anstalt zuwendet. Es sei vorgreifend bemerkt, daß der im Mai 1895 begonnene 5. Kurs 19 Teilnehmerinnen hat und daß 6 weiter angemeldete auf den Winterkurs verwiesen werden mußten.

Mit
innen dieaus Bade
" Breu
" Baye
" Anha
" Schaß
" Köni
" Thür
" Würt
" Schuzusammen
DemElementar
Industriel
Kochlehrer
ohne BerEs m
Seminar
zwar in
Haushaltu
wendung
eine große
Vorsteheri
Stellunge

Stellen

Zwe
Berufsart
der Haus
und Priv
haltungs
gärtnerin,
Bevo
Stellefuch
Falle ist
und ihrer
eine weite
Sorgfalt

Mit Einrechnung dieses fünften Kurses war die Herkunft der Schülerinnen die folgende:

	I.	II.	III.	IV.	V. Kurs
aus Baden	11	13	5	3	13
" Preußen	1	—	—	3	—
" Bayern und Rheinpfalz	1	—	—	2	1
" Anhalt-Deßau	—	—	—	—	1
" Elsaß	—	—	—	1	—
" Königreich Sachsen	—	—	—	2	—
" Thüringen	—	—	—	1	—
" Württemberg	—	—	—	—	1
" Schweiz	—	—	—	—	3
	13	13	5	12	19

zusammen also bis jetzt 62 Schülerinnen.

Dem Beruf nach waren:

	im I.	II.	III.	IV.	V. Kurs, im Ganzen
Elementarlehrerinnen	4	4	1	1	2
Industriellehrerinnen	6	4	1	4	3
Kochlehrerinnen	1	—	1	4	1
ohne Beruf	2	5	2	3	13
	13	13	5	12	19
					62

Es möge übrigens hier darauf hingewiesen werden, daß die in unserem Seminar ausgebildeten Lehrerinnen mit dem Zeugniß der abgelegten Prüfung zwar in erster Linie die Befähigung erwerben, an Fortbildungsschulen den Haushaltungsunterricht zu erteilen, daß aber damit eine anderweitige Verwendung derselben natürlich nicht ausgeschlossen ist und daß thatsächlich eine große Anzahl der aus der Anstalt hervorgegangenen Lehrerinnen als Vorsteherinnen in Pensionaten, als Haushälterinnen oder in ähnlichen Stellungen bereits Anstellung gefunden haben.

IX.

Stellenvermittlungsbüreau für Frauen und Mädchen aus gebildeten Ständen.

Zweck dieses Büreaus ist die Vermittlung von Stellen für folgende Berufsarten: Gesellschafterin, Erzieherin, stellvertretende Hausfrau, Stütze der Hausfrau, Wirthschafterin, Vorsteherin von Krankenhäusern, Sanatorien und Privatkliniken, Buchhalterin, Leiterin von Frauenarbeitschulen, Haushaltungs- und Kochschulen, Kunststickerei- und Buchbinderchulen, Kindergärtnerin, Kammerjungfer.

Bewerftelligt wird diese Vermittlung durch mündlichen Verkehr mit Stelleuchenden und Stellebietenden, oder durch Correspondenz. In jedem Falle ist es das Bestreben, nur nach genauer Prüfung der Bewerberinnen und ihrer Zeugnisse ein Engagement abzuschließen, doch kann selbstverständlich eine weitergehende Garantie, als sie die Aufwendung der erforderlichen Sorgfalt in sich schließt, nicht übernommen werden.

Da die Hauptabsicht bei Gründung des Büreaus dahin ging, den Stelleruchenden, die oft erheblichen und leider in vielen Fällen unnöthig aufgewendeten Kosten berufsmäßiger Vermittelung zu ersparen, so wurde das Princip eingeführt und aufrecht erhalten, nur im Falle eines wirklich erfolgten Abschlusses eine Gebühr zu erheben, die in Höhe von 1% des Jahresgehaltes, mindestens aber 2 Mark, von jeder der beiden vertragsschließenden Parteien ein mal zu zahlen ist, sobald der Vertrag zu Stande gekommen ist. Für Einschreibgebühr, Portoauslagen u. s. w. wird nichts berechnet. Die Folge ist zwar, daß alljährlich ein nicht unerheblicher Zuschuß zu den Betriebskosten dieser Anstalt aus der Abtheilungskasse geleistet werden muß, der gute Zweck dürfte aber diese Aufwendung durchaus rechtfertigen.

Das Büreau hat es sich ferner zur Aufgabe gemacht, heranwachsenden Mädchen, namentlich solchen, welche Anstalten besuchen wollen, über alle einschlägigen Verhältnisse Auskunft zu geben, besonders auch ihnen passende Unterkunft zu verschaffen und ihnen im Allgemeinen bei der Wahl eines Berufes mit sachverständigem Rath an die Hand zu gehen.

Die unter Leitung von Fräulein Julie Fölsler stehende Anstalt ist im Berichtsjahr in folgender Weise in Anspruch genommen worden:

Stellenangebote gingen ein:		davon wurden besetzt:	
aus Baden	143		64
„ dem übrigen Deutschland	61		34
„ Oesterreich	2		1
„ der Schweiz	3		2
„ England	1		—
„ Frankreich	5		3
„ Italien	2		1
„ Rußland	1		1
„ Deutsch-Afrika	3		3
„ Südamerika	1		1
	zuf. 222		zuf. 110

Die besetzten Stellen waren: Erzieherinnen 14, Kinderfräulein 30, Kindergärtnerinnen 12, Stützen der Hausfrau 12, Haushälterinnen 12, Kammerjungfern 18, Gesellschafterinnen und Pflegerinnen 4, stellvertretende Hausfrauen 3, Beschließerinnen 2, verschiedene 3, zuf. 110.

Stellengesuche liefen 322 ein, von denen jedoch 105 von vornherein unberücksichtigt bleiben mußten wegen zu großer Jugend, mangelnder Vorkenntnisse oder unerfüllbarer Ansprüche. Es verblieben somit 217, die als Bewerberinnen auftreten konnten. Wenn trotzdem nur 110 derselben untergebracht wurden, so ist dies theils dadurch zu erklären, daß die Stellegebenden zu hohe Anforderungen machten, theils dadurch, daß dieselben gleichzeitig auf anderem Wege die Stelle ausboten und dann zuweilen auch besetzt hatten. Es dürfte sich im Allgemeinen empfehlen, daß diejenigen Familien, die sich zwecks Vergebung einer Stelle an unsere Anstalt wenden, nicht gleichzeitig sich des Wegs des Inserats oder sonstiger Vermittelung bedienen, sondern wenigstens abwarten, ob ihnen nicht unsererseits passende Vorschläge gemacht werden.

Abtheilung II für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes waren: Frau Geheimerath Blaz, Präsidentin, Frau Stadtrath Leichtlin, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freifrau von Bodman, Fräulein Böhlinger, Frau Stadtrath Hoffmann, Fräulein Siegle. Geschäftsführer: Kriegsath a. D. Krummel, Beirath: Privatier Leers, als Vertreter des Armenraths: Privatier R. Huber.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßt zwei Gebiete: die Krippe und die Armenkinderpflege.

A. Krippe-Luisenhaus.

Die Krippe dient dazu, kleine Kinder armer Leute vom zartesten Alter an bis zum dritten Lebensjahr den Tag über zu warten, zu pflegen und zu ernähren, damit die Mutter der Arbeit nachgehen und etwas verdienen kann. Die Anmeldung zur Aufnahme von Kindern erfolgt bei der Hausmutter der Krippe oder beim Armenrath, worauf durch ärztliche Untersuchung festgestellt wird, ob das Kind gesund ist. (Kranke Kinder können nicht aufgenommen werden.) Für jedes Kind ist täglich 10 Pfg. Pflegegeld zu bezahlen. Die Kinder müssen von einem älteren Angehörigen Morgens, doch nicht vor 7 Uhr, zur Anstalt gebracht und Abends zwischen 7 und 8 Uhr abgeholt werden. An Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt geschlossen.

Im Jahr 1894 wurden 130 Kinder in 283 Pflagetagen, durchschnittlich 38 Kinder im Tag verpflegt. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 10743. Gegenüber dem Jahr 1893 ist eine namhaft stärkere Benützung der Krippe eingetreten; die Zahl der Verpflegungstage hat sich um 2429 erhöht, der Durchschnitt täglich von 32 auf 38; zeitweise stieg der Besuch der Anstalt bis auf 55 Kinder. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 88 Kinder, bei Beginn des Jahres waren 42 eingewiesen, somit im Ganzen 130 Kinder; abgegangen sind 84, so daß auf Jahreschluß 46 verblieben, dem Geschlechte nach 24 Knaben und 22 Mädchen, der Konfession nach 24 evangelisch und 22 katholisch. Von diesen 46 Kindern hatten 33 beide Eltern, 12 nur die Mutter, 1 Kind ist Waise. Gestorben sind im Laufe des Jahres 22 Kinder, darunter 10 im ersten Lebensjahr. Die Todesursache waren in 5 Fällen Masern, in 4 Fällen Zahngicht, in 3 Fällen Keuchhusten, in 3 Fällen Zehring, in je 2 Fällen Herzschlag und Lungenschlag, in je 1 Fall Diphtheritis, Lungentarrh und Magentarrh. Von den Todesfällen kam allein auf den Monat Dezember 1894 die Hälfte, indem 11 Kinder den bei Beginn des Winters heftig auftretenden Kinderkrankheiten erlagen. Entsprechend wurde der Besuch der Krippe im Dezember 1894 wie auch in den Monaten Januar und Februar 1895 in Folge der anhaltenden Kälte sehr beschränkt.

Der Aufwand für die Krippe betrug im Ganzen 5305 M. 76 Pfg. und zwar: für den täglichen Haushalt 2710 M., für Gehalt und Löhne 1701 M., für Geräthschaften und Einrichtungen 167 M., für Heizung, Beleuchtung zc. 501 M., für Verschiedenes (Weihnachtsgaben zc.) 226 M.

An Verpflegungsgeldern mit 10 Pf. pro Kind und Tag gingen 1068 M. ein, so daß der Betrag von 4237 M. zum Unterhalt der Krippe für das Jahr 1894 aufzubringen war. Hiervon sind 2273 M. durch Beiträge und Geschenke in Geld gedeckt worden, und hatte der Frauenverein Abtheilung II noch 1964 M. aus eigenen Mitteln zuzuschießen.

Die gesammten Verpflegungskosten für 1 Kind kamen für den Tag auf 50 Pf. und nach Abzug des Verpflegsgeldes zu 10 Pf. auf 40 Pf. täglich. Gegenüber früheren Jahren sind die Tageskosten für ein Kind um etwa 10 Pf. weniger geworden, eine Folge der verstärkten Benützung der Anstalt, die freilich eine nicht geringe Steigerung der Arbeitslast des Personals mit sich brachte. Mit Dank ist zu erwähnen, daß die Räumlichkeiten der Krippe von der Stadtgemeinde gestellt sind, und daß reiche Gaben an Kleidungsstoffen, Wäsche, Spielwaaren, Viktualien und dergl. dem Haushalt der Anstalt sehr zu statten kamen.

Der Besuch der Krippe durch die Aufsichtsdamen erfolgte regelmäßig nach einem ständigen Turnus für jeden Wochentag im Monat. Diese persönliche Mitwirkung der Damen, die selbst Hand anlegen, um die Kinderchen zu pflegen und bei der Speisung derselben mitzuwirken, sowie die Kontrolle des Kinderbesuches zu üben, ist von großem Werth. Im Dienste der Barmherzigkeit scheuen sich die Frauen vor keiner Arbeit und helfen dem Personal die schwere Last der Pflege so vieler Kinderchen zu erleichtern.

Den Krippe-Kindern und ihren Müttern konnte auch wieder eine freudige Christbescherung bereitet werden.

Die ärztliche Ueberwachung der Krippen Kinder besorgt schon seit 12 Jahren Herr Dr. L. Müller unter Verzicht auf jede Vergütung. Der Vorstand hält sich verpflichtet, dem treuen Hausarzt der Krippe öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen. Die Hausmutter, Frau Baumann Wwe. ist in der Erfüllung ihrer schweren Aufgabe unermülich thätig; seit 15 Jahren versteht sie den Dienst mit Eifer, zum Segen für die Anstalt. Vom Umfang der Arbeit mag die Ziffer der Kinderverpflegstage in diesem Zeitraum — 120000 — einen Begriff geben; welche Summe von Arbeit und Sorge ist damit ausgesprochen!

Die hohe Protektorin geruhte durch persönliche Besuche und durch gnädige Spendung von Gaben der Krippe die Allerhöchste Theilnahme fortdauernd zu bethätigen.

Die längst beabsichtigte Errichtung einer zweiten Krippe im westlichen Stadttheile hat nunmehr Aussicht, verwirklicht zu werden. Von Seiten der Stadtbehörde ist die Erstellung eines Gebäudes im westlichen Stadttheil für eine Volksschule, eine Krippe und eine Kinderbewahrungsanstalt ähnlich dem Luiseuhause in der Südstadt, beschlossen.

Das Vermögen der Abtheilung II hat im Jahre 1894 eine Vermehrung von 345 M. erfahren; dasselbe beträgt 69933 M., darunter 67736 M. verzinslich angelegtes Kapital.

B. Armenkinderpflege.

Die seit dem Jahre 1874 in Karlsruhe eingeführte Beaufsichtigung der städtischen Armenkinder, die in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, durch den Armenrath und durch den Frauenverein wurde wie

bisher
nimme
kinder
und

Jahres
Kinder
welche
Auf
größere
sicht u
welche
sich an
Tod u
Gewinn
dieser
sich üb
in dies
zu helf
sich nich
genom
war di
der, die
Kinder

M
und G
in Ga
sind 8
17 Pf
eigenen
Gesam

M
Armen
überge
auf Re
nach
der G

Zeit d
waren
loch 2
Mühlb
gebrac
ausgen
überw
erfolgt
den D
burg

bisher fortgesetzt. Von Seiten des Armenraths erfolgt die Beaufsichtigung nunmehr durch die Bezirks-Armenpfleger, welche sich der Fürsorge der Armenkinder in ihren Distrikten widmen und den Vereinsdamen jederzeit mit Rath und That zur Seite stehen.

Die Zahl der städtischen Armenkinder betrug 185 auf Schluß des Jahres, und zwar ganzwaise Kinder, Klasse A, 42 und in Klasse B 143 Kinder, die sich bei der Mutter oder bei Verwandten befinden, und für welche von Seiten der Stadt oder des Kreises ein Zuschuß geleistet wird. Auf Ostern 1894 sind 16 Kinder durch Konfirmation abgegangen. Eine größere Zahl neu zugegangener Kinder wurde gegen Jahreschluß der Aufsicht unterstellt. Aufsichtsdamen waren 39 im Laufe des Jahres thätig, welche regelmäßig Besuche bei den Kindern und Pflegeeltern machten und sich an den Besprechungen über die Ergebnisse beteiligten. In Folge von Tod und Krankheit sind 3 Aufsichtsdamen abgegangen, und wäre daher die Gewinnung weiterer Kräfte zur Mitarbeit in dem sich steigernden Gebiete dieser Thätigkeit zu wünschen. Im Ganzen hatten die Aufsichtsdamen Anlaß, sich über die häusliche Pflege der Kinder befriedigt auszusprechen; wo es in dieser Hinsicht zu wünschen übrig ließ, suchten sie durch Rath und That zu helfen. In einigen Fällen, wo die persönliche Theilnahme der Damen sich nicht mehr ausführen ließ, mußte der Armenrath zur Abhilfe in Anspruch genommen werden. Aus den Schulzeugnissen, deren 81 beigebracht wurden, war die erfreuliche Thatsache zu entnehmen, daß der größere Theil, 60 Kinder, die Note „gut“ und „sehr gut“ hatten, und nur 21, meistens fränkliche Kinder, weniger gute Zeugnisse besaßen.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg in der Erziehung auszeichneten, wurden für das Jahr 1893 im Ganzen für 79 Kinder 630 Mark aufgewendet. Für das Jahr 1894 sind 87 Pflegeeltern für 95 Kinder mit Prämien bedacht worden, worunter 17 Pflegeeltern von ganzwaisen Kindern; die Gaben für Mütter, die ihre eigenen Kinder bei sich haben, wurden in Zahl und Betrag ermäßigt. Der Gesamtbetrag der Prämien für 1894 beläuft sich auf 606 Mark.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenraths mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen übergeben. Von den städtischen Armenkindern wurden 4 scrophulöse Kinder auf Rechnung unserer Abtheilung — der Aufwand betrug 257 M. 70 Pf. — nach Dürnheim zum Gebrauche einer regelmäßigen Soolbadkur entsendet; der Erfolg war recht befriedigend.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe wird schon seit längerer Zeit die Mehrzahl der städtischen Waisen Kinder untergebracht. Auf Ende 1894 waren in Weingarten 30, in Leopoldshafen 19, in Eggenstein 9, in Blankenloch 20 und in Rothenfels 40 in Verpflegung gegeben; hinzugerechnet Mühlburg mit 17 Kindern, betrug die Gesamtzahl der auswärts untergebrachten Kinder 135. Durch die Frauenvereine dieser Orte (Rothenfels ausgenommen, wo noch kein Frauenverein bestand) werden diese Kinder mit überwacht. Die Unterbringung und regelmäßige Beaufsichtigung der Kinder erfolgt durch Herrn Armenrath R. Huber hier. Den Pflegeeltern der in den Orten Weingarten, Leopoldshafen, Eggenstein, Blankenloch und Mühlburg befindlichen Kinder konnten aus den von Ihrer Königl. Hoheit der

Großherzogin zum Zweck der Förderung der Armenkinderpflege zur Verfügung gestellten Mitteln wieder Gaben zur Anerkennung und Aufmunterung durch die betreffenden Frauenvereine gewährt werden, im Ganzen im Betrage von 290 Mark. Anträge mit Nachweisung der Thätigkeit der Vereine in diesem Gebiete, zu deren Vorlage nach Jahreschluß aufgefordert worden, können auch fernerhin Berücksichtigung erfahren.

Abtheilung III Krankenpflege.

In der Zusammensetzung des Abtheilungsvorstandes sind im Jahre 1894 verschiedene Veränderungen vorgekommen. Frau Hofstallmeister Sachs, welche während 22 Jahren dem Vorstande angehörte und nach dem Tode Ihrer Excellenz Frau von Berstett das Amt der Präsidentin begleitete, trat wegen hohen Alters und Kränklichkeit zurück; die Abtheilung verfehlt nicht, derselben auch hier den wohlverdienten herzlichsten Dank für ihre opferwillige und erfolgreiche Thätigkeit während der langen Zeit ihrer dem Frauenverein geleisteten Dienste auszusprechen.

An die Stelle der Frau Hofstallmeister Sachs trat die frühere Vice-Präsidentin Ihre Excellenz Freifrau von Schönau-Wehr und die Stellvertretung übernahm Frau Senatspräsident Emma von Stöffer. Im Uebrigen setzte sich der Abtheilungsvorstand aus den Damen Freifrau Emma von Goeler, Frau Oberbürgermeister Lauter, Freiin Auguste von Selbened und Fräulein Magda von Beck zusammen. Am Ende des Jahres übernahm Herr Oberst z. D. Stiefbold an Stelle des Geschäftsführers Herrn Geheimerath Hebtling, der seit Januar 1891 in der Abtheilung thätig war, das Amt des Geschäftsführers der Abtheilung III.

Die schon längst als Beiräthe funktionirenden Herren Hofrath Dr. von Seyfried, Geheimerath Dr. Ullmann, Medizinalrath Ziegler und Rechnungsrath Roth verblieben auch im vergangenen Jahre im Dienst. Ebenso der inzwischen verstorbene Herr Finanzrath Müller, der als Inspektor des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, insbesondere aber während des Baues dieser Anstalt die dankenswertheften Dienste geleistet hatte. — Im Laufe des Jahres war Herr Rentner Klein zur Hilfeleistung in den verschiedenen Respiziaten neu eingetreten.

Die Zahl der mit Vereinschwestern versehenen Pflegestationen hat sich im Berichtsjahre nicht unwesentlich vermehrt. Theils von den betreffenden Gemeinden, theils von den örtlichen Frauenvereinen wurden Stationen neu errichtet in den Gemeinden Dill-Weissenstein, Huchensfeld, Kirchheim und Friedrichsfeld. Insbesondere aber wurde in Baden-Baden unter einer leitenden Oberschwester eine Pflegestation mit zwei ständigen Krankenpflegerinnen derart organisiert, daß bei weiterem Bedarf die nöthigen Pflegekräfte aus dem hiesigen Mutterhause bezogen werden.

Einen Ueberblick über die von Vereinschwestern besetzten Krankenanstalten und Stationen und die daselbst thätigen Pflegekräfte gibt die nachfolgende Tabelle:

Ord.-N.	Nr.
1	Q
2	P
3	Q
4	P
5	Q
6	P
7	Q
8	P
9	Q
10	P
11	Q
12	P
13	Q
14	P
15	Q
16	P
17	Q
18	P
19	Q
20	P
21	Q
22	P
23	Q
24	P
25	Q
26	P
27	Q
28	P
29	Q
30	P
31	Q
32	P

Nach dem Stande vom 31. Dezember 1894:

Ord.-Z.	Verzeichniß der Krankenanstalten und Stationen	Ort	Oberinnen und Oberärztinnen	Schwester	Geprüfte Schwägerinnen mit Ratgeb	Gesamtzahl der Pflegekräfte
1	Ludwig Wilhelm- Krankenhaus . . .	Karlsruhe	2	46	11	59
2	Pflegestation der Ost- und Südstadt . . .	"	1	4	—	5
3	Städt. Krankenhaus . .	"	1	16	1	18
4	Pfründnerhaus . . .	"	—	1	—	1
5	Garnisons-Lazareth . .	"	—	3	—	3
6	Privatklinik des Herrn Dr. Gutsch . . .	"	1	3	—	4
7	Augenklinik . . .	Freiburg	1	3	—	4
8	Frauenklinik . . .	"	1	8	2	11
9	Akadem. Krankenhaus Medizinische Abth. . .	Heidelberg	1	18	—	19
10	Chirurg. Abth. . .	"	—*	21	—	21
11	Augenklinik . . .	"	—	5	—	5
12	Luisen-Heilanstalt . .	"	1	7	1	9
13	Poliklinik . . .	"	—	2	—	2
14	Privatpflegestation . .	"	—	6	—	6
15	Allgem. Krankenhaus . .	Mannheim	1	19	—	20
16	Israelit. Krankenhaus . .	"	1	2	—	3
17	Privatpflegestation . .	"	—	8	—	8
18	Städt. Krankenhaus . .	Pforzheim	1	6	—	7
19	Privatpflegestation . .	"	—	3	—	3
20	Städt. Krankenhaus . .	Lahr	1	5	1	7
21	Privatpflegestation . .	"	—	3	—	3
22	Bezirksspital . . .	Mosbach	—	2	—	2
23	Städt. Spital . . .	Wertheim	—	2	—	2
24	" " " " . . .	Sinsheim	—	2	1	3
25	Pflegestation . . .	Kehl	—	2	—	2
26	" " " " . . .	Dossenheim	—	1	—	1
27	" " " " . . .	Neckargemünd	—	1	—	1
28	" " " " . . .	Leimen	—	1	—	1
29	" " " " . . .	Heddesheim	—	1	—	1
30	" " " " . . .	Ladenburg	—	1	—	1
31	" " " " . . .	Dill-Weissenstein	—	1	—	1
32	" " " " . . .	Huchenfeld	—	1	—	1
		Uebertrag . . .	13	204	17	234

* Anmerkung. Die Stelle war auf 1. Januar vorübergehend unbesetzt.

Ord.-N.	Verzeichniß der Krankenanstalten und Stationen.	Ort	Oberinnen und Oberköchleinen	Schwester	Geprüfte Lehrwärterinnen mit Bausgeld	Gesamtszahl der Pflegerinnen
		Uebertrag	13	204	17	234
33	Pflegestation . . .	Kirchheim	—	1	—	1
34	" . . .	Friedrichsfeld	—	1	—	1
35	" . . .	Baden-Baden	—	2	—	2
36	Städt. Krankenhaus .	Ludwigshafen	1	9	1	11
37	Wöchnerinnenasyl . .	"	—	2	—	2
38	Privatklinik der Herrn Med.-Rath Dr. Baumgärtner .	Baden-Baden	—	1	—	1
39	" Dr. Frey und Dr. Gilbert . .	"	—	1	—	1
40	" Dr. Engelhard . .	Sena	—	1	—	1
41	" Dr. Erlennmeyer und Halbey . .	Bendorf	1	—	—	1
42	" Kruckenberg . .	Braunschweig	—	1	—	1
		Summa	15	223	18	256

Vorübergehend wurden größere Pflegeanstalten, wie z. B. die Sanatorien in Heidelberg und Baden-Baden, mit Vereinschwester versehen; — diesen, sowie recht weitgehenden Ansprüchen auf Aushilfe und Ersatz für die während der lange andauernden Typhusepidemie im städtischen Krankenhause in Pforzheim beschäftigten Schwestern waren wir glücklicherweise stets in der Lage, mit gutem Erfolge entsprechen zu können.

Da sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres die Nachfrage nach unsern Krankenschwestern fortwährend steigerte, suchten wir dem Mangel an Pflegekräften durch Vermehrung der Lehrkurse zu steuern, die dann auch nicht nur im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier (3), dem Akademischen Krankenhause in Heidelberg (2), in den städtischen Krankenhäusern in Mannheim (1) und Pforzheim (1), sondern auch zur praktischen Ausbildung der geprüften Lehrwärterinnen in den Krankenhäusern in Ludwigshafen a. Rh. Lahr, Konstanz, Ueberlingen, Pfullendorf und im Heinrichspital in Arlen (je 1) eingerichtet wurden.

Allen Verwaltungen und Anstaltsärzten, welche uns in dem Bestreben zur Heranziehung einer tüchtigen Schaar theoretisch und praktisch ausgebildeter Krankenschwestern werthtätig unterstützten, schulden wir den wärmsten Dank, insbesondere auch den Herren Vorständen der verschiedenen Kliniken an den Universitäten Freiburg und Heidelberg, welche zur Herbeiführung einer möglichst allgemeinen Ausbildung gestatteten, daß die Schülerinnen nach Umlauf eines bestimmten Zeitraumes von einer Klinik in die andere überwiesen wurden.

Im Ganzen betrug die Zahl der während des Berichtsjahres in den oben angeführten Anstalten ausgebildeten Schülerinnen abzüglich jener, welche vor Schluß des Jahres aus irgend einem Grunde wieder entlassen worden sind, 64 (darunter 10 Schülerinnen aus gebildeten Kreisen).

Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß durch eine Vereinbarung mit dem Großh. Herrn Kreisoberhebarzte in Freiburg ermöglicht wurde, einige Vereinschwester als Hebammen ausbilden zu lassen, welche jeweils nach abgelegter Prüfung in das Mutterhaus hierher zurückkehren, um eine etwa frei werdende Stelle in einem Wöchnerinnenasyl einzunehmen oder aber in der Privatwöchnerinnenpflege Dienste zu leisten.

Hand in Hand mit der längere Zeit hindurch gesteigerten Nachfrage in der Privatkrankenpflege ging die erhöhte Inanspruchnahme der Anstaltsverpflegung, insbesondere in der Frauenabtheilung und in dem von Herrn Dr. Benckiser im Krankenhaus ärztlich geleiteten Wöchnerinnenasyl, wodurch der Vorstand veranlaßt wurde, neben Herrn Dr. Alberti noch einen zweiten Assistenzarzt Herrn Dr. Nordmann anzustellen.

Die Vermehrung des Pflegepersonales und die Steigerung der Krankenzahl ließ die Erweiterung des Anstaltsraumes als unabweisbar erscheinen; es wurde deshalb die Veranda im unteren Stockwerke des westlichen Flügels des Krankenhauses zu einem Krankensaale umgebaut und auf diesen sodann ein zweiter Stock aufgeführt, durch welchen die längst ersehnte Erweiterung des Wöchnerinnenasyls bewerkstelligt werden konnte.

Einem weiteren dringenden Bedürfnisse für einen rationellen Anstaltsbetrieb wurde durch bessere Einrichtung der Bäder und durch erhebliche Vermehrung des Wäscheinventars genügt.

Die üblichen Oberinnenkonferenzen, welchen jeweils Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin anzuwohnen geruhte, wurden im April und November abgehalten und beschäftigten sich hauptsächlich mit den Berichten über die dienstliche, moralische und charakterliche Führung der einzelnen Schwestern und mit den Maßregeln, die etwa zur Abstellung eingetretener Mißstände ergriffen werden sollen.

Mit der Herbstkonferenz war auch im vergangenen Jahre ein Wärterinnenfest verbunden, bei welchem Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin den betreffenden Schwestern in Anwesenheit aller abkömmlichen Colleginnen von hier und auswärts die Dienstauszeichnungen für längere treu geleistete Dienste bezw. die Dienstzeichen anlässlich ihrer definitiven Aufnahme in den Schwesternverband höchstselbst zu überreichen die Gnade hatte:

Dienstauszeichnungen wurden verliehen:

1. für 20jährige Dienstzeit an: Sofie Abel, Helene Kast, Marie Müller;

2. für 15jährige Dienstzeit an: Wilhelmine Böhler, Wilhelmine Lauffer, Margarethe Leger, Margarethe Manschott, Marie Schreck;

3. für 10jährige Dienstzeit an: die Oberin Fräulein Leopoldine Sorg, die Schwestern Christine Bürkert, Anna Reichert, Franziska Schlee.

Das Dienstzeichen (Broche mit dem rothen Kreuze) erhielten 29, neu aufgenommene Schwestern.

	Gesamtszahl der Pflegethale
7	234
—	1
—	1
—	2
1	11
—	2
—	1
—	1
—	1
—	1
8	256

die Sana-
rsehen; —
jab für die
a Kranken-
rweise stets

frage nach
Mangel an
dann auch
kademischen
häusern in
Ausbildung
hasen a. Rh.
l in Arlen

Bestreben
aktisch aus-
wir den
erschiedenen
zur Herbei-
die Schü-
linik in die

Auch das Christfest, welchem Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm anzuwohnen geruhte, wurde in üblicher Weise begangen. Die Bescherung der Schwestern konnte diesmal besonders reich ausgestattet werden, da im Laufe des Jahres beträchtliche Gaben in die Schwesternkasse gespendet bezw. von beschenkten Schwestern abgeliefert worden sind.

Bezüglich des Betriebes und der Heilerfolge in der gynaekologischen sowie in der Augenabtheilung des Krankenhauses und im Wöchnerinnenasyl verweisen wir auf die detaillirten Angaben in den ärztlichen Berichten. Den leitenden Ärzten, den Herren Dr. Benckiser und Geh. Hofrath Maier, ist die Anstalt zum höchsten Danke verpflichtet. Die Zahl der Pflorgetage, welche von den im Ludwig-Wilhelm-Kranken-heim stationirten Schwestern geleistet wurden, berechnet sich wie folgt:

	1893	1894	1894 mehr
im Krankenhaus auf . . .	15 722	16 060	338
im Wöchnerinnenasyl auf . .	1 362	2 080	718
in der Privatpflege . . .	4 702	5 309	607

Von den Verpflegungstagen im Krankenhaus entfallen auf Erwachsene ohne Wöchnerinnen 12 277, auf Wöchnerinnen 2 080, auf Kinder 3 783. Verpflegt wurden in den beiden Abtheilungen des Krankenhauses 908, im Wöchnerinnen-Asyl 211, in der Privatpflege 288 Personen.

Ruhegehälter und Unterstützungen erhielten im Gesammtbetrage von 4 350 Mark 1 Vorsteherin, pensionirte Oberwärterinnen 2, pensionirte Wärterinnen 10, zusammen 13.

Erholungsbedürftige Schwestern, insbesondere solche, welche bei der anstrengenden Typhuspflanze selbst erkrankt waren, wurden auch im vergangenen Jahre von den Bade- und Hotelbesitzern in Badenweiler, Rippoldsau und Freiernbach in uneigennützigster, dankenswerthester Weise zum Kurgebrauche aufgenommen.

Wenn auch ein abermaliges Wachsen der Pflagehätigkeit im Jahr 1894 eingetreten und der Ertrag dieser Thätigkeit wieder — von 85 074 M. 41 Pf. auf 88 886 M. 71 Pf., also um 3 812 M. 30 Pf. — gestiegen ist, so steht doch die Zunahme nicht im Verhältniß zu der Vermehrung des Personals und dem natürlichen Wachsen des Aufwands für dasselbe. Zu dem Mehraufwand für Personal kommt ferner der Aufwand für außerordentliche Herstellungen und Anschaffungen im Krankenhaus, der Einfluß der ungewöhnlichen und andauernden Höhe der Fleischpreise in Folge der Futternoth, sowie der starke Verbrauch an Brennmaterial und endlich der Umstand, daß — ohne Zweifel in Folge der Sammlungen für die Soolbadstation Dürenheim — die Geldspenden abermals spärlicher geflossen sind, als im Vorjahre. Es konnte deßhalb ungeachtet des Staatsbeitrags von 4 000 M., welcher erstmals im Jahre 1894 in dankenswerthester Weise bewilligt wurde, das Gleichgewicht zwischen der laufenden Einnahme und Ausgabe der Abtheilung nur mit Hilfe eines Betriebszuschusses in dem außerordentlich hohen Betrage von 14 562 M. 33 Pf. aufrecht erhalten werden, welchen Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin neben den

der Abtl
sammen
aus selb
Weise a

De
118 136
Betriebs
willigen

Auf
lungskass
des erw
durch die
willigen
Königlich
4000 M
jahres),
ferner an
und des

Die
a. Kant
von La
Kranke
Zinsenad
genannte

Der
(120 M.
nach Ja
4410 M
somit um
Die
Badeitati
35 Pf. a

Die
mals ein
der Obf
19. Okto
sammen
141 Kind
Abg
(1893: 2
Vor
aus dem
land. U
Der
bessert w
Reuchhuf

der Abtheilung im Laufe des Jahres zugewendeten Geschenken von zusammen 722 M. 80 Pf. und den für den Grundstock bestimmten Erlös aus selbstgefertigten Handarbeiten mit 3373 M. 90 Pf. in hochherziger Weise zu gewähren die Gnade hatte.

Der Betriebsaufwand im Ganzen ist von 103945 M. 25 Pf. auf 118136 M. 86 Pf., also um 14191 M. 61 Pf. gestiegen, während die Betriebseinnahme ohne obigen Betriebszuschuß in Folge Abnahme der freiwilligen Zuwendungen um 1275 M. 16 Pf. abgenommen hat.

Auf der andern Seite hat das Grundstockvermögen der Abtheilungskasse durch die auf Allerhöchsten Wunsch erfolgte verzinssliche Anlage des erwähnten Erlöses aus Handarbeiten von 3373 M. 90 Pf., sowie durch die Schuldentilgung um 5784 M. 35 Pf. zugenommen. Aus freiwilligen Spenden sind außer den bereits genannten Zuwendungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und dem Staatsbeitrag von 4000 M. eingegangen 5959 M. 77 Pf. (gegen rund 7000 M. des Vorjahres), darunter vom Landesverein vom rothen Kreuz wieder 1200 M., ferner aus dem Ertrag von Concerten des Kölner Männergesangvereins und des Herrn Pianisten Pauer 1880 + 371 M. 91 Pf.

Die unter dem Vermögen der Abtheilungskasse befindlichen drei Fonds a. Kautionen der Lehrwärterinnen, b. Fond zur Unterstützung von Landkrankenpflegerinnen und c. Fond zur Unterstützung Kranker durch die Armenkrankenpflegerinnen haben durch Zinsenadmässigung abermals eine kleine Zunahme erfahren, der unter b genannte Fond überdies durch eine Schenkung von 100 M.

Der Pensionsfond der Wärterinnen hat sich durch Geschenke *Beil. I III B.* (120 M.), Beiträge (3189 M. 76 Pf.) und Kapitalzinsen (3800 M. 30 Pf.) nach Zahlung von Ruhegehältern und Unterstützungen im Betrage von 4410 M. und Sonstigem von 95227 M. 75 Pf. auf 97866 M. 61 Pf., somit um 2638 M. 86 Pf. erhöht.

Die Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Gründung von Kur- und *Beil. I III C.* Badestationen für arme Kinder ist durch Zinsenadmässigung von 3907 M. 35 Pf. auf 4059 M. 93 Pf., also um 152 M. 58 Pf. gewachsen.

Die Kindersoolbadstation (Ameliebad) Dürnheim hat aber- *Beil. I III D.* mals eine Zunahme der Frequenz zu verzeichnen, indem die Zahl der unter der Obforge von vier Vereinschwester in der Zeit vom 17. Mai bis 19. Oktober daselbst untergebrachten Kinder 177 betrug, auf welche zusammen 4834, also durchschnittlich je 28 Verpflegungstage kommen (1893: 141 Kinder mit durchschnittlich je 28 und im Ganzen 3768 Verpflegungstagen. Abgegeben wurden im Ganzen 2761 Bäder und 122 Inhalationen (1893: 2156 bzw. 75).

Von den Kindern waren 114 Mädchen und 63 Knaben; 164 stammten aus dem Oberland — von Karlsruhe landaufwärts —, 13 aus dem Unterland. Unter ihnen waren 16 selbstzahlende.

Der Heilerfolg war bei 50 Kindern sehr gut, bei 65 gut; als gebessert wurden 55, als ungebessert 4 entlassen; 3 Kinder mußten wegen Keuchhusten entlassen werden.

Der laufende Aufwand für die Soolbadstation betrug 1894: 13 807 M. 45 Pf. (gegen 12 834 M. 77 Pf. des Vorjahres). Darunter sind Passivzinsen 432 M., Nachlässe an Kurkosten 1222 M., für Gebäude 692 M., Haushaltungskosten 9138 M. (gegen 7139 M. des Vorjahres), Kurkosten 1464 M. (gegen 1170 M.), Kosten aus Anlaß der Sammlung für einen Baufond 218 M. Diesen Ausgaben stehen laufende Einnahmen gegenüber im Betrage von 21 697 M. 58 Pf., worunter 11 668 M. Ersatz für Pflege- und Kurkosten, sowie 8784 M. Geschenke. Unter letzteren sind 6523 M. 11 Pf. Ergebnis der Sammlung für den Baufond, für welchen bereits 1893 11 281 M. 94 Pf. (vergl. S. 26/27 des vorigen Berichts) zusammen also bis Ende 1894 17 804 M. 55 Pf. eingegangen sind.

Unter den Grundstockausgaben befindet sich der Betrag von 2500 M. für einen Bauplatz zum projektierten Neubau.

Was die Thätigkeit der Abtheilung auf dem Gebiete der Landfrankenpflege betrifft, so ist zunächst zu verzeichnen, daß an dem im Januar 1894 eröffneten Lehrkurs für Vereinschwester sich eine Landfrankenpflegerin aus der Gemeinde Neulußheim betheiligte, welche vom Vorstand des dortigen Frauenvereins vorgeschlagen war. Ausbildungskurse für Landfrankenpflegerinnen wurden zwei durch Herrn Dr. Alberti im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus dahier abgehalten; der erste begann am 14. Juni und endigte am 19. Juli mit drei Schülerinnen, je einer von Blankenloch, Münzesheim und Dürheim, von welchen die beiden erstgenannten vom Kreisausschusse Karlsruhe, die dritte vom Frauenverein in Dürheim angemeldet waren.

Der zweite fand gegen Ende des Jahres vom 26. November bis 29. Dezember statt; an demselben betheiligten sich zwei Schülerinnen, eine aus der Gemeinde Blaswald, die andere aus der Gemeinde Bauschlott, die erstere war von dem Bezirksamt St. Blasien, die zweite von dem Kreisauschusse Karlsruhe angemeldet. Der Uebertritt der beiden Theilnehmerinnen in das städtische Krankenhaus dahier zur praktischen Ausbildung erfolgte erst im Jahr 1895. Diesen theoretischen Kursen folgte bei allen Theilnehmerinnen die praktische Unterweisung im städtischen Krankenhause dahier.

Im Laufe des Sommers fand wiederum in ausgedehnter Weise eine Inspektionsreise durch eine Vereinschwester statt und zwar in den Bezirken Schoppsheim, Lörrach, Breisach, Emmendingen, Offenburg, Oberkirch, Ettlingen, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Bretten und Bruchsal. Am Schlusse ihrer eingehenden Berichterstattung bemerkt die inspizierende Vereinschwester, daß nach ihrer Wahrnehmung im Allgemeinen sämmtliche Pflegerinnen pünktlich und gern ihrem Dienst nachkommen, sowie daß ihre Tagebücher und Pflegegeräthschaften in Ordnung seien. In den Fabrikorten seien die Pflegerinnen am meisten in Anspruch genommen, dort seien die Leute mehr auf sie angewiesen; hingegen in den kleinen Bauernorten wolle es nicht recht gehen, weil die meisten Einwohner die Ausgaben scheuten. Die Herren Bezirksärzte seien sehr bemüht, der Gemeindefrankenpflege zur rechten Blüthe zu verhelfen; es gebe aber viele Hindernisse, deren Ueberwindung jedoch durch Ausdauer wohl zu erreichen sei. Auch eine Dame des Vorstandes

veranlaßt
sich über
wurde v
theilunge

St
lichen G
pflegerin
am 3. D
durch die
die Ausb

31

An
Unterab
was für

De
durch F
Freifrau
Rechm
Höpfn
Oberreg
Wiel
Kajina
Belzer
rath R
Geh. H

An
dem Ge
berichtet
Kirchenr
Ein
der Un
Volkstü
gegeben.

De
Dr. Ull
als St
Private
Hofrath
Fabrika
Maif

veranlaßte im vorigen Jahre wiederum sämmtliche Landfrankenpflegerinnen, sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu äußern. Dieser Aufforderung wurde von den Betheiligten durch Einsendung von ausführlichen Mittheilungen in anerkennenswerther Weise entsprochen.

Schließlich haben wir noch zu erwähnen, daß das von Ihrer Königlich-Hoheit der Großherzogin gestiftete Dienstzeichen drei Krankenpflegerinnen, welche ihren Dienst im Laufe des Jahres angetreten hatten, am 3. Dezember v. J., als dem Geburtstage unserer erhabenen Protektorin, durch die Vorstände derjenigen Vereine zugestellt wurde, auf deren Antrag die Ausbildung erfolgt war.

31

Abtheilung IV

für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Auch im Jahre 1894 hat die Organisation der Abtheilung und der Unterabtheilungen keine Aenderung erfahren. Im Allgemeinen gilt noch, was für 1893 berichtet ist.

Der Gesamtvorstand der Abtheilung war am Jahreschlusse gebildet durch Frau Geheimerath Ullmann, Präsidentin, und die weiteren Frauen: Freifrau v. Adelsheim, Frau Geh. Oberregierungsrath Becherer, Rechnungsrath Cron, Prälat Doll, Geheimerath Haas, Stadtrath Höpfner, Geheimerath Kilian, Oberbürgermeister Lauter, Geheimerath v. Preen, Geheimerath Nicolai und Senatspräsident Wielandt; ferner aus dem Geschäftsführer Herrn Geh. Regierungsrath Rafina und den Beiräthen der Unterabtheilungen: den Herren Amtmann Belzer, Private August Clever, Professor Imgraben, Oberstiftungs- rath Kraus, Hoflieferant Max Maisch, Oberkirchenrath Dehler und Geh. Hofrath Wallraff.

Am Schlusse des Jahres trat Herr Oberrechnungs- rath Richard aus dem Gesamtvorstande aus, worüber unten beim „Elisabethenverein“ näher berichtet werden wird. An die Stelle des Ausgetretenen trat Herr Ober- kirchenrath Dehler.

Eine Uebersicht über die Rechnungsergebnisse der Abtheilung IV, sowie der Unterabtheilungen Sofienfrauenverein, Mädchenfürsorge, Kochschule, Volksküchen und Erziehungshaus Scheibenhardt ist in Beilage 4 dieses Berichtes gegeben.

A. Sofienfrauenverein.

Der Vorstand dieser Unterabtheilung besteht aus Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Vorsteherin, Frau Geheimerath Oberregierungs- rath Becherer als Stellvertreterin, sowie den Damen: Frau Ministerialrath Braun, Private Compter, Rechnungs- rath Cron, Kunstschlosser Hammer, Geheimerath Hofrath Dr. Mehler, Stadtrath Schüssele, Geheimerath Spohn, Fabrikant Weill und Oberst Weizel, ferner Herrn Hoflieferant Max Maisch als Vertreter des Armenraths. An Stelle des nach Eberbach

versetzten Herrn Oberamtmann Beck, welcher während mehrerer Jahre mit Hingebung und Umsicht dem Verein seine Dienste gewidmet hatte, trat als Beirath Herr Amtmann Dr. Belzer.

Die besondere Aufgabe des Sofienfrauenvereins bildet nach der im Jahre 1879 getroffenen Vereinbarung mit dem Elisabethenverein die Fürsorge für solche Arme hiesiger Stadt, deren Unterstützungsbedürftigkeit aus anderen Gründen, als in Folge von Krankheit herbeigeführt ist, während für die letzteren der Elisabethenverein die Unterstützung besorgt.

Es wurden im vergangenen Jahre 292 Personen mit ihren Familienangehörigen unterstützt und an diese 5610 Gaben verabreicht. Im Einzelnen wurden ausgegeben: In baarem Geld 219 M. 11 Pf., 2658 Laibe Brod im Werth von 840 M. 98 Pf.; 674 Centner Kohlen im Werth von 601 M. 65 Pf.; 1698 gewöhnliche Suppen im Werth von 169 M. 80 Pf.; 125 Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse im Werth von 37 M. 50 Pf.; 281 Portionen Suppe mit Fleisch im Werth von 70 M. 25 Pf.; 41 Kilo Fleisch im Werth von 53 M. 34 Pf.; 326½ Liter Milch im Werth von 58 M. 33 Pf. Für die Aufnahme armer Kinder in die Klein-Kindererschule wurden 226 M. 40 Pf. aufgewendet.

Die Zinsen aus der Großherzogin-Sofienstiftung im Betrag von 100 M. 58 Pf. fanden auch in diesem Jahr wieder bestimmungsgemäße Verwendung.

In das Soolbad sind 38 Kinder auf Kosten des Vereins aufgenommen worden. Diese 38 Kinder empfingen 1079 Pflage tage in Dürenheim. Der Erfolg wird für 12 als sehr gut, 1 recht gut, 17 gut und 7 befriedigend bezeichnet; ohne Erfolg war die Kur für 1 Kind.

Der Aufwand betrug für 1079 Pflage tage zu 1 M. 40 Pf. = 1510 M. 60 Pf. und für Reisekosten 76 M. 20 Pf., zusammen 1586 M. 80 Pf. Dieser Aufwand wurde gedeckt durch den Elisabethenverein mit 290 M., durch den Sofienfrauenverein mit 1257 M. 60 Pf. und durch die Allgemeine Versorgungsanstalt mit 39 M. 20 Pf. Der Sofienfrauenverein erhielt zur Deckung des Soolbadaufwandes von der Stadt Karlsruhe 400 M., von Herrn Dr. Kilian 100 M. und von dem Vater eines verpflegten Kindes 10 M.

Außerdem wurde die Stadt Karlsruhe noch für 25 Kinder in Anspruch genommen; die Stadt ließ diesen Kindern dahier je 20 Bäder mit Sool und nach jedem Bad 1 Liter Milch verabreichen.

Die Gesamtaufwendungen des Vereins, worunter 48 M. für Verwaltungszwecke inbegriffen sind, betragen 3683 M. 54 Pf.

B. Elisabethenverein.

Vorsteherin ist Frau Geheimerath Kilian, Stellvertreterin Frau Geheimerath Haas. Die weiteren Comitedamen sind die Frauen Geheimerath Battlehner, Oberingenieur Klein, Oberbürgermeister Lauter, Stadtrath Meesß, Hofbuchhändler Müller, Geheime Hofrath Dr. Kessler, Rentner Stappfer, Archivdirektor v. Weech und die Fräulein Alfelix, v. Beck, Bohm, Fingado, v. Forstner, Forscher, Löhlein,

Matti
Oberred

u

betroff

Richa u

Mutter

stand H

keit und

mit der

Maße

Somme

reiche G

Anerken

An

De

Wöchne

1.

der Sto

Bohm

Kinder

Armenp

geleistet.

Nachtwo

wachen).

2000 M.

wand e

Großh

Prinze

trugen

nen und

Karlsru

2.

Aufwan

1892 g

lastung

3.

Wein, f

Portione

betrug 2

4.

von 38

290 M.

Sd

welche a

50 Pf.)

einen B

Mattil, Drff und v. Seldeneck. Als Beiräthe wirkten die Herren Oberrechnungsrath Richard und Hoflieferant Max Maisch.

Auf den Jahreschluß hat den Elisabethenverein ein schwerer Verlust betroffen durch das Ausscheiden des Beirathes Herrn Oberrechnungsrath Richard. Seit Gründung des Vereins durch Frau Major Scheffel, Mutter unseres unsterblichen Dichters, im Jahre 1848, also volle 47 Jahre, stand Herr Richard dem Verein zur Seite. Mit nimmermüder Opferwilligkeit und Uneigennützigkeit unterzog er sich allen Mühen und Pflichten, die mit den stets wachsenden Ansprüchen an den Verein in immer größerem Maße an ihn herantraten. Bei der Feier seines 80. Geburtstages im Sommer v. J., wie bei seinem bald darauf erfolgten Rücktritt bekundeten reiche Gaben der hohen Protektorin und der Damen des Vorstandes die Anerkennung ihrer Dankbarkeit, die er sich in so hohem Maße erworben.

An seine Stelle trat Herr Oberkirchenrath Dehler.

Der Elisabethenverein hat die Fürsorge für arme Kranke und Wöchnerinnen zu üben.

1. Es stehen ihm 2 Krankenpflegerinnen im Westen und 4 im Osten der Stadt zur Verfügung. Diese Pflegerinnen haben Kranke in ihren Wohnungen und in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr ihnen zugebrachte Kinder gepflegt und besorgt, sowie den armen Insassen des städtischen Armenpfündnerhauses in Fällen von Krankheit, Schwäche und dergl. Hilfe geleistet. Es sind für das Jahr 1894 8345 Einzelleistungen und 270 Nachtwachen verzeichnet (1893 = 11355 Einzelleistungen und 278 Nachtwachen). Der Verein hat für die Krankenpflegerinnen einen Aufwand von 2000 M. 05 Pf. gehabt (1893 = 2045 M. 09 Pf.). Für diesen Aufwand empfing der Verein den Beitrag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin mit 290 M. und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm mit 300 M.; Abonnenten (Jahresbeitrag 6 M.) trugen 855 M. 60 Pf. bei. Kost und Wohnung erhalten die Pflegerinnen unentgeltlich im Ludwig-Wilhelm Krankenhaus bezw. von der Stadt Karlsruhe.

2. Für 181 Wöchnerinnen wurden Speiseförbe bewilligt mit einem Aufwand von 603 M. 29 Pf. (1893 179 mit 616 M. 20 Pf.). Das 1892 gegründete Wöchnerinnen-Asyl hat also auch für 1894 eine Entlastung nicht gebracht (1892 betrug der Aufwand nur 470 M. 54 Pf.).

3. An arme Kranke wurden 996 einzelne Gaben an Geld, Milch, Wein, Fleisch und Kohlen verabreicht (1892 = 1126) und außerdem 1145 Portionen Essen (Suppen bezw. Suppen und Fleisch). Der Geldaufwand betrug 2386 M. 26 Pf. (1893 = 2802 M. 68 Pf.).

4. Von dem 1586 M. 80 Pf. betragenden Aufwand für Verpflegung von 38 Kindern im Soolbad Dürrheim übernahm der Elisabethenverein 290 M.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Verein 195 Mitglieder zählte, welche als Beiträge 787 M. 50 Pf. einzahlten (1893 = 165 mit 725 M. 50 Pf.). Die Gesamttausgaben betragen 5513 M. 11 Pf., welche durch einen Zuschuß der Abtheilung IV im Betrage von 1407 M. 20 Pf., im

Uebrigen durch die laufenden Einnahmen von 4055 M. 97 Pf., und durch einen Zuschuß aus dem Vermögen mit 49 M. 94 Pf. gedeckt wurden. Das Vermögen betrug am Ende des Jahres 1894 an Kapitalien 553 M. 86 Pf. und an Kassenvorrath 921 M. 11 Pf., somit zusammen 1474 M. 97 Pf. (1893 = 1524 M. 91 Pf., Vermögensverminderung 49 M. 94 Pf.).

Der Nähverein für Arme und Kranke

hat seine wohlthätige Wirksamkeit in der bisherigen Weise fortgesetzt. Die Damen des Elisabethenvereins und die Krankenpflegerinnen vermittelten die fertigen Kleidungsstücke an die Bedürftigen.

An ungefähr 16 Arbeitsnachmittagen wurden gefertigt: 24 Betttücher, 30 Nachtjacken, 16 kleine Nachtjacken, 24 Frauenhemden, 35 Kinderhemdchen, 24 Windeln, 8 Deckbettbezüge, 6 große Kissenbezüge, 6 kleine Kissenbezüge, 34 Kittelchen, 16 Röckchen.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade dem Nähverein große Ballen warmer Flanellstoffe zu spenden und mehrmals den Nähnachmittagen anzuwohnen. Auch andern gütigen Gebern verdankt der Verein viele Zuwendungen an Geld und Arbeitsstoff. Dazu kommt noch der Ertrag der jeweilig aufgestellten Sammelbüchse, so daß sich die Baareinnahmen, einschließlich des Kassenrestes, belaufen auf 170 M. 72 Pf., die Ausgaben auf 79 M. 25 Pf., bleibt Kassenrest für neue Rechnung 91 M. 47 Pf. Die Leitung der Arbeit besorgen die Damen: Frau Oberrechnungsrath Bauer, Fräulein Hecht, Frau Lauter, Fräulein Mattil, Fräulein Driff, Frau Geh. Hofrath Wiener.

C. Mädchenfürsorge.

Der Verein hat im verflossenen Jahre 8 Hauptversammlungen gehalten; außerdem fanden eine größere Zahl Comiteversammlungen statt.

Das Comite besteht aus den Frauen Prälat Doll als Vorsteherin, Geheimerath Haas Stellvertreterin, Oberbürgermeister Lauter, Geh. Oberregierungsrath von Preen, Fräulein Emilie Roth, Frau Geheimerath Ullmann und Frau Private S. Weill. Beirath ist Herr Geh. Hofrath Wallraff.

Leider mußte Frau Kommerzienrath Schneider, eine sehr thätige und bewährte Mitarbeiterin, wegen angegriffener Gesundheit aus unserem Comite austreten.

Im Laufe des Jahres traten als weitere Aufsichtsdamen ein: die Frauen Zahnarzt Schnee, Legationsrath v. Babo, Amtmann Belzer und Ministerialrath Föhrenbach.

Von den Mädchen früherer Jahre wurden noch etwa 120 von den Damen besucht und beaufsichtigt. Neu aufgenommen wurden 80 Mädchen, womit die Gesamtziffer der bisher in die Fürsorge aufgenommenen die Zahl von 800 überschritten hat. Von den neu aufgenommenen Mädchen

wurden wieder
werden
im Jahr
schule, d
die im
Stadtrat
Mädchen
innen z
herzog
Wittve
unserer
neurenth
entlassen
bedrängt

Am
als Dien
auswärts
durch un
13 ausn
über die

Un
es ist m
des Jahr
Dienste
mußten
länger b
größenth
Arbeitsle

In
Mädchen
Dürchein
und nach

Da
Arzte der
Ausföndr
freundlich
Stadt di
zugesagt
der Halt
heitliche
wir von
von 100

An
den Jahr
Summe

wurden gleich anfangs einige wegen Widerstrebens der unverständigen Eltern wieder aufgegeben, während leider zwei andere in Zwangserziehung gethan werden mußten. Eine größere Zahl der neu eingetretenen Mädchen blieb im Familienverband und besucht, um sich im Nähen auszubilden, die Sofien-
schule, da diese aber bald keine weiteren Mädchen aufnehmen konnte, fanden die im westlichen Stadttheile wohnenden Mädchen in der vom hiesigen Stadtrath eingerichteten Filialschule in Mühlburg Aufnahme. Andere Mädchen wurden wie früher bei Näherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen u. in die Lehre gegeben und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin gewährte huldvollst die Mittel, zwei Mädchen bei einer hiesigen Wittve in den Haushaltungsgeschäften ausbilden zu lassen. Je eines unserer Mädchen wurde in der Rettungsanstalt Hardthaus bei Welschneureuth und in der bei Tüllingen untergebracht. Einige gerade der Schule entlassene Mädchen mußten in eine Fabrik eintreten, um die Einkünfte der bedrängten Eltern etwas zu erhöhen.

Am meisten Mühe bereitet die Unterbringung von Mädchen in Stellen als Dienstmädchen, besonders von solchen, die aus naheliegenden Gründen auswärts untergebracht werden sollten. Wider Erwarten ist es uns gelungen, durch unsere Stellenvermittlung, der Fräulein Roth vorsteht, 35 Mädchen, 13 auswärts und 22 in hiesiger Stadt, unterzubringen. Die Berichte, die über diese Mädchen einlaufen, lauten meistens günstig.

Unser Fürsorgeheim erfreut sich eines recht gedeihlichen Fortgangs; es ist mir bedauerlich, daß wir nur für 6 Mädchen Raum haben. Im Laufe des Jahres 1894 wurden 12 Mädchen aufgenommen, von denen bereits 7 in Dienste getreten sind. Die Mädchen bleiben in der Regel 6 Monate; drei mußten aber theils wegen Krankheit, theils wegen langsamer Entwicklung länger behalten werden. Auch über die Haltung dieser Mädchen wird größtentheils Lobendes berichtet. Die Einnahmen des Fürsorgeheims aus Arbeitsleistungen der Mädchen betragen 761 M., die Ausgaben 2113 M. 84 Pf.

In dankenswerther Weise hat der Sofienfrauenverein 10 schwächlichen Mädchen unseres Vereins die Wohlthat einer vierwöchigen Kur im Soolbad Dürenheim zugewendet. Dieses Bad hat bei allen eine recht vortheilhafte und nachhaltige Wirkung gehabt.

Da für einige andere Mädchen, deren Gesundheit angegriffen schien, vom Arzte der Aufenthalt im Gebirge empfohlen worden war, wurde erstmals die Ausfendung einer Ferienkolonie angeregt und auch ausgeführt, nachdem in freundlicher, entgegenkommender Weise das Comité für Ferienkolonien hiesiger Stadt die Aufnahme von 6 unserer Mädchen gegen eine billige Vergütung zugesagt hatte. Der Bericht des genannten Comites spricht sich bezüglich der Haltung der Fürsorgemädchen recht anerkennend aus; auch der gesundheitliche Erfolg hat wohl befriedigt. Zur Deckung der Kosten erhielten wir von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin eine gnädige Beisteuer von 100 M.

An Weihnachten erhielten wir zur Bescherung unserer Mädchen von den Jahrgängen 1893 und 1894 außer Wolle, Zeugen u. die ansehnliche Summe von 445 M., womit wir 130 Mädchen beschenken konnten.

Der Gesamtaufwand, welcher 3071 M. 32 Pf. betrug, wurde gedeckt durch Geschenke 585 M., durch Ersatz für Dienstleistungen 761 M., durch sonstige Einnahmen 75 M., durch Zinsen 181 M. 51 Pf. und durch Zuschuß der Abtheilungskasse mit 1468 M. 81 Pf.

Wir glauben, auch im letzten Jahre nicht vergeblich gearbeitet zu haben, und danken Gott, daß er es uns gelingen ließ, manche gutgeartete und brave Mädchen vor der Verführung bewahrt und manche schwankenden gestärkt und gestützt und auch auf den rechten Weg gebracht zu haben.

D. Asyl und Erziehungshaus Scheibehardt.

Das Comité bestand, wie im vorhergehenden Jahre aus den Damen: Frau Geheimerath Haas (Vorsitzende), Frau Geheimerath v. Regenauer, Excellenz (Stellvertreterin), Frau Gräfin Rhena, Frau Postdirector Becker, Frau Geheime Oberregierungsath Becherer, Frau Verwaltungsgerichtsrath Ostner und Frau Kommerzienrath Schneider; ferner aus dem Beirathe Herrn Oberstiftungsrath Kraus und den beiden Herren Geistlichen, dem evangelischen Pfarrer Nüßle in Müppurr und dem katholischen Pfarrer Bläß in Bulach. Die Anstalt gewährt jungen, aus der Volksschule entlassenen Mädchen, die zufolge eines Urtheils in eine Erziehungs- oder Besserungsanstalt gebracht werden sollen, oder deren Unterbringung zur Zwangserziehung für erforderlich erklärt worden ist, ferner solchen Mädchen, denen nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe die Erlangung einer passenden Beschäftigung erschwert ist, Aufnahme, um sie zu unterrichten und zu Fleiß und geordnetem, sittlich-religiösem Leben anzuhalten. Der Unterricht erstreckt sich außer dem Religionsunterricht auf die Auffrischung und Ergänzung der in der Volksschule erworbenen Kenntnisse, insbesondere aber auf die Ausbildung in denjenigen Arbeitsleistungen, durch welche die Zöglinge in den Stand gesetzt werden sollen, sich auf ehrlichem und ehrbarem Wege, zunächst durch Uebernahme eines ihren Kenntnissen und ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Dienstes, ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Im Bestand des Anstaltspersonals brachte das vergangene Jahr bedeutende Veränderungen. Die seitherige Hausmutter, Frau Babette Hahn, die seit 1888 zur größten Zufriedenheit des Comites ihres Amtes waltete, trat zu Anfang des Jahres aus Familienrückichten aus ihrer Stellung. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Frau Bertha Hahn gewählt, die als tüchtige, insbesondere im Haushalt und im landwirthschaftlichen Betriebe wohlverfahrene Hausfrau und als Erzieherin bestens empfohlen war. Sie hat sich in das ihr neue Arbeitsfeld leicht eingelebt. Unter ihrer energischen und umsichtigen Leitung konnte namentlich die Beschäftigung der Zöglinge mit Feldarbeiten durch Ausdehnung des eigenen landwirthschaftlichen Betriebs und durch Uebernahme von Arbeiten auf dem sich rings um die Anstalt ausdehnenden Gute der Domäne Scheibehardt in erwünschter Weise erweitert werden, was sowohl für die körperliche Entwicklung, für den Gesundheitszustand und die Stimmung, als für die Unterbringung der Zöglinge auf Dienststellen von wesentlichem Vortheil ist und sich auch sonst als für die Anstaltsverwaltung förderlich erweist.

Auch in dem der Hausmutter zur Unterstützung beigegebenen Gehilfinnenpersonal sind verschiedene Veränderungen eingetreten; einer besonderen Erwähnung verdient dabei, daß ein ehemaliger Zögling, der sich durch fortwährendes gutes Verhalten hervorgethan hatte, zur Anshilfe eingestellt werden konnte.

Unter Mitwirkung einer hiezu besonders geeigneten Gehilfin wurden Kochkurse und die Zubereitung des für die Anstalt erforderlichen Hausbrodes eingeführt und der Ausbildung in den weiblichen Handarbeiten auch die Unterweisung im Spinnen hinzugefügt.

Der Gesundheitszustand in der Anstalt war im Ganzen befriedigend; bei vorkommenden Erkrankungen hat Herr Geheimer Hofrath Dr. Fischer die Güte gehabt, helfend einzutreten.

Um dem wiederholt sich geltend machenden Platzmangel abzuhelpfen, wurde ein weiteres Zimmer mit 6 Betten eingerichtet, so daß jetzt 36 Plätze zur Aufnahme von Zöglingen verfügbar sind.

Der Bestand an Zöglingen war im Anfang des Jahres 26 (worunter 25 Zwangszöglinge und 1 Strafentlassene), der Zugang betrug 18 (lauter Zwangszöglinge), der Abgang 17 (worunter auch die Strafentlassene), darnach stellt sich der Bestand am Jahreschlusse auf 27 (lauter Zwangszöglinge). Beklagt wird, daß die Aufnahme vielfach erst bei zu weit vorgemücketem Alter (der Durchschnitt betrug $15\frac{1}{2}$ Jahre) und zu weit vorgeschrittener Verwahrlosung verlangt wird.

Im Ganzen hat die Anstalt bis jetzt 25 Zwangszöglinge auf Dienststellen untergebracht; über ihr Verhalten sind von 14 Mädchen (56%) befriedigende, von 5 Mädchen (20%) zweifelhafte und von 6 Mädchen (24%) nicht befriedigende Nachrichten eingelaufen.

Diese Erfolge sind, soweit obige Zahlen einen Schluß zulassen, zwar keine glänzenden, immerhin aber doch befriedigend, wenn man in Betracht zieht, daß der Anstalt fast ausschließlich solche Elemente zugewiesen werden, an denen die Erziehung der eigenen Eltern oder der von den Behörden dazu ausersehenen Familien fruchtlos geblieben ist, daß ferner die Mädchen, wie bereits bemerkt, meist in einem Alter in die Anstalt kommen, welches für die erfolgreiche Einwirkung nicht mehr viel Zugänglichkeit zeigt, und daß oft infolge der gesetzlichen Bestimmungen über die Dauer der Zwangserziehung die Zeit zu knapp zugemessen ist, um erfolgreich wirken zu können.

Dankend anzuerkennen ist die Mitwirkung der Schutzvereine des Landes zur Ermittlung von Dienststellen zur Aufnahme von Zöglingen der Anstalt; dringend erbeten wird die weitere Mithilfe der Zweigvereine des Frauenvereins in gleicher Richtung.

Das Verhalten der Zöglinge in der Anstalt war im Allgemeinen ein verhältnismäßig ordentliches, wenn es auch, namentlich bei neuankommenden, mitunter schwer hält, sie an Folgsamkeit, Ordnung und Arbeitsamkeit zu gewöhnen.

Die Rechnungsergebnisse haben sich recht günstig gestaltet. Die Einnahmen betragen an Kapitalzinsen 363 M. 98 Pf., aus den Betrieben der Anstalt 3932 M. 82 Pf., an Verpflegungsgeldern 6605 M. 95 Pf.,

an Beiträgen aus der Staatskasse 3000 M., von der Centralleitung der Schutzvereine 600 M., von den Schutz- und Frauenvereinen 340 M., an Sonstigem 5 M. 30 Pf., im Ganzen 14848 M. 5 Pf. Die Jahresausgaben betragen für Miethe und bauliche Unterhaltung 850 M. 51 Pf., für den Betrieb 784 M. 45 Pf., für das Anstaltspersonal und die Verwaltung 2757 M. 63 Pf., für die Haushaltung, Kleidung, Schuhwerk, Ausstattung der Zöglinge zc. 6678 M. 1 Pf., für Sonstiges 338 M. 98 Pf., im Ganzen 11409 M. 58 Pf. Es ergab sich somit ein Einnahmeüberschuß von 3438 M. 47 Pf., und unter Hinzurechnung der der Anstalt zugeflossenen Schenkungen von zusammen 516 M. 88 Pf. ein solcher von 3955 M. 35 Pf., der für das Jahr 1895 zur Bestreitung größerer Ausgaben für theilweise Erneuerung und Ergänzung des Inventars, für Erweiterung der Betriebseinrichtungen, für bauliche Herstellungen im Anstaltsgebäude zc. die erforderlichen Mittel bieten wird.

Das Vermögen der Anstalt hat am Jahresluß betragen an verzinslichen Forderungen 14589 M. 44 Pf., an Fahrnissen, Borräthen und lebendem Inventar 7233 M. 77 Pf., an Rechnungsresten 283 M. 20 Pf., an Kassenvorrath 386 M. 93 Pf., zusammen 22493 M. 34 Pf. und abzüglich der unbeglichenen Ausgabreste von 6 M. 10 Pf., rein 22487 M. 24 Pf.

Das Jahr 1894 ergab für die Zöglinge insgesammt 9739 Verpflegungstage, auf einen Zögling durchschnittlich 226,5 Tage und auf einen Tag 26,7 Zöglinge. Der tägliche Aufwand für einen Zögling stellt sich insgesammt auf 1 M. 17 Pf., wovon 48,5 Pf. auf Nahrungsmittel und 9,06 Pf. auf die Bekleidung kommen.

E. Die beiden Volksküchen

haben ihre Thätigkeit unverändert fortgeführt. Die beiden Comites bestanden am Schlusse des Jahres für die Volksküche A im Luisenhaus aus Frau Geheimerath Nicolai, Vorsteherin, Frau Minister Ellstätter, Excellenz, Stellvertreterin, sowie den Frauen Finanzrath Becker, Kunstschlosser Hammer und Geheimerath v. Regenauer, Excellenz, endlich aus dem Beirathe Herrn Hoslieferanten Max Maiisch; für die Volksküche B in der Ritterstraße aus Frau Rechnungsrath Cron, Vorsteherin, Freifrau Major v. Adelsheim, Stellvertreterin, sowie aus den Frauen Obergeringieur Hoffmann, Oberstabsarzt Kaiser und Private Bierordt, endlich aus dem Beirathe Herrn Privatier August Clever.

Die Aufsichtsdamen (10 Damen für je 3 Tage im Monat) und die Hilfsdamen (je 3 für jeden Tag) haben ihre Thätigkeit in befriedigender Weise vollzogen.

Die Küche in der Ritterstraße gibt nur Mittagessen, jene im Luisenhaus außerdem noch Abendessen.

Ueber den Betrieb der Küchen im Jahre 1894 gibt die folgende Tabelle Auskunft nebst Vergleichung mit 1893.

Ber
an
Kostgä
Mi
M
Armenra
Elisabeth
verein
Sofienfr
verein
Mädchen
sorge
Militärb
Verkauf
Verwend
Betrie
ganzer B
E
Betrieb
1
1
1
1
E
1892 =
Mittag
täglich
und 18
täglich
Mittag
E
jener i
Küchen
M
erklärt
im Ein
wird.

Betrieb im Jahre 1894											1893		
Verkauf an	Preis der Por- tionen F.	Vollstücker A (Luisenhaus)			Vollstücker B (Ritterstraße)			Beide Vollstücker zusammen			Portio- nen		
		Por- tionen	M.	F.	Por- tionen	M.	F.	Por- tionen	M.	F.	nen	M.	F.
Kostgänger	30	84482	25344	60	45636	13690	80						
Mittags	25	47	11	75	—	—	—	147360	40766	65	133243	36676	85
Abends	10	12407	1240	70	4788	478	80						
Brot	25	31261	7815	25	—	—	—	31301	7819	25	23448	5851	80
Armenrath	10	40	4	—	—	—	—	—	1192	32	—	1150	65
Elisabethen- verein	30	601	180	30	256	76	80						
Sofienfrauen- verein	25	123	30	75	30	7	50	6229	817	25	9222	1195	45
Mädchenfür- sorge	10	4781	478	10	438	43	80						
Militärbehörde	30	—	—	—	—	—	—				5111	2061	55
Verkauf	25	587	146	75	81	7	75	1145	207	20	2437	506	30
Verwendet im ganzer Betrieb	10	521	52	10	6	—	60						
	30	49	14	70	76	22	80						
	25	281	70	25	—	—	—	2104	277	55	4333	571	—
	10	1188	118	80	510	51	—						
	30	1236	370	80	—	—	—	2578	706	30	2528	688	25
	25	1342	335	50	—	—	—						
	—	—	—	—	—	—	—						
Verkauf	—	138946	37033	47	51771	14753	05	190717	51786	52	180322	48701	85
Verwendet im Betrieb	30	4641	1392	30	3570	1071	—	9696	2334	55	9578	2789	40
ganzer Betrieb	25	1485	371	25	—	—	—						
	—	145072	38797	02	55341	15824	05	200413	54621	07	189900	51491	25

Es wurden Portionen hergestellt und theils zum Verkauf, theils im Betrieb verwendet

	in Küche A.	in Küche B.	in beiden Küchen
1891	117 009	68 647	185 656
1892	140 927	62 382	203 309
1893	127 341	62 540	189 881
1894	145 072	55 341	200 413.

Es wurden täglich Portionen verkauft in Küche A 381 (1893=332, 1892=373) und in der Küche B 142 (1892 und 1893 je 161). Am Mittagstisch nahmen Gäste in dem Hause selbst Antheil in Vollstücker A täglich 266 (1892=261, 1893=222), in Vollstücker B 138 (1892=153 und 1893=145). Beim Abendtisch der Küche A fanden sich Gäste ein täglich 86 (1892=62, 1893=64). In beiden Küchen waren somit täglich Mittagstisch 404 Gäste, Abends 86, zusammen 490 (1892=476, 1893=431).

Es hat hiernach der Besuch der Küche A im Luisenhaus erheblich zu-, jener in der Küche B in der Ritterstraße erheblich abgenommen, beide Küchen zusammen aber den Verkehr vermehrt.

Aus der Abnahme des Verkehrs in der Küche B der Ritterstraße erklärt sich auch die erhebliche Mehrausgabe der letzteren Küche, worüber im Einzelnen auf den in Beilage I folgenden Rechnungsauszug verwiesen wird.

Außer den Speiseeinnahmen von 54 621 M. 07 Pf. ergeben sich aus Zins 19 M. 27 Pf. und aus Geschenken u. dergl. noch 377 M. 71 Pf. weitere Einnahmen. Der Gesamteinnahme beider Küchen von 55 018 M. 05 Pf. stehen Ausgaben mit 53 669 M. 62 Pf. entgegen, so daß ein Ueberschuß von 1 348 M. 43 Pf. sich berechnet.

Im Februar 1894 wurde beschlossen, zwei Drittel der Ueberschüsse für die Volksküchen zu besonderem Fond anzulegen; es sind angelegt worden für 1893=734 M. 96 Pf., für 1894=900 M. und der Zins mit 19 M. 27 Pf., zusammen 1 654 M. 23 Pf. Außerdem besteht ein besonderer Fond zur Versorgung der abgehenden Köchinnen, derselbe betrug Ende 1893=2 746 M. 22 Pf. und erhielt weitere Zuwendung von 150 M. und von 109 M. 57 Pf. an Zinsen, so daß er auf 31. Dezember 1894 sich auf 3 005 M. 79 Pf. berechnet.

Der Aufwand für Kranken- und Invaliditätsversicherung der Köchinnen betrug 205 M. 53 Pf. (1893=188 M. 65 Pf.).

Die Naturalvorräthe der beiden Küchen berechnen sich auf 1 580 M. und nach 10 % Abzug die Inventarwerthe auf 2 730 M. 16 Pf.

F. Die Kochschule.

Den Vorstand der Kochschule bilden die Frau Senatspräsident Wieland, Vorsteherin, Frau Geheimerath Hebing, Stellvertreterin, die Frauen Kunstschlosser Hammer, Geheimerath Haas, Baurath Kerler, Oberbürgermeister Lauter, Geheimerath Nicolai, Geheimerath Ullmann und Fabrikdirektor Better, sowie der Beirath Geheimer Regierungsrath Rasina. Als Leiterin ist Fräulein Elise Ernst thätig. Ueber Nahrungsmittel und deren Behandlung, über das Kochen und die Vorgänge bei demselben ertheilt Herr Reallehrer Klumpp einigen weiteren theoretischen Unterricht.

Die Kochschule ist ihrer hergebrachten Bestimmung treu geblieben; sie will eine gründliche Unterweisung in einfacher Kochkunst gewähren, schließt jedoch auch feinere Speisen von ihrem Herde nicht aus.

1. Die Kochschule nimmt Mädchen von 15 und mehr Jahren zu jeweils 10 wöchigen Unterrichtskursen an. Die Kurse beginnen alljährlich am 2. Januar, 15. März, 27. Mai, 8. August und 20. Oktober und umfassen je 73 Tage. Die Schülerinnen aus der Stadt Karlsruhe haben 50 Pf., und die Schülerinnen von auswärts 1 M. 20 Pf. für den Tag zu bezahlen. Die Stadtschülerinnen erhalten Mittagstoft, die auswärtigen Wohnung und volle Tageskost in der Anstalt. Die auswärtigen Schülerinnen können mit Genehmigung des Vorstandes außerhalb der Anstalt bei Verwandten oder Bekannten in der Stadt Karlsruhe oder der nächsten Umgebung Wohnung, sowie Morgen- und Abendessen nehmen, in diesem Fall kann das Schul- und Pflegegeld von 1 M. 20 Pf. auf 70 Pf. für den Tag ermäßigt werden. Für unbemittelte Schülerinnen aus der Stadt Karlsruhe übernimmt der Stadtrath in fester Summe von 40 M. das Schulgeld.

In den fünf Unterrichtskursen des Jahres 1894 waren 15, 18, 17, 18 und 14 Schülerinnen. Von diesen 82 Schülerinnen nahmen 1 an 3 Kursen und 7 an je 2 Kursen Theil. Werden mehrfache Zahlungen

vermied
34 Sch
2 aus
1 aus
der M
je 40
20 Pf.
2
schrieben
unterricht
bildung
Großh.
Mädchen
3.
Kochschu
von 12
gemäß
Feiertag
abende

29. Jan.
9. April
10. Sept.
19. Nov.

De
der Küch
dagegen
50 Pf.
von 1
auf 3
Aufwand
möglich,
Summe
Betrag
Die
Unterstüt
es kaum
uns des
auszuspr
4.
einige

vermieden, so besuchten somit 73 Mädchen die Anstalt. Es waren 34 Schülerinnen aus der Stadt Karlsruhe, 27 aus dem übrigen Baden, 2 aus Württemberg, 6 aus Preußen, 2 aus Hessen, 1 aus dem Elsaß und 1 aus der Schweiz. Von den 73 Mädchen waren 31 als Pensionäre in der Anstalt, 42 wohnten in der Stadt. Für 9 Mädchen zahlte die Stadt je 40 M., 4 waren frei; 27 Schülerinnen zahlten je 50 Pf., 33 je 1 M. 20 Pf. täglich.

2. Als Wanderkochlehrerinnen vollendeten 4 Mädchen die vorgeschriebenen 3 Kurse; sie wurden zur selbständigen Ertheilung von Kochunterricht für gut befähigt erklärt. Als Beitrag zu den Kosten der Heranbildung von Wanderkochlehrerinnen erhielt die Kochschule aus den von Großh. Oberschulrath zur Verfügung gestellten Mitteln 520 M. Die Mädchen sind im III. Kurs ganz frei.

3. In der Zeit vom 29. Januar 1894 bis 26. Januar 1895 hat die Kochschule 11 Kurse für Arbeiterinnen abgehalten. Jeder Kurs wurde von 12 Teilnehmerinnen besucht, dauerte 10 Wochen und sollte vorschriftsgemäß je an 2 Abenden in der Woche Unterricht gewähren. Wegen der Feiertage u. dergl. wurden jedoch für die 11 Kurse nur 212 Unterrichtsabende erreicht, durchschnittlich für einen Kurs $19\frac{3}{11}$ Abende.

Kurszeit	Zahl der			Aufwand			Zusammen
	Kurse	Kochabende	Schülerinnen	Nahrungsmittel	Kohlen und Gas	Hilfslehrerin	
29. Jan. bis 7. April . . .	3	59	36	M. 114.28	M. 29.50	M. 59.—	M. 202.78
9. April bis 16. Juni . . .	3	58	36	M. 112.27	M. 29.—	M. 58.—	M. 199.27
10. Sept. bis 17. Nov. . . .	3	57	36	M. 112.71	M. 28.50	M. 57.—	M. 198.21
19. Nov. bis 26. Januar . .	2	38	24	M. 85.—	M. 19.—	M. 38.—	M. 142.—
Jahr 1894 . . .	11	212	132	M. 424.26	M. 106.—	M. 212.—	M. 742.26

Der Aufwand von 424 M. 26 Pf. ist auf Grund der Feststellungen der Küche für die an jedem Kochabend verbrauchten Nahrungsmittel berechnet; dagegen ist für jeden Kochabend für Gas und Kohlen der Beitrag von 50 Pf. sowie für Gehalt, Kost und Wohnung der Hilfslehrerin der Betrag von 1 M. angesetzt. Ein Kochabend kommt durchschnittlich insgesammt auf 3 M. 50 Pf., für eine Schülerin auf 29 Pf. zu stehen. An diesem Aufwand haben die Schülerinnen, welche für jeden Abend, soweit ihnen möglich, 10 Pf. in eine aufgestellte Sammelbüchse einzulegen haben, die Summe von 174 M. 18 Pf. getragen, es blieb somit dem Verein noch ein Betrag von 504 M. 48 Pf. zu tragen.

Diese Arbeiterinnen-Kochkurse erfreuten sich bisher der werththätigen Unterstützung seitens der Herren Arbeitgeber. Ohne deren Anregung wird es kaum gelingen, Schülerinnen in genügender Zahl zu erhalten. Es drängt uns deshalb, den Herren Arbeitgebern unsern wärmsten Dank hier besonders auszusprechen.

4. Um unsere Unterrichtsmethode kennen zu lernen, waren jeweils einige Wochen anwesend: 2 kathol. Ordensschwwestern aus Luxemburg, eine

Diaconissin aus dem Mutterhaus zu Sobernheim, ein Fräulein der Frauen-Arbeits-, Koch- und Haushaltungsschule in Baiel.

Wir freuen uns dieser Beziehungen zu verwandten Bestrebungen und werden auch in Zukunft unsere Anstalt gerne für solche liebe Besuche offen halten.

5. Bezüglich des Rechnungsergebnisses weisen wir auf Beilage 1 dieses Berichtes hin.

Mit besonderem Dank müssen wir hier noch eines Beitrages des Groß- Ministeriums des Innern von 400 M. und des bereits erwähnten Beitrages Groß- Oberschulrathes, sowie eines Zuschusses der Stadt Karlsruhe mit 200 M. Erwähnung thun.

Die Naturalvorräthe betragen am Schlusse des Jahres 1894 = 204 M. (1893 = 130 M.) und nach Abzug von 10 % die Inventarwerthe 2457 M. 49 Pf. (1893 = 2474 M. 45 Pf.).

G. Die Flickschule.

Die Flickschule für junge Mädchen hat im Winter 1894/95 abermals eine Erweiterung erfahren und sich genöthigt gesehen, einen vierten Flickabend einzurichten, um alle sich meldenden Schülerinnen aufnehmen zu können. Von Anfang Oktober bis Oestern wurden in 4 geräumigen Schulsälen 92 Flickstunden abgehalten, die wöchentlich von 280—300 jungen Mädchen im Alter von 13—18 Jahren besucht waren. Zur thätigen Mithilfe an der Flickschule sind einige Damen neu gewonnen worden, die früheren haben wie bisher in treuer Arbeit mitgewirkt. Die Zahl der helfenden Damen ist auf 30 gestiegen. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hatte die Gnade, die Flickschule mehrmals mit Höchstherrm Besuche zu beehren und zu erfreuen.

Die bedeutend vermehrten Ausgaben für Arbeitsmaterial, Weihnachtsbescherung, Reinigen und Instandhalten der Säle beliefen sich auf 758 M. 70 Pf. und wurden gedeckt durch reiche Gaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und vieler gütiger Freunde, sowie durch Beiträge des Armenrathes und der Abtheilungskasse. Die Einnahmen, einschließlich des Kassenrestes aus voriger Rechnung betragen 933 M. 58 Pf. Es bleibt somit für die Wiederaufnahme der Arbeit im Herbst ein Einnahmeüberschuß von 174 M. 88 Pf.

Vorsteherin: Frau Anna Lauter, Stellvertreterinnen: Fr. Bohm und Fr. Roth. Engeres Comité: Frau Oberrechnungs-rath Bauer und die Fräulein Eisenlohr, Engler, Forschner, Mattil und Schellenberg.

H. Der Flickverein.

Die Flickabende sind auch im Winter 1894/95 recht zahlreich besucht gewesen und waren die beiden in der Kleinfinderbewahranstalt zur Verfügung stehenden Räume stets angefüllt, indem die Zahl der Teilnehmerinnen bis zu 130 anstieg. Der nicht unbeträchtliche Verbrauch an Arbeitsmaterial konnte durch die reichlichen Gaben an Geld, Kleidungsstücken und Flickstoffen, welche dem Verein von langjährigen, stets opferbereiten Freunden und ganz

besonde
gedeckt
wendu
43 Pf
Kassenv
N
statt, z
abzuord
passende
fürchtig
N
mann,
Geh. D
Dfne
Geheim
Rentner

D
Stadtr
Adels
Bauer
Senats

D
Lieferan

D
gewohn
den, z
Küchen
bei der
Bestelle
nachgen

S
Großh
Eine z
hanjes
Duzend
Verferti

Un
woche v
Freunde

D
löhne z
herzog
Jacke a
unferen

besonders von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin zugeslossen sind, gedeckt und der Verein der gestellten Aufgabe gerecht werden. Die Aufwendungen beliefen sich — abgesehen von den Schenkungen — auf 487 M. 43 Pf. Es wird dessemungeachtet auch für den nächsten Winter noch ein Kassenvorrath von 323 M. 44 Pf. vorhanden sein.

An Weihnachten fand eine Bescherungsfeier für die Theilnehmerinnen statt, zu welcher Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin eine Vertreterin abzuordnen geruhten. Die bisherige Uebung, auf die Frauen durch Vorlesen passender Lehrstücke und Vorführung von Beispielen häuslichen und gottesfürchtigen Sinnes einzuwirken, soll in erweitertem Umfang fortgesetzt werden.

Außer der Präsidentin der Abtheilung IV, Frau Geheimerath Ullmann, theilnahmen an der Leitung der Flickabende die Frauen: Geh. Oberregierungsrath Becherer, Vorsteherin, Verwaltungsgerichtsrath Ostner, Stellvertreterin, Ministerialrath Braun, Geheimerath Haas, Geheimerath Hebling, Hausmutter Schmidt, Frl. Siegle und Frau Rentner Weill.

I. Beschäftigungsverein.

Der Vorstand der Unterabtheilung besteht aus der Vorsitzenden: Frau Stadtrath Höpfner, sowie aus den Mitgliedern: Freifrau Major v. Adelsheim, Freifräulein v. Adelsheim, Frau Oberrechnungsrath Bauer, Frau Stadtrath Engelhardt, Freifrau v. Grünau, Frau Senatspräsident v. Stöcker, Frau Hausmutter Schmidt.

Die Geschäfte mit dem Militärbekleidungsamt besorgte Herr Hoflieferant Max Maisch.

Der Beschäftigungsverein hat im Jahre 1894 seine Thätigkeit in gewohnter Weise fortgesetzt. Nebst den sonst üblichen Gegenständen (Hemden, Jacken, Beinkleider und dergl.) wurde auch noch eine große Partie Küchenwäsche angefertigt, sowie eine rege Arbeitsvermittlung unterhalten, bei der entweder von gegebenen Stoffen die Gegenstände nach Wunsch der Besteller gefertigt oder Arbeitskräfte zur Inanspruchnahme nach Bedürfnis nachgewiesen wurden.

So wurde uns durch gnädige Zuwendung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Stoff übergeben zur Aufertigung von Hemden und Jacken. Eine zweite größere Arbeit wurde für die Einrichtung eines Pfriündnerhauses nach auswärts übernommen. Auch wurden unseren Frauen mehrere Duzend Hand-, Teller- und Wischtücher anlässlich des Soolbadbazar's zur Verfertigung überwiesen.

Unser Hauptabsatz fand auch in diesem Jahre bei dem in der 2. Adventwoche veranstalteten Verkauf statt, welchem großer Besuch von Seiten unserer Freunde zu Theil wurde.

Die Auslagen für Arbeitsstoffe betragen 661 M. 22 Pf., für Arbeitslöhne 398 M. 95 Pf. Durch die Gnade Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin durften wir einer jeden unserer Frauen ein warmes Hemd oder Jacke als Geschenk übergeben, wofür wir auch Namens der Beschenkten unseren innigsten Dank aussprechen.

Frauen-
ngen und
che offen

1 dieses
s Großh.
Beitrages
ruhe mit

= 204 M.
2457 M.

abermals
Flickabend
t können.
Schulfäden
Mädchen
thilfe an
ren haben
t Damen
hatte die
hren und

eiwnachts-
758 M.
hoheit der
träge des
flüch des
Es bleibt
überschuß

l. Bohm
uer und
chellen-

ch besucht
Verfügung
innen bis
smaterial
lickstoffen,
und ganz

An Geschenken zur Weihnachtsbescherung empfangen wir verschiedene größere Partien an Flanell und Kattun, wofür wir insbesondere den Herren Kaufmann Boländer und Kaufmann Schwarzwälder zu danken haben.

Für das Königl. Bekleidungsamt des XIV. Armeecorps wurden die Näharbeiten für 946 Tuchhosen, 474 Drillichhosen, 9237 Unterhosen, 8 Drillichjacken, 17 057 Hemden, 450 Helmfappen, zusammen 28 172 Stück für 5805 M. 93 Pf. geleistet (1893 = 17 559 Stück = 3874 M. 06 Pf.).

Es handelt sich hier um Arbeit mit Nähmaschinen. Das Bekleidungsamt liefert die zugeschnittenen Stoffe. Der Preis für das Nähen einer Tuchhose betrug 74 Pf., einer Drillichhose 29 Pf., einer Unterhose 21, 22, 24 und 25 Pf., einer Drillichjacke 38 Pf., eines Hemdes 19 1/2, 20 und 25 Pf., einer Helmkappe 11 Pf.

An den Arbeiten beteiligten sich im Januar 42, im Juli 46 und im Dezember 49 Frauen und Mädchen; gleiche Beteiligung fand in den übrigen Monaten statt, wir müssen aber von Entzifferung Umgang nehmen.

K. Vermittelung billiger Wohnungen.

Die Geschäfte dieser Abtheilung besorgten die Präsidentin Frau Geheimerath Ullmann, sowie die Frauen Rechnungsrath Cron, Oberst Weizel, Kunstschlosser Hammer, Geheime Hofrath Reßler und Archivdirektor v. Weech.

Die Aufgabe beschränkt sich darauf, bezüglich der 21 Wohnungen, welche in den städtischen Häusern Nr. 10, 12, 14 und 16 der Schwannestraße zur Verfügung gestellt sind, bei Mietherwechsel die künftigen Miether in Vorschlag zu bringen, von den Miethern alle 14 Tage die Miethbeträge einzuziehen und darüber zu wachen, daß die Miethbedingungen beobachtet werden. Die Miether haben die Verpflichtung, keine Astermiether oder Schläfer aufzunehmen, sich ehrbaren und friedfertigen Verhaltens zu befleißigen, Ordnung und Reinlichkeit in ihren Wohnungen zu pflegen und die Miethzinse pünktlich zu den vertragsmäßigen Zielen zu bezahlen. Die Miether, welche diesen Bedingungen genau nachkommen, erhalten von der Stadt am Jahresluß eine Prämie von 15 % des Miethzinses und nach Umfluß von je 2 Jahren zur Ausstattung ihrer Wohnungen ein Geschenk im Kaufspreis von 5—10 M.

Zu Weihnachten 1894 wurden an die 18 Miether 322 M. 66 Pf. als Prämien vertheilt und an 10 Miether Geschenke im Werth von je 10 M., zusammen 100 M. verabsolgt. Auch in diesem Jahre wurde ein Weihnachtsbaum errichtet. Die baaren Prämien (12—24 M., durchschnittlich 17 M. 92 Pf.) wie auch die Geschenke (Wolldecken, Kleidungsstoffe u. dergl.) sind für die Weihnachtszeit recht erwünscht gekommen.

L. Sonntagsverein.

Der Sonntagsverein versammelte im Singsaal der Höheren Mädchenschule jeweils Sonntags von 4—6 Uhr nachmittags zwischen 20—40 schulentlassene Mädchen, um ihnen Unterhaltung und Belehrung zu bieten.

Nach fröhlicher Einleitung mit Gesang, wobei die schönsten Volkslieder (zum Theil mehrstimmig) fleißig eingeübt wurden, folgte ein ernsterer Ab-

schnitt.
Mal an
gemein

M
besproch

M
halbjah

dem B
D

Geschid

oder d
nahe ge

Berfügt
Näthsel

erlaubte
W

Feste, d
Königl.

welche
beschenk

loosung
Dinge
Mädche

D
v. Pre

Professi
meister

Popp

D
vereine

die Ber

Weißer

berg, d
Uffin

Am Sa

den neu

unmitte
Ihrer A

berg, d
durch d

Se
vereine

schnitt. Es wurden Gedichte und Sprüche diktirt, die dann für das nächste Mal auswendig gelernt (je nach dem Inhalt oft von mehreren Mädchen gemeinschaftlich) vorgetragen wurden.

Auch Kochrezepte wurden gegeben und häusliche Pflichten der Mädchen besprochen.

Alle 14 Tage trat an Stelle dieser Thätigkeit während des Winterhalbjahres ein leichtfaßlicher Vortrag, der von einem der Herren, die sich dem Verein freundlichst zur Verfügung gestellt, gehalten wurde.

Da wurden Themata aus der Naturkunde behandelt oder aus der Geschichte ansprechende Lebensbilder berühmter Persönlichkeiten vorgeführt, oder durch Reisebeschreibungen Land und Leute der Ferne den Mädchen nahe gebracht. An diese ernstere Dinge schloß sich dann je nach der zur Verfügung bleibenden Zeit das Vorlesen einer Erzählung, ein lustiges Räthselrathen und andere Spiele im Zimmer und, wenn es die Witterung erlaubte, im Freien.

Wesentlich gefördert wurden die Zwecke des Vereins durch seine kleinen Feste, das am 7. Oktober gefeierte Jahresfest, das Geburtsfest Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, wobei, wie alljährlich, die Schülerinnen, welche länger und regelmäßig die Versammlungen besuchten, mit Büchern beschenkt wurden und endlich das Weihnachtsfest mit der Gabenverlosung, wodurch an die etwa 65 Mädchen allerlei hübsche und nützliche Dinge besichert wurden. Alle diese Feste brachten hübsche Vorträge der Mädchen, sowie anregende Ansprachen des Herrn Beirathes.

Der Vorstand des Vereins besteht aus: Frau Geh. Oberregierungsrath v. Preen, den Fräulein Brauer und Kühnenthal mit dem Beirathe Professor Imgraben. Als Hilfsdamen wirken mit: Frau Oberbürgermeister Lauter und Frau v. Peternell und die Fräulein v. Beck, Poppen, Winter und Ziegenhain.

Thätigkeit der Zweigvereine.

Das Jahr 1894 hat eine neue Vermehrung der Zahl unserer Zweigvereine durch den Zutritt von 16 neuen Vereinen gebracht. Es sind dies die Vereine von Achfarrn, Aglasterhausen, Broggingen, Dill-Weißenstein, Döggingen, Haltingen, Hauingen, Heiligenberg, Defingen, Schefflenz, Schliengen, Schluchsee, Uehlingen, Uiffingen, Weil und Wolterdingen. In Wegfall gekommen ist keiner. Am Jahresluß bestanden sonach im Ganzen 211 Zweigvereine. Von den neu gebildeten Vereinen verdankte eine Anzahl seine Entstehung einer unmittelbaren Anregung seitens der hohen Protektorin, vier einer solchen Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg (Döggingen, Heiligenberg, Defingen und Wolterdingen), einer (Uiffingen) den Anregungen, die durch die Landesversammlung zu Tauberbischofsheim gegeben wurden.

Sehr mannigfach waren wieder die Leistungen der einzelnen Zweigvereine auf dem weiten Felde wohlthätiger und gemeinnütziger Arbeit, wie

aus der nachfolgenden in kurzen Andeutungen gegebenen Darstellung und aus der in Anlage 4 beigelegten Uebersichtstabelle zu entnehmen ist.

Beilage 4.

Erläuternd bemerken wir, daß in der nachfolgenden Darstellung zur Vermeidung häufiger Wiederholung derselben Worte die von einer großen Zahl von Zweigvereinen gepflegte Mitaufsicht im Handarbeitsunterrichte für Mädchen in der Volksschule (sog. Industrieschule) bei den betreffenden Vereinen durch das Zeichen * angedeutet ist.

Am Schlusse der Darstellung der einzelnen Zweigvereine lassen wir wieder eine übersichtliche Zusammenfassung folgen, die wir der gütigen Beachtung empfehlen.

Achern.

Vorsteherin: Frau Apotheker Schaaff; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Seubert, Stadtpfarrer Krug, Bürgermeister Lott. * Der Verein hat das lang angestrebte Ziel, die Gewinnung eines eigenen Gebäudes für seine Kleinkinderschule endlich erreicht. Der erstellte Neubau kam auf 8948 M. 44 Pf. zu stehen und mußten zur Deckung der Baukosten noch 2600 M. bei der Sparkasse aufgenommen werden. Der Betrieb der Anstalt selbst erforderte 664 M. 15 Pf., wovon 220 M. durch Zuschuß der Gemeinde gedeckt sind. Den Kleinen wurde eine Christbescherung bereitet. Armenpflege siehe Tabelle.

Achkarren (Amt Breisach).

Vorsitzende: Frau Paul Fichter; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrverweser Heizmann. Der im Juni 1894 in den Landesverband aufgenommene Verein erblickt in der Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt seine erste Aufgabe; für einen hiefür zu beschaffenden Fond wurden bisher 1000 M. aufgebracht, ferner ist von Herrn Bürgermeister Bögele ein Acker im Werth von 500 M. für einen Bauplatz schenkungsweise zugesichert; eine weitere Einnahmequelle hiefür liefert das Erträgniß einer von verschiedenen Ortsbürgern dem Verein überlassenen Wäge. (Werth etwa 300 M.) An Weihnachten wurden zwei Festspiele, das eine von schulpflichtigen Knaben, das andere von Fortbildungsschülerinnen aufgeführt.

Adelsheim.

Vorsitzende: Frau Dekan A. Eberhardt-Bürk; 6 weitere Frauen. Der langjährige, um den Verein sehr verdiente Beirath Dekan Eberhardt ist am 13. Dezember 1894 gestorben. Kassier: Postverwalter Wenzel. * In der Industrie-Schule wurden fleißige Schülerinnen zur Aufmunterung mit Prämien bedacht. Der Gehalt der Krankenpflegerin (200 M.) wurde von dem neben dem Frauenverein bestehenden, 149 Mitglieder zählenden Krankenverein bestritten und ferner von demselben 26 M. für Stärkungsmittel für Kranke aufgebracht. 25 Vereinsmitglieder verabreichten an arme Kranke und Wöchnerinnen abwechselnd 266 Portionen Essen.

Bo
Pfarrer
Der 18
von 2
des Ver
8 Arme

Bo
Beirath
von 3h
eingeric
Gemein
Kleinkin
die Anst
82 M.
vorerst
derart
einer w
durch S
Währen
Mädchen
Familie

Bo
Pfarrer
monate.
unterstel
dieselbe
487 M
werther
1895 b
Beauffic
nehmung
bezahlt
im Deje

Bo
Pfarrer
findersch
abgehalt
Die Ko
mitteln

Aglasterhausen (Amt Mosbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ebert; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Ebert, Bürgermeister Brunn. Kassier: Pfarrer Trops. * Der 1894 neu gegründete Verein hat seine Thätigkeit mit der Abhaltung von 2 Kochkursen begonnen. (Aufwand 489 M., der nicht in der Kasse des Vereins berechnet wurde.) Aufsichtsführung über 11 arme Pflegekinder. 8 Arme wurden mit Geld unterstützt.

Allmannsdorf (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Frau Minister von Scholz, Excellenz; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Dfle. Rechner: Hauptlehrer Moz. * An dem von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin im Egger Schloßchen eingerichteten Haushaltungskurs beteiligten sich auch Mädchen aus den Gemeinden Wollmatingen und Litzelstetten. Am 5. Oktober wurde die Kleinkinderschule durch den Besuch der hohen Protektorin erfreut, welche die Anstalt zur Ermöglichung des Fortbestehens während des Winters mit 82 M. beschenkte und dem Verein weitere 100 M. zuwies. Die im April vorerst mit 1 Schwester in's Leben gerufene Krankenpflegestation wurde derart in Anspruch genommen, daß schon auf 1. Oktober die Einstellung einer weiteren Schwester nöthig war. Die Einrichtungsgegenstände wurden durch Schenkungen und freiwillige Gaben verschiedener Mitglieder beschafft. Während des Winters versammelt die Vorsitzende wiederkehrend eine Anzahl Mädchen zum Ueben im Vorlesen behufs praktischer Verwerthung in ihren Familien, unter Mitgabe geeigneter Bücher.

Altenheim (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Gemeinderath Wirth; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hansl. * Abhaltung eines Nähkurses während der Wintermonate. (Einnahme 11 M. 56 Pf., Ausgabe 25 M.) Die Kleinkinderschule untersteht seit 1894 der alleinigen Verwaltung des Vereins; die über dieselbe getrennt geführte Rechnung weist 844 M. 09 Pf. Einnahmen und 487 M. 98 Pf. Ausgaben auf. Ein für die Kinderschule in dankenswerther Weise von der Gemeindeverwaltung erbauts Haus wird Frühjahr 1895 bezogen werden. Unterstützung kranker Frauen und Wöchnerinnen. Beaufsichtigung armer Pflegekinder ohne besonders bemerkenswerthe Wahrnehmungen. Die zwei Landkrankenpflegerinnen — von der Gemeinde bezahlt — haben ihren Beruf gewissenhaft erfüllt; eine derselben hat sich im Dezember 1894 verheirathet.

Appenweier (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Dr. Helene Krämer; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Frey und Bürgermeister Wiedemer. Unterhaltung einer Kleinkinderschule, in welcher mit 45 M. Aufwand eine Weihnachtsbescherung abgehalten wurde. Ueber Kranken- und Armenpflege vergleiche Tabelle. Die Kosten der Kinderschule und der Pflegestation sind aus Stiftungsmitteln gedeckt.

Auenheim (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hilspach; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hilspach. Der Plan, für die Kinderlehrerin eine Wohnung zu errichten, wurde ausgeführt, indem auf dem einzelstehenden Saalbau der früheren Volksschule eine solche von 2 Zimmern nebst Küche erbaut wurde. Das Gebäude bleibt Eigenthum der Gemeinde, ist aber dem Verein unentgeltlich überlassen. Eine beabsichtigte Christbescherung in der Kleinkinderschule mußte unterbleiben, da die Anstalt — wie auch die Volksschule — wegen stark aufgetretener Diphtheritis geschlossen werden mußte.

Auggen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Baumgartner Wwe.; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Zandt, Bürgermeister Krafft. Abhaltung eines Näh- und Flickkurzes mit 39 M. 50 Pf. Aufwand. Ueber die Thätigkeit der wohlengerichteten Krankenpflege siehe Tabelle. Zur Vermehrung der Krankengeräthe wurden 58 M. 11 Pf. verwendet. Neben den in der Tabelle aufgeführten Unterstützungen erhielten Arme und Kranke von verschiedenen Mitgliedern etwa 1000 Portionen Essen. Von Seiner Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog gingen dem Verein zu wohlthätigen Zwecken 100 M. zu.

Baden.

Gesamtvorstand. Vorsitzende: Frau August Heiligenthal. Stellvertreterin: Frau E. v. Plessen. Beirath: Oberbürgermeister Gönner. Stellvertreter: Stadtrath Weber. Kassier: Kaufmann Schweigert. Schriftführer: Rathschreiber Schreiber. Zu Ehren der nach 19 jähriger Vereinsthätigkeit nach Freiburg gezogenen bisherigen Vorsitzenden, Frau von Jaborsky, fand am 31. März 1894 im großen Rathhausjaale eine herzliche Abschiedsfeier statt, bei welchem Anlasse der scheidenden Präsidentin Ehren- und Erinnerungsgeschenke der hohen Protektorin, der Damen des Vereins, wie des Stadtraths überreicht wurden. Im gleichen Raume tagte am 30. Oktober die bereits oben erwähnte außerordentliche Landesversammlung. Durch die Gnade der hohen Protektorin wurde dem Verein ein Geschenk von 500 M. zugewendet, sowie weitere 300 M. als Betriebsmittel für ein zu gründendes Wöchnerinnen-Asyl. Ertrag eines in der evang. Stadtkirche aufgeführten Orgelkonzerts in Höhe von 161 M. 60 Pf. wurde dem Frauenverein zugewiesen. Die verschiedenen Anstalten durften sich des wiederholten Besuches Ihrer Königl. Hoheiten der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden erfreuen. Einnahme der Vereinshauptkasse 5265 M. 5 Pf., Ausgabe 5131 M. 58 Pf., hierunter 1800 M. Zuwendungen an die verschiedenen Abtheilungen und 2800 M. Anlage bei der städt. Sparkasse. Vermögen 12227 M. 99 Pf. Abtheilung I. Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus. Diese Anstalt befindet sich unter der Verwaltung eines besonderen Kuratoriums. Vorsitzender: Gr. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrath Haape. Abtheilung II. Frauenarbeitschule. Handarbeitschule für unbemittelte Mädchen. Vereinsladen. Vorsteherin: Frau Elisabeth von Plessen; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtrath Koch. Die Frauenarbeitschule war

von 29
die Gna
zugewie
Aufwa
mittel
werden
20 Pf.
Die Gi
von 500
betheilig
Waaren
339 M.
Abtheil
Geschä
Vorstehe
führer:
Anstalt
Kinder
anstalt.
trug die
abgehalt
Auffsid
fürsor
Geschäft
überwie
5 wurde
Kastatt
schule zu
an der
Weihnac
Verhältn
Heimf
zur H
Frau G
Ernst M
und bef
Um- und
kosten m
der neu
Belegt v
Dienstm
weist 51
Der Ue
der laut
betrugen
Kassenre
Vermöge
für das

von 29 Schülerinnen besucht, welche 970 M. Schulgeld entrichteten. Durch die Gnade der hohen Protektorin wurde der Schule ein Geschenk von 100 M. zugewiesen. Den Gesamteinnahmen von 1115 M. stehen 1791 M. 40 Pf. Aufwand gegenüber. Der Zudrang zur Handarbeitschule für un- mittelte Mädchen war so stark, daß leider Schülerinnen zurückgestellt werden mußten. Von 30 Besucherinnen erhielten 7 im 2. Lehrjahr 123 M. 20 Pf. Arbeitslohn. Der Gesamtaufwand belief sich auf 2574 M. 31 Pf. Die Einnahmen betragen 965 M. 34 Pf., worunter ein Staatsbeitrag von 500 M. An dem im Januar und Februar abgehaltenen Flickkurs beteiligten sich 61 Frauen. Der Vereinsladen vereinnahmte für Waarenverkauf 1883 M. 06 Pf. und für Stellenvermittlung 339 M., zusammen 2222 M. Die Ausgaben betragen 1715 M. 52 Pf. Abtheilung III. Aufsicht über die städtische Kleinkinderschule. Geschäftsführung in der städtischen Suppenanstalt. Kochkurse. Vorsteherin: Frau Kreisenschulrath Kiegel; 9 weitere Frauen. Geschäftsführer: Stadtrath von Bömble. Mitwirkung an beiden erstgenannten Anstalten wie bisher. Veranstellung einer Weihnachtsbescherung für die Kinder und Lehrerinnen der Kinderschule, sowie die Bediensteten der Suppenanstalt. Zu den hiefür erwachsenen Kosten im Betrag von 272 M. 96 Pf. trug die Stadtgemeinde 43 M. 39 Pf. bei. An den im Laufe des Jahres abgehaltenen 2 Kochkursen beteiligten sich je 2 Mädchen. Abtheilung IV. Aufsicht über die Pflege der städtischen Armentinder. Mädchenfürsorge. Vorsteherin: Freifrau von Lüttwig; 9 weitere Frauen. Geschäftsführer: General von Parseval. Von den der Vereinsfürsorge überwiesenen 44 Mädchen fanden 6 in Familien geeignete Unterkunft, 5 wurden dem Nähunterricht zugeführt, 1 in das Maria-Viktoria-Stift in Rastatt untergebracht; 4 Mädchen besuchten den Kurs in der Haushaltungsschule zu Singheim und 27 wöchentlich 1 Mal den Flickkurs; letztere durften an der im Lokal der Abtheilung II unter deren Christbaum veranstalteten Weihnachtsbescherung theilnehmen. Für 1 Mädchen mußte häuslicher Verhältnisse wegen Schutzerziehung beantragt werden. Abtheilung V. Heimstätte für alleinstehende Mädchen und Frauen. Anstalt zur Heranbildung von weiblichen Dienstboten. Vorsteherin: Frau General von Klüber; 9 weitere Frauen. Geschäftsführer: Freiherr Ernst August von Göler. Die Betriebsergebnisse können als erfreulich und befriedigend bezeichnet werden, wozu der im Laufe des Jahres vollendete Um- und Neubau des Marthahauses ganz wesentlich beitrug. An Restbaukosten waren zu bezahlen 456 M. 73 Pf., wozu noch für die Einrichtung der neuen Räume und Vermehrung des Weißzeuges weitere 687 M. kamen. Belegt waren Betten im Ganzen in 2177 Nächten. Die Stellen suchenden Dienstmädchen fanden rasch geeignete Dienstplätze. Die Haushaltungskasse weist 5105 M. 13 Pf. Einnahmen und 3960 M. 43 Pf. Ausgaben auf. Der Ueberschuß von 1144 M. 70 Pf. ermöglichte erstmals die Deckung der laufenden Ausgaben aus den laufenden Einnahmen. Die ersteren betragen 2765 M. 08 Pf., die letzteren 2836 M. 71 Pf., somit der Klassenrest 71 M. 63 Pf. Diese Abtheilung befindet sich im Besitze eines Vermögens von 61072 M. (wovon 56000 M. für das Haus und 5000 M. für das Inventar) worauf noch 36694 M. Schulden haften.

Badenweiler (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Fingado; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Krautinger. Rechner: E. Scheffelt. * Die Leitung der einzelnen Zweige der Vereinsthätigkeit ist unter die Vorstandsfrauen geeignet vertheilt. In der Industrieschule gelangten auf Vereinskosten Stramin, Wolle und Baumwolltuch zur Anfertigung von Hemden zur Vertheilung. Am 3. Oktober beehrte S. K. H. die Erbgroßherzogin die Kleinkinderschule mit ihrem Besuch. Am Geburtstag der hohen Frau — 5. November 1894 — wurden die Kleinen dieser Anstalt mit Brezeln beschenkt und die Vorstandsdamen von Ihren Königl. Hoheiten der Frau Großherzogin und der Frau Erbgroßherzogin in Audienz empfangen. An 4 einzelftändige arme Personen und 9 bedürftige Familien wurden als Unterstützung verabreicht: 690 Liter Milch, 106 kleine und 16 große Laibe Brot, 28 Pfd. Fleisch, 6 Flaschen Wein, sowie Gerste, Mehl und Schmalz. Eine unbemittelte Wöchnerin wurde 21 Tage verpflegt. Die Oster- und Weihnachtsfeier wurde aus gesammelten 170 M. bestritten. Durch Sammlungen mittelst Hausbüchsen gingen 133 M. ein.

Bahlingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Hauptlehrer Meier; 5 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Meier. Der Verein hat sich die Unterstützung der Kleinkinderschule zur Hauptaufgabe gemacht. Bei der in derselben abgehaltenen Weihnachtsfeier wurden die unbemitteltesten Kinder mit Hemdchen und Strümpfen beschenkt. Die weiteren Vereinsmittel werden angesammelt, um bei späterem Neubau für die Anstalt Verwendung zu finden. Armenpflege war auf die Abgabe von Lebensmitteln durch einige Mitglieder beschränkt.

Bammenthal-Reilsheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Müller Babette Beck; 11 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. Rechner: Hauptlehrer Hettmannsberger. * Die Hauptthätigkeit des Vereins ist der Unterhaltung einer Kleinkinderschule zugewendet, welcher durch deren Gründerin, Frau Anna Scherer, ein Geschenk von 3500 M. zuzug, wodurch der Fond dieser Anstalt auf 12874 M. 15 Pf. angewachsen ist. Nachdem die Gemeinde einen geeigneten Bauplatz sammt Garten und Spielplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, ist die Erbauung eines eigenen Hauses für die Kleinkinderschule für 1895 in Aussicht genommen. Den Kleinen wurde die übliche Weihnachtsfeier bereitet und außerdem am Namenstag der Frau Anna Scherer — 26. Juli — ein Schulfest veranstaltet. Ueberwachung armer Pflegekinder wurde erstmals ausgeübt. In der Industrieschule erhielten außer den 2 mit dem Büchlein „Mit Gott“ beschenkten Schülerinnen 8 weitere vom Verein aus geeignete Bücher. Abhaltung eines Flic- und Spinnfests für 18 Mädchen während der Wintermonate, Lotal und Heizung stellte die Gemeinde. Ueber die von einer Landkrankenpflegerin ausgeübte Krankenpflege siehe Tabelle. Behufs unentgeltlicher Verpflegung armer Kranker steuerte die Gemeinde 50 M. bei. Für Vermehrung der Krankengeräthe wurden 80 M. aufgewendet. Arme, Kranke und Wöchnerinnen erhielten

aüßer C
365 P
des C
samml
Armenf

B
Pfarrer
und 36
verschie
Für 6
nommen
wendet.
Arbeits

B
Bezirks
der G
Blasien
zu dere
Beitritt
Inventa
feit der
Kleidung
Eine C
epidemie

B
Pfarrer
frühere
gestorben
bis wer
gestellte,
im Spä
Erfasse

B
Pfarrer
20 von
Für die
werden.
nötigen
Verköst

außer Geldunterstützungen aus der Vereinskasse von verschiedenen Mitgliedern 365 Portionen Essen. Bei den an den Geburtstagen Ihrer Königl. Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin abgehaltenen Generalversammlungen wurde das Büchlein des Medizinalraths Dr. Hauser über Armenfinderpflege zur Kenntniß der Mitglieder gebracht.

Bauschlott (Amt Pforzheim).

Vorsieherin: Frau Pfarrer Schmidt; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmidt; 2 weitere Herren. * Für Arme wurden 41 M. baar und 36 M. für Wein, Milch und Kost verausgabt; außerdem verabreichten verschiedene Vereinsmitglieder abwechselnd 96 Portionen Essen an Bedürftige. Für 6 arme Kinder wurde das Schulgeld für die Kleinkinderschule übernommen und zur Kleidung von unbemittelten Konfirmanden 32 M. verwendet. An den während der Wintermonate allwöchentlich 1 Mal abgehaltenen Arbeitsabenden nahmen durchschnittlich 25—30 Mädchen theil.

Bernau (Amt St. Blasien).

Vorsitzende: Frau Hauptlehrer Buntru; 6 weitere Frauen. Beirath: Bezirksrath Spiegelhalter. * Auf Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, welche die Vorstandsfrauen am 26. Juli in St. Blasien empfing, wurde eine geordnete Krankenpflege in's Leben gerufen, zu deren erster Einrichtung die hohe Protektorin 100 M. schenkte. Durch Beitritt einer großen Anzahl weiterer Mitglieder konnte Wohnung und Inventar für die Krankenschwester rasch beschafft werden. Ueber die Thätigkeit der auf 1. November berufenen Vereinschwester siehe Tabelle. Für Kleidung bedürftiger Erstkommunikanten wurden 25 M. 35 Pf. aufgewendet. Eine Christbescherung für die Kleinkinderschule wurde durch eine Diphtheritis-epidemie verhindert.

Binzlen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Andres Wittwe; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gerhard. * Die um die Neugründung des Vereins hochverdiente frühere Vorsitzende, Frau Pfarrer Gerhard, ist am 9. November 1894 gestorben. Obgleich schwer erkrankt, hat dieselbe die Leitung des Vereins bis wenige Tage vor ihrem Tode treu besorgt. Die im Mai 1893 eingestellte, zur allseitigen Zufriedenheit wirkende Landkrankenpflegerin hat sich im Spätjahr 1894 verheirathet, doch wird solche bis Eintritt geeigneten Ersatzes ihr Amt weiter besorgen. Leistungen des Vereins siehe Tabelle.

Blankenloch (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Seitz; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hecht. * Abhaltung eines Kochkurzes mit 264 M. Aufwand. 20 von Karlsruhe aus in Verpflegung gegebene Kinder wurden beaufsichtigt. Für die verstorbene Landkrankenpflegerin konnte geeigneter Ersatz gefunden werden. Die Vereinsmitglieder werden kostenlos verpflegt und erhalten die nöthigen Verbandmittel. Unbemittelte Kranke sowie Wöchnerinnen erhielten Verköstigung, zusammen 152 Portionen. Christbescherung in der Kirche.

Bodersweier (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rupp; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rupp. * Die Sorge für die Kleinkinderschule ist Hauptaufgabe des Vereins. An der auf dem Neubau dieser Anstalt ruhenden Schuld konnten 200 M. abgetragen werden. Die Zinsen einer Stiftung in Höhe von 24 M. gelangten an 8 arme Bedürftige zur Vertheilung. Außerdem wurde eine ältere Frau zweimal mit Geldgaben unterstützt. In der Kleinkinderschule fand die übliche Weihnachtsfeier statt.

Böhringen (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Frau F. de Wuille; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Flum, Herr A. de Wuille, Bürgermeister Fritsch. Abhaltung eines Flickkurses, dessen Kosten die Frau Präsidentin trug. Thätigkeit der Krankenpflegestation vergleiche Tabelle.

Bonndorf.

Vorsitzende: An Stelle der 1893 gewählten, wegen leidender Gesundheit jedoch im Herbst 1894 wieder zurückgetretenen Frau Privatmann M. Schmid hat die frühere Vorsitzende, Frau Medicinalrath Dr. Heine mann, den Vorsitz wieder übernommen; 10 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Wasmannsdorff. Rechner: Amtsrevident Traub. * Außer der alljährlichen Vereinsthätigkeit — Flickkurs, Beaufsichtigung in Privatpflege untergebrachter armer Kinder, Weihnachtsbescherung in der Kinderschule — wurde die Abhaltung eines Zuschneide- und Nähkurses veranlaßt, an welchem 11 Mädchen und zwar 8 aus Bonndorf, 3 aus Nachbarorten sich beteiligten. Für 2 Theilnehmerinnen wurden die Kosten (66 M.) aus der Vereinskasse bestritten. Zur Verpflegung von Wöchnerinnen wurde eine erfahrene Frau gegen jährliche Vergütung von 50 M. gewonnen. Im Sommer wurde dem Vorstande die Freude zu Theil, Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin auf der Durchreise begrüßen zu dürfen. Die bei diesem Anlasse gegebenen Anregungen haben die Bildung von Frauenvereinen in Grafenhausen, Birkendorf und Uehlingen im Laufe des Jahres zur Folge gehabt.

Borberg=Wörlingen.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Walther; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Walther, Hauptlehrer Schneckenberger. * Der Verein zählt auch Mitglieder in benachbarten Orten, in welchen, angeregt durch die Landesversammlung in Tauberbischofsheim, theilweise besondere Zweigvereine in der Bildung begriffen sind. Zur Gründung einer Kleinkinderschule wird ein Fond angesammelt, der jetzt 1837 M. beträgt. Arme und Kranke wurden durch Lebensmittel unterstützt. Durch eine Sammlung von Geld und Naturalien konnten 15 Kinder und 13 Erwachsene auf Weihnachten beschenkt werden. Anlässlich des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin versammelten sich die Mitglieder zu einer geselligen Vereinigung.

Bezirk
Kleinfin
aus der
schluß
387 M.
05 Pf.
feierlich
Geldun

W
Flad.
finders
Lehrsch
Weihna
die in
nommer
verabre

W
Beirath
ist der
und ein

W
Postver
Armer
reicht u
hierbei
von Zu
Geplan
leihweis
an und

W
Pfarrer
Juni 18
Mai 18
Gebäud
ist in M
32 M.

Breisach.

Vorsitzende: Frau Fabrikant Sartori; 2 weitere Frauen. Beirath: Bezirksarzt Herrmann. Rechner: Sparkassier Beil. Unterhaltung einer Kleinkinderschule, für welche die Gemeinde ein Schulgebäude errichtete, wozu aus dem Vermögen der Anstalt 1000 M. beigesteuert wurden. Der Abschluß der über die Kleinkinderschule besonders geführten Rechnung ergibt 387 M. 15 Pf. Einnahme, 305 M. 60 Pf. Ausgabe. Vermögen 422 M. 05 Pf. gegen 366 M. 90 Pf. im Jahre 1893. Den Kindern wurde eine feierliche Christbescherung bereitet. 22 Arme erhielten in 47 Fällen 143 M. Geldunterstützungen.

Bretten.

Vorsitzende: Frau Defan Flad; 12 weitere Frauen. Beirath: Defan Flad. * Die Vereinsthätigkeit war insofern eine erhöhte, als die Kleinkinderschule erweitert wurde und dadurch die Einstellung einer zweiten Lehrschwester nöthig fiel. Für die Kinder wurde eine Ofter- und eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Außerdem wurde die Aufsichtsführung über die in der Fortbildungsschule für Mädchen eingerichtete Kochschule übernommen. An 10 bedürftige Kranke wurden 140 Portionen geeignete Kost verabreicht und arme Konfirmanden auf Kosten der Vorstandsfrauen gekleidet.

Brüzingen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Kaltenbach; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Weißheimer. Die Unterhaltung der Kleinkinderschule ist der Hauptzweck des Vereins. Die Kinder wurden durch eine Ofterfeier und eine Christbescherung erfreut.

Brüzingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krieger; 7 weitere Frauen. Beirath: Postverwalter Schweizer. Hauptaufgaben des Vereins sind: Unterstützung Armer und Kranker, sowie Verpflegung bedürftiger Wöchnerinnen. Verabreicht wurden 492 Portionen Essen. Unterstützt wurde die Vereinsthätigkeit hierbei von zwei Wirthsfrauen durch Nachlaß an Rechnung und Verabfolgung von Zukost. Zur Beschaffung von Kindszug wurden 20 M. aufgewendet. Geplant ist die Anschaffung von Bettstücken, um solche armen Kranken leihweise überlassen zu können. Der Verein nimmt sich der Kleinkinderschule an und steuerte zur Christbescherung in derselben 10 M. bei.

Broggingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzerin: Frau Pfarrer Rees; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Rees, Bürgermeister Birmelin. * Der Verein wurde im Juni 1894 gegründet und befaßt sich vorerst mit der Aufsicht über die seit Mai 1893 eingerichtete Kleinkinderschule, wofür die Erbauung eines eigenen Gebäudes geplant ist. Auch die Unterstützung Armer und bedürftiger Kranken ist in Aussicht genommen. Für die Christbescherung von 57 Kindern wurden 32 M. zur Beschaffung nützlicher Gegenstände aufgewendet.

Brombach (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Hagist; 7 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Fiedler. Rechner: Joh. Marx. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich in erster Reihe auf Kranken- und Armenpflege. Bedürftige Kranke und Wöchnerinnen wurden mit Essen, Wein und Wäscheftücken unterstützt. In der vom Verein unterhaltenen Kleinkinderschule fand aus freiwilligen Gaben, worunter 170 Meter Baumwollstoff aus der Großmann'schen Fabrik, eine Christbescherung statt. Arme Konfirmanden erhielten Kleidungsstücke oder Schuhe. Der Betrieb der Badeanstalt war durch die ungünstige Witterung beeinflusst, so daß der Reinertrag sich nur auf 125 M. belief. Abgegeben wurden 1384 Bäder, hierunter an Arme 50 unentgeltlich.

Bruchsal.

Vorsitzende: Frau Stadtdirektor Montfort Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister Dr. Gautier. * Durch den Wegzug der Frau Kommerzienrath Henning hat der Verein ein langjähriges, eifriges Vorstandsmitglied verloren. Die Frauenarbeitschule nimmt gedeihlichen Fortgang. Näheres hierüber siehe Tabelle. Im Januar und Februar wurden allwöchentlich 3 Flickabende abgehalten. Ueberwachung armer Pflegekinder; in 3 Fällen wurde für solche größere Unterstützung für Kur- und Reisekosten sowie Badefalz gewährt (79 M.). Aus gesammelten 787 M. konnte 177 Kleinen der städtischen Kleinkinderschule sowie 53 Waisenkindern die übliche Weihnachtsbescherung bereitet werden. Armenpflege wird meistens in der Weise ausgeübt, daß Anweisungen zum Ankauf von Lebensmitteln und Kohlen verabfolgt werden; Wein hat der Verein im Vorrath. An Bett- und Leibwäsche wurden 69 Stücke abgegeben, ebenso vieles Kindzeug. Seitens der Firma Schnabel und Henning ging dem Verein die Gabe von 1000 M. zu. Außerdem erhielt der Verein 404 M. als Ertrag aus Vorträgen des Lehrerkollegiums des Gymnasiums und 101 M. Ertrag eines Vortrags des Herrn Reallehrers Kemm, endlich für Neujahrskarten 239 M.

Buchen.

Vorsitzende: Frau Posthalter Emele; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Wild. Rechner: Kaufmann Kiefer. * Der Verein ist seinem Hauptziel, Erwerbung eines eigenen Gebäudes für die Kinderschule, näher gerückt. Der Bauplatz ist für 1500 M. erworben und sind für den auf etwa 7000 M. veranschlagten Bau bis jetzt etwa 4000 M. zur Verfügung, hievon 500 M. Zuwendung aus dem Dispositionsfond des Landesvereins. Mit dem Neubau soll im Frühjahr 1895 begonnen werden. Abhaltung eines Kochkurses verbunden mit Kinderkochkurs (Aufwand 83 M.). Den Unterhalt der für Krankenpflege eingestellten Schwester hat die Stadtgemeinde in dankenswerther Weise übernommen. Zur Anschaffung von Verbandstoffen und Linderungsmitteln für arme Kranke wurden 28 M. ausgegeben, die Verwendung der Krankenschwester übertragen. Wegen Uebernahme der Beaufsichtigung armer Pflegekinder steht der Verein in Unterhandlung mit dem Kreisauschuß Mosbach.

Bühl.

Vorsitzende: Frau Sophie Häfelin; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Huhn, Bürgermeister Fraaß. * In einem von der Gemeindebehörde zur Verfügung gestellten geräumigen Lokal der neuerrichteten höheren Bürgerschule wurde für 24 Teilnehmerinnen mit Aufwand von 126 M. ein Kurs für verschiedene Handarbeiten, sowie für 16 Teilnehmerinnen ein Nähtkurs mit 144 M. Aufwand abgehalten. Aufsichtsführung über die Kleinkinderschule wie bisher. Als neue Aufgabe hat sich der Verein die Einrichtung einer für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Verpflegungs- bzw. Uebernachtungs- oder Genesungs-Station gestellt. Auf Weihnachten wurden 56 Hausarme mit Geld, Kleidungsstücken und Lebensmitteln beschenkt. Hiefür aufgewendete 214 M. wurden theilweise aus dem Ertrag einer Vorlesung und freiwilligen Beiträgen bestritten.

Diebelsheim (Amt Bretten).

Vorsteherin: Frau Gemeinderath Risy; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Gwinner. * 5 fleißige Schülerinnen der Industrieschule wurden mit dem Büchlein „Das häusliche Glück für Mädchen“ beschenkt, sowie sämtliche Schülerinnen auf Veranlassung des Vereins von der Gemeinde mit einem Geschenk erfreut; 2 Mitglieder verabreichten an 2 bedürftige Besucherinnen Stoff zu Hemden. Aus gesammelten Geldern wurde in der Kleinkinderschule eine Christbescherung veranstaltet. Arme und Kranke erhielten Nahrungsmittel, Wein und Kleider.

Dill-Weissenstein (Amt Pforzheim).

Vorsteherin: Frau Thekla Barth; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Specht. Rechner: Hauptlehrer Heyd. * Der Verein wurde 1894 neu gegründet und befaßt sich vorzugsweise mit der Krankenpflege. Ueber die Thätigkeit der als Pflegerin eingestellten Vereinschwester seit dem 27. Juni, dem Tage ihres Eintritts, vergleiche Tabelle.

Döggingen (Amt Donaueschingen).

Vorsteherin: Frau Josefine Bader; 5 weitere Frauen. Beirath: Wilhelm Hasenfranz. * Der neu gegründete Verein wurde von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin mit 50 M. und von Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg mit 25 M. beschenkt. Die Thätigkeit des Vereins erstreckte sich vorerst auf Unterstützung armer und kranker Personen.

Donaueschingen.

Präsidentin: Ihre Durchlaucht die Fürstin Dorothee zu Fürstenberg; 9 weitere Frauen. Beirath: F. F. Hof- und Kabinettsrath Gutmann. * Im Interesse des Gesamtvereins wurden bei der am 13. Sept. 1894 in Tauberbischofsheim stattgehabten Landesversammlung 3 Anträge eingebracht; außerdem die Gründung von Zweigvereinen in den Nachbarorten Wolterdingen, Defingen und Döggingen mit Erfolg angestrebt. Besondere Fürsorge wurde dem Ameliebad in Dürnheim gewidmet. Von

der Durchl. Frau Präsidentin wurde die Herstellung und Ausrüstung eines großen Schlaffaales übernommen und die Kosten eines vierwöchigen Aufenthalts von 4 Kindern bestritten. Allwöchentlich haben Vorstandsdamen abwechselnd der Badanstalt Aufsichtsbesuche gemacht. Aus dem Erträgniß eines Konzerts des Frauenchors (145 M. 50 Pf.) konnten für das Bad 50 große und 30 kleinere Badetücher angeschafft werden. Zu den für die Anstalt 1893 in Donaueschingen gesammelten 1074 M. kamen weitere 47 M. Am 20. September 1894 wurde dem Verein die hohe Ehre zu Theil, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin anlässlich eines Besuches des Ameliebades begrüßen zu können. Der Aufsicht eines besonderen Comite's unterstehen 35 Pflegekinder; auch auf einige andere Kinder, von deren mangelhaften Pflege oder sittlichen Gefahr der Vorstand Kenntniß erhalten hatte, erstreckte sich die Vereinsfürsorge. Die während der Winter 1893/94 und 1894/95 jeweils an 2 Wochenabenden veranstalteten Flickurse waren von 36 bezw. 33 Teilnehmerinnen besucht. Zu den Lehrkosten wurden seitens der Frau Präsidentin 50 M. zugesprochen und von derselben 3 der besten Schülerinnen des ersten Kurses als Erinnerungspreis je mit einem Kochbuch mit eigenhändiger Widmung beschenkt und die Besucherinnen des diesjährigen Kurses von Hochderselben mit einer Christbescherung erfreut. Im October wurde für 10 junge Damen ein achttägiger Buchbindereikurs veranstaltet. Ferner Abhaltung zweier Kochurse für Erwachsene und einer für 12 Fortbildungsschülerinnen. (1518 M. 63 Pf. Einnahme, 1297 M. 30 Pf. Ausgabe.) An Arme und Kranke wurden 309 Portionen Krankenkost, außerdem Milch, Wein, Brot und Fleisch, sowie 15 Soolbadarten verabreicht (Gesamtaufwand 307 M. 17 Pf.). Die Einstellung einer auf Vereinskosten ausgebildeten Wärterin für Wöchnerinnen hat sich sehr segensreich erwiesen. Der feste Gehalt derselben in Höhe von 200 M. wird von der Fürstpräsidentin und der Stadtgemeinde je hälftig bestritten. Arme Wöchnerinnen werden unentgeltlich verpflegt. Die Wärterin hat während ihrer $\frac{3}{4}$ -jährigen Thätigkeit an 140 Tagen gepflegt, hievon 58 Tage gegen Vergütung. Für Wochenbettspflegen bei Bedürftigen wurde verschiedenes Bettzeug angeschafft. Einnahme der Wöchnerinpflege 207 M. 75 Pf., Ausgabe 384 M. 01 Pf.

Durlach.

Vorsitzende: Frau Dekonomierath Koch Wittwe; 11 weitere Frauen. Beiräthe: Defan Bechtel, Oberamtmann Holzmann, Stadtpfarrer Specht. * Für die einzelnen Zweige der Vereinsthätigkeit wurden besondere Abtheilungen gebildet und zwar: Abtheilung I. Kinderbeaufsichtigung. Vorsteherin: Frau Oberkirchenrath Mühlhäuser Wittwe; 2 weitere Frauen. Die Behandlung und Verpflegung der beaufsichtigten 10 Pflegekinder wurde durchschnittlich für gut befunden. Auf Weihnachten gelangten an die Pflegeeltern 34 M. als Prämien zur Vertheilung. Abtheilung II. Armen- und Krankenpflege. Vorsteherin: Frau Dekonomierath Koch Wittwe; 2 weitere Frauen. Arme und Kranke wurden durch Geld und Verabreichung von 1882 Portionen Essen unterstützt. Aufwendung von 99 M. zur Anschaffung von Leibwäsche und Bettzeug für bedürftige Kranke und 42 M. für Konfirmandenkleidung. Abtheilung III. Kleinkinderschule. Vorsteherin: Frau Stadtpfarrer Specht; 2 weitere Frauen. Die

von et
herrsch
zur eu
wurde
eine W
und F
2 weite
besucht
31. M
arbeits
vorgefe
Beitheil

W
Hauptle
armen
vom W

W
Beirath
Beirath
Vorrath
auf Arr
140 P
kommun
Weihna
Bermitt
pflegerin
Verein
Am 20
Begleit
Soolbad,
begrüße

W
Beirath
Schüch
mann
Vorste
des Jah
der Gr
Geschen
und die
nachtsbe
bezüglich

von etwa 280 Kindern besuchte Kinderschule mußte im Frühjahr wegen herrschender Scharlachepidemie 5 Wochen geschlossen werden, welche Zeit zur endgiltigen Herstellung des 1893 neu erstellten dritten Saales benutzt wurde. Den Kindern wurde, wie auch den beaufsichtigten Pflegekindern, eine Weihnachtsfeier bereitet. Abtheilung IV. Handarbeitsunterricht und Frauenarbeitschule. Vorsteherin: Frau Fabrikant Wickert; 2 weitere Frauen. Die Handarbeitschule war von 43 Teilnehmerinnen besucht und erforderte 920 M. Aufwand. Betheiligung an der am 30. und 31. März 1894 veranstalteten Ausstellung von Arbeiten aus den Handarbeitschulen der Volksschulen des Amtsbezirks Durlach. Eine weiter vorgesehene Abtheilung V für Kochschule konnte wegen Mangel an Betheiligung leider nicht in's Leben treten.

Dürrenbüchig (Amt Bretten).

Vorsteherin: Frau Christine Kiefer; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Hauptlehrer Sambel und Bürgermeister Zentner. * Unterstützung einer armen kranken Frau durch Geld. Zu Weihnachten wurden die Schulkinder vom Verein mit Schulartikeln und durch die Gemeinde mit Brezeln beschenkt.

Dürnheim (Amt Billingen).

Vorsteherin: Frau Kreuzwirthin Greif Wittwe; 4 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schrenk. Der frühere verdienstvolle weitere Beirath, Salinerverwalter Schlechter, wurde als Oberzollinspektor nach Lörrach versetzt. Die Thätigkeit des Vereins beschränkte sich hauptsächlich auf Armenpflege. Außer Geldunterstützungen wurden an bedürftige Kranke 140 Portionen Essen von verschiedenen Mitgliedern verabfolgt. 4 Erstkommunikanten erhielten zur Beschaffung von Kleidern einen Zuschuß. Auf Weihnachten wurden 16 arme Kinder mit Kleidungsstücken beschenkt. Durch Vermittelung der Vereinsleitung erfolgte die Ausbildung einer Landfrankenpflegerin, welche am 1. Oktober 1894 ihre Thätigkeit aufnahm. Der Verein ist mit der Leitung und Beaufsichtigung dieser Thätigkeit beauftragt. Am 20. September besuchte Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg das Kinder-Heilbad, bei welchem Anlasse die Mitglieder des Vereins die hohe Protektorin begrüßen zu dürfen die Ehre hatten.

Eberbach.

Vorsteherin: Frau M. Knecht-Frey Wittwe; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Altbürgermeister Knecht, Bürgermeister Dr. Weiß, Stadtpfarrer Schück, Stadtpfarrer Volk, Bez.-Arzt Dr. Fröhlich. Rechner: Kaufmann Alt. * Die bisherige langjährige, um den Verein hochverdiente Vorsteherin, Frau Emma Heuß, trat aus Gesundheitsrücksichten im Laufe des Jahres zurück. Die Scheidende wurde sowohl von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, als auch von den Vorstandsmitgliedern durch ehrende Geschenke erfreut. Der Kleinkinderschule wurde fortgesetzte Fürsorge zugewendet und die Kleinen aus freiwilligen Gaben (280 M. 50 Pf.) mit einer Weihnachtsbescherung erfreut. Der Vereinsaufsicht unterstanden 45 Pflegekinder, bezüglich deren Verpflegung sich keine Anstände ergaben. Die Krankenpflege

wird von 2 Diaconissinnen ausgeübt. Die Kosten der Pflegestation (747 M.) wurden von einem besonderen Krankenverein aufgebracht, der, außer den Mitgliedern des Frauenvereins, weitere 492 Mitglieder zählt. Wohnung und Heizung für die Diaconissinnen stellte die Gemeinde. Das bei der Spargasse angelegte Guthaben des Krankenvereins beträgt 664 M. 53 Pf. Arme und Kranke wurden neben Geldgaben vorwiegend mit Naturalien unterstützt. Verabfolgt wurden 364 Karten zum Bezug von je $\frac{1}{2}$ Liter Milch. Außerdem spendeten verschiedene Mitglieder in geordneter Reihenfolge 876 Portionen Suppe. Mit Beginn des neuen Schuljahrs ist seitens der Gemeinde die Einführung eines Haushaltungsunterrichts mit Kochschule in der obersten Klasse geplant, welchem Unternehmen auch der Frauenverein seine Thätigkeit widmen wird.

Eckartsweier (Amt Kehl).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Jhrig; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Jhrig. * Die Errichtung einer Kleinkinderschule hat der Verein als Hauptziel im Auge und wird zu dessen Erreichung ein Fond gesammelt. 5 Kranke wurden mit 21 M. unterstützt; außerdem verabfolgten verschiedene Mitglieder an Kranke Lebensmittel. Ein Borrath von Verbandmitteln ist vorhanden. Durch den Ertrag einer Verloosung wurde die Abhaltung einer Weihnachtsfeier mit Beschenkung fast sämtlicher Ortskinder ermöglicht. Der Geburtstag der hohen Protectorin wurde durch eine fröhliche Feier begangen.

Eggenstein (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Luise Stern Wwe.; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Obländer. * Die Mitgliederzahl ist in Folge Erweiterung der Vereinsthätigkeit von 80 auf 210 gestiegen. Beihilfe in der Leitung der Kleinkinderschule, deren Kindern eine Christbescherung veranstaltet wurde. Ueberwachung von 10 durch die Stadt Karlsruhe untergebrachten Pflegekindern. Die für Krankenpflege gewonnene Diaconissin trat am 4. Juni 1894 ein; über deren Thätigkeit siehe Tabelle. Die häusliche Einrichtung der Pflegestation erforderte 440 M., wovon 175 M. durch Geschenke gedeckt wurden. Für Vermehrung der Krankengeräthe wurden 36 M. aufgewendet.

Eichstetten (Amt Emmendingen).!

Vorsitzende: Frau Pfarrer Fissel; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Fissel. * Die während der Wintermonate veranstalteten Flickabende wurden von 12 Mädchen besucht und hiefür 14 M. 20 Pf. aufgewendet. Für die Industrieschule wurden Arbeitsmaterialien vorschüsslich angeschafft. Außer Geldunterstützungen aus der Vereinskasse erhielten Bedürftige von verschiedenen Mitgliedern Kost verabreicht. Als Geschenk flossen der Vereinskasse 100 M. zu, weitere 100 M. wurden durch Veranstaltung eines Konzerts vereinnahmt.

Eisingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Strauß; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Strauß, Bürgermeister Karst. * Das Hauptinteresse des

Bereins
88 Kin
erhielt
Vorfit
beschaff
und W

B
Pfarren
an Ma
wurden
bezw. I

B
rath:
Industri
(12 M.
arbeitsf
theilwei
gedeckt.
Mitwir
derselbe
(65 M.

B
Bürger
Beranst
Gesamm
von der
von Be
auf Be
Portion
bescheru

B
Beirath
haltung
Weihna
geltliche
Spitals
Kranken
Mitglie
wurden

Bereins war der Kleinkinderschule zugewendet; die dieselbe besuchenden 88 Kinder wurden mit Weihnachtsgaben bedacht. Eine arme Konfirmandin erhielt eine Geldunterstützung. Veranstaltung von Arbeitsabenden durch die Vorsitzende; den Teilnehmerinnen wurde das Material aus Vereinsmitteln beschafft. Arme und Kranke erhielten von verschiedenen Mitgliedern Speisen und Wein. Die Krankengeräthe fanden fleißige Benützung.

Ellmendingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Mayer; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mayer. Durch die Krankenpflegerin wurden im Frühjahr 24 an Masern und Scharlach erkrankte Kinder verpflegt. Die Krankengeräthe wurden stark benützt. Zwei Personen erhielten durch den Verein Kost bezw. Arbeit.

Emmendingen.

Vorsteherin: Frau Camilla v. Langsdorf; 9 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schneider. * Unbemittelten Besucherinnen der Industrieschule wurden die Lehrmaterialien und Hemdenstoffe angeschafft (12 M. 80 Pf.). Unterhaltung einer von 41 Schülerinnen besuchten Frauenarbeitschule. Der hiefür erwachsene Aufwand von 918 M. 05 Pf. wurde theilweise durch Schulgeld (771 M.) und einen Beitrag der Stadt (100 M.) gedeckt. Außerdem stellte die Gemeinde Lokal und Heizung unentgeltlich. Mitwirkung an der Kinderschule; Veranstaltung einer Christbescherung in derselben. Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Kleidung von Konfirmanden (65 M. 80 Pf.). Armenpflege siehe Tabelle.

Endingen (Amt Emmendingen).

Vorsteherin: Frau Apotheker Pfefferle; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Meyer. Schriftführer: Rathschreiber Zimmermann. * Veranstaltung je eines Zuschneide- und eines Flickkurzes mit 280 M. Gesamtaufwand. Auf Vereinskosten wurden 19 kranke Arme durch die von der Gemeinde angestellten Ordensschwestern verpflegt und bei denselben von Vorstandsfrauen etwa 50 Besuche gemacht. Verabreicht wurden theils auf Vereinskosten, theils von verschiedenen Mitgliedern unentgeltlich 462 Portionen Mittagessen. Den Kleinen der Kinderschule wurde eine Christbescherung bereitet.

Engen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann von Senger; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann von Senger, Privatier Ed. Pfeifer. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule wie bisher; für die den Kleinen bereite Weihnachtsfeier wurden 61 M. aufgewendet. Zur Ermöglichung unentgeltlicher Verpflegung erkrankter Mitglieder durch eine Krankenschwester des Spitals wurden an letzteres 120 M. bezahlt. Ueber die Thätigkeit der Krankenschwester siehe Tabelle. Arme Kranke erhielten von verschiedenen Mitgliedern Mittagkost. Für Kleidung bedürftiger Erstkommunikanten wurden 26 M. verausgabt.

Eppingen.

Vorsteherin: Frau Pauline Gebhard Wwe.; 11 weitere Frauen. Beiräthe: Altbürgermeister Bentel und J. Gebhard. * Zur Unterhaltung einer Krankenpflegerin steuerte der Verein 30 M. bei. Außer Baarunterstützung erhielten arme Kranke und Wöchnerinnen 800 Portionen Suppe nebst Fleisch. Zur Unterbringung eines kranken Kindes in der Soolbadstation Rappenaun wurden 50 M. aufgewendet. Christbescherung für die armen Pflegekinder (14 M.) und Kleidung von Konfirmanden 60 M.

Ettenheim.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Mina Schneider; 8 weitere Frauen. Beirath: Franz Blank. Rechner: Karl Blank. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule, deren Besuchern eine Weihnachtsfeier veranstaltet wurde. Die Ueberwachung armer Pflegekinder wurde in diesem Jahre erstmals ausgeübt. Außer den Unterstützungen aus Vereinsmitteln erhielten Bedürftige von verschiedenen Mitgliedern 774 Mittagessen und Wein.

Ettlingen, Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Frieda Noos; 4 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Albert. * Der Verein hat sich die Kinder- und Krankenpflege zur Hauptaufgabe gemacht. Ueber die Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege vergleiche Tabelle. In der Kinderschule wurde eine Christbescherung, verbunden mit Krippenspiel, veranstaltet. Auch für Kranke und Arme fand Bescherung statt. In Folge Verkaufs des für die Kinderschule gemietheten Hauses sieht sich der Verein zu einem Neubau genöthigt, zu welchem Zwecke ein Bauplatz bereits in Aussicht genommen ist.

Ettlingen, Frauenhilfsverein.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Lamey; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Lamey, Medicinalrath Dr. Schenk. Abhaltung von 3 Kochkursen mit einem Gesamtaufwand von 1030 M. Die Krankenpflege wird durch eine von der Stadt unterhaltene katholische und eine von der evangelischen Gemeinde angestellte evangelische Krankenschwester ausgeübt. Näheres siehe Tabelle. Arme Kranke und sonstige Bedürftige erhielten Mittagessen, Eier, Milch, Wein und sonstige Stärkungsmittel. Die Verköstigung und der Wein wurden theils von verschiedenen Mitgliedern unentgeltlich verabreicht, theils auf Vereinskosten beschafft. Aus gesammelten 62 M. sowie Geschenken aller Art konnte Kranken und Armen eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Feldberg (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau J. Sütterlin Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Haas. * In der vom Verein unterhaltenen Kleinkinderschule hat sich in Folge der Geburtenabnahme der letzten Jahre die Zahl der Kinder etwas verringert. Den Kleinen wurde ein Osterfest und eine Weihnachtsfeier bereitet. Die auf Kosten des Kreises ausgebildete Landkrankenpflegerin

wirkt z
vom M
Armen
essen

Be
Pfarrer
gebrauch
Vereins
wurden

Be
Pfarrer
Unterstütz
eingestell
mittel u
Mannes
auch W

Be
Landger
gehende
die auch
wurde i
bund" a
Schüler
von Fr
starke
mit We
Hoheit
innen li
material
Beitrag
Die Ne
besorgt
erhielten
und Be
konnte e
tag der
oder Ge
herzog
keit des
April 18
ist zu b

wirkt zur allgemeinen Zufriedenheit. Noch fehlende Krankengeräthe wurden vom Armenfond angeschafft. Diese neue Einrichtung hat sich rasch eingelebt. Armen und Kranken wurden von verschiedenen Mitgliedern etwa 100 Mittagessen verabfolgt.

Feuerbach (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Neuwahl einer solchen steht noch aus; 6 Frauen. Beirath: Pfarrer Becker. * 3 Kranke und 5 Wöchnerinnen erhielten nach Ortsgebrauch Wein, Suppe und Fleisch im Werth von etwa 12 M. auf Vereinskosten. Zur Weihnachtsbescherung für sämtliche Kinder des Ortes wurden 55 M. aufgewendet, wovon 28 M. durch Sammlung eingingen.

Flehingen (Amt Bretten).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kößler; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Kößler, Bürgermeister Haag. * Abhaltung eines Flickkurses. Unterstützung bedürftiger Kranker durch Vermittlung der von der Gemeinde eingestellten Landkrankenpflegerin. Verabreicht wurden verschiedene Lebensmittel und Wein. Außerdem wurde die Unterhaltung eines magenleidenden Mannes während 42 Tagen von verschiedenen Mitgliedern bestritten, wie auch Wöchnerinnen mit Kost versehen.

Freiburg.

Vorsitzende: Frau Geheimerath Ecker; 11 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Dr. Kupfer. Im Anfange des Jahres fand eine eingehendere Berathung über verschiedene Angelegenheiten des Vereins statt, die auch durch die Anwesenheit J. K. H. der Erbgroßherzogin beehrt wurde und den weiter unten zu berührenden Anschluß des Vereins „Frauenbund“ als besondere Abtheilung zur Folge hatte. * Auszeichnung fleißiger Schülerinnen der Industrieschule. Die Beziehungen zur Frauenarbeitschule von Fräulein Mey blieben gleich gute. Die Kinderkochkurse erfreuten sich starken Besuches bei gutem Erfolg; die theilnehmenden Mädchen wurden mit Weihnachtsbescherung erfreut. Zu den auf Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin eingeführten Kochkursen für Fabrikarbeiterinnen liefen über 100 Anmeldungen ein. Geeignetes Lokal sowie Brennmaterial gewährte die Stadtbehörde und leistete zu den Kosten einen Beitrag von 200 M. Aufwand für beide Kochkurse 357 M. 60 Pf. Die Ueberwachung von 303 armen Pflegekindern wurde von 41 Damen besorgt. Die Verpflegung wurde im Allgemeinen für gut befunden. 120 Arme erhielten zusammen 967 M. Unterstützung durch Bezahlung von Miethe und Verabreichung von Nahrungsmitteln und Brennmaterial. 3 Kindern konnte eine Soolbadkur ermöglicht werden (249 M. 18 Pf.). Am Geburtstag der hohen Protektorin wurden 16 Diensthofboten mit Kreuz, Diplom oder Geldgaben beschenkt. Seitens Ihrer Königl. Hoheit der Erbgroßherzogin erhielt der Verein ein Geschenk von 100 M. Ueber die Thätigkeit des 410 Mitglieder zählenden Frauenbundes, welcher sich im April 1894 als selbstständige Abtheilung an den Frauenverein angliederte, ist zu berichten: die von 34 Theilnehmerinnen besuchten Flickabende nahmen

einen erfreulichen Fortgang. Den theilnehmenden Mädchen wurde eine Christbescherung bereitet. Der Mädchenhort, in welchem schulpflichtige Kinder von tagsüber außer Haus beschäftigten Eltern an den Nachmittagen von 4—7 Uhr Unterkunft finden, war täglich von über 100 Kindern besucht, deren Ueberwachung in 2 von der Gemeindebehörde zur Verfügung gestellten Schulzimmern von etwa 50 Aufsichtsdamen abwechselnd ausgeübt wird. Zur Beschäftigung der Mädchen stellten verschiedene Geschäftshäuser Wolle und Stoffe schenkweise zur Verfügung. Durch Eingang von Geldspenden war die Verabreichung warmer Milch um 4 Uhr ermöglicht. Die Fürsorge über 42 schutzbefohlene Mädchen wurde von 16 Damen ausgeübt. Es konnte denselben in sehr verschiedener Weise durch Stellenvermittlung, sonstige Unterbringung in Familien oder Unterricht, einem auch durch eine Badekur geholfen werden. Auch die Besserung sittlich gefallener Mädchen strebt der Frauenbund an und erstreckte sich die Fürsorge auf 24 derartige Mädchen. Hiervon wurden 8 in Anstalten untergebracht, 5 andern wurde die Rückkehr zu ihren Angehörigen ermöglicht, 4 fanden in geeigneten Familien Dienststellen, während 7 leider rückfällig wurden. Die Einnahmen des Frauenbundes beliefen sich auf 1340 M. 01 Pf., die Ausgaben auf 1005 M. 96 Pf.

Frickingen (Amt Ueberlingen).

Vorsteherin: Frau Karoline Lattner; 7 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Harder. * Abhaltung eines Flickurses. Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Für 5 Arme wurden 38 M. aufgewendet.

Friedrichsthal (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Roth; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. * Betheiligung an der Leitung der Kleinkinderschule, in welcher aus freiwilligen Geld- und Naturalgeschenken eine Christbescherung veranstaltet werden konnte. Vereinsmitglieder und Ortsarme werden von der Landkrankenpflegerin unentgeltlich versorgt. Die hiedurch der Kasse erwachsenen Kosten beliefen sich auf 179 M. 36 Pf., hierunter 24 M. 96 Pf. für Beschaffung von Wein und 21 M. Baarunterstützung an arme Kranke. Ueber die Thätigkeit der Pflegerin siehe Tabelle.

Gemmingen (Amt Eppingen).

Ehrenvorsteherin: Freifrau von Marshall, geb. v. Gemmingen in Berlin. Vorsteherin: Frau Hauptlehrer Zwickel; 7 weitere Frauen. * Der Verein hat während des Jahres in Folge der Zwistigkeiten eine Krisis überstanden, welche ein Ruhen seiner Thätigkeit von April bis Oktober zur Folge hatte. Ende Oktober hat er aber nach Vornahme von Neuwahlen seine Thätigkeit wieder aufgenommen. Die in den Spalten für das Rechnungswesen eingesezten Zahlen sind nur für Oktober bis Jahres schluß maßgebend. Die Kleinkinderschule steht jetzt unter Verwaltung der Gemeinde, doch führen Vorstandsfräuen in derselben die Aufsicht. Durch reiche Geschenke der Ehrenpräsidentin und des Oberstkammerherrn von Gemmingen, Excellenz, war es ermöglicht, den Kleinen der Kinderschule wie

auch die
bescheru
ihren P
genom
Vorstan
Dezemb

Be
Beirath
schule u
mit St
stützung
25 Pf.)
Verabre
Ein mel
erhielt

Be
Lemp.
sich auf
der Arn

Be
Maas.
so sehr
erforder
der Ver
in's Leb
die For
übernah
Lokal z
Einricht
durch G
die Orts
Unterstüt
fränklich
ein Ver
Material
Socken
Personen
tionen
Werthe
wünscher

auch den vom Verein überwachten armen Pflegekindern eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Die Hilfe der Landkrankenpflegerin, welche ihren Verpflichtungen mit Aufopferung nachkommt, wurde stark in Anspruch genommen. Das Kochen für Arme und Kranke wird jetzt lediglich von Vorstandsfrauen auf eigene Rechnung besorgt. Von Oktober bis Ende Dezember wurden 95 Portionen Essen von denselben verabfolgt.

Gengenbach.

Vorsitzende: Frau Medicinalrath Tritschler; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Isenmann. * Den Besucherinnen der Industrieschule wurde mit 128 M. eine Christbescherung bereitet und die Schülerinnen mit Stoffen, Wolle u. beschenkt. Die Kleinkinderschule erhielt eine Unterstützung von 30 M. Vermehrung der Krankengeräthe (Aufwand 21 M. 25 Pf.), welche stark benützt wurden. Ausübung der Armenpflege durch Verabreichung von Lebensmitteln an bedürftige Kranke und Wöchnerinnen. Ein mehr als 10 Jahre bei der gleichen Familie thätiges Dienstmädchen erhielt als Anerkennung ein silbernes Kreuz.

Gerlachsheim.

Vorsitzende: Freifrau von Buol; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Lemp. Schriftführer: Rektor Willareth. * Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf die Mitwirkung bei Leitung der Kleinkinderschule und Ausübung der Armenpflege.

Gernsbach.

Vorsitzende: Frau M. Katz; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Maas. * Die Hilfeleistung der bisher thätigen Krankenschwester wurde so sehr in Anspruch genommen, daß die Einstellung einer zweiten Diakonissin erforderlich war. Näheres siehe Tabelle. Einen vollständig neuen Zweig der Vereinsthätigkeit bildet die Einrichtung und Leitung der im Oktober in's Leben gerufenen Haushaltungsschule mit obligatorischem Unterricht für die Fortbildungsschülerinnen. Neben den Ausbildungskosten der Lehrerin übernahm der Verein deren Verpflegung, während die Gemeinde ein geeignetes Lokal zur Verfügung stellte und einen Zuschuß von 300 M. zu den Einrichtungskosten, die sich auf 411 M. beliefen, leistete. Die Schule wurde durch Gr. Oberschulrath einer Prüfung unterzogen und im Prüfungsbescheid die Ortsschulbehörde veranlaßt, dem Frauenverein für Zustandekommen und Unterstützung des KurSES anerkennenden Dank auszusprechen. Armen und kränklichen Personen wurde durch Beschäftigung im Stricken und Nähen ein Verdienst von 1235 M. zugewendet. Zur Beschaffung des erforderlichen Materials waren rund 2802 M. erforderlich. Für verkaufte 549 Paar Socken und 1958 Stücke Wäsche gingen 3694 M. ein. An bedürftige Personen wurden 1720 Portionen Milch, 45 Portionen Suppe und 30 Portionen Fleisch (Werth 359 M.), 15 M. an Geld und Bekleidungsstücke im Werthe von 294 M. 55 Pf. verabreicht. Für Enthebung von Neujahrswünschen wurden 82 Mark und für Trauerkarten 19 M. vereinnahmt.

Gersbach (Amt Schopfheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hagen; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hagen. * Unterstützung der Kleinkinderschule. An arme Kranke wurden 35 Portionen Essen verabreicht.

Grenzach (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Kaupp; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kaupp. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich hauptsächlich auf Unterstützung armer Kranker und Wöchnerinnen mit 88 Suppen, Fleisch, Milch und Wein. Mithilfe in der Kleinkinderschule und Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Beitrag zur Christbescherung der Kleinkinderschule von 10 M.

Grözingen (Amt Durlach).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Jordan; 12 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Cammerer. * Abhaltung von wöchentlich 2 gut besuchten Flickabenden während der Wintermonate. Der Kleinkinderschule wurde zur Ermöglichung einer Christbescherung 22 M. 69 Pf. zugewendet. Außer Geldunterstützungen aus der Vereinskasse erhielten Arme und Kranke von verschiedenen Mitgliedern Kost und Wein. Ein Mitglied versah die Schülerinnen der untersten Klasse der Industrieschule mit Baumwolle und Stricknadeln. Anlässlich der 25 jährigen Thätigkeit des Ortsgeistlichen wurde eine kleine Feier veranstaltet und von Mitgliedern für die Kirche eine silberne Abendmahl-Brotplatte gestiftet.

Gutach (Amt Wolfach).

Stellvertretende Vorsitzende: Frau Agnes Reichardt. Die Vereinsthätigkeit ruht z. Zt., soll aber wieder aufgenommen werden.

Haagen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Lehrer Währer an Stelle der Gesundheits halber zurückgetretenen Frau Kaufmann Bräutigam. Beirath: Pfarrer Junfer. Die Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege mußte wegen Wegzugs der Landfrankenpflegerin einstweilen eingestellt werden. Ein geeigneter Ersatz war leider bisher nicht zu finden. Es wurde deshalb der Armenpflege erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet und zur Erlangung hinreichender Mittel eine Lotterie veranstaltet, welche 400 Mark einbrachte. Unterstützung bedürftiger Konfirmanden.

Haltingen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Brian; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Brian. Der 1894 neu gegründete Verein hat seine Thätigkeit mit Beschaffung von Krankengeräthen und Unterstützung Bedürftiger begonnen. Für Dürreheim wurde ein Beitrag geleistet. Der Gesamtaufwand hiesfür belief sich auf 38 M.

Hausen i. W. (Amt Schoppsheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Werner; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Werner. * Die Mitgliederzahl ist, wohl in Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, etwas zurückgegangen. Bei der Prämienvertheilung in der Industrieschule wurden 2 Schülerinnen vom Verein aus mit Anerkennungen bedacht. Die Krankengeräthe, für deren Vermehrung 27 M. aufgewendet wurden, fanden fleißige Benützung. Auf Veranlassung des Vereins ließ der Kreis eine geeignete Person als Landkrankenpflegerin ausbilden. Zur Ergänzung des Hausrathes der Kinderschwester wurden mehrere Anschaffungen gemacht; auch den Kindern eine Christbescherung bereitet.

Heidelberg.

Gesamtvorstand: Vorsitzende: Frau Geh. Regierungsrath Pfister. Stellvertreterin: Frau Oberbürgermeister Wilkens. Schriftführerin: Frau Anna Blum. Vorsitzender Beirath: Dr. W. Blum, sowie nachverzeichnete vorsitzende Frauen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Rechner: Altoberbürgermeister Bilabel. Bezüglich der einzelnen Abtheilungsvorstände ist zu erwähnen, daß die langjährige Vorsitzende der Abtheilung IV, Fräulein Krings, nach über 50 jähriger Thätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege nach zurückgelegtem 80. Jahre zurücktrat. Bei diesem Anlasse wurde der Genannten im Auftrag Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Höchst- deren Bild in schönem Rahmen überreicht und der Dank für die bisherigen Dienstleistungen durch eine Abordnung des Vorstandes ausgesprochen. Eine zu mildthätigem Zweck veranstaltete Ausstellung selbstgefertigter Arbeiten der hohen Protektorin erfreute sich eines sehr starken Besuches und Abzuges von Loosen. Die bei Gelegenheit des Zusammenseins in Baden erhaltene Anregung zur Einrichtung eines Flickkurzes nach Karlsruher Muster führte unter dankenswerther Mitwirkung des Stadtraths und der Schulbehörde zur Einführung dieses Unterrichts. Die Erbschaft von einer Fr. Munk gelangte im Laufe des Jahres in den Besitz des Vereins und wurde mit 1474 M. 79 Pf. angelegt. Zu Gunsten des Vereins gehaltene Vorträge von Lehrern der Universität hatten einen Reinertrag von 980 M. Für verkaufte Beileidskarten gingen 74 M. ein. An die einzelnen Abtheilungen wurden 3460 M. 61 Pf. ausgefolgt. Kapitalvermögen 17683 M. 77 Pf. Einnahmen der Hauptkasse 3964 M. 55 Pf., Ausgaben 3878 M. 72 Pf. Abtheilung I. Frauenarbeitschule. Vorsitzende: Frau Hofrath Holzmann; 4 weitere Frauen. Beirath: Altoberbürgermeister Bilabel. An dem von 3 Lehrerinnen erteilten Unterricht beteiligten sich 102 Schülerinnen, hierunter 8 Freischülerinnen. Von den tüchtigen Leistungen der Schule gab die am Schlusse des Sommerkurzes erfolgte Ausstellung der Arbeiten erfreuliches Zeugniß. Staatszuschuß 500 M. Zuschuß der Stadt 400 M. Einnahme 5518 M. 09 Pf., Ausgabe 5427 M. 08 Pf. Abtheilung II. Nähverein. Vorsitzende Frau Hofrath Stark; 3 weitere Frauen. Beirath: Stadtrath Hoffmann. An 37 Mittwochnachmittagen wurden von den Damen für bedürftige Arme und Kinder 466 Stücke Wäsche angefertigt; abgegeben wurden 256 Stücke. Einnahme 577 M. 22 Pf.

Ausgabe 396 M. 52 Pf. Abtheilung III. Krankenpflege, Frauenheim. Vorsitzende: Frau Professor Kayser; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schwarz. Die mit der Abtheilung III vereinigte Anstalt Frauenheim, worin alleinstehende, gebildete Frauen ein Heim finden sollen, hat von verschiedenen Seiten freundlichste Förderung gefunden. Die Anstalt hatte gegen 7769 M. 14 Pf. Einnahme 7480 M. Ausgabe. Ueber Krankenverpflegung siehe Tabelle. Von einer größeren Anzahl von Mitgliedern erhielten 129 Kranke an 1493 Tagen Verköstigung, 150 Personen 258 Flaschen Wein. Einnahme 13644 M. 41 Pf., Ausgabe 13355 M. 37 Pf. Abtheilung IV. Armenpflege. Vorsitzende: Fräulein Koopmann, an Stelle des zurückgetretenen Fräulein Krings; 1 weitere Dame. Beirath: Stadtpfarrer Schück. Als besondere Zuwendungen sind zu erwähnen 220 M. von Oberbürgermeister Dr. Wilkens aus dem Erlös für Neujahrs-Glückwunsch-Enthebungskarten und 300 M. Beitrag aus der Stadtkasse. Mit Nahrungsmitteln wurden 305 Personen unterstützt. Während der Wintermonate wurde 20—25 Frauen und Mädchen durch Strickarbeiten Verdienst verschafft (188 M. 50 Pf.). Angefertigt wurden 236 Paar Socken und Strümpfe; verkauft 207 Paar, verschenkt 25 Paar. Aus der Volksküche wurden 13553 Suppenportionen unentgeltlich abgegeben. Der mit der Ortskrankenkasse abgeschlossene Vertrag wurde von letzterer, als nicht in ihrem Interesse liegend, für den Winter 1894/5 nicht mehr erneuert, wodurch der Küchenbetrieb eine Einschränkung erfahren mußte. Einnahme der Abtheilung IV 6378 M. 89 Pf., Ausgabe 3528 M. 48 Pf. Abtheilung V. Herberge, Dienstvermittlung, Schule für weibliche Dienstboten. Vorsitzende: Frau Dr. Lobstein; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schmitthener. Die Herberge wurde benützt von 441 Personen an 1519 Tagen und 2439 Nächten. Stellenvermittlung. Herrschaften wurden eingeschrieben 381 und versorgt 306. Stellenjuchende meldeten sich 443; vermittelt wurden 308 und zwar 1 Haushälterin, 2 Kinderfräulein, 40 Herrschafts- und 93 bürgerliche Köchinnen, 33 Zimmermädchen, 19 Kindermädchen, 76 Hausmädchen. Die Schule für weibliche Dienstboten war von 8 Zöglingen besucht. Bei der Weihnachtsfeier wurden diese mit Kleidungs- und Wäschestücken beschenkt. Als Beitrag zur Miete steuerte die Stadt 300 M. bei. Einnahme 4678 M. 29 Pf., Ausgabe 4046 M. 83 Pf. Abtheilung VI. Beaufsichtigung der Pflegekinder. Vorsitzende: Frau Kirchenrath Holsten; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Dr. Walz, Amtmann Dr. Arnspurger für den nach Mannheim versetzten Amtmann Martin, Professor Dr. Seng und Bez.-Arzt Hofrath Dr. Knauß. Die Abtheilung kann auf eine 13jährige segensreiche Wirksamkeit zurückblicken. Beaufsichtigt wurden dieses Jahr 420 Kinder, wovon nach Zu- und Abgang am Ende des Jahres noch 251 in Aufsicht blieben, von 23 Frauen. 10 Kindern konnte eine Badekur im Soolbad Rappenaun ermöglicht werden. Auf Weihnachten wurden die Pflegekinder mit einer Christbescherung erfreut. Einnahme 1189 M. 87 Pf., Ausgabe 1108 M. 86 Pf. Mädchenfürsorge. Vorsitzende: Frau Schulze. Die gleichen Frauen und Beiräthe wie bei Abtheilung VI. Dieser Zweig der Vereinsthätigkeit verfolgt den Zweck, schulentlassenen Mädchen zu ihrem weiteren Fortkommen behülflich zu sein.

Soweit
unterge
andern
64 Pf.

B
Pfarre:
10 M.

B
berg;
Migr.
mit den
Näheres
188 B
Beauffi
reiche C
berg w
kommun

B
Bürger
Februar
12 Pf.
pflege f

B
Pfarre
Beauffi
Mitglie
Kinderse

B
Pfarre
Unterhal
unbemitt
Kranken
Essen u
unterhal
175 M.

Soweit die Mittel reichten, wurden Zöglinge in der Dienstbotenschule untergebracht, 1 Mädchen lernte Nähen in der Frauenarbeitschule, einem andern wurde eine Stelle in Frankreich verschafft. Einnahme 1374 M. 64 Pf., Ausgabe 652 M. 35 Pf.

Heidelsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Leichtlen; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Leichtlen. * Für die Christbescherung der Kinderschule wurden 10 M. aufgewendet. Weiteres siehe Tabelle.

Heiligenberg (Amt Pfullendorf).

Vorsitzende: Ihre Durchlaucht die Fürstin Dorothee zu Fürstenberg; 4 weitere Frauen. Beirath: F. F. Fürstenbergischer Hofkaplan Mgr. Martin. * Der 1894 neu gegründete Verein übt in Verbindung mit dem bisher bestandenen Privatkrankenpflegeverein die Krankenpflege aus. Näheres hierüber siehe Tabelle. Bedürftige erhielten neben Geldunterstützungen 188 Portionen Essen. Abhaltung eines Fickkurzes mit 25 M. Aufwand. Beaufsichtigung von 3 Pflegekindern. Durch freiwillige Gaben, insbesondere reiche Geschenke Ihrer Durchlaucht des Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg war die Bereitung einer Christbescherung, sowie Kleidung armer Erstkommunikanten ermöglicht.

Helmlingen (Amt Kehl).

Vorsitzender: Pfarrer Dr. Bittl in Lichtenau; 3 Frauen. Beirath: Bürgermeister Kaub. Abhaltung eines Kochkurzes während der Monate Februar und März. Die Kleinkinderschule wurde durch Zuwendung von 9 M. 12 Pf. unterstützt und den Kleinen eine Christbescherung bereitet. Armenpflege siehe Tabelle.

Hemsbach (Amt Weinheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Körber; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Körber. * Beihilfe in der Leitung der Kleinkinderschule und Beaufsichtigung von 4 Pflegekindern. An Arme wurden von verschiedenen Mitgliedern Essen verabreicht. Veranstaltung einer Christbescherung in der Kinderschule. Kleidung bedürftiger Konfirmanden.

Herbolzheim (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Kuenzer Wwe.; 11 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Thummel, Bürgermeister Viehler, Fabrikant Kofzwoog. * Unterhaltung einer von 80 Schülerinnen besuchten Frauenarbeitschule; ein unbemitteltes Mädchen erhielt einen Freiplatz. Ueber die ausgedehnte Krankenpflege vergleiche Tabelle. Arme Kranke wurden mit Geld und Essen unterstützt. Veranstaltung einer Christbescherung in der vom Verein unterhaltenen Kleinkinderschule. Ein dabei aufgeführtes Krippenspiel erbrachte 175 M. Eintrittsgeld.

Hertingen (Amt Lörrach)

Vorsteherin: Frau Altbürgermeister Meyer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ziebold. * Der Verein ist fortwährend bestrebt, die Landfrankenpflegerin durch Uebernahme eines Theils des Wartgeldes derselben, sowie durch Beschaffung der zur Verpflegung nöthigen Mittel und Vermehrung der Krankengeräthe zu unterstützen. Ueber deren Thätigkeit siehe Tabelle; ebenso bezüglich der Armenpflege. Den Schulkindern wurde eine Weihnachtsbescherung bereitet; zu den dadurch erwachsenen Kosten von 59 M. steuerte der Verein 27 M. 60 Pf. bei.

Höhenschwand (Amt St. Blasien).

Vorsteherin: Frau Elise Böhler; 2 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Dietsche. * Außer Mitwirkung beim Handarbeitsunterricht in der Volksschule (Aufwand 25 M.) wurde ein Bügelfurs eingerichtet, der am Jahresschluß noch im Gang war.

Hoffenheim (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Fräulein Auguste Schück; 3 weitere Vorstandsmitglieder. Beiräthe: Pfarrverwalter A. Kall an Stelle des verletzten Pfarrverwalters Schäfer und Hauptlehrer Böbel. * Verwaltung und Beaufsichtigung der Kleinkinderschule, für deren Besucher Oster- und Weihnachtsfeier stattfand. An 43 Arme und 3 Kranke wurden etwa 900 Portionen Essen verabreicht.

Hornberg.

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Vogel; 9 weitere Frauen. Beirath: A. Fäcke, prakt. Arzt. * Die von Oktober ab jeden Mittwoch abgehaltenen Flickabende wurden von 18 Teilnehmerinnen besucht und erforderten 30 M. 40 Pf. Aufwand. Mithilfe in der Kleinkinderschule; zu der für die Kleinen bereiteten Christbescherung leistete der Verein eine Beisteuer. Die Verpflegung der beaufsichtigten 14 armen Pflegekinder wurde allgemein für gut befunden. In Folge epidemischen Auftretens der Diphtheritis war die Krankenpflegerin außergewöhnlich in Anspruch genommen. Man beabsichtigt, die Landfrankenpflegerin im neuerbauten städtischen Krankenhaus unterzubringen. Arme und Kranke erhielten Geldunterstützungen und von verschiedenen Mitglieder 336 Portionen Essen. Der für Kriegszwecke bereitstehende Fond wurde von 100 M. auf 130 M. erhöht. Am Geburtstage der hohen Protektorin vereinigten sich die Mitglieder zu einer kleinen Feier.

Hubertshofen (Amt Donaueschingen).

Vorsteherin: Frau Adelheid Kösch; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hamm und Bürgermeister Maier. * Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Armenpflege siehe Tabelle. Veranstaltung einer Christbescherung.

Suchenfeld (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krauß; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Krauß. * Die Mitgliederzahl des seit Mai 1893 gegründeten Vereins hat im Laufe des Jahres um 113 zugenommen; die monatlichen

Beiträ
erstreck
am 6
gibt
Kranke
schwester
ist die
ermöglt
steuer
Spend
einer C

B
Auf.
(30 M
284 P
schaffun

B
Pfarre

B
Beirath
für we
und M

B
Beihilfe
wirkend
Verein
schieden

B
amtman
309 M
Hausar
Ueberw
ausgab
116 M
Mitglie
Freund

Beiträge eines Mitgliedes wurden auf 30 Pf. erhöht. Die Hauptthätigkeit erstreckte sich auf die Krankenpflege; die angestellte Vereinschwester begann am 6. Oktober 1894 ihre Thätigkeit, worüber die Tabelle näheren Aufschluß gibt. Zur Beschaffung von Verband- und Arzneistoffen, sowie verschiedener Krankengeräthschaften nebst der häuslichen Ausstattung für die Krankenschwester wurden rund 380 M. aufgewendet. Auch Nichtvereinsmitgliedern ist die Hilfe der Vereinschwester gegen Erlegung einer mäßigen Gebühr ermöglicht. Aus der Stiftung „Frauentrost“ erhielt der Verein eine Beisteuer von 300 M., von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin eine Spende von 50 M. Beaufsichtigung armer Pflegekinder und Veranstaltung einer Christbeseherung.

Immendingen (Amt Eugen).

Vorsitzende: Frau Dr. Ruff; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ruf. Veranstaltung eines Flickurses (22 M.) sowie eines Kochurses (30 M. 62 Pf.). Armenunterstützung durch Geld und Verabfolgung von 284 Portionen Essen. 7 bedürftige Erstkommunikanten erhielten zur Beschaffung von Bekleidung eine Beihilfe.

Ittlingen (Amt Eppingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Reinhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Reinhard. * Bezüglich der Vereinsthätigkeit vergleiche Tabelle.

Käferthal (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Fräulein A. Krampf; 8 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Mößinger. * Mitwirkung bei der Kleinkinderschule, für welche auch eine Weihnachtsfeier veranstaltet wurde. Ueber Kranken- und Armenpflege vergleiche Tabelle.

Kandern (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Kramer-Kammüller; 8 weitere Frauen. * Beihilfe in der Kleinkinderschule. Ueber die Thätigkeit der seit 1. Januar 1894 wirkenden Landkrankenpflegerin siehe Tabelle. Die Station wird von dem Verein in Gemeinschaft mit der Gemeinde unterhalten. Anschaffung verschiedener Krankengeräthe. 13 Arme wurden mit 97 M. 80 Pf. unterstützt.

Kehl (Stadt und Dorf).

Vorsitzende: Frau A. Krapp; 15 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Teubner. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule. Einnahme 309 M. 50 Pf., Ausgabe 707 M. 90 Pf. Für die den Kindern und Hausarmen bereitete Weihnachtsfeier wurden 90 M. 50 Pf. aufgewendet. Ueberwachung von Pflegekindern. Für Armenunterstützung wurden verausgabt: 313 M. baar; für 222 Portionen Essen sowie Kleidungsstücke 116 M.; für Kohlen 48 M. 80 Pf. Außerdem verabreichten verschiedene Mitglieder auf eigene Rechnung 450 Portionen Essen und spendete ein Freund des Vereins 25 Zentner Kohlen. 13 bedürftige Konfirmanden

wurden zur Beschaffung von Kleidern mit 52 M. bedacht. Für Kriegszwecke ist eine besondere Abtheilung des Vereins gebildet und ein Kurs zur Unterweisung in der Pflege Kranker und Verwundeter durch Herrn Stabsarzt Pannwitz abgehalten worden. Für den Kriegsfall ist der Betrag von 330 M. bereit gestellt. Die Expedition des Kehler Wochenblattes übermittelte an Beträgen für Enthebung von Neujahrskarten 74 M.

Kenzingen.

Vorsitzende: Frau Medicinalrath Schwörer; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Kaiser. Kassier: Stadtrechner Langenbach. * Mitaufsicht in der Haushaltungsschule. Veranstaltung von 2 Kursen für Schnittzeichnen und Kleidermachen durch die Industrielehrerin. Die Kosten wurden von den 20 Teilnehmerinnen selbst getragen. Die Aufsichtsführung über 18 meistentheils bei Verwandten untergebrachte arme Pflegekinder fand bei deren Angehörigen dankbare Anerkennung. Beisteuer von 120 M. zu den Unterhaltungskosten der Krankenschwestern. Armenunterstützung siehe Tabelle. Für die Kleinkinderschule in Broggingen und für die Kinderpulsbadstation Dürnheim wurden je 20 M. aufgewendet. Die Veranstaltung einer Weihnachtsfeier erforderte 58 M. und die Kleidung von Erstkommunikanten 81 M.

Rippenheim (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Franze; 8 weitere Frauen. Beiräthe: der kath. Pfarrer Thiry, der evang. Pfarrer Franze. Kassier: Hauptlehrer Frey. * Die Thätigkeit des Vereins erstreckte sich auf die Kleinkinderschule, Krankenpflege und Beaufsichtigung von 13 armen Pflegekindern. Näheres über Krankenpflege siehe Tabelle. Arme Kranke und Wöchnerinnen wurden von verschiedenen Mitgliedern mit Kost unterstützt. Weihnachtsfeier in der Kinderschule.

Kirchheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmidt, an Stelle der weggezogenen Frau Kirchenrath Schmitthener; 11 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmidt. Der Verein hat eine neue erweiterte Thätigkeit aufgenommen durch die Berufung einer Krankenpflegerin, welche seit 16. November 1894 eingetreten und äußerst segensreich wirkt (s. Tabelle). Wie früher während des Winters Betrieb einer Handarbeitschule. (Aufwand 150 M.; Einnahme 300 M.) Für eine Christbescherung in der Kleinkinderschule wurden 82 M. aufgewendet. Veranstaltung eines Weihnachtsbazzars, wozu auch Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin schöne und werthvolle Gaben spendete; dessen Reinerträgniß (284 M. 42 Pf.) sowie der Ueberschuß der Handarbeitschule von 2 Monaten (58 M. 75 Pf.) nebst Ergebnis einer Sammlung (152 M. 40 Pf.) wurden der Kleinkinderschule zur Zinszahlung und theilweisen Schuldenentilgung überwiesen. Einige Arme erhielten in dringenden Fällen Geldunterstützungen. Zur Beschaffung einiger chirurgischer Instrumente wurden 17 M. 15 Pf. verausgabt.

Konstanz.

Vorsitzende: Frau Landgerichtsrath Stein; 14 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Dr. Koller. Die vom Verein unterhaltene Frauenarbeitschule war von 115 Schülerinnen besucht und verursachte bei 3479 M. 26 Pf. Einnahme einen Aufwand von 3061 M. 35 Pf. Abhaltung eines Kochkurses für Volksschülerinnen mit 177 M. 26 Pf. Einnahme und 175 M. 36 Pf. Ausgabe. Ein weiterer Kochkurs wurde für Fabrikarbeiterinnen veranstaltet, wie auch ein Flickkurs für diese sowie für Frauen. Aufwand hiefür 203 M. Durch Näharbeiten wurde Bedürftigen ein Verdienst von 22 M. zugewendet. Die Armenpflege verursachte eine Ausgabe von 917 M. 11 Pf. Auch in diesem Winter wurden an arme Schulkinder 13068 Frühstücke verabreicht. Hiefür gingen ein 1090 M. 75 Pf. und wurden verwendet 1090 M. — Den Besucherinnen der vom Verein unterhaltenen Sonntagschule wurde eine Weihnachtsbescherung bereitet. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wendete der Vereinskasse die huldvolle Gabe von 100 M. zu; außerdem erhielt der Verein von einer angesehenen Familie ein Geschenk von 800 M.

Krautheim.

Vorsitzende: Frau Auguste Eichhorn; 2 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Herbold. * Arme Kranke wurden besucht und denselben von verschiedenen Mitgliedern Kost verabreicht. Bedürftige Personen wurden mit zusammen 46 M. 80 Pf. unterstützt. Durch Zuwendungen von einigen Gönnern sowie Spenden verschiedener Vereinsmitglieder (120 M.) konnten je 20 Kinder und Arme zu Weihnachten beschenkt werden.

Ladenburg.

Vorsitzende: Frau Dr. Wilt; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Professor Mezger, Fabrikant Agricola. * Mitwirkung in der Kleinkinderschule, deren Kindern aus gesammelten 122 M. 55 Pf. eine Weihnachtsbescherung bereitet wurde. An 32 bedürftige Kranke wurden verschiedene Nahrungsmittel, 43 Flaschen Wein und 18 M. baar verabreicht, außerdem erhielten 10 Wöchnerinnen von verschiedenen Mitgliedern 70 Portionen Essen und 18 Stück Kindszug. Für Anschaffung von Materialien für arme Industrieschülerinnen wurden 23 M. 64 Pf. aufgewendet.

Lahr.

Vorsitzende: Frau A. Stösser. Beirath: Stadtpfarrer Wachs. Die Vereinsleitung zerfällt in 4 Abtheilungen und zwar: Abtheilung I. Armenpflege, Aufsicht über arme Kinder. Vorsitzende: Frau A. Stösser; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Wachs. Der bewährten Aufsicht der Vereinsfrauen unterstehen 56 Pflegekinder. Die Zahl der unterstützten Familien und einzelnen Personen hat zwar gegen 1893 etwas abgenommen, 101 gegen 137, dagegen ist der Aufwand von 1559 M. 52 Pf. auf 1889 M. 50 Pf. gestiegen. Zur Beschaffung von außerordentlichen Einnahmen für diesen Zweck wurde ein Bazar veranstaltet, der einen Reingewinn von 1940 M. 97 Pf. ergab. Auf Weihnachten

wurden 99 Familien und einzelnstehende Personen mit Kleidungsstücken beschenkt (Aufwand 251 M. 26 Pf.). Der Verein hat 6 Kinder in's Soolbad gesendet und die Sendung von weiteren 14 Kindern dahin mit Kreishilfe vermittelt. Abtheilung II. Leitung von Schulen. Vorsitzende: Frau L. Brauer; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister Schlusser. Aufsichtsführung über den Industrierunterricht an der Volksschule und höheren Töchterschule wie bisher. Abtheilung III. Krankenpflege. Vorsitzende: Frau A. Stösser; 2 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Wachs. Die Krankenpflege wird von 3 Vereinschwestern zu Aller Zufriedenheit ausgeübt. Dem Aufwand für die Station von 1274 M. steht eine Einnahme von 1607 M. gegenüber. Der Ueberschuß fand seine Verwendung für arme Kranke. Näheres über die Thätigkeit der Schwestern siehe Tabelle. Diese Schwestern der Privatstation des Vereins sind mit den für das städtische Krankenhaus berufenen Vereinschwestern in Verbindung getreten und helfen sich gegenseitig aus. Die für die Volksschule vorgesehene Abtheilung IV konnte keine Thätigkeit entfalten, da die Volksschule wegen mangelnder Betheiligung geschlossen bleiben mußte; doch besteht die Hoffnung, die Anstalt im Jahre 1895 wieder in Betrieb nehmen zu können.

Lauda (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsteherin: Frau Margarethe Bierneisel; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Gutsbesitzer Bierneisel, Pfarrer Halbig. In Folge der in Tauberbischofsheim abgehaltenen Landesversammlung wurde eine größere Theilnahme an den Vereinsbestrebungen wachgerufen und dadurch dem Verein verschiedene Mitglieder neu zugeführt. Unterhaltung einer gut besuchten Frauenarbeitschule, sowie einer Kleinkinderschule, deren Kleine auf Weihnachten durch freiwillige Beiträge mit einer Christbescherung erfreut wurden. Krankenpflege siehe Tabelle. Aus der Vereinskasse wurde für jedes Zimmer des neuerbauten städtischen Krankenhauses ein Kreuzifixbild und für das Betzimmer ein Gruppenbild, die heilige Familie darstellend, angeschafft; die vollständige Ausstattung letzteren Zimmers durch freiwillige Beiträge ist geplant. Der Verein beabsichtigt, das alte Spitalgebäude zur Unterbringung dürftiger Familien und älterer alleinstehender weiblicher Dienstboten zu erwerben.

Legelshurst (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gebhard; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gebhard. * Unterstützung der Kleinkinderschule durch Entrichtung von 27 M. 48 Pf. Schulgeld für arme Kinder und Beschaffung von Einrichtungsgegenständen (14 M. 30 Pf.). Bedürftige Kranke erhielten 127 Portionen Essen und 11 Liter Wein (Aufwand 81 M. 5 Pf.). Erstmalige Anschaffung von Krankengeräthen (3 Eisbeutel und 1 Luftpissen). Für die neu hergerichtete Kirche wurden einige Ausstattungsgegenstände mit 90 M. 14 Pf. Aufwand angekauft.

Leimen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Baronin von Schönstadt, an Stelle der weggezogenen Frau Pfarrer Becker; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrverwalter

Bauer
stüfung
Lehrer
durch
nicht a
außer
Pfleget
bereit

B
Gerbe
schle
durch
100 M
Kleidu
Erricht
Auge g

B
Beirath
Der B
Mitglie

B
Hauß
bescher
erhielten
Nothwe

B
Altbürg
der Leit
von ver
Verban
Gaben
werden.

B
Ernst
deren K
für Arn
Verwen

Bauer an Stelle des weggezogenen Herrn Pfarrers Becker. * Unterstützung der Kleinkinderschule durch Zuschuß von 72 M. zum Gehalt der Lehrerin. Zur Veranstaltung einer Christbescherung für die Kleinen wurden durch freiwillige Gaben 65 M. aufgebracht, welche unter die Vereinsannahmen nicht aufgenommen sind. Krankenpflege siehe Tabelle. Bedürftige erhielten außer Geldgaben 232 Suppen verabreicht. Zur Beaufsichtigung armer Pflegekinder hat sich der Verein dem Kreisaußschuß Heidelberg gegenüber bereit erklärt.

Lenzkirch=Unterlenzkirch (Amt Neustadt).

Vorsitzende: Frau Dr. Honegger für Lenzkirch, Frau Pauline Gerber für Unterlenzkirch; 6 weitere Frauen. Beirath: Ab. Tritscheller. * Zur Ermöglichung der Verpflegung erkrankter Vereinsmitglieder durch die Ordensschwestern des Vereins für Privatkrankenpflege wurden 100 M. an letzteren Verein vergütet. Unterstützungen siehe Tabelle. Zur Kleidung von 4 Erstkommunitanten wurden 32 M. beige-steuert. Die Errichtung einer Kleinkinderschule ist für die nächste Zeit ernstlich in's Auge gefaßt.

Leopoldshafen (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Westenfelder; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrverwalter Hofmann, Bürgermeister Westenfelder. Der Verein befaßte sich hauptsächlich mit Armenpflege. Von verschiedenen Mitgliedern erhielten Bedürftige etwa 150 Portionen Essen.

Leutesheim (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hauf; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hauf. * Mithilfe in der Kleinkinderschule, deren Kleine durch eine Christbescherung erfreut wurden. Beaufsichtigung von 2 Pflegekindern. Arme erhielten außer Geldunterstützung an 120 Tagen Lebensmittel und 25 Flaschen Rothwein.

Lichtenau (Amt Kehl).

Vorsitzender: Pfarrer Dr. Bittl; 6 Frauen. Beiräthe: Dr. Merz, Altbürgermeister Fr. Bertsch. Abhaltung eines Kochkurses. Beihilfe in der Leitung der Kleinkinderschule. Arme erhielten außer Geldunterstützungen von verschiedenen Mitgliedern 254 Portionen Essen. Die vorhanden gewesenen Verbandssachen wurden für arme Erkrankte verwendet. Durch freiwillige Gaben konnte in der Kleinkinderschule eine Christbescherung veranstaltet werden.

Linz mit Hobbühn (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ernst; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ernst. * Fortgesetzte Mithilfe in Beaufsichtigung der Kleinkinderschule, deren Kleinen eine Oster- und Weihnachtsfeier bereitet wurde. Fürsorge für Arme und Kranke. Krankengeräthe und Verbandmittel fanden öfters Verwendung.

Lörrach-Neustetten.

Hauptcomite: Vorsitzender: Dr. Hieber; Kassier: Trefzger sowie die unten genannten Vorstandsmglieder der einzelnen Abtheilungen. Ueber die Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen ist zu berichten: Abtheilung I. Kleinkinderschule, Industrieunterricht, Frauenarbeitschule. Kreisschulrath Fehrle, Bürgermeister Grether, die Frauen Schulz, Grether und Fehrle; 5 weitere Frauen. Die Kleinkinderschule mußte im Frühjahr 3 Wochen herrschender Kinderkrankheiten wegen geschlossen werden, was beträchtlichen Ausfall an Schulgeld verursachte. Die Kleinen wurden mit einer Christbescherung erfreut. Einnahme 1418 M. 90 Pf., Ausgabe 1791 M. Zur Prämiirung fleißiger Industrieschülerinnen wurden einige Büchlein „Mit Gott“ aus Vereinsmitteln angeschafft. Die im vorigen Jahre gegründete Flickschule für schulentlassene Mädchen wurde auch dieses Jahr fortgesetzt und durchschnittlich von 30 Theilnehmerinnen besucht. Dem Verein erwachsen außer den persönlichen Bemühungen einzelner Damen keine Kosten hiedurch. Die am 1. März neu eröffnete Frauenarbeitschule, für deren erste Einrichtung die Kasse des Landesvereins und Großh. Oberschulrath je 200 M. beisteuerten, hat sich bei den Bewohnern der Stadt und Umgegend rasch eingelebt. Besucht wurde die Anstalt von 48 Schülerinnen, von denen 43 am Hauptkurs und 5 an Nebenkursen Theil nahmen. Zwei veranstaltete Ausstellungen erfreuten sich guten Besuches. Einnahme 1901 M. 70 Pf., Ausgabe 1813 M. 15 Pf. Abtheilung II. Kochschule, Bügelfurs, Volksküche. Geschäftsführer: Oberamtmann Becker. Beirath: Kaufmann W. Meyer, Frau Schuppach; 3 weitere Frauen. An dem 8wöchigen Kinderkochkurs beteiligten sich 6 Schülerinnen; Aufwand 19 M. 48 Pf. Die Zahl der Theilnehmerinnen an den 8 Koch- und Bügelfursen von je 6wöchiger Dauer betrug 38, meist Fabrikarbeiterinnen. Einnahme 923 M. 20 Pf. — einschließlich des Frauenvereins stehenden Volksküche wurden an 306 Kosttagen 39006 Portionen zu 20 Pf. und 745 Portionen zu 25 Pf. abgegeben. Einnahme 10207 M. 09 Pf., Ausgabe 8895 M. 99 Pf. Seitens der Gemeinde und verschiedener Firmen wurden zur Kostenbestreitung 1400 M. zugesprochen. Abtheilung III. Mädchenfürsorge; weibliches Dienstbotenwesen; Schutzwesen für entlassene weibliche Strafgefangene. Geschäftsführer: Oberamtsrichter Nüßle. Frau Weil; 2 weitere Frauen. Ueber die Thätigkeit dieser Abtheilung ist Wesentliches nicht zu berichten. Abtheilung IV. Armen- und Krankenpflege, Suppenverein, Flickschule. Geschäftsführer: Medicinalrath Dr. Keller, Frau Professor Müller und Frau Herbstler; 6 weitere Frauen. Abgegeben wurden an Arme und bedürftige Kranke 1344 Volksküchenmarken, Wein, Milch, Fleisch und Brot. Der Suppenverein verabreichte an 69 Kranke und Wöchnerinnen 938 Portionen geeignete Kost. Die in den Monaten November bis einschließlich Februar jeweils Dienstags abgehaltenen Flickabende wurden von 71 Theilnehmerinnen besucht. Gesamtaufwand der Abtheilung IV 769 M. 13 Pf. Abtheilung V. Fürsorge und Hilfsbereitschaft im Krieg. Geschäftsführer: W. Meyer und Frau Oberingenieur Eisenlohr, hat keinerlei Thätigkeit im abgelaufenen Jahre entfaltet.

Beirat
Aufwan
Pfleger
wurde.
und zu

Be
Pfarrer
einer
hälftigen
in die
mitglied
heitszu

Ge
Frauen
und Be
und um
durch
Gesund
Die M
dürfte
bemerkt
Wöchner
15230
Vorsteher
Beirath
2625
Fraue
9 weite
den Lo
Frau
Folge
ein, die
veransta
fand all
58695
Abthe
Vorsteher
Haften
Erwähnt
in Spa
Den S

Mahlberg (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau von Türckheim, Excellenz; 6 weitere Frauen. Beirath Pfarrer Arnold. * Veranstaltung eines Flickkurzes mit 29 M. Aufwand. Die Landkrankenpflege mußte leider eingehen, da die bisherige Pflegerin sich verheirathete und geeigneter Ersatz bis jetzt noch nicht gefunden wurde. An Bedürftige wurden von Mitgliedern etwa 300 Suppen verabreicht und zur Beschercung für 6 arme Kinder 30 M. verwendet.

Malterdingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ahles; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ahles. * Unterstützung der Privatkleinkinderschule durch Tilgung einer Restschuld derselben in Höhe von 500 M. und Uebernahme der hälftigen Kosten der eingerichteten Wasserleitung. Beihilfe zur Christbescherung in dieser Anstalt. Bedürftige Kranke erhielten von verschiedenen Vereinsmitgliedern Verköstigung. Die Krankenpflegerin mußte des guten Gesundheitszustandes wegen nur wenig in Anspruch genommen werden.

Mannheim.

Gesamtvorstand. Vorsitzende: Fräulein E. Gärtner; 2 weitere Frauen. Beirath: Major Seubert sowie die nachbenannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Der Verein hat 2 sehr thätige und um den Verein hochverdiente Mitglieder verloren, Herrn David Aberle durch Tod, und Herrn Stadtpfarrer Winterroth durch Austritt aus Gesundheitsrückichten; beiden wird ein dankbares Andenken bewahrt werden. Die Mitgliederzahl ist leider um 98 zurückgegangen. Die Ursache hiefür dürfte wohl theils in den ungünstigen Zeitverhältnissen, theils in dem bemerkbaren Wettbewerf eines Frauenvereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Ahls zu suchen sein. Einnahme 15 647 M., Ausgabe 15 230 M., Vermögen 8291 M. Abtheilung I. Arbeitsaal. Vorsteherin: Frau Geheime Oberregierungsrath Frech; 10 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Könige. Thätigkeit wie bisher. Einnahme 2625 M., Ausgabe 2096 M., Vermögen 7086 M. Abtheilung II. Frauenarbeitschule. Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Moll; 9 weitere Frauen. Beirath: Major Seubert. Die Abtheilung beklagt den Tod zweier langjähriger verdienter Vorstandsmitglieder, nämlich der Frau Kaufmann Zutt und der Frau Commerzienrath Förger. In Folge Rückganges der Zahl der Theilnehmerinnen trat die Nothwendigkeit ein, die jüngste Industrielehrerin vorerst zu entlassen. Eine im Frühjahr veranstaltete Ausstellung der von den Schülerinnen gefertigten Arbeiten fand allseitigen Beifall. Einnahme 11 342 M., Ausgabe 11 079 M. Dem 58 695 M. betragenden Vermögen stehen 47 400 M. Schulden gegenüber. Abtheilung III. Privatpflegestation und Krankenpflege. Vorsteherin: Fräulein Anna Mohr; 1 weitere Dame. Beiräthe: Consul Hafter, Stadtpfarrer Winterroth, von dessen Austrreten bereits oben Erwähnung geschah. Näheres über Krankenpflege siehe Tabelle. Die dort in Spalte 24 angeführte Zahl umfaßt auch die geleisteten Nachtwachen. Den Stationschwestern, wie auch dem Personal der Volksküche wurde aus

freiwilligen Gaben eine Christbescherung veranstaltet. Einnahme 10 685 M., Ausgabe 9651 M., Vermögen 30 149 M. Abtheilung IV. Armenunterstützung. Vorsteherin: Fräulein Gärtner; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Ahles und Winterroth. Thätigkeit wie bisher. Wegen Unzulänglichkeit der Mittel konnte nur franken Armen Unterstützung gewährt werden. Je 10 unbemittelten Kindern wurde der Gebrauch einer Badekur in Dürnheim und Rappenaу ermöglicht. Einnahme 14 178 M., Ausgabe 13 896 M., Vermögen 35 968 M. Abtheilung V. Unterrichtswesen. Vorsteherin: Frau Stadtpfarrer Hitzig; 7 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Hitzig. Die verschiedenen Damen der Abtheilung beteiligten sich an dem Schulochkurs, dem Mädchen-Handarbeitsunterricht in den Volksschulen und den Flickkursen. Auch um Leitung der für 1895 geplanten Kochkurse für schulentlassene Mädchen und Frauen wurde die Abtheilung seitens der Stadtbehörde ersucht. Abtheilung VI. Volkssküche. Vorsteherin: Frau Kaufmann Lenel; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Schloßverwalter Klausner und die Privatmänner Philipp Bender und Scharpinet. Mit Beginn des Jahres 1895 wird die bisher von der Stadtgemeinde besorgte Geldverwaltung von der Abtheilung übernommen werden. Seitens der Stadtbehörde besteht die Absicht, die Volkssküche in einem aus Stiftungsmitteln zu beschaffendem Hause unterzubringen. Anlässlich der Anwesenheit der Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften vom 13.—16. Oktober 1894 hatten die Vorstandsmitglieder sämmtlicher Abtheilungen die Ehre, von den fürstlichen Damen empfangen zu werden; verschiedene Vereinsanstalten wurden mit dem Besuche beider hohen Frauen beehrt. Auch in diesem Jahre sind dem Verein von verschiedener Seite namhafte Vermächtnisse und Geschenke zugefallen.

Maner (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Fräulein Anna Schaab; 7 weitere Vorstandsfrauen. Beirath: Pfarrer Schaab. * Die Thätigkeit des Vereins war vorzugsweise der Kleinkinderschule gewidmet, deren Kleine mit Osterfeier und Christbescherung erfreut wurden. Zur Altar- und Kanzelbekleidung der neuen evang. Kirche steuerten die evang. Mitglieder 105 M. bei; außerdem sammelten die Jungfrauen zur Beschaffung eines silbernen Kelches 116 M.

Maulburg (Amt Schoppsheim).

Vorsitzende: Frau Grether Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Fischer. Die Hauptthätigkeit des Vereins erstreckte sich auf Krankenpflege. Ueber die Thätigkeit der Landkrankenpflegerin siehe Tabelle. Arme Kranke erhielten Fleisch, Wein und andere Lebensmittel. Kleidung bedürftiger Konfirmanden und Christfeier in der Kleinkinderschule.

Meckesheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Altbürgermeister Stoll; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rihm. * Mithilfe in der Leitung der Kleinkinderschule; für eine in derselben veranstaltete Weihnachtsfeier wurden 10 M. aufgewendet und

gleichzeit
kindern,
Kranken

W
rath: L
und B
und K
Belohnu

W
Hauptle
künftig
in der
Beihilfe

W
Pfarrer
1. Aug
Lokale
für Ein
zu dere
Die M
nachmitt
übliche
ganz d
von ein
Bedürft
Erfrisch
sammel
um die
und Ges
werden.

W
Kaufma
eines F
9 Mäd
Die Fli
wurden
mitglied
auf We
Zur Be
48 M.

gleichzeitig die Lehrerin mit 5 M. beschenkt. Ueberwachung von 5 Pflgekindern, die gut untergebracht sind. Arme wurden mit Geld unterstützt und Kranken von Vereinsfrauen abwechselnd Kost verabreicht.

Meersburg.

Vorsteherin: Frau Hofapotheker Glogger; 6 weitere Frauen. Beirath: Vorstand der Taubstummenanstalt Härter. * Abhaltung eines Flick- und Bügelfurses mit gutem Erfolg (Aufwand 38 M.). Unterstützung Armer und Kranker. Beschaffung von Bekleidung für 7 Erstkommunikanten und Belohnung von 4 treuen Diensthilfen mit längerer Dienstzeit.

Menzenschwand (Amt St. Blasien).

Vorsitzende: Frau Natalie Schlageter; 5 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Schäfer. * Abhaltung eines Flickurses mit 18 M. Aufwand. Künftig wird derselbe in Folge der eingeführten Erweiterung des Unterrichts in der Volksschule in Wegfall kommen. Armenunterstützung siehe Tabelle; Beihilfe zur Kleidung von 7 Erstkommunikanten.

Menzingen (Amt Bretten).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Reinold; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Reinold. * Die längst angestrebte Kleinkinderschule konnte auf 1. August 1894 in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Lokale eröffnet werden. Die Herrichtungskosten einschließlich des Aufwandes für Einrichtung der Wohnung der Kinderschwester beliefen sich auf 1804 M., zu deren Deckung ein seit Jahren gesammelter Fond verwendet wurde. Die Anstalt erfreut sich eines guten Besuches. An einem schönen Sommermittage wurde für die Kleinen ein Gartenfest veranstaltet. Auch die übliche Christbescherung fand statt. Der Gehalt der Lehrerin wird fast ganz durch das Schulgeld der Kinder gedeckt. Die Krankenpflege wird von einer umsichtigen Landkrankenpflegerin ausgeübt. Näheres siehe Tabelle. Bedürftige Kranke erhielten von verschiedenen Mitgliedern Kost, Wein und Erfrischungen. An Sonntagnachmittagen und an einem Wochenabend sammeln sich etwa 20—30 christenlehrlpflichtige Mädchen im Kinderschullokal um die Kinderschwester und die Krankenpflegerin, wobei geeignete Lektüre und Gesang Unterhaltung bieten und an Wochentagen Handarbeiten gefertigt werden. Für die Kinderpölsbadstation Dürheim wurden 6 M. gesammelt.

Meßkirch.

Vorsitzende: Frau Forstverwalter Ostner; 9 weitere Frauen. Beirath: Kaufmann Lauchert. * Beaufsichtigung der Kleinkinderschule; Veranstaltung eines Flickurses und eines Kochurses. An dem Kochkurs beteiligten sich 9 Mädchen, welche auch alle den damit verbundenen Bügelfurs besuchten. Die Flickschule zählte 18 Teilnehmerinnen. Für Kranke und Wöchnerinnen wurden 40 M., für Arme 100 M. verausgabt; außerdem von Vereinsmitgliedern 160 Portionen Essen verabfolgt. 27 bedürftige Kinder wurden auf Weihnachten mit Kleidungsstücken erfreut (Aufwand 76 M. 3 Pf.). Zur Beschaffung von Kleidern für 8 Erstkommunikanten steuerte der Verein 48 M. bei.

0 685 M.
enunter-
Beiräthe:
gen Unzu-
g gewährt
Badekur in
3896 M.,
vorsteherin:
er Hitzig.
m Schul-
t und den
für schul-
er Stadt-
in: Frau
Klauser
it Beginn
gte Geld-
er Stadt-
ngsmitteln
der Groß-
ober 1894
, von den
en wurden
ahre sind
Geschenke

ndsfrauen.
zugsweise
d Christ-
er neuen
außerdem
116 M.

Beirath:
Kranken-
le. Arme
bedürftiger

Beirath:
für eine
ndet und

Mingolsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Kath. Greubühler; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Münch und Valentin Wüst. Die Zahl der Theilnehmerinnen der Frauenarbeitschule hat sich gegen voriges Jahr wieder etwas gehoben, nämlich von 103 auf 116; hievon waren 43 schulentlassene Mädchen und 73 schulpflichtige Kinder; ausgetreten sind im Laufe des Jahres 64, sodaß bei Jahreschluß noch 52 anwesend waren. Im August fand eine Ausstellung der Arbeiten statt; angefertigt wurden von schulentlassenen Mädchen 678, von schulpflichtigen Kindern 447 Arbeiten. Zur Bestreitung der Kosten der Anstalt kam ein Staatszuschuß von 250 M. sehr zu statten. In der Kleinkinderschule fand Weihnachtsbescherung statt, verbunden mit einem von Arbeiterschülerinnen aufgeführten Festspiel. Ueber die Thätigkeit auf dem Gebiet der Krankenpflege siehe Tabelle. An den auf dem Verein haftenden Schulden wurden 350 M. abgetragen.

Mosbach.

Vorsieherin: Frau Emilie Schönlein; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Obereinnehmer v. Delaiti, Privatier Eberstein. * Unterhaltung einer Frauen-Arbeitschule, deren unentgeltlicher Besuch 3 Mädchen auf Vereinskosten ermöglicht wurde. Beihilfe in der Kleinkinderschule und Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Für Unterstützung von 48 Armen, darunter 9 Wöchnerinnen, wurden 550 M. aufgewendet. Veranstaltung eines Weihnachtsfestes; Kleidung bedürftiger Konfirmanden.

Mudau (Amt Buchen).

Vorsitzende: Frau Oberpostdirektionssekretär Schäfer Wwe.; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Bechtold; 3 weitere Herren. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule, deren Kindern aus dem Erträgniß eines Konzerts (76 M. 40 Pf.) eine Christbescherung bereitet wurde. Die Gaben zu der mit der Konzertaufführung verbundenen Verloosung stellten Mitglieder unentgeltlich. Einige Pfleglinge der Kinderschule sowie erwachsene Mädchen führten unter vielem Beifall ein Krippenspiel auf. Zu der von einer Ordensschwester ausgeübten Krankenpflege steuerte der Verein 25 M. bei und schaffte außerdem einige Krankengeräthe an. Unbemittelte Besucherinnen der Industrieschule wurden mit Arbeitsmaterial versehen.

Mühlburg (Stadttheil von Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Helbing; 12 weitere Frauen. * Die bisher unterhaltene Frauenarbeitschule ging im März 1894 in die Verwaltung der Stadtgemeinde Karlsruhe über, da die geringen Vereinsmittel zum Fortbetrieb bei der schwachen Schülerzahl kaum ausreichten. Für überlassenes Inventar wurden dem Verein, der auch ferner bei der Leitung der Schule theilhaftig ist, 400 M. vergütet. Ueberwachung der armen Pflegekinder, welchen mit den Kleinen der Kinderschule eine Weihnachtsbescherung bereitet wurde. Einem Kinde wurde der Besuch des Soolbades Dürheim ermöglicht.

Mühlhofen (Amt Ueberlingen).

Vorsteherin: Frau Pauline Micham; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Micham. * Abhaltung eines Bügelfurses mit 24 M. Aufwand. Ueber Kranken- und Armenpflege vergleiche Tabelle.

Müllheim.

Vorsteherin: Frau Friederike Blankenhorn Wwe.; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Freiherr von Krafft-Ebing, Stadtpfarrer Lang, Kaufmann Seufert, Bezirksarzt Dr. Warth. Unterhaltung einer von 20 Teilnehmerinnen besuchten Arbeitsschule (Aufwand 39 M. 43 Pf.) In Verbindung mit der Stadtgemeinde wurde für die fortbildungspflichtigen Mädchen in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten geeigneten Lokal ein Haushaltungsunterricht eingerichtet, wodurch dem Verein 336 M. Kosten erwuchsen. Für Anfertigen von Strickarbeiten wurde ein Lohn von 10 M. 86 Pf. bezahlt. Beihilfe in der Kleinkinderschule und Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Arme wurden neben Geldspenden durch Verabreichung von Suppen und Milch unterstützt. Am Geburtstag der Hohen Protektorin wurde ein seit 15 Jahren in derselben Familie thätiges Dienstmädchen mit Ehrendiplom und Erbauungsbuch beschenkt.

Murg (Amt Säckingen).

Vorsitzende: Jungfrau Marie Gerteiser; 2 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Bürgermeister Hilbert. Eine unbemittelte kranke Person wurde während 14 Tagen auf Vereinskosten verpflegt. Armenpflege siehe Tabelle.

Neckarbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Gräfin von Helmstatt-Strachwitz an Stelle der weggezogenen langjährigen, um den Verein sehr verdienten Frau Gräfin von Helmstatt-Leoprechting; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Graf B. von Helmstatt, Pfarrer Hofert. * Abhaltung eines Flickurses mit 25 M. Aufwand und Abhaltung von Arbeitsstunden zur Beschaffung von Kinderzeug für bedürftige Wöchnerinnen. Die Kleinen der Kinderschule wurden mit einer Christbescherung erfreut. Armenpflege siehe Tabelle. Unbemittelten Kranken wurde an bestimmten Tagen von verschiedenen Mitgliedern Kost verabreicht.

Neckargemünd.

Vorsitzende: Frau Leonhard Wittwe; 6 weitere Frauen. Beirath: Defan Wöttlin. * Zur Bestreitung der Unterhaltungskosten der Kleinkinderschule wurden die Erträgnisse des verfügbaren Kapitals von 1874 M. mitverwendet. Für diese Anstalt ist dem Verein eine Schenkung von 1000 M. zugeflossen. 21 Personen erhielten zusammen 139 M. Geldunterstützung, an 9 Bedürftige erfolgte Holzabgabe im Werthe von 130 M. und 6 arme Kranke wurden mit einem Aufwand von 40 M. 50 Pf. während 81 Tagen verpflegt. Die Weihnachtsfeier in der Kleinkinderschule verursachte 139 M. Ausgabe.

Neuenheim (Stadttheil von Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Kirchenrath Hausrath; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schneider. Die Industrieschule bedarf seit Uebergang in städtische Verwaltung der Vereinshilfe nicht mehr; an 6 Schülerinnen derselben wurden Preise vertheilt (Bücher). Unterstützung von 39 Armen durch Verabreichung von 436 Pfund Brot, 95 $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch, 540 Eiern, 31 Flaschen Wein, 158 Liter Milch, 97 Zentner Kohlen. Außerdem wurden von 15 Damen an 182 Tagen unentgeltlich Kost gespendet. Beiträge einzelner Wohlthäter ermöglichten die Verabreichung von Weihnachtsgaben in Kleidungsstücken, Spielsachen, Lebensmitteln zc. in die Wohnungen einer beträchtlichen Zahl armer Familien. 7 Wöchnerinnen erhielten Kinderzeug. Die Zahl der überwachten Pflegekinder beträgt 24. Der Vorrath an Krankengeräthen wurde durch Anschaffung einer weiteren Badewanne ergänzt.

Neulussheim.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Trautwein; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Trautwein. * Der bisher für sich bestandene Krankenverein hat sich auf Jahreschluß mit dem Verein vereinigt, wodurch die Mitgliederzahl von 80 auf 195 stieg. Die Vereinskommunen wurden größtentheils der Kleinkinderschule — Schuldentilgung — zugewendet. Für den gleichen Zweck fanden die aus dem Dispositions- und Hilfsfond zugewiesenen 500 M. Verwendung. Die für 1894 noch getrennt geführte Rechnung des Krankenvereins weist 451 M. 66 Pf. Einnahme und zwar Beiträge 344 M. 05 Pf. und sonstige Gaben 107 M. 61 Pf. auf; hievon wurden 397 M. 13 Pf. verwendet für Gehalt der seit 1. Juni 1894 eingetretenen Landkrankenpflegerin, für Herrichtung einer Wohnung für dieselbe im oberen Raum der Kinderschule und für Krankengeräthe. An 2 arme Kranke verabreichten 9 Frauen des Vereins 35 Tage lang Kost. Der Geburtstag der hohen Protektorin wurde vom Verein festlich begangen.

Neunkirchen-Schwarzach (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Sprickmann; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Sprickmann. * Unterstützung der Kleinkinderschule durch Zuwendung von 16 M.; die Kinderschwester wurde mit einem Geschenk bedacht und den Kleinen eine Christbescherung in der Kirche bereitet. An das Rettungshaus Hornberg konnten 23 Paar Strümpfe abgeschickt werden. 10 Arme erhielten 25 M. 51 Pf. in Geld und 47 Portionen Essen.

Neustadt (a. d. Schwarzwald).

Vorsteherin: Frau Medicinalrath Bürkle an Stelle der weggezogenen Frau Oberamtmann Turban; 10 weitere Frauen. Beirath: an Stelle des weggezogenen Herrn Oberamtmann Turban Pfarrverweser Rinckenburger. Schriftführer: Hauptlehrer Winter. * Die Hauptthätigkeit des Vereins war der Unterhaltung der Kleinkinderschule gewidmet, bei deren Gebäude Spielplatz nebst Gärtchen hergerichtet wurde. Die Kleinen wurden an Ostern und Weihnachten durch Festlichkeiten und Gabenbescherung

erfreut
einen
lasten
armer

W
rätbe:
jahr ü
Klein
kosten
Sp. 2
erhielte

W
Beirat
Schüler
schule
von 12
von K

W
Oberam
Revisor
mußte
Der A
freiwill
gebrach
Berein
die Uel
starker
Kranken
bis 31.
derselbe
duftre
folgung

W
Bürger
kurzes;
für Letz
und Arn
Kreuz b

erfreut. Geschenke erhielt der Verein von der Stadtgemeinde 1000 M. und einen Bauplatz im Werth von 250 M. An den auf der Kinderschule lastenden Schulden konnten 1000 M. abgetragen werden. Beaufsichtigung armer Pflegekinder wie bisher.

Rußbach (Amt Oberkirch).

Vorsitzende: Fräulein Karoline Armbruster; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Wiese, Altbürgermeister Huber. Das ungünstige Weinjahr übte auch auf die Vereinsentwicklung nachtheiligen Einfluß aus. Die Kleinkinderschule mußte den Winter über wegen der zu großen Feuerungskosten geschlossen bleiben. Der Aufwand für die Kinderschwester ist unter Sp. 27 der Tabelle mit enthalten. Krankenpflege siehe Tabelle. 3 Arme erhielten Essen und Wein.

Rußbaum (Amt Bretten).

Vorsitzende: Fräulein Marie Ludwig; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Ludwig. * Anschaffung von Strickgarn für arme Schülerinnen. Für arme Kinder wurde das Schulgeld für die Kleinkinderschule bezahlt. Armenunterstützung durch Geld (32 M.) und Verabreichung von 120 Portionen Essen an Kranke und Wöchnerinnen. Für Kleidung von Konfirmanden wurden 8 M. aufgewendet.

Oberkirch.

Vorsteherin: Fräulein Marie Hof; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Schellenberg und Bürgermeister Geldreich. Rechner: Revisor a. D. Märker. * Die vom Verein geleitete Kleinkinderschule mußte im Januar 1894 herrschender Diphtheritis wegen geschlossen werden. Der Aufwand für die in der Anstalt bereitete Christbescherung wurde aus freiwilligen Gaben bestritten. Beaufsichtigung von 28 in der Stadt untergebrachten Pflegekindern mit guten Wahrnehmungen; unterstützt wurde der Verein hierin durch Erlassung einer bezirkspolizeilichen Vorschrift, wodurch die Ueberwachung durch den Verein ausdrücklich vorgesehen ist. Wegen starker Inanspruchnahme der Krankenpflege mußte vorübergehend eine dritte Krankenschwester eingestellt werden. Während der kalten Winterzeit — 9. Jan. bis 31. März — wurde wieder eine Suppenanstalt eingerichtet und in derselben 2031 Portionen verabreicht. Bei der Schlußprüfung in der Industrieschule wurden 8 fleißige Schülerinnen seitens des Vereins durch Ausfolgung von Bildern als Anerkennungszeichen bedacht.

Oberuhldingen (Amt Ueberlingen).

Vorsteherin: Frau Auguste Heilig; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schneider. * Abhaltung eines Näh-, Flick- und Spinnkurzes; die Kosten für beide erstere trug die Gemeinde. Die Ausgaben für letzteren werden erst 1895 aus der Vereinskasse bestritten. Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Ein Dienstmädchen wurde mit einem silbernen Kreuz beschenkt.

Defingen (Amt Donaueschingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Ritzhaupt. Beirath: Pfarrer Ritzhaupt. Der 1894 neu aufgenommene Verein wird seine Thätigkeit erst mit dem Jahre 1895 beginnen.

Dehningen (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Fräulein Marie Duttler; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Mühlhaupt, Bürgermeister Diener. Rechner: Xaver Ruf. Abhaltung eines Kochkurses für 11 erwachsene Mädchen, dessen Kosten (291 M.) besonders verrechnet wurden und in den Spalten der Tabelle für das Rechnungswesen nicht mit enthalten sind, und eines Bügelfurses für 7 Theilnehmerinnen. Zur Deckung der Einrichtungskosten der Kleinkinderschule wurden 30 M. und zur Christbescherung in derselben 20 M. beigesteuert.

Destringen (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Katharina Waas; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer A. Krank. * Der Verein unterhält eigene Frauenarbeitschule und Kleinkinderschule. Leitung eines auf Kosten der Gemeinde veranstalteten Kochkurses. Die gut organisirte Krankenpflege hatte eine bedeutende Zunahme der Mitglieder zur Folge. Armenpflege vergleiche Tabelle. Die übliche Weihnachtsbescherung in der Kleinkinderschule mußte herrschender Diphtherie wegen ausfallen.

Detlingen (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Riemer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riemer. Der Borrath an Krankengeräthen erfuhr durch Neuananschaffungen eine Vermehrung. An 8 Arme wurden 51 M. verabreicht und zur Christbescherung in der Kleinkinderschule 5 M. beigesteuert.

Offenburg.

Vorsitzende: Frau Oberstlieutenant v. Wedelstädt; 10 weitere Frauen. Beirath: Geh. Regierungsrath Föhrenbach. * Die in der Frauenarbeitschule abgehaltenen 2 Kurse waren von 26 bezw. 24 Schülerinnen besucht, hierunter 17 auf Vereinskosten (170 M.). Staatsbeitrag für die Schule 300 M. Auf Ersuchen der Gemeindebehörde übernahm der Verein die Leitung der auf 1. Mai 1894 in's Leben gerufenen Volksschule, mit welcher der Verein eine ständige Kochschule verband. Verabreicht wurden zusammen 27182 Portionen. Auch die Aufsicht über die von der Stadt in Pflege gegebenen 57 armen Kinder wird vom 1. Juli 1894 ab vom Verein in der Weise ausgeübt, daß für jede Ortschaft, in welcher Kinder in Familienpflege untergebracht sind, 1 Vorstandsdame, für Offenburg selbst dagegen 2 Damen die Kontrolle übernommen haben. Die Verpflegung wurde im Allgemeinen gut befunden; nur in einem Falle mußte bezüglich der Schlafstelle zweier Mädchen Abhilfe geschaffen werden. 15 unbemittelte Kinder besuchten auf Vereinskosten die städtische Kleinkinderschule. Bezüglich der Krankenpflege steht der Verein in enger Fühlung mit den Krankenschwestern beider Konfessionen. Unterstützt wurden 143 Personen, hierunter 43 Wöchnerinnen, welchen Nahrungsmittel, Wein und Kinderwäsche verabreicht

wurde
den 5
eigen
Drei
eine n

Pfarr
einer

rath:
Unterl
Brand
Krank
tionen
bestritt

Pfarr
Die
von 5
schule
durch
Außer

räthe:
Walch
station
vorstell
der B

Pfarrer
Armen
erhielt
Diphth
werden
Herrn
von F

wurden. Aus gesammelten 762 M. 30 Pf. konnte etwa 350 Kindern, sowie den 57 Pflegekindern eine Weihnachtsbescherung veranstaltet werden. Aus eigenen Mitteln kleideten die Vorstandsdamen 10 bedürftige Erstkommunikanten. Drei Dienstboten mit längerer Dienstzeit wurden mit silbernen Brochen und eine mit einem Andachtsbuch erfreut.

Oftersheim (Amt Schwesingen).

Vorsitzende: Frau Marie Seiß Wwe.; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hamel. * Beihilfe in der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbescherung in derselben. Armenpflege siehe Tabelle.

Orschweier (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau Marie von Böcklin; 6 weitere Frauen. Beirath: Freiherr Richard von Böcklin. Rechner: Steuererheber Hammerle. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule; der Neubau dieser Schule wurde zur Brandversicherung mit 3200 M. veranschlagt. Ueber Thätigkeit in der Krankenpflege siehe Tabelle. Armenunterstützung, darunter etwa 600 Portionen Suppe, wurde von verschiedenen Mitgliedern aus eigenen Mitteln bestritten. Veranstaltung einer Christbescherung für die Kinderschule.

Osterburken (Amt Adelsheim).

Vorsteherin: Frau Marie Rüdinger; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrverweser Kerber an Stelle des verstorbenen Pfarrers Christophl. * Die Mitgliederzahl ist bedauerlicher Weise seit Ableben des Letztgenannten von 57 auf 35 zurückgegangen. Der Verein unterstützt die Kinderschule und bethätigt seine Fürsorge für Verpflegung bedürftiger Kranker durch Uebernahme eines Theils des Aufwands für die barmherzigen Schwestern. Außerdem wurden Arme von verschiedenen Mitgliedern privatim unterstützt.

Ottersweier (Amt Bühl).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Metzger; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Metzger, Pfarrer Dr. Burkhard, Rathschreiber Walch. * Der Verein unterhält eine Kleinkinderschule und Krankenpflegestation. Näheres hierüber siehe Tabelle. Durch Veranstaltung von Theatervorstellungen durch den Frauenverein sowie den Veteranenverein flossen der Vereinskasse 209 M. zu.

Pforzheim.

a. Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Bertha Waag; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Klein. Leitung der Kleinkinderschule in Verbindung mit dem Armenverein. Von den Erben der verstorbenen Frau A. Bohnenberger erhielt diese Anstalt ein Legat von 500 M. ausbezahlt. Herrschender Diphtheritis wegen mußte die Schule auf die Dauer von 3 Wochen geschlossen werden. Dem Verein fielen Vermächtnisse zu 5000 M. von den Erben des Herrn Aug. Bendiser, 750 M. von Frau Arthur Bohnenberger und 200 M. von Frau Karol. Rothacker. Bei einer im Museumsgebäude veranstalteten

Ausstellung selbstgefertigter Handarbeiten Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wurden für 700 verkaufte Looße 350 M. vereinnahmt. Die Krankenpflegestation vereinnahmte für Verpflegung 1092 M. 20 Pf., denen 839 M. 45 Pf. Ausgaben gegenüber stehen. Für Kleidung von Konfirmanden und die Weihnachtsbescherung wurden 702 M. 41 Pf. verwendet.

Pforzheim.

b. Armenverein.

Ein Comite von 6 Damen. Beirath: Dekan Gehres. Leitung der Kleinkinderschule in Verbindung mit dem Frauenverein. Zur Armenunterstützung wurden aufgewendet: Baares Geld 680 M., für Kost 34 M. 16 Pf., für Kohlen 50 M. 95 Pf.; Beisteuer für Kleidung von 33 Konfirmanden 101 M. 33 Pf.; Weihnachtsfeier 558 M. An Vermächtnissen bezw. Geschenken fielen dem Verein zu: von den Erben des Herrn Aug. Benckiser 5000 M., Frau Arthur Bohnenberger 250 M., Frau Rothacker 300 M. Eine Sammlung für Weihnachtsgaben erbrachte 574 M.

Pfullendorf.

Vorsitzende: Frau Apotheker Huber; 6 weitere Frauen. Beirath: Apotheker Huber. Kassier Bürgermeister Vollmar. Durch Wegzug der Frau Oberamtmann Krehdorn nach Staufen hat der Verein ein sehr eifriges Vorstandsmitglied verloren. * Veranstaltung eines 6wöchigen Stickurses. Betheiligung an der Leitung der Kleinkinderschule, in welcher eine Christbescherung stattfand (109 M. 13 Pf.). Fünf unbemittelte Wöchnerinnen wurden mit je 3 M. beschenkt und der Industrieschule 39 M. 31 Pf. zugewendet.

Philippsburg.

Vorsitzende: Frau Margarethe Woll; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Reiß. * Beihilfe in der Kleinkinderschule, in welcher eine Christbescherung veranstaltet wurde. Ueber die Vereinsthätigkeit auf dem Gebiete der Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Unter den Angaben der Tabelle über das Rechnungswesen sind die Einnahmen und Ausgaben für die Krankenpflegestation mit inbegriffen. Für die Berechtigung zur Theilnahme an derselben besteht eine besondere Abtheilung „Krankenverein“.

Plankstadt (Amt Schwезingen).

Vorsteherinnen: Fräulein Anna Kern und Frau Emilie Dörr Wwe.; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kern. Rechner: Hauptlehrer Zimmermann. Zur Unterhaltung der Kleinkinderschule mußten aus der Vereinskasse nahezu 200 M. zugeschossen werden, da wegen wiederholter Kinderkrankheiten der Besuch der Schule ein unregelmäßiger war, was auf die Einnahmen an Schulgeld nachtheilig einwirkte. Von verschiedenen Mitgliedern geschenkte Gaben wurden für einen Glückshafen verwendet, dessen Erträgniß der Vereinskasse zusieß.

Radolfzell.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Anna Streicher; 8 weitere Frauen.
Beirath: Mgr. Werber, Stadtpfarrer und Dekan. Kinder-, Armen- und Krankenpflege vergleiche Tabelle. Aus Vereinsmitteln und freiwilligen Gaben wurde 83 Kindern eine Weihnachtsbescherung bereitet.

Rappenu (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Salineverwalter von Chrismar; 7 weitere Frauen.
Beirath: Pfarrer Jul. v. Langsdorf, Salineverwalter v. Chrismar. * Abhaltung eines Flickkurzes für schulentlassene Mädchen. Die Kleinkinderschule, über welche gesonderte Rechnung geführt wird, erforderte 674 M. 91 Pf. Aufwand. Die Kleinen wurden mit Oster- und Weihnachtsfest erfreut. Die auf der Anstalt haftenden Schulden konnten von 1110 M. auf 750 M. ermäßigt werden. Verschiedene Mitglieder verabreichten an 6 bedürftige Kranke 108 Portionen Essen.

Rastatt.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Farenshon; 11 weitere Frauen.
Beirath: Bürgermeister Stigler. Kassier: Zahlmeister a. D. Lichterfeld. An Stelle der weggezogenen Frau Oberst v. Schilling wurde Frau Oberst Meyer in den Vorstand gewählt. * Für Unterstützung Armer und Nothleidender wurden 1094 M. verwendet. Außerdem wurden an Kranke, Wöchnerinnen und Kinder 40 Stücke Weißzeug und Bekleidungsgegenstände abgegeben. Krankenpflege siehe Tabelle. Aufnahme eines kranken Kindes in die Soolbadstation Dürheim. Ueberwachung von 4 armen Pflegekindern. Zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für arme Schulkinder, die Pflegekinder und die Insassen der beiden Armenhäuser wurden 135 M. 14 Pf. gesammelt.

Reichenbach (Amt Ettlingen).

Vorsteherin: Frau Cäcilie Becker Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Steiger. Rechner: Accijor Kunz. Der Verein hat seine Thätigkeit für die Unterhaltung einer Kleinkinderschule und Ausübung der Kranken- und Armenpflege fortgesetzt (siehe Tabelle). Den Kindern konnte durch freiwillige Gaben eine Weihnachtsbescherung bereitet werden.

Reihen (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Brenneisen; 6 weitere Frauen.
Beirath: Jakob Hege. Die Fürsorge für die Kleinkinderschule blieb Hauptaufgabe des Vereins. Den Kindern wurde eine Osterfeier bereitet, die Christbescherung fiel wegen herrschender Diphtheritis aus. Kranken- und Armenpflege durch einzelne Mitglieder.

Reichen (Amt Achern).

Vorsitzende: Frau Sophie Schrempp; 6 weitere Frauen. Beirath: Hermann Leo. * Ueber die Vereinsleistungen auf dem Gebiete der Krankenpflege gibt die Tabelle Aufschluß. An Arme wurden verabfolgt: 110 Pfund

Fleisch, 110 Portionen Suppe, 120 Liter Milch, 57 Pfund Kaffee, 32 Liter Wein, sowie 8 M. baar. Für eine Christbescherung gelangten 34 M. und für Kleidung von Erstkommunikanten 24 M. zur Verausgabung. Mitwirkung bei der Kleinkinderschule und Beaufsichtigung der Pflege von Armenkindern wie bisher.

Rheinbischofsheim.

Vorsteherin: Frau Pfarrer Pfeiffer; 17 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Pfeiffer, Bürgermeister Bürkel. * Die bisher als Privatunternehmen bestandene Kleinkinderschule soll vom Jahre 1895 ab in näheres Verhältniß zum Frauenverein treten. Arme und bedürftige Kranke erhielten außer Geldgaben aus der Vereinskasse von verschiedenen Mitgliedern etwa 800 Portionen Essen. Für die Kinder der Volksschule wurde eine Weihnachtsbescherung in der Kirche veranstaltet. Der Aufwand hiefür wurde aus freiwilligen Gaben und einem Beitrag von 31 M. aus der Vereinskasse bestritten. Zur Anschaffung von neuen Testamenten für die Mädchen der Industrieschule wurden 5 M. 65 Pf. verwendet.

Riegel (Amt Emmendingen).

Vorsteherin: Frau Marie Meyer; 4 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Meyer. Besuch der Industrieschule beschränkte sich auf Anwohnen bei der Jahresprüfung. Zur Bestreitung der Wohnungsmiethen für die beiden Krankenschwestern wurden von der Gemeinde bisher 152 M. geleistet. Nunmehr sind die Krankenschwestern in einem vom Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer J. Guth angekauften und unentgeltlich zur Verfügung gestellten Häuschen untergebracht. Näheres über die Thätigkeit für Krankenpflege siehe Tabelle.

Säckingen.

Vorsteherin: Frau Kommerzienrath Otto Bally; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Brombach. Rechner: Ignaz Kösslin. * Zur Unterstützung bedürftiger Einwohner wurden 231 M. 89 Pf. aufgewendet und zum Neubau der Kinderbathstation in Dürnheim 50 M. beigegeben. Die Bekleidung armer Erstkommunikanten erforderte 109 M. 33 Pf. Von Frau Emil Bally Wwe. erhielt der Verein ein Geschenk von 1000 M., welche bei der städtischen Sparkasse angelegt wurden.

Salem-Stephansfeld (Amt Ueberlingen).

Vorsteherin: Frau Forstmeister Helmle; 5 weitere Frauen. Beirath: Forstmeister Helmle. * Neben der wiederholten Abhaltung eines Flickturjes, dessen Kosten die Gemeinde trug, wurde erstmals mit 36 M. 25 Pf. Kostenaufwand ein Bügelnkurs für Frauen und Mädchen veranstaltet, der allgemein befriedigte. Arme Kranke erhielten an 63 Tagen kräftige Kost nebst Wein und 6 Erstkommunikanten zur Beschaffung von Kleidung einen Zuschuß von je 5 M. Für etwaigen Kriegsfall stehen angelegte 340 M. zur Verfügung. Anlässlich der Anwesenheit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm fand ein Kinderfest statt. Der Vereinskasse wendete die hohe Frau wiederholt eine Gabe von 100 M. zu.

St. Blasien.

Vorsitzende: Frau Fabrikant Krafft-Mayer; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Clemm. * Abhaltung von 2 Kochkursen, Beschaffung von Arbeitsmaterial für die Industrieschule (8 M. 75 Pf.): der Lehrerin wurden 12 M. als Geschenk zugewiesen; für fleißige Schülerinnen erfolgte die Anschaffung einiger Exemplare des Büchleins „Mit Gott.“ Anlässlich der Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin wurde eine Ausstellung der Industrieschulen des Amtsbezirks veranstaltet und der Vereinskasse von der hohen Protektorin 100 M. zugewendet. Aus freiwilligen Gaben konnte den Kleinen der Kinderschule eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Für Beschaffung von Schuhen für unbemittelte Erstkommunikanten wurden 71 M. 70 Pf. verausgabt. Eine Sammlung für die Kinderasylstation Dürnheim erbrachte 110 M. Das Erträgniß der 1893 veranstalteten Lotterie mit rund 1400 M. wurde der Erbgroßherzog-Friedrich-Spital-Stiftung überwiesen. Armenpflege siehe Tabelle. Die Krankengeräthe wurden durch weitere Anschaffungen ergänzt.

St. Georgen a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kalchschmidt; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kalchschmidt. * Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde durch Neuwahl um 4 vermehrt. Beaufsichtigung der Kleinkinderschule und Verabfolgung von 20 M. an dieselbe. Arme und Kranke wurden durch Geld oder Lebensmittel, meistens Milch, unterstützt. Ueber die Thätigkeit der Landkrankenpflegerin, welche herrschender Diphtheritis wegen besonders in der ersten Jahreshälfte sehr stark in Anspruch genommen war, siehe Tabelle. Aus dem Erträgniß einer Kollekte konnte Armen eine Christbescherung bereitet werden.

Sand (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Karl; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Karl. * Der Verein hat auch in diesem Jahre seine Hauptthätigkeit der Erhaltung der Kleinkinderschule zugewendet und zur Beschaffung eines Bettes für die Kinderschwester besondere Beisteuern erhoben. Weihnachtsbescherung für die Kinderschule und einen großen Theil der Volksschüler. Die Beaufsichtigung armer Pflegekinder wurde fortgesetzt.

Sandhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schenk; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schenk. Rechner: Gemeinderath Scheid. Der Kleinkinderschule wurde auch dieses Jahr eine Unterstützung von 50 M. zugewendet. Bei der im Dezember stattgehabten Generalversammlung wurde die Ansammlung der Vereinskünfte beschlossen, um für 1895 die Errichtung einer geordneten Krankenpflege zu ermöglichen.

Schefflenz (Amt Mosbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Heinzerling; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Heinzerling. * Der 1894 neu gegründete Verein befaßte sich

hauptsächlich mit Kranken- und Armenpflege. Von verschiedenen Mitgliedern wurden Krankensuppen verabreicht. Auch den Kinderschulen in Unterschefflenz und Mittelschefflenz wurde Aufmerksamkeit zugewendet und den Kleinen letzteren Orts eine Christbescherung bereitet. Am Geburtstag der hohen Protektorin versammelten sich die Mitglieder zu einer Festfeier, bei welcher der Beirath einen sachbezüglichen Vortrag hielt über christliche Liebesthätigkeit.

Schiltach (Amt Wolfach).

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Böckh; 11 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Böckh. * Beihilfe in der Leitung der Kleinkinderschule. Die Vereinsaufsicht erstreckte sich auf 7 arme Pflegekinder. Ueber die Armenpflege siehe Tabelle.

Schliengen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Dr. Roswog; 13 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Frey, Dekan Doos, prakt. Arzt Dr. Roswog. * Der 1894 neu gegründete Verein eröffnete im August in einem von Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmarschall Gräfin von Andlaw zur Verfügung gestellten Hause eine Kleinkinderschule, deren Kleinen eine Christbescherung bereitet wurde. Ueberwachung von 9 Pflegekindern. Krankenpflege siehe Tabelle. Bedürftige Kranke erhielten von verschiedenen Mitgliedern Essen und Wein.

Schluchsee (Amt St. Blasien).

Vorsteherin: Frau Ganter-Sibler; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Meschenmoser; 3 weitere Herren. Der Verein wurde im Juli 1894 gegründet und erhielt von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin eine Beihilfe von 100 M. Eine durch Feuersbrunst bezugslos gewordene bedürftige Familie wurde unterstützt. Der Verein strebt vorerst die Ansammlung eines Fonds an, um eine regere Thätigkeit beginnen zu können.

Schönau im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Faller; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Reich, Altbürgermeister Steiger, Bezirksarzt Dr. Bix, Oberamtmann Dr. Fuchs. * Der Kleinkinderschule wurde ein Zuschuß von 50 M. geleistet und in derselben eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Beaufsichtigung von Pflegekindern. Armenpflege siehe Tabelle. Für Kleidung armer Erstkommunikanten wurden 10 M. aufgewendet.

Schollbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Mutschler; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mutschler. * Die Errichtung einer Kleinkinderschule ist nach wie vor Hauptziel des Vereins, zu welchem Zwecke die Vereinseinnahmen angesammelt werden. Der bis jetzt vorhandene Fond beträgt 385 M. Schulentlassenen Mädchen wurde während des Winters von der Vorsitzenden Unterricht in Handarbeiten ertheilt. Durch freiwillige Gaben konnte den Schulkindern eine Weihnachtsbescherung veranstaltet werden.

Schopfheim.

Vorsteherin: Fräulein Ernestine Gottschalk, 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer van der Floe. Beaufsichtigung der Industrieschule und der für Fortbildungsschülerinnen eingerichteten Koch- und Haushaltungsschule. In ersterer Schule gelangten außer den von Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin geschenkten 3 Büchlein „Mit Gott“ 2 weitere Exemplare Seitens des Vereins zur Vertheilung. Durch Strickarbeiten wurde älteren Frauen einiger Verdienst verschafft. Beaufsichtigung von 40 meist auswärts untergebrachten Pflegekindern mit befriedigenden Wahrnehmungen. Arme und Kranke erhielten Unterstützungen in baarem Geld; ferner wurden 259 Portionen Essen, Milch (545 Liter) und Wein verabreicht. Arme Kinder gekleidet und zur Entsendung solcher Kinder nach Dürnheim bezw. in einen Luftkurort 50 Mark beigesteuert. Bedürftige Wöchnerinnen wurden von einzelnen Mitgliedern privatim unterstützt. Für Vermehrung der Kranken- geräthe wurden 16 M. 50 Pf. aufgewendet. Veranstaltung einer Weihnachtsfeier in der Kinderschule.

Schriesheim (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Buch; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürger- meister Hartmann. * Die Kinderschule erweist sich fortgesetzt als segens- reiche Einrichtung. Zur Veranstaltung einer Christbescherung für die Kleinen wurden von verschiedenen Gemeindegliedern Naturalgaben sowie Geldbeiträge — etwa 70 M. — beigesteuert. Die Unterhaltung der Krankenpflegestation erforderte 650 M., wovon 400 M. als freiwillige Gaben gespendet wurden. Die Hilfe der Pflegegeschwester wurde besonders während des Spätjahres stark in Anspruch genommen. Armenpflege siehe Tabelle.

Schwezingen.

Vorsitzende: Frau Clementine Bassermann Wwe.; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hamel und Pfarrer Bartholme. Mithilfe in der Leitung der städtischen Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Weihnachts- feier in derselben. Armenpflege siehe Tabelle.

Sennfeld (Amt Abelsheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Mathilde Eberhard Wwe.; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Gramlich und Pfarrverweser Wenig. Thätigkeit dieselbe wie im Vorjahre. Näheres siehe Tabelle.

Singen (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Frau Kaufmann Sophie Fischer; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Buchegger. Mithilfe in der Leitung der Klein- kinderschule, Beaufsichtigung armer Pflegekinder. An 12 Arme wurden außer Geldunterstützungen 391 Portionen Essen verabreicht. Veranstaltung einer Christbescherung, Kleidung bedürftiger Erstkommunikanten.

Sinsheim.

Vorsitzende: Frau Geh. Regierungsrath Gaddum; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schuhmann. * Zur Unterhaltung der vom Verein gegründeten, jetzt unter besonderer Verwaltung stehenden Kinderschule wurden 130 M. beigeuert und den Kleinen aus gesammelten 164 M. 65 Pf. eine Christbescherung veranstaltet. Ueberwachung von 15 Pflegekindern durch Vorstandsmitglieder, von denen dieselben auch auf Weihnachten beschenkt wurden (19 M.). Mit Leitung der von der Gemeinde eingerichteten Stadtfrankenpflege wurden vom Gemeinderath Frauen des Vorstandes betraut. Auch die Kranken wurden mit einer Weihnachtsbescherung erfreut. Arme, Kranke, Wiedergenesende und Wöchnerinnen erhielten außer den Vereinsunterstützungen von verschiedenen Mitgliedern Beköstigung und arme Konfirmanden zur Anschaffung von Kleidungsstücken Geldbeiträge. Aufwendung von 37 M. um bedürftige, schulentlassene Mädchen im Nähen unterrichten zu lassen.

Söllingen (Amt Durlach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Reiff; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ullmann. Die Thätigkeit des Vereins erstreckte sich hauptsächlich auf Ausübung der Krankenpflege. Näheres hierüber siehe Tabelle. Die vorhandenen Krankengeräthe wurden durch Neuanschaffung einer Badewanne vermehrt. Von Frau Müller Walthers Wwe. wurde der Verein durch eine Schenkung von 200 M. bedacht.

Staufen.

Vorsitzende: Frau Medicinalrath Lederle; 10 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Krehdorn. * Abhaltung eines von 18 Mädchen besuchten Kleidermachurses. Dauer 3 Monate. (Einnahme 433 M. 50 Pf., Ausgabe 389 M. 65 Pf.) Beschaffung von Arbeitsmaterial für unbemittelte Schülerinnen der Industrieschule. Arme, Kranke und Wöchnerinnen wurden theils mit Geld, theils mit kräftiger Kost unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Ueberwachung armer Pflegekinder zugewendet; in zwei Fällen wurden Knaben besser untergebracht. Auch über die in Nachbarorten untergebrachten Pflegekinder soll die Aufsicht ausgedehnt werden. In der Kleinkinderschule wurde aus freiwilligen Liebesgaben eine Christbescherung veranstaltet und die Kleinen, welche ein Krippenspiel aufführten, mit nützlichen Gegenständen beschenkt.

Steinbach (Amt Bühl).

Vorsitzende: Frau Fleischer Wwe.; 8 weitere Frauen. Beirath: Altbürgermeister Oser. Rechner: Hauptlehrer Kern. * Abhaltung eines Kochurses für 24 Fortbildungsschülerinnen. Zu den von der Gemeinde übernommenen Kosten steuerte der Verein die im Jahre 1893 von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für diesen Zweck geschenkten 40 M. bei. Mitaufsicht über die Kleinkinderschule. Krankenpflege siehe Tabelle. Arme erhielten Geldunterstützungen und außerdem von einzelnen Mitgliedern 240 Mittagessen. Aus freiwilligen Beiträgen konnten 17 arme Kinder zu Weihnachten mit Kleiderstoffen (52 M.) beschenkt und für 5 Erstkommunikanten Schuhe (32 M.) beschafft werden.

Steinen (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Dekan Ringer; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Ringer. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule; das Haus für die Anstalt ist derselben von Seiten der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Oster- und Weihnachtsfeier. Armenfürsorge und Krankenpflege gingen den geordneten Gang; die Landkrankenpflegerin kam ihren Pflichten zur Zufriedenheit nach. Näheres siehe Tabelle.

Steinsfurth (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Lehrer Gauer; 10 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Wischer. Rechner: Hauptlehrer Gauer. Die Unterhaltung einer Kleinkinderschule bildet die Hauptpflege des Vereins. Unterstützung Armer und Kranker war nicht erforderlich, da wenige Erkrankungen vorkamen und die arbeitende Klasse reichlichen Verdienst hatte.

Stoßach.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Ottendörfer; 8 weitere Frauen. Beirath: Geistlicher Rath, Stadtpfarrer Diez, welchem anlässlich seines 60 jährigen Priesterjubiläums eine Kanzeldecke zum Geschenk gemacht wurde. * Für unbemittelte Industriefchülerinnen wurde Arbeitsmaterial (21 M. 90 Pf.) angeschafft und die Lehrerin mit einer Remuneration von 10 M. bedacht. Arme Näherinnen erhielten durch Anfertigung von 31 Knabenhemden für die Christbescherung 12 M. 40 Pf. Verdienst. Ueberwachung von 11 Pflegekindern, deren Verpflegung gut befunden wurde. Eine Pflegemutter erhielt eine besondere Anerkennung. Für Armen- und Krankenunterstützung gelangten 95 M. 82 Pf. baar zur Verabfolgung; weitere 106 M. 14 Pf. waren zur Anschaffung von 351 Portionen Essen und Wein erforderlich. Außerdem wurde von den Vorstandsdamen Kost verabreicht. Ein zu Gunsten der zu errichtenden Kleinkinderschule veranstaltetes Konzert hatte ein Reinerträgniß von 181 M. — Bei der mit Theateraufführung von Kindern verbundenen Weihnachtsfeier wurden 70 Kinder, 11 Pflegekinder, 29 alte Frauen und 8 Spitalbewohner mit Stoffen und Kleidungsstücken beschenkt, welche letztere größtentheils von Vereinsmitgliedern angefertigt wurden. (Aufwand aus freiwilligen Gaben 222 M. 90 Pf.). Der Geburtstag der hohen Protektorin wurde durch gefellige Zusammenkunft gefeiert und hiebei einem Dienstmädchen ein Diplom ausgehändigt.

Strümpfelbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Braun; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Braun. Die Vereinsthätigkeit war in erster Linie der Kleinkinderschule gewidmet, in welcher außer an Ostern und Weihnachten auch am Geburtstag Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ein Schulfest stattfand. Außerdem wurde anlässlich des 25 jährigen Jubiläums der Kinderlehrerin eine kleine Feier veranstaltet. Von verschiedenen Mitgliedern erhielten Kranke 49 Portionen Essen.

Stühlingen (Amt Bonndorf).

Vorsteherin: Frau Buchhalter Haas; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Kuhnimhof. Der Verein unterhält eine Kleinkinderschule und übt ausgedehnte Krankenpflege. Näheres vergleiche Tabelle.

Sulzburg (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau G. Kaiser; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Haas, Bürgermeister Barck. * Beschaffung von Näftüchern und Hemdenstoff für unbemittelte Industrieschülerinnen. Armen Frauen wurde durch Stricken Verdienst zugewendet. In der Kleinkinderschule Osterfeier sowie eine Christbescherung. Aufsichtsführung über arme Pflegekinder. Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. Arme, Kranke und bedürftige Wöchnerinnen erhielten von verschiedenen Mitgliedern in bestimmter Reihenfolge Essen verabfolgt. Auch wurden während der Winterzeit arme Schulkinder verköstigt.

Sulzfeld (Amt Eppingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Purpus; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Purpus. * Armen- und Krankenunterstützung durch Geld und Speisen. Beihilfe in der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die Kinder und verschiedene Armen. Die Landkrankenpflegerin wurde ihres Dienstes enthoben.

Sunthausen (Amt Donaueschingen).

Vorsitzende: Frau Franziska Binz; 1 weitere Frau. Beirath: Bürgermeister Schlenker. * Abhaltung eines Flickkurzes, welchem die Vorstandsfrauen abwechselnd bewohnten (Aufwand 16 M.). Arme erhielten aus der Vereinskasse Geldunterstützungen; außerdem verabfolgten verschiedene Mitglieder Verköstigung. Zur Erweiterung der Soolbadstation Dürnheim wurden 18 M. gesammelt.

Tauberbischofsheim.

Ehrenvorsteherin: Frau Kaufmann Rinker Wwe.; Vorsteherin: Frau Oberamtmann Lang; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Lang, Stadtpfarrer Freidhof, Bürgermeister Rachel. * Die Vereinsthätigkeit erfuhr eine Erweiterung durch Einführung der Armentkinderpflege, Errichtung eines Kochkurzes und Abhaltung eines Flickkurzes. Anlässlich der am 13. September 1894 abgehaltenen Landesversammlung wurde eine Ausstellung von Handarbeiten der Frauenarbeits- bezw. Industrie-Schulen von Tauberbischofsheim, Lauda, Borberg und Krautheim veranstaltet. Von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, welche die Landesversammlung mit Ihrer Anwesenheit beehrte, wurde dem Verein ein Geschenk von 100 M. behändigt. Die vom Verein unterhaltene Frauenarbeitschule hatte 2182 M. 22 Pf. Einnahme und 2181 M. 39 Pf. Ausgabe. Vermögensstand der Schule 1905 M. Der überaus starke Besuch des Winterkurzes machte die Einstellung einer Hilfslehrerin nothwendig. Der von 9 Mädchen besuchte Kochkurs erforderte 175 M. und der für 48 Theilnehmerinnen veranstaltete

Flickkurs
der Frau
1051 M.
Anstalt
3808 M.
epidemie
eine We
kinder u
wurde a
Tabelle.
Armenun
Verbrei
eingegan
zur Klei
erhielt d

Vor
Rathschre
Krankenp

Vor
Dr. Emil
in wöche
für 24 S
25 Arme
gliedern.
einem B
manche f

Vor
Pfarrver
eines Kl
Kranken-
Weihnach

Vor
Beirath:
der vom
statt. Ne
Für Arn
6 Laibe
wurden 6
für Bran

Flickkurs 40 M. Aufwand. Außerdem wurden unbemittelte Schülerinnen der Industrieschule mit Arbeitsmaterial versehen. Die Kinderschule weist 1051 M. 44 Pf. Einnahme und 992 M. 45 Pf. Ausgabe auf. Die Anstalt besitzt außer einem Gebäude mit Garten ein Kapitalvermögen von 3808 M. 05 Pf. Im Frühjahr mußte die Kinderschule wegen Masern-epidemie geschlossen werden. Durch freiwillige Gaben konnte den Kindern eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Beaufsichtigt wurden 19 Pflegekinder und zwar jeweils 3—4 Kinder von 2 Damen. Die Verpflegung wurde allgemein gut befunden. Ueber die Leistungen für Krankenpflege siehe Tabelle. Unbrauchbar gewordene Krankengeräthe wurden durch neue ersetzt. Armenunterstützung erhielten 88 Personen, darunter 6 Wöchnerinnen. Verabreicht wurden Suppe, Fleisch, Milch und Wein. Für Neujahrskarten eingegangene 60 M. wurden unter 22 Arme vertheilt. Beisteuer von 87 M. zur Kleidung von 19 Erstkommunitanten. Vom Gesangverein Lieberfranz erhielt der Verein als Erträgniß eines Wohlthätigkeitskonzerts 50 M.

Deutschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gräbener; 8 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Breithaupt. * Ueber die Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege siehe Tabelle. An Bedürftige wurden 1446 Suppen verabreicht.

Thiengen (Amt Waldshut).

Vorsitzende: Frau Marie Fischer Wwe.; 3 weitere Frauen. Beirath: Dr. Emil Mayer. Wiederholungskurs in Handarbeiten für größere Mädchen in wöchentlich 2 Stunden. Abhaltung eines 3 monatlichen Zuschneidekurses für 24 Schülerinnen, sowie zweier Kochkurse für 59 Teilnehmerinnen. Etwa 25 Arme erhielten Geldunterstützungen und Essen von verschiedenen Mitgliedern. Veranstaltung einer Christbescherung für die Industrieschule. Bei einem Besuche der Stadt durch die höchsten Herrschaften erhielt der Verein manche freundliche Anregung.

Todtmoos (Amt St. Blasien).

Vorsitzende: Frau Leopoldine Maier; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrverweser Rintersknecht, Bürgermeister Trötschler. * Abhaltung eines Flickkurses während der Wintermonate in wöchentlich 2 Stunden. Kranken- und Armenpflege siehe Tabelle. 38 armen Kindern wurde eine Weihnachtsfeier bereitet (Aufwand 38 M.).

Triberg.

Vorsitzende: Frau Apotheker Buisson Wwe.; 5 weitere Frauen. Beirath: Fabrikant Aug. Schwer. * Abhaltung eines Flickkurses. In der vom Verein unterhaltenen Kleinkinderschule fand eine Christbescherung statt. Ueber die Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege siehe Tabelle. Für Armenpflege wurden aufgewendet: 100 Flaschen Wein, 188 Eier, 6 Laibe Brod, 80 Liter Milch und 52 M. 50 Pf. baares Geld. Außerdem wurden 6 Personen während 17 Wochen mit Kost versehen. Eine Sammlung für Brandbeschädigte ergab 102 M. baar sowie Kleider und Bettzeug im

Werthe von 50 M. Weitere 173 M. wurden für die Soolbadstation Dürnheim aufgebracht. Der in Spalte 38 der Tabelle bemerkte Betrag von 2600 M. ist zwar nicht im wirklichen Besitze des Vereins, sondern des Gemeinderaths, steht aber dem Verein bei etwaigem Kriegsausbruch zur sofortigen Verwendung zur Verfügung.

Ueberlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Groos; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Groos. * Abhaltung eines zweimonatlichen, gutbesuchten Flickturjes. Beihilfe in der Kleinkinderschule, in welcher Oster- und Weihnachtsfeier stattfand; ein bei letzterer Feier aufgeführtes Festspiel führte der Kasse eine ansehnliche Einnahme zu. Zur Christbescherung der Kinderschule schaffte der Verein 2 Tischtücher und 90 Teller an. Ueber die Thätigkeit der zur allgemeinen Zufriedenheit wirkenden Landkrankenpflegerin siehe Tabelle. Bei der am 3. Dezember erfolgten Ueberreichung des von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für 25jährige Dienstleistung gestifteten silbernen Ehren-Kreuzes an ein Dienstmädchen wurde ein weiteres für 10jährige Dienste vom Verein mit einem kleinen silbernen Kreuz beschenkt. Frau Oberlehrer Dufner wurde anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums als Vereinsmitglied von der hohen Protektorin durch Uebersendung Höchst-Ihres Bildes hoch erfreut. Zu der hierwegen veranstalteten Feier hatten sich auch Frauen der Nachbarvereine Meersburg und Salem eingefunden. Ueberhaupt wurden freundliche Beziehungen zu den Nachbarvereinen gepflegt und die Gründung von Zweigvereinen in der Umgegend angestrebt.

Uffingen (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Amalie Appel; 5 weitere Frauen. Beirath: Karl Herrmann. Der neu gegründete Verein hat seine Thätigkeit Ende Oktober 1894 begonnen und bisher Armenunterstützung ausgeübt. Kranke erhielten von verschiedenen Mitgliedern Berköstigung. Die Beschaffung von Krankengeräthen und die Ausbildung einer Pflegerin ist als weiteres Ziel in's Auge gefaßt.

Uehlingen (Amt Bonndorf).

Vorsitzende: Frau Dr. Spitznagel; 4 weitere Frauen. Beirath: Rud. Spitznagel, prakt. Arzt. Die Thätigkeit des 1894 neu gegründeten Vereins erstreckte sich vorerst auf die Abhaltung eines Flickturjes. 5 bedürftige Personen wurden durch freiwillige Spenden einiger Mitglieder unterstützt.

Willingen.

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Ojander; 8 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Otto. Rechner: Kaufmann Schleicher. * Ein erstmals in 2 Abtheilungen abgehaltener Flickkurs wurde von 40 Mädchen besucht. Zur Unterbringung der stark in Anspruch genommenen 5 Krankenschwestern wurde ein vor 2 Jahren neu erbautes Haus käuflich erworben. Der 23000 M. betragende Kaufpreis wird zur größeren Hälfte aus angesammelten Zuwendungen und Vereinsmitteln bestritten. Von der Familie

K. Butt
des neue
erhielten

Bo
Hauß.
Ziel, de
sönliche
nützung
wurden
und Be
aufgewe

Bo
Stadtpf
Kleinkin
der An
Für die
Die Au
gegebene
Von ver

Bo
Stadtpf
mit eine
finder.
Tabelle.

Bo
Geh. Re
in welch
einginge
verabfol
des auf
Neujahr

Bo
ältester
thätigkeit

Bo
zurückge
Dietri

K. Butte wurde hiezu eine Spende von 1000 fl. ausgefolgt; die Beziehung des neuen Hauses wird im Mai 1895 erfolgen. 10 unbemittelte Wöchnerinnen erhielten kräftige Kost. Für 300 Kinder wurde eine Christbescherung bereitet.

Vogelbach (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gauß; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gauß. Die Ausbildung einer Landkrankenpflegerin ist ein ständig erstrebtes Ziel, dessen Erreichung nur noch von der Auffindung einer geeigneten Persönlichkeit abhängt. Die vorhandenen Krankengeräthe fanden fleißige Benützung und erwiesen sich als sehr segensreich. Auf Wunsch der Aerzte wurden an 4 Orten des Kirchspiels kleine Niederlagen von Arzneimitteln und Verbandstoffen für Nothfälle eingerichtet und hiefür 13 M. 77 Pf. aufgewendet.

Waibstadt (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Elise Hetterich Wwe.; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Rauch, Bürgermeister Wittmann. * Unterhaltung der Kleinkinderschule ist nach wie vor Hauptaufgabe des Vereins. An der auf der Anstalt ruhenden Schuldenlast konnten 140 M. abgetragen werden. Für die Kleinen wurde im Rathhause eine Christbescherung veranstaltet. Die Aufsichtsführung über die von Kreis und Gemeinde in Verpflegung gegebenen armen Kinder wurde vom Verein im laufenden Jahre übernommen. Von verschiedenen Mitgliedern erhielten 14 Arme 443 Portionen Mittagessen.

Waldfirch.

Vorsitzende: Frau Fabrikant v. Hofer; 14 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Warth. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule, deren Kleine mit einer Christbescherung erfreut wurden. Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Bezüglich der ausgedehnten Kranken- wie Armenpflege vergleiche Tabelle.

Waldbshut.

Vorsteherin: Frau E. von Hermann; 4 weitere Frauen. Beirath: Geh. Regierungsrath Benckiser. * Unterhaltung einer Kleinkinderschule, in welcher Christbescherung stattfand, wozu an freiwilligen Gaben 110 M. eingingen. An ältere, arme Personen wurden regelmäßige Unterstützungen verabfolgt. An Zuwendungen sind zu verzeichnen: 102 M. Kassenvorrath des aufgelösten kaufmännischen Vereins und 22 M. für Enthebung von Neujahrsgratulationen.

Walldorf (Amt Wiesloch).

Vorsteherin: Frau Jakob Bär; 6 weitere Frauen. Beirath: Kirchenältester Himmele. Rechner: Schreiner Mayer. * Ueber die Vereinsthätigkeit gibt die Tabelle Aufschluß.

Walldürn.

Vorsitzende: Frau Notar Dietrich an Stelle der wegen hohen Alters zurückgetretenen Frau Babette Wiese; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Notar Dietrich und Kaufmann W. Kuhn. * Die Strohflechtchule wurde

wiederholt besucht und die Kinder zu deren Besuch aufgemuntert. Arme Kranke und Bedürftige erhielten von vielen Mitgliedern Suppe und Fleisch. Auf Weihnachten wurden über 100 Kinder mit Gaben beschenkt.

Wehr (Amt Schopfheim).

Vorsteherin: Frau Alfred Brugger Wwe.; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Ersche, Fabrikant Schenz. * Sämmtliche Vereineseinnahmen wurden auch 1894 wieder dem sogenannten „Kinderhaus“ zugewendet, wodurch dessen Verwaltung unter Bezug eigener Einnahmen, die auf der Anstalt ruhenden Schulden von 14500 M. auf 12300 M. ermäßigen konnte. Von den Buntwebereien Brennet-Wehr erhielt das Kinderhaus ein Geschenk von 1000 M. — Abhaltung eines Kleidermachkurses bei Beginn des Jahres, dem auf Ostern eine Ausstellung der Industrieschule und der für Fabrikarbeiterinnen und Dienstmädchen eingerichteten, vom Verein geleiteten Sonntagschule folgte. Die Vertheilung der von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für die Industrieschule gespendeten Prämien, denen der Verein 3 weitere beifügte, wirkte sichtlich anregend auf den Fleiß der Schülerinnen. In der Kleinkinderschule fand Oster- und Weihnachtsfeier statt; bei letzterer Feier führten die Kinder unter Benützung eines von der hohen Protektorin gestifteten Krippenbildes ein Weihnachtsspiel auf. Krankengeräthe wurden theils freiwillig gestiftet, theils aus milden Spenden angeschafft. Von verschiedenen Mitgliedern erhielten 94 Arme und Kranke Kost, Wein, Kleidungsstücke und Geldgeschenke. Mehreren Vorstandsmitgliedern wurde die Ehre zu Theil, von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin während Höchsthres Aufenthaltes in St. Blasien in Audienz empfangen zu werden. Am Geburtstag der hohen Frau vereinigten sich viele Vereinsmitglieder zu einem gemüthlichen Festtafee.

Weil (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ehrhardt; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Ehrhardt und Bürgermeister Lienin. * Der im Laufe des Jahres neu gegründete Verein hat sich die Unterstützung Armer und Kranker zur Hauptaufgabe gestellt. Auf seine Veranlassung wird auf Kosten des Kreises und der Gemeinde in Lörrach eine geeignete Persönlichkeit als Landkrankenpflegerin ausgebildet. Bei einer Weihnachtsfeier wurden die Kinder der Kleinkinderschule mit nützlichen Gaben beschenkt.

Weiler (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Haag; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Haag. Trotz der durch die Futternoth des Jahres 1893 veranlaßten gedrückten Lage der auf Milch-Erzeugung und Verwerthung angewiesenen Bevölkerung ist eine Zunahme der Mitgliederzahl und Erhaltung der Beitragssummen zu konstatiren. Die Kleinkinderschule geht in der Entwicklung ruhig weiter; es wurde in derselben Oster- und Weihnachtsfest veranstaltet. An der Bauschuld konnten 50 M. abgetragen werden. Eine arme Kranke wurde von verschiedenen Mitgliedern durch regelmäßige Kostabgabe unterstützt.

Beiräthe:
sich in
Geldgä
Suppen
Armenk
gut gef

Beirath:
wesentli
der Fir
Vermäch
3593 M
wovon
und Br
7 M. 5
Christbe
floßen
150 M
die Dia
Schwest
vergleich
Unterstüt
Außerde
Seiten
Wein
12 Vere
wurde d

Beirath:
Bürgern
die Tabe

Beirath:
Charlotte
druckerei
leitung
eigenen
Armenpf
beträgt
nissen w
ausgefö

Weingarten (Amt Durlach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hesselbacher; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hesselbacher, Kaufmann Heidt. Der Verein nimmt sich in erster Linie der Armenunterstützung an. Neben regelmäßigen Geldgaben wurden von verschiedenen Mitgliedern in geordneter Reihenfolge Suppen verabfolgt. Die von Karlsruhe aus im Ort untergebrachten 30 Armenkinder wurden vom Verein überwacht und deren Verpflegung durchaus gut gefunden.

Weinheim.

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Zäringer; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Zäringer. * Die Zahl der Mitglieder ist abermals wesentlich gestiegen, von 406 auf 525, veranlaßt durch die Erweiterung der Fürsorge für die Krankenpflege. Die Kleinkinderschule, welcher ein Vermächtniß von Fräulein Wilhelmine Edel in Ladenburg in Höhe von 3593 M. 84 Pf. zufiel, erforderte einen Aufwand von 2436 M. 17 Pf., wovon 1416 M. 99 Pf. durch Schulgelder gedeckt wurden. Für Milch und Brod für die Kleinen wurden 654 M. 34 Pf. und für eine Osterfeier 7 M. 55 Pf. aufgewendet. Aus freiwilligen Gaben (568 M.) wurde eine Christbescherung veranstaltet. Für Enthebung von Neujahrsgratulationen flossen der Kleinkinderschulkasse 110 M. und als Erträgniß einer Lotterie 150 M. 50 Pf. zu. Durch Herstellung einer eigenen Wohnung für die Diakonissinnen im städtischen Spital ist die Einstellung einer dritten Schwester ermöglicht. Ueber die Thätigkeit der Kranken- und Armenpflege vergleiche Tabelle. Für Verabreichungen von Nahrungsmitteln und sonstigen Unterstützungen an Kranke wurden vom Verein 1185 M. 57 Pf. aufgewendet. Außerdem gingen den Diakonissinnen für Kranke und Arme von verschiedenen Seiten Geldbeträge, Wäsche- und Kleidungsstücke, sowie Nahrungsmittel, Wein und Erfrischungen zu. An 15 bedürftige Familien verabreichten 12 Vereinsmitglieder während 730 Tagen Mittagessen. Armen Frauen wurde durch Strick- und Näharbeiten Verdienst verschafft.

Welschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hofert; 4 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Angelberger. Ueber die ausgedehnte Krankenpflege gibt die Tabelle Aufschluß. Arme erhielten außer Geldgaben 342 Portionen Essen.

Wertheim.

Präsidentin: Frau Stadtdirektor Glad Wwe. Vicepräsidentin: Fräulein Charlotte von Feder. Beirath: Herr Defan Ströbe. Secretär: Buchdruckereibesitzer Bechstein. Rechner: Gemeinderath Zehr. An der Vereinsleitung theiligt sich ein Komitee von 20 Damen. * Unterhaltung einer eigenen Handarbeitschule. Näheres hierüber, wie auch über Kranken- und Armenpflege, siehe Tabelle. Das Vermögen der Armann'schen Stiftung beträgt 6713 M. gegen 6667 im Jahre 1893. Aus den Stiftungserträgen wurden an die Pfleger von 2 Mädchen 120 M. bzw. 91 M. 25 Pf. ausgefolgt.

Wiesloch.

Vorsitzende: Frau Elise Steingötter; 4 weitere Frauen. Beirath: Direktor Henkel. * Beihilfe in der Leitung der Kleinkinderschule und Uebernahme der Beaufsichtigung armer Pflegekinder. Auf Weihnachten wurden die Kinderschwestern wie auch die Krankenschwester beschenkt; außerdem wurde aus freiwilligen Gaben 65 bedürftigen Personen eine Christbescherung bereitet. Arme erhielten theils regelmäßige, theils einmalige Unterstützungen; 29 Vereinsfrauen verabreichten aus ihren Küchen an 253 Tagen an Kranke kräftige Kost. 4 tüchtige Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts erhielten vom Verein das Werkchen „Wegweiser zum häuslichen Glück“.

Wittenweier (Amt Lahr).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Besenbeck; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Besenbeck. Erhaltung und Fortführung der Kleinkinderschule ist Hauptzweck des Vereins. Das von dem aus Wittenweier gebürtigen Rentner G. A. Heimbürger in Karlsruhe für die Anstalt erbaute Haus (Aufwand 14000 M.) wurde am 22. April unter entsprechender Feier bezogen. Das Anwesen ist der Gemeinde eigenthümlich zugewiesen, dem Verein jedoch zur Benützung so lange überlassen, als derselbe die Kleinkinderschule leitet. Den Kindern wurde aus freiwilligen Gaben in Höhe von 75 M. in der Kirche eine Weihnachtsfeier bereitet.

Wolfach.

Vorsitzende: Frau Medicinalrath Herrmann; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Dr. Becker, Stadtpfarrer Rieder. * Der Verein beschäftigte sich in erster Reihe mit Armen- und Krankenpflege; zur Unterstützung der letzteren steuerte die Gemeinde 50 M. bei. 32 Kranke und Arme, meist Wöchnerinnen, erhielten auf Vereinskosten (340 M. 19 Pf.) 542 Portionen Essen und außerdem von 5 Mitgliedern weitere 219 Portionen. Näheres über Krankenpflege siehe Tabelle. Für Christgeschenke an 63 ältere arme Personen wendete der Verein 82 M. 3 Pf. auf. Aus gesammelten 104 M. 14 Pf. wurden Kleidungsstücke für 5 Erstkommunikanten angeschafft. Unbemittelte Industrieschülerinnen bekamen Arbeitsmaterial (16 M. 38 Pf.) Seitens einer Familie gingen dem Verein 200 M. als Geschenk zu.

Wollbach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Pfunder; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Himmelheber. * Die vom Armenrath Lörrach in Verpflegung gegebenen armen Kinder wurden vom Beirath überwacht. Die Leistungen der Krankenpflegerin werden als befriedigende bezeichnet. Näheres siehe Tabelle. An Krankengeräthen wurden ein Wasserkissen, eine Bettunterlage, drei Eisbeutel und ein Irrigator neu angeschafft.

Wolterdingen (Amt Donaueschingen).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Hauger; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Hauger und Hauptlehrer Peter. * Der Verein wurde am 16. April 1894 gegründet und gibt über dessen bisherige Thätigkeit die Tabelle Aufschluß.

Wyllen (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Direktor Jabs; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Direktor Jabs, Dr. Ziegler, Bürgermeister Böhler, Rathschreiber Probst. Auch in diesem Jahre wurde der Industrieschule besondere Fürsorge zugewendet und wiederum ein Sommerkurs eingerichtet. Weitere Ausbildung der Hilfslehrerin in einem Lehrkurs. Verausgabt wurden für die Anstalt 258 M. 26 Pf., hierunter 154 M. 26 Pf. für Lehrmaterialien, von denen 40 M. von den Kindern ersetzt wurden. Die bisher aus der Vereinskasse bestrittenen Kosten der zweiten Lehrerin wird mit dem neuen Schuljahr die Gemeinde übernehmen. Kranke und Wöchnerinnen erhielten als Unterstützung Nahrungsmittel und Wein (112 M. 45 Pf.) sowie verschiedene Wäschestücke. Außerdem verabreichten einzelne Mitglieder 268 Portionen Essen und 90 Suppen. Die auf Veranlassung des Vereins ausgebildete Krankenpflegerin hat ihre Thätigkeit begonnen. Christbescherung für sämtliche Schulkinder. Erhöht wurde diese Feier durch ein von der hohen Protektorin gestiftetes Transparent. Seitens der Sodafabrik wurden der Vereinskasse 45 M. 40 Pf. und vom Gesangverein Frohsinn als Erträgniß eines Konzertes 71 M. 4 Pf. zugewendet.

Zell a. S. (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Kaufmann W. Burger; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Netter. Rechner: Rathschreiber Fischer. Ueber die Thätigkeit des Vereins auf dem Gebiete der Kranken- und Armenpflege gibt die Tabelle näheren Aufschluß. Die Frauenarbeitschule ist wegen ungenügender Bethheiligung eingegangen.

Zell im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Rümmele; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Winter, Altbürgermeister Ruf. * Aufsichtsführung über die Kleinkinderschule, für deren Weihnachtsbescherung 65 M. 81 Pf. angewendet wurden. Uebervachung armer Pflegekinder, 54 an der Zahl, die theils in der Stadt, theils in Nachbargemeinden untergebracht sind, mit guten Wahrnehmungen. Für Armenunterstützungen in baarem Geld, Lebensmitteln und Bezahlung der Hausmiethe wurden 484 M. 89 Pf. und für Anschaffung von Schuhen für 6 Konfirmanden 39 M. 60 Pf. vorausgabt. Zur Preisvertheilung in der Industrieschule wurden 3 Schriftchen „Mit Gott“ angekauft.

Ziegelhausen (Amt Heidelberg).

Ehrenpräsidentin: Frau Privatmann Marie Straß. Vorsteherin: Frau Magdalena Stadler Ww.; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hagenmeyer, Konrad Erlewein, Jakob Walz. Rechner: Privatier F. von Thomann. Die selbstständige Abtheilung „Nähkranz“ errichtete vom 15. Juni bis 15. Dezember probeweise eine Handarbeitschule für größere Mädchen, die sich gut bewährte. Die durch den Nähkranz im Laufe des Jahres gefertigten Handarbeiten wurden für den Weihnachtsbazar bestimmt, welcher einschließlich Lotterie 1361 M. 10 Pf. erbrachte. Für die Kinderschule wurde ein Haus erworben; dasselbe kostete einschließlich

Zinsen 15203 M. 75 Pf., der Umbau erforderte 4205 M. 23 Pf. Das untere Stockwerk umfaßt 2 große Säle für die Kinder nebst Wohnräumen für die Kranken- und die 2 Kinderschulchwestern. Das obere Stockwerk ist für 600 M. jährlich auf mehrere Jahre vermietet. Zur Deckung der Kosten wurde das angesammelte Vermögen des Vereins verwendet. Von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wurden 100 M., aus dem Dispositions- und Hilfsfond 300 M. beigetragen; 2000 M. wurden auf Schuldschein aufgenommen und weiter ruht auf dem Hause noch eine Hypothek von 10000 M. Weitere 487 M. 70 Pf. Restbaukosten werden 1895 getilgt. Zur besseren Ausübung der Krankenpflege wurde eine selbstständige Krankenkasse gegründet, welcher bereits 115 Mitglieder beigetreten sind. Eine in der Linsenheilstalt in Heidelberg ausgebildete Krankenpflegerin hat ihre Thätigkeit am 1. September 1894 begonnen. An arme Kranke wurde in gewohnter Weise von einzelnen Vereinsmitgliedern Wein sowie Essen gespendet. Christbescherung aus gesammelten 231 M. 55 Pf.

Der in dem Vorstehenden gegebenen Darstellung über die Leistungen der einzelnen Vereine sind einige allgemeine Bemerkungen beizufügen.

Der Vermehrung der Zahl der Zweigvereine ist bereits oben Erwähnung geschehen; vielfach wurde die Neugründung solcher durch die Anregung der hohen Protektorin bei persönlicher Anwesenheit veranlaßt, wie jene in den Orten Schluchsee und Uehlingen gelegentlich der Reise von St. Blasien nach der Mainau. Bei dem gleichen Anlasse wurde die Gründung von Vereinen auch in den Orten Birkendorf und Grafenhausen in Anregung gebracht, die aber erst im laufenden Jahre zum Abschluß kam. Außerdem war das Jahr 1894 reich an persönlichen Berührungen Ihrer Königl. Hoheit mit Vereinsvorständen aus allen Theilen des Landes. Nächst Baden und Konstanz hatten sich solcher zu erfreuen die Vereine Allmannsdorf, Badenweiler, Donaueschingen, Dürnheim, Freiburg, Mannheim, St. Blasien, Tauberbischofsheim und Thiengen; durch Abordnungen gelegentlich des Aufenthaltes in St. Blasien Ihre Königl. Hoheit zu begrüßen, war den Vereinen von Bernau, Bonndorf, Höchenschwand, Menzenschwand, Todtmoos und Wehr vergönnt. — Auf der Mainau versammelte Höchst dieselbe im Spätsommer wieder die Vorstände aller Zweigvereine des Kreises Konstanz zu einer gemeinsamen Besprechung einzelner besonders wichtiger Vereinsangelegenheiten. Fast keine dieser persönlichen Berührungen bleibt ohne den Erfolg einer regeren oder erweiterten Thätigkeit der betreffenden Vereine und, wo nöthig, auch materielle Unterstützung Ihrer Königl. Hoheit.

Ähnlicher Aufmerksamkeit haben sich die Vereine zu Badenweiler, Emmendingen, Mannheim und St. Blasien seitens Ihrer Königl. Hoheit der Erbgrößherzogin Hilda erfreuen dürfen; in Freiburg hat Höchst dieselbe sich an den Arbeiten des Vereins verschiedentlich bethelligt. Auch die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen hat bei Höchstihrem vorübergehenden Aufenthalte verschiedene der Anstalten des Badener Frauenvereins mit Besuchen beehrt.

großen
wurde
Prote
feierlic
sonstig
Bereh
wichtig
berg,

glied
Verein
bestand
eingetr
der M
getrete
bei der
es sich
weisen
heim u
Neuluf
dem e
haben
verdan
nen ei
erwei
besond

und W
schluß
gezählt
Eine
hat au
gehabt.

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
veranl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
veranl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
veranl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
veranl
freundl
Seite

Die Berichte der Vereine melden mit begeisterten Worten von der großen Freude, die durch solche Begegnungen in ihren Kreisen bereitet wurde und manche von ihnen erzählen, wie das Geburtsfest der hohen Protektorin, ganz abgesehen von den sonst mit diesem Feste verbundenen feierlichen Ueberreichungen von Ehrengaben an weibliche Dienstboten oder an sonstige Personen, von ihnen als besonderes Fest der Dankbarkeit und Verehrung gefeiert wurde, zum Theil unter gleichzeitiger Besprechung wichtiger Vereinsaufgaben, so in Bammenthal, Borberg, Eckartsweier, Hornberg, Neulußheim, Schefflenz, Stockach und Wehr.

Sämmtliche Zweigvereine zählten am Jahreschlusse 29 097 Mitglieder, 3055 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Die neu aufgenommenen Vereine brachten nur 1437 Mitglieder, es ist somit bei den schon vorher bestandenen Zweigvereinen eine Vermehrung der Mitgliederzahl um 1618 eingetreten. In der That ist bei den einzelnen Zweigvereinen ein Rückgang der Mitgliederzahl weit weniger häufig und in weit geringerem Maße eingetreten, als deren Vermehrung. Von Bedeutung ist der Rückgang nur bei den Vereinen Mannheim (um 98) und Konstanz (um 67), hier handelt es sich um Schwankungen, wie sie bei Städten häufig eintreten. Dagegen weisen bedeutende Erhöhungen auf die Vereine Bissingen um 396, Kirchheim um 250, Bernau um 235, Eggenstein um 130, Weinheim um 119, Neulußheim um 115, Huchenfeld um 113, Destrungen um 100 und nebstdem eine große Zahl mit geringeren Beträgen. Die genannten Vereine haben sämmtlich den Zuwachs an Mitgliedern lediglich dem Umstande zu verdanken, daß sie die Krankenpflege durch Errichtung einer Pflegestation neu einführten, oder derselben durch Vermehrung der Pflegekräfte eine erweiterte Sorgfalt zuwendeten, ein Fingerzeig dafür, welcherlei Bedürfnisse besonderer Berücksichtigung harren.

In Karlsruhe war, ähnlich wie in Mannheim allmählig durch Tod und Wegzug die Zahl der Mitglieder zurückgegangen; sie betrug am Jahreschlusse 770; diese den obigen 29 097 Mitgliedern der Zweigvereine hinzugezählt, ergibt einen Gesamtmitgliederstand des Vereins von 29867. Eine zur Zeit der Jahreswende begonnene Neuaufforderung zum Beitritt hat auch in Karlsruhe eine neue Vermehrung der Mitgliederzahl zur Folge gehabt.

Bei manchen Vereinen hat die Erweiterung ihrer Aufgaben eine Aenderung ihrer Organisation in der Richtung der Bildung von Abtheilungen der Vorstände herbeigeführt, so in Durlach, Freiburg (Angliederung des Frauenbundes), Kehl (Abtheilung für Kriegsvorbereitungen), Ziegelhausen (Angliederung des Nähkranzes an den Verein.) Annähernd ähnlich ist die Vertheilung der Arbeit für die einzelnen Aufgaben des Vereins unter die Vorstandsdamen in Badenweiler.

Im Personal der leitenden Vorstandsmitglieder sind gar manche Aenderungen durch Tod oder Wegzug eingetreten. Mit der längeren Dauer des Bestehens des Vereins rücken die von Beginn an in demselben Thätigen im Alter vor, was einerseits Jubiläen und deren feierliche Begehung veranlaßt, welche Ihre königl. Hoheit die Großherzogin gern mit freundlicher Kundgebung und herzlicher Theilnahme begleitet, auf der andern Seite aber auch die Lichtung der Reihen alter treuer Mitarbeiter zur unaus-

bleiblichen Folge hat. Von solchen sind insbesondere zu erwähnen Frau Judith Blankenhorn-Löffler in Müllheim und Frauen Commerzienrath Förger und M. Zutt in Mannheim, ferner die Herren Bürgermeister Kopp in Philippsburg, Graf Maximilian von Helmstatt in Neckarbischofsheim, Rentner Aberle in Mannheim und Rentner Christian Jan in Wertheim. Ihnen Allen weiht der Verein eine dankbare Erinnerung.

Die Leistungen der Zweigvereine nach ihren Gruppen betrachtet, geben Anlaß zu folgenden Bemerkungen:

Die Unterweisung in weiblichen Handarbeiten und in der eigentlichen Hauswirthschaft wird in mannigfacher Weise von den Zweigvereinen gepflegt.

Wieder haben zwei Vereine, jene zu Emmendingen und Lörrach eigene Frauenarbeitschulen gegründet, die zu Mühlburg ist mit den andern Schulanstalten in die Verwaltung der Stadt Karlsruhe übergegangen, der Frauenverein Mühlburg beaufsichtigt aber den Unterricht nach wie vor. Für Mädchen nach der Schulentlassung wurden außerdem abgehalten 3 Handarbeitskurse, 2 Zuschneidekurse, 9 Nähkurse, 2 Kleidermachkurse, 12 Bügelnkurse (Lörrach allein 8) und 2 Spinnkurse. Die Vergleichung mit dem Vorjahre ist durch die ungleichartige Bezeichnung etwas erschwert, bestimmtere Bezeichnung wäre deßhalb wünschenswerth. Flickkurse wurden von einer gleichen Zahl von Vereinen abgehalten wie im Vorjahre (36). — Die Führung der Mitaufsicht über den Handarbeitsunterricht in den öffentlichen Schulen hat in weiteren 14 Vereinen (152 gegen 138) Eingang gefunden. Vielerlei ist daneben geschehen durch Unterstützung der Lehrerinnen, Gewährung von Prämien, Ermöglichung eines erweiterten Unterrichts (Wählen.) Ueber die günstigen Erfolge dieser Betheiligung ist weiter oben bei der Thätigkeit des Gesamtvereins das Nöthige bemerkt.

Auch Haushaltungs- und Kochkurse sind ungeachtet des Umstandes, daß die Einführung des Haushaltungsunterrichts in die Fortbildungsschule in manchen Städten die Abhaltung von besonderen Kochkursen vorerst in den Hintergrund gedrängt hat, in gleicher Zahl abgehalten worden wie im Vorjahre (28); dazu kommt aber, daß zur Beaufsichtigung des Haushaltungsunterrichts in den Fortbildungsschulen überall die Frauenvereine von den Schulbehörden mit herangezogen werden. In den Städten Gernsbach und Müllheim haben die Vereine die ganze Einrichtung übernommen mit einem Zuschuß aus städtischen Mitteln und die Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der höheren Schulbehörden durchgeführt. In Offenburg hat der Verein eine Kochschule als bleibende Einrichtung gegründet.

Von einzelnen Unternehmungen zur Hebung weiblicher Erwerbsfähigkeit ist endlich noch zu erwähnen die Veranstaltung eines Buchbinderei- (Kartonage)-Kurses in Donaueschingen, ferner die Aufnahme junger Mädchen aus gebildeteren Kreisen in das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus in Baden, zur Ausbildung als Stützen der Hausfrau. Die Dienstbotenschulen mit Heimstätte und Stellenvermittlungsbüreau in Heidelberg und Baden haben gedeihlichen Fortgang genommen.

Eigene Kleinkinderschulen haben 56 Vereine, 3 mehr als im Vorjahre; die eingetretenen Aenderungen im Einzelnen sind nicht von Belang. Das Auftreten von Scharlach und Diphtheritis hat an vielen Orten eine

Unter
wurde
Wilh
wiede
Der
in Neu
thal u
so wei
werden
Kosten,
lungen
Waisst
position
Beitrag
oder d
Grenze
Schuld
E
über
ist von
Wirku
esching
3
Fortsch
hat. I
stein,
Neulup
Kranke
einer
den Be
Wegzu
Die W
Vorjah
In ein
Weinhe
im Gar
bei 27
3
schwe
hat aus
verschie
bestehen
dortiger
Der W
der St
D
für ar
bischofs

Unterbrechung des Betriebs der Anstalten zur Folge gehabt. In Salem wurde gelegentlich des Aufenthalts Ihrer Kais. Hoheit der Prinzessin Wilhelm ein schönes Kinderfest veranstaltet. — An Baulichkeiten ist wieder manches zur Ausführung oder seinem Ziel näher gebracht worden. Der Neubau in Achern ist fertig, das Haus in Muenheim erweitert worden; in Neustadt wurde ein Spielplatz und ein Gärtchen erworben; in Bammenthal und Buchen sind die Vorarbeiten und die Ansammlung von Mitteln so weit gediehen, daß mit den Bauten im laufenden Jahr vorgegangen werden konnte. — Freilich haben die Vereine mit der Aufbringung der Kosten, bezw. mit der Abtragung der Bauschulden oft schwer zu kämpfen. Abzahlungen an Schulden erfolgten in Kirchheim, Neulußheim, Neustadt, Rappenuau, Waibstadt und Weiler. In zwei derselben wurden Beiträge aus dem Dispositions- und Hilfsfond geleistet; auch Buchen hat für seinen Baufond einen Beitrag erhalten. Einzelne Vorgänge geben eine Mahnung, beim Ankauf oder der Herstellung von Gebäuden für die Kleinkinderschulen mäßige Grenzen einzuhalten, um all zu große und lang dauernde Belastung mit Schulden zu vermeiden.

Einen erheblichen Aufschwung hat die Führung der Mitaufsicht über Kostkinder genommen, die Zahl der sich damit befassenden Vereine ist von 50 auf 72, somit beinahe um 50 % gestiegen, augenscheinlich eine Wirkung der Verhandlungen bei den Landesversammlungen zu Donaueschingen und Tauberbischofsheim.

Zu den erfreulichsten Erscheinungen gehört auch in diesem Jahre der Fortschritt, den die Sorge für eine geordnete Krankenpflege gemacht hat. 15 Vereine, Allmannsdorf, Bernau, Binzen, Dill-Weißenstein, Eggenstein, Heiligenberg, Heringen, Huchenfeld, Kandern, Kirchheim, Lauda, Neulußheim, Schlingen und Ziegelhausen sind erstmals mit bestehenden Krankenpflegestationen aufgeführt, dazu kommt noch Donaueschingen mit einer ausgebildeten Wochenpflegerin. Ein Abgang hat sich eingestellt bei den Vereinen Haagau und Mahlberg, veranlaßt durch Verheirathung bezw. Wegzugs der Landkrankenpflegerin, für die nicht sofort Ersatz gefunden war. Die Vereine hatten 136 Krankenpflegerinnen im Dienst, 14 mehr als im Vorjahre, die Vermehrung erstreckte sich auf alle Arten von Pflegerinnen. In einzelnen Orten wurde das Pflegepersonal vermehrt (Gernsbach und Weinheim), für andere war die Ausbildung von Krankenpflegerinnen bereits im Gange (Hausen, Weil und Wyhlen). Landkrankenpflegerinnen waren bei 27 Vereinen in Verwendung.

In Willingen war die Anschaffung eines Wohngebäudes für die Krankenschwestern aus gesammelten Mitteln ermöglicht. — Der Verein zu Lauda hat aus seinen Mitteln einzelne Räume im städtischen Spital ausgestattet; verschiedene Vereine haben Beiträge zur Unterhaltung der sonst am Ort bestehenden Pflegestation geleistet und der Verein zu St. Blasien dem dortigen Spitalfond den Ertrag einer Lotterie von 1600 M. übergeben. Der Verein zu Sinsheim hat die ihm von der Stadt übertragene Leitung der Stadtkrankenpflege übernommen.

Die Anregung der Aufstellung besonderer Wochenpflegerinnen für arme Wöchnerinnen, wie sie bei der Landesversammlung in Tauberbischofsheim durch Ihre Durchl. die Fürstin zu Fürstenberg empfohlen

wurde, war noch zu neu, um von erheblichem Erfolge sein zu können. Doch haben einige Vereine, Brombach, Mefkirch und Flehingen bereits die Einrichtung getroffen, besondere Pflegerinnen zu besagtem Zweck aufzustellen, am vollkommensten ist die Sache freilich in Donaueschingen, dem Sitze der hohen Antragstellerin, zur Durchführung gebracht worden, durch Aufstellung einer zu diesem Zweck besonders ausgebildeten Pflegerin mit festem Gehalt. — Bei den meisten Vereinen hat die Unterstützung armer Wöchnerinnen in anderer üblicher Weise durch Verabreichung von Kost, Wäsche und Kindzeug stattgefunden, womit freilich dem Bedürfnisse der völligen Aushaltung der nöthigen Ruhezeit für die Wöchnerin nicht genügt ist.

In Baden waren die Vorbereitungen zur Einrichtung eines Wöchnerinnenasyls mit Hilfe der hohen Protektorin in lebhaftem Gange.

Auch in der Ausstattung der Vereine mit Krankengeräthen sind recht erfreuliche Schritte geschehen. 20 Vereine melden von Neuanschaffungen zur Erweiterung oder Ergänzung ihrer Vorräthe und vielfach wird von der eifrigen Benützung dieser Geräthe berichtet. Der Verein zu Buchen hat sich auch mit Verbandstoffen versehen und der Verein zu Vogelbach in den 4 Orten des Kirchspiels je einen kleinen Vorrath solcher Stoffe angelegt. Der Betrieb der Badeanstalt des Frauenvereins zu Brombach hatte unter der ungünstigen Witterung zu leiden, aber doch immer einen Reinertrag von 125 M. abgeworfen.

Die Ausübung der Armenfürsorge giebt keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen; die Zahl der unterstützten Armen und die Summe der gereichten Unterstützungen zeigt nahezu keinen Unterschied beim Vergleich mit dem Vorjahr. Nothstände lagen glücklicherweise nirgends vor, die von den Vereinen Donaueschingen und Triberg veranstalteten Sammlungen wurden zu Gunsten Brandverunglückter vorgenommen. Ebenso ergab sich keine Nothwendigkeit zur vorübergehenden Errichtung von Suppentüchen, nur der Verein zu Oberkirch hat während der kalten Winterszeit Suppen für die Armen kochen lassen.

In Offenburg ist von der Stadt eine Volksküche als stehende Einrichtung gegründet und der Betrieb dem Frauenverein übertragen worden; auch in Mannheim hat die Stadtverwaltung dem Frauenverein bei der Leitung der Volksküche weitere Befugnisse bezüglich der Verrechnung eingeräumt. — Eine eigene Volksküche betreibt nur der Verein zu Heidelberg, das im Vorjahre mit der Ortskrankenkasse eingegangene Vertragsverhältniß wurde wieder gelöst. — Die Verabreichung eines warmen Frühstücks an Schulkinder während der kalten Jahreszeit wurde in Konstanz fortgesetzt und kamen 13068 Portionen zur Vergebung.

Zur Vorbereitung der freiwilligen Thätigkeit für den Kriegsfall ist, wie bereits erwähnt, in letzter Zeit nur von wenigen Vereinen etwas Nennenswerthes geschehen. Der Verein Bühl hat sich die Aufgabe der Errichtung einer Verpflegungs- bezw. Uebernachtungs- oder Genesungsstation gestellt, der Verein zu Donaueschingen die Unterhaltung eines Vereinslazareths in Aussicht genommen. — In Rehl wurde durch Herrn Stabsarzt Pannwitz ein Kurs in der Krankenpflege zu Zwecken des Rothen Kreuzes für Damen abgehalten und nach dessen Schluß eine besondere Vereinsabtheilung zur weiteren Förderung der Sache gebildet. — Gelder zur sofortigen

Berwen
Haagen
noch in
in der
gleichen
Jahre

Bo
Veranft
Vorliebe
Kleinfir
wie auf
hohe Pr
geschenk
Ausdehn
öfter wi
kaffe bie
Berichte
solche F

Di
den An
geschenk
oder ar

Di
Zwecke
wurden

Di
Arbeit
Menzing
christenl

De
nehmen
Maße d
Magdale
des dort

In
bezw. G
Aenderu
gewendet
(3 mehr

Zul
vereine
Stiftung
Legelsku
Anlaß.

Di
der Zwe
uns von
Berichtig

Verwendung für einen etwaigen Kriegsfall haben neu angelegt die Vereine zu Haagen (100 M.) und Kehl (330 M.), zu den bereits angelegten Beträgen noch weiter hinzugefügt Hornberg 30 M., Teutschneureuth 50 M. Die in der Tabelle bei Triberg aufgeführte Summe von 2600 M. steht für den gleichen Fall zur Verfügung des Vereins. — Hoffentlich wird im künftigen Jahre Weiteres berichtet werden können.

Von sonstigen Leistungen von Zweigvereinen treten wieder die Veranstaltung von Festfeiern, vorab die Weihnachtsfeiern als mit Vorliebe gepflegte Aufgabe in den Vordergrund, theils beschränkt auf die Kleinkinderschulen, theils in weiterer Ausdehnung auch auf die Schuljugend wie auf Arme und Kranke ausgedehnt. Zur Hebung dieser Feiern hat die hohe Protektorin wieder das schöne Krippenbild an eine Anzahl von Vereinen geschenkt. In katholischen Orten wird mit dieser Feier in immer weiterer Ausdehnung gern ein Weihnachtsfestspiel oder Krippenspiel verbunden, dessen öfter wiederholte Vorstellung auch eine Einnahmequelle für die Vereinskasse bietet. Zu schon früher genannten Orten haben nach den eingelangten Berichten auch die Vereine Acharren, Ettlingen, Mosbach und Stockach solche Festspiele veranstaltet.

Die Weihnachtsbescherungen gaben wieder einer Anzahl von Vereinen den Anlaß, zur Aufertigung von Weißzeug- und Kleidungsstücken als Festgeschenke gemeinsame Arbeitsstunden für Frauen und Mädchen zu veranstalten oder armen Frauen damit einen Verdienst zuzuwenden.

Die sonstigen Vereinigungen von Frauen zu gemeinsamer Arbeit für Zwecke der Wohlthätigkeit, wie jene zu Heidelberg und Neckarbischofsheim wurden durch den Zutritt des Vereins Nähtranz in Ziegelhausen vermehrt.

Die Versammlungen von Mädchen an Abenden zu gemeinsamer Arbeit und Belehrung dehnte sich auf die Vereine Bauschlott, Eisingen, Menzingen und Schollbrunn aus. In Menzingen wurden solche auch für christenlehrlpflichtige Mädchen an Sonntag-Nachmittagen abgehalten.

Der Mädchenfürsorge in gleichem Sinne wie der Hauptverein nehmen sich die Vereine zu Baden und Heidelberg an und noch in erweiterterem Maße durch Unterhaltung eines Mädchenhorts und durch Eintreten für die Magdalensache der Luifenfrauenverein zu Freiburg durch die Angliederung des dortigen Frauenbundes.

In der Fürsorge für die Ausstattung von Konfirmandinnen bezw. Erstkommunikantinnen mit Kleidern und Schuhen ist eine Aenderung nicht eingetreten, 47 Vereine haben sich dieser Fürsorge zugewendet; zur Belohnung treuer Dienstboten haben diesmal 12 Vereine (3 mehr als im Vorjahr) Anlaß gefunden.

Jubiläen der Ortsgeistlichen, die zugleich als Beiräthe der Frauenvereine funktionieren, gaben in Stockach und Grözingen den Anlaß zur Stiftung von Ausstattungsstücken für die Kirchen durch die Vereine, in Leigelshurst und Mauer erfolgten solche Vergabungen ohne besondern äußern Anlaß.

Die Angaben der Tabelle über das Kassen- und Rechnungswesen der Zweigvereine sind das Ergebnis einer sehr sorgfältigen Prüfung der uns von den Vereinen gemachten Angaben, die viele Nachfragen und manche Berichtigung der Angaben mit sich brachte. Wir dürfen darnach hoffen,

daß das Rechnungswesen der Vereine geordnet ist und die statutenmäßige Vorlage der Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung auch zur Ausführung gebracht wurde.

Hier auf Einzelheiten einzugehen, müssen wir uns bei der großen Zahl von Vereinen versagen.

Alle Zahlen der Tabelle für das Rechnungswesen weisen ziemlich erhebliche Steigerungen auf, nur die Summe der kleineren Geschenke (unter dem Betrag von 500 M.) ist gegen das Vorjahr geringer um 3621 M., wogegen die der größeren Schenkungen und die Vermächtnisse sich um 22336 M. höher belaufen. Die Summe aller Geschenke, welche den Zweigvereinen zugewendet wurde, beträgt 54019 M.

Das Aktivvermögen sämmtlicher Zweigvereine berechnet sich zu 1014301 M. (Kassenvorräthe 30322 M., Liegenschaftswerth 432757 M., Kapitalien 459748 M., Vorräthe und Inventarwerth 91474 M.), welchem ein Schuldenstand von 219413 M. gegenübersteht, wornach ein Reinvermögen der Zweigvereine bleibt von 794888 M., somit von 80149 M. mehr als im Vorjahr, und fast in gleicher Höhe mit dem Reinvermögen des Hauptvereins von 798926 M. Die Zusammenrechnung beider ergibt somit für den Gesamtverein ein Reinvermögen von 1593814 M.

Zur Schuldenabtragung ist Manches geschehen, da und dort dürfte man sich dieser Sorge wohl noch etwas angelegentlicher zuwenden. Bedeutende neue Schuldposten weisen auf die Vereine Billingen (23000 M.) und Ziegelhausen (12487 M.), bei beiden veranlaßt durch den Ankauf und die Einrichtung von Gebäuden zu bestimmten Vereinszwecken, womit zugleich eine Vermehrung des Aktivvermögens eingetreten ist. Hoffentlich gelingt es den beiden Vereinen durch reichliche Zuwendungen die übernommene Schuldenlast zu rascher Tilgung zu bringen.

Wir sind damit zum Abschlusse der Darstellung einer vielgestaltigen Thätigkeit gekommen, die in einem wohlgeordneten Gefüge tausende von Frauen vom Throne bis zum kleinsten Dorfe zu gemeinsamer Arbeit vereint zur Linderung von Noth und zu gemeinnützigem Wirken. Mit voller Befriedigung können Alle, die mit Herz und Hand an dieser Arbeit sich betheiligte, sich der Erfolge erfreuen, mit denen Gott ihre Werke gesegnet hat. Möge seine Gnade auch ferner über unsern Vereine walten!

Karlsruhe, im Juli 1895.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	116	65	—	—
Einnahme-Rückstände	19	—	—	—
Zinsen aus Aktiva kapitalien	1 616	16	—	—
Miethzinsen	1 881	60	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	2 731	67	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	6 871	—	—	—
Erfolgeleistungen	1 270	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	749	70	—	—
Sonstige Einnahmen	653	15	—	80
Uneigentliche Einnahmen:				
a. Gemeinl. Aufwand 7 205 M. 95 ℥				
b. Sonstiges 11 529 „ 45 „	18 735	40	—	—
Für den Grundstock	5 961	28	77 102	02
Summa	40 605	61	77 102	82
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	46	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktiva kapitalien	337	83	—	—
Mitgliederbeiträge	768	12	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	17	50	—	—
Für den Grundstock	924	—	8 538	29
Summa	2 251	91	8 538	29
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	—	97	—	—
Einnahme-Rückstände	36	28	—	—
Zinsen aus Aktiva kapitalien	1 251	13	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	25	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	5	70	—	—
Für den Grundstock	716	—	32 854	04
Summa	2 035	08	32 854	04

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Landesfonds.				
Rückstände	227	75	106	40
Bewaltungskosten	11 363	84	50	—
Verbandskosten	77	85	—	—
Beiträge an Zweigvereine	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben:				
a. Gemeinl. Aufwand 7 205 M. 95 ℥				
b. Sonstiges 11 032 „ 65 „	18 238	60	520	—
Für den Grundstock	9 327	41	16 738	15
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	1 370	16	—	—
Summa	40 605	61	17 414	55
Ortsfonds.				
Rückstände	—	—	—	—
Bewaltungskosten	1 270	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	20	—	—
Für den Grundstock	975	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	6	71	—	—
Summa	2 251	91	—	—
und Hilfsfonds.				
Rückstände	6	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	1 139	95	—	—
Verschiedene Ausgaben	5	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	881	36	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	2	77	—	—
Summa	2 035	08	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	116	65	—	—
Einnahme-Rückstände	19	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 616	16	—	—
Miethzinse	1 881	60	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	2 731	67	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	6 871	—	—	—
Ersatzleistungen	1 270	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	749	70	—	—
Sonstige Einnahmen	653	15	—	80
Uneigentliche Einnahmen:				
a. Gemeinl. Aufwand 7 205 M. 95 ℥.				
b. Sonstiges . . . 11 529 „ 45 „	18 735	40	—	—
Für den Grundstock	5 961	28	77 102	02
Summa	40 605	61	77 102	82
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	46	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	337	83	—	—
Mitgliederbeiträge	768	12	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	17	50	—	—
Für den Grundstock	924	—	8 538	29
Summa	2 251	91	8 538	29
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	—	97	—	—
Einnahme-Rückstände	36	28	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	1 251	13	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	25	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	5	70	—	—
Für den Grundstock	716	—	32 854	04
Summa	2 035	08	32 854	04

Rest	Ausgaben	Goll			
		Hat		Rest	
℥		M.	℥	M.	℥
Central-	Landesfonds.				
—	Rückstände	227	75	106	40
—	Verwaltungskosten	11 363	84	50	—
—	Verbandskosten	77	85	—	—
—	Beiträge an Zweigvereine	—	—	—	—
—	Uneigentliche Ausgaben:				
—	a. Gemeinl. Aufwand 7205 M. 95 ℥				
—	b. Sonstiges	11 032	65	520	—
80	Für den Grundstock	9 327	41	16 738	15
—	Kassenrest an künftige Rechnung	1 370	16	—	—
—	Summa	40 605	61	17 414	55
02 02					
02 82					
Offe des	Ortsfonds.				
—	Rückstände	—	—	—	—
—	Verwaltungskosten	1 270	—	—	—
—	Sonstige Ausgaben	—	20	—	—
—	Für den Grundstock	975	—	—	—
—	Kassenrest an künftige Rechnung	6	71	—	—
38 29	Summa	2 251	91	—	—
38 29					
Positionen-	und Hilfsfonds.				
—	Rückstände	6	—	—	—
—	Beiträge und Unterstützungen an Vereine	1 139	95	—	—
—	Verschiedene Ausgaben	5	—	—	—
—	Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
—	Für den Grundstock	881	36	—	—
54 04	Kassenrest an künftige Rechnung	2	77	—	—
54 04	Summa	2 035	08	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
4. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	—	—	—	—
Rückstände	547	80	3 750	—
Zinsen aus Aktivkapitalien der Abtheil.	1 153	50	—	—
Zinsen der von Langenstein'schen Stiftung	870	62	—	—
Miethzins	19 950	—	—	—
Mitgliederbeiträge	221	41	—	—
Geschenke	420	—	—	—
Sonstiges	140	84	—	—
Zuschüsse von Anstalten	5 012	49	—	—
Uneigentliche Einnahmen	1 447	19	449	72
Für den Grundstock	19 500	—	466 663	34
Summa	49 263	85	470 863	06
B. Luizen-				
Miethzins	380	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	41 539	—	900	—
Kostgeld	26 447	11	—	—
Sonstiges	1 816	92	—	—
Summa	70 183	03	900	—
C. Arbeits-				
Miethzins	—	—	—	—
Lehrgelder	14 710	—	330	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	122	40	—	—
Von der Abtheilungskasse	2 904	38	—	—
Summa	22 736	78	330	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	2 350	—	—	—
Verwaltungskosten	720	—	—	—
Zinsen von Passivkapitalien	9 594	10	—	—
Unterhaltung der Gebäude	446	24	—	—
Stipendien aus der von Langenstein'schen Stiftung	870	62	—	—
Sonstiges	3 650	08	—	—
Zuschüsse an die Anstalten	5 999	85	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 396	91	500	—
Für den Grundstock	24 009	04	265 665	64
Kassenrest an künftige Rechnung	227	01	—	—
Summa	49 263	85	265 665	64
Schule.				
Für das Lokal	9 707	16	—	—
" " Inventar	2 305	71	—	—
" die Haushaltung	40 412	90	—	—
" den Unterricht	8 956	—	—	—
Abgang und Nachlaß	2 729	88	—	—
Sonstiges	3 198	82	—	—
An die Abtheilungskasse	2 872	56	—	—
Summa	70 183	03	—	—
Lehrkurie.				
Für das Lokal	4 327	36	—	—
" " Inventar	1 422	51	—	—
" Kostgeld an die Luizenschule	9 200	—	—	—
" den Unterricht	4 895	—	—	—
" Abgang und Nachlaß	366	—	—	—
" Sonstiges	2 525	91	—	—
Summa	22 736	78	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Reft	
	M.	℥	M.	℥
4. Kaffe der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kaffenrest aus voriger Rechnung . . .	—	—	—	—
Rückstände	547	80	3 750	—
Zinsen aus Aktivkapitalien der Abtheil.	1 153	50	—	—
Zinsen der von Langenstein'schen Stiftung	870	62	—	—
Miethzinse	19 950	—	—	—
Mitgliederbeiträge	221	41	—	—
Geschenke	420	—	—	—
Sonstiges	140	84	—	—
Zuschüsse von Anstalten	5 012	49	—	—
Uneigentliche Einnahmen	1 447	19	449	72
Für den Grundstock	19 500	—	466 663	34
Summa	49 263	85	470 863	06
B. Quisen-				
Miethzins	380	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	41 539	—	900	—
Kostgeld	26 447	11	—	—
Sonstiges	1 816	92	—	—
Summa	70 183	03	900	—
C. Arbeits-				
Miethzins	—	—	—	—
Lehrgelder	14 710	—	330	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	122	40	—	—
Von der Abtheilungskaffe	2 904	38	—	—
Summa	22 736	78	330	—

(für 2

Rech

Rückst

Verwo

Zinsen

Unterl

Stiper

Sti

Sonst

Zuschü

Uneig

Für d

Kaffen

Schu

Für d

" d

" d

" d

Abgan

Sonst

An die

Lehr

Für d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

" d

Rest	%	Ausgaben	Goll						
			Hat		Rejt				
			M.	℥	M.	℥			
		(für Arbeitspflege).							
		Rechnung.							
		Rückstände	2 350	—	—	—			
		Verwaltungskosten	720	—	—	—			
50	—	Zinsen von Passivkapitalien	9 594	10	—	—			
		Unterhaltung der Gebäude	446	24	—	—			
		Stipendien aus der von Langenstein'schen Stiftung	870	62	—	—			
		Sonstiges	3 650	08	—	—			
		Zuschüsse an die Anstalten	5 999	85	—	—			
		Uneigentliche Ausgaben	1 396	91	500	—			
49	72	Für den Grundstock	24 009	04	265 665	64			
63	34	Kassenrest an künftige Rechnung	227	01	—	—			
63	06	Summa	49 263	85	266 165	64			
		Schule.							
		Für das Lokal	9 707	16	—	—			
		" " Inventar	2 305	71	—	—			
00	—	" die Haushaltung	40 412	90	—	—			
		" den Unterricht	8 956	—	—	—			
		Abgang und Nachlaß	2 729	88	—	—			
		Sonstiges	3 198	82	—	—			
		An die Abtheilungskasse	2 872	56	—	—			
00	—	Summa	70 183	03	—	—			
		Lehrkurse.							
		Für das Lokal	4 327	36	—	—			
30	—	" " Inventar	1 422	51	—	—			
		" Kostgeld an die Quisenschule	9 200	—	—	—			
		" den Unterricht	4 895	—	—	—			
		" Abgang und Nachlaß	366	—	—	—			
		" Sonstiges	2 525	91	—	—			
30	—	Summa	22 736	78	—	—			

Einnahmen	Holl			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
D. Frauen-				
Miethzins	3 214	86	—	—
Schulgelber	19 992	—	11	—
Staatszuschuß	500	—	—	—
Zuschuß der Stadt Karlsruhe	600	—	—	—
Sonstiges	2 384	—	—	—
Summa	26 690	86	11	—
E. Kunstgewerbliches				
Schulgelber	1 387	50	—	—
Geschenk Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin	100	—	—	—
Von der Abtheilungskasse	965	42	—	—
Summa	2 452	92	—	—
F. Stellenvermittlung:				
Vermittlungsgebühren	618	10	—	—
Geschenke	150	—	—	—
Von der Abtheilungskasse	275	16	—	—
Summa	1 038	26	—	—
G. Haushaltungs-				
Miethzins	398	09	—	—
Schulgelber	3 160	—	180	—
Kostgelber	309	50	—	—
Staatszuschuß	2 400	—	—	—
Verschiedenes	119	52	—	—
Von der Abtheilungskasse	1 854	89	—	—
Summa	8 242	—	180	—
H. Unterstützungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	174	86	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	264	—	—	—
Geschenke	105	22	—	—
Für den Grundstod	—	—	6 600	—
Summa	544	08	6 600	—

Ausgaben	Holl			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Arbeitschule.				
Für das Lokal	5 805	32	—	—
" " Inventar	1 707	42	—	—
" den Unterricht	13 775	—	—	—
" Abgang und Nachlaß	1 350	—	—	—
Sonstiges	1 913	19	—	—
An die Abtheilungskasse	2 139	93	—	—
Summa	26 690	86	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	569	22	—	—
" " Inventar	12	—	—	—
" den Unterricht	1 800	—	—	—
Sonstiges	71	70	—	—
Summa	2 452	92	—	—
Bureau.				
Für das Lokal	306	—	—	—
" " Inventar	17	86	—	—
" Gehalte	600	—	—	—
Sonstiges	114	40	—	—
Summa	1 038	26	—	—
Seminar.				
Für das Lokal	2 584	01	—	—
" " Inventar	701	68	—	—
" den Unterricht	1 802	14	—	—
" Materialien	2 616	61	—	—
Sonstiges	537	56	—	—
Summa	8 242	—	—	—
fond für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	110	—	—	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung	434	08	—	—
Summa	544	08	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.
D. Frauen=				
Miethzins	3 214	86	—	—
Schulgelder	19 992	—	11	—
Staatszuschuß	500	—	—	—
Zuschuß der Stadt Karlsruhe	600	—	—	—
Sonstiges	2 384	—	—	—
Summa	26 690	86	11	—
E. Kunstgewerbliches				
Schulgelder	1 387	50	—	—
Gechenke Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin	100	—	—	—
Von der Abtheilungskasse	965	42	—	—
Summa	2 452	92	—	—
F. Stellenvermittlung=				
Vermittlungsgebühren	613	10	—	—
Gechenke	150	—	—	—
Von der Abtheilungskasse	275	16	—	—
Summa	1 038	26	—	—
G. Haushaltungs=				
Miethzins	398	09	—	—
Schulgelder	3 160	—	180	—
Kostgelder	309	50	—	—
Staatszuschuß	2 400	—	—	—
Verschiedenes	119	52	—	—
Von der Abtheilungskasse	1 854	89	—	—
Summa	8 242	—	180	—
H. Unterstützungs=				
Kassenrest aus voriger Rechnung	174	86	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	264	—	—	—
Gechenke	105	22	—	—
Für den Grundstock	—	—	6 600	—
Summa	544	08	6 600	—

Ausgaben	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.
Arbeitschule.				
Für das Lokal	5 805	32	—	—
" " Inventar	1 707	42	—	—
" den Unterricht	13 775	—	—	—
" Abgang und Nachlaß	1 350	—	—	—
Sonstiges	1 913	19	—	—
An die Abtheilungskasse	2 139	93	—	—
Summa	26 690	86	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	569	22	—	—
" " Inventar	12	—	—	—
" den Unterricht	1 800	—	—	—
Sonstiges	71	70	—	—
Summa	2 452	92	—	—
Bureau.				
Für das Lokal	306	—	—	—
" " Inventar	17	86	—	—
" Gehalte	600	—	—	—
Sonstiges	114	40	—	—
Summa	1 038	26	—	—
Seminar.				
Für das Lokal	2 584	01	—	—
" " Inventar	701	68	—	—
" den Unterricht	1 802	14	—	—
" Materialien	2 616	61	—	—
Sonstiges	537	56	—	—
Summa	8 242	—	—	—
fond für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	110	—	—	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung	434	08	—	—
Summa	544	08	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	ℳ	M.	ℳ
I. Kronprinzessin-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	64	—	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	140	—	1 900	—
K. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	1 676	81	—	—
Rückstände	—	—	1 200	—
Zins aus Aktivkapitalien	118	69	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen 20 487 M. 80 ℳ				
b. der Haushaltungs- schülerinnen 4 284 „ — „	24 771	80	—	—
Miethzins	588	—	—	—
Verköstigung	1 448	05	—	—
Verschiedenes von den Damen	1 096	08	—	—
Sonstiges	795	58	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	100	—	3 238	66
Summa	30 595	01	4 438	66
5. Kasse der Abtheilung II				
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 838	53	—	—
Beiträge der Mitglieder	335	93	—	—
Geschenke:				
a. der Abtheilungskasse	313	33	—	—
b. der Prämienkasse	98	—	—	—
c. der Krippe	1 157	80	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe . . .	1 068	30	—	—
Sonstiges	1 115	83	—	—
Uneigentliche Einnahmen	537	88	67 935	92
Summa	7 465	60	67 935	92

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	ℳ	M.	ℳ
Victoria-Stiftung.				
Für Anschaffung von Arbeitsmaterialien	65	—	—	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung . . .	75	—	—	—
Summa	140	—	—	—
des Friedrichstifts.				
Verwaltungskosten	624	—	—	—
Zins aus Passivkapitalien	25	—	—	—
Für das Lokal	8 225	15	—	—
" Inventar	811	57	—	—
" die Haushaltung	18 863	21	—	—
Verschiedenes	623	85	—	—
Abgang und Nachlaß	10	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	71	19	2 500	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung . . .	1 341	04	—	—
Summa	30 595	01	2 500	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung — M. — ℳ				
b. Heizung, Beleuch- tung und Reinigung 501 „ 34 „				
c. Inventar 166 „ 53 „				
d. Gehalte und Löhne 1 701 „ 58 „				
e. Haushaltungskosten 2 710 „ 21 „				
f. Verschiedenes 226 „ 10 „	5 305	76	—	—
Für die Armentinderpflege	980	20	—	—
Verschiedene Ausgaben	24	26	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 132	08	301	60
Summa	7 465	60	301	60

Einnahmen	Holl			
	Hat		Reft	
	M.	℥.	M.	℥.
I. Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	64	—	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	140	—	1 900	—
K. Kaffe des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	1 676	81	—	—
Rückstände	—	—	1 200	—
Zins aus Aktivkapitalien	118	69	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . . 20 487 M. 80 ℥.				
b. der Haushaltungsschülerinnen . . . 4 284 „ — „	24 771	80	—	—
Miethzins	588	—	—	—
Verköstigung	1 448	05	—	—
Verschiedenes von den Damen	1 096	08	—	—
Sonstiges	795	58	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	100	—	3 238	66
Summa	30 595	01	4 438	66
5. Kaffe der Abtheilung II				
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 838	53	—	—
Beiträge der Mitglieder	335	93	—	—
Geschenke:				
a. der Abtheilungskaffe	313	33	—	—
b. der Prämientaffe	98	—	—	—
c. der Krippe	1 157	80	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe . .	1 068	30	—	—
Sonstiges	1 115	83	—	—
Uneigentliche Einnahmen	537	88	67 935	92
Summa	7 465	60	67 935	92

Vict
Für
Kaffen

des
Verw
Zins
Für
"
" d
Verfch
Abgan
Uneig
Für d
Kaffen

(für
Lasten
Verwal
Aufwan
a. B
b. S
t
c. S
d. G
e. S
f. B
Für die
Verschie
Uneigen

Ausgaben	Goll			
	Hat		Rest	
	ℳ.	℥.	ℳ.	℥.
Victoria-Stiftung.				
Für Anschaffung von Arbeitsmaterialien	65	—	—	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung . .	75	—	—	—
Summa	140	—	—	—
des Friedrichstifts.				
Verwaltungskosten	624	—	—	—
Zins aus Passivkapitalien	25	—	—	—
Für das Lokal	8 225	15	—	—
" " Inventar	811	57	—	—
" die Haushaltung	18 863	21	—	—
Verschiedenes	623	85	—	—
Abgang und Nachlaß	10	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	71	19	2 500	—
Kassen-Rest an künftige Rechnung . .	1 341	04	—	—
Summa	30 595	01	2 500	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung — ℳ.— ℥.				
b. Heizung, Beleuchtung und Reinigung 501 " 34 "				
c. Inventar 166 " 53 "				
d. Gehalte und Löhne 1701 " 58 "				
e. Haushaltungskosten 2710 " 21 "				
f. Verschiedenes 226 " 10 "				
	5 305	76	—	—
Für die Armenkinderpflege	980	20	—	—
Verschiedene Ausgaben	24	26	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 132	08	301	60
Summa	7 465	60	301	60

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	211	16	—	—
Rückstände	5149	—	1547	26
Kapitalzinsen	911	19	—	—
Mitgliederbeiträge	352	08	—	—
Schenkungen und Zuschüsse				
für's Ludwig-Wilhelm-Kranken- heim	8 877	77	—	—
Sonst	16 070	18	—	—
Pflegegeelder				
für's Ludwig-Wilhelm- Kranken- heim	43 642	19	1 026	25
Sonst	15 629	—	407	90
Von Pensionärinnen	715	80	—	—
Bergütungen von Anstalten, Vereinen u. sonstigen	28 181	37	—	—
Sonstiges				
für's Ludwig-Wilhelm- Kranken- heim	1 058	44	—	—
Sonst	264	74	—	—
Vorschüsse	26 061	02	—	—
Ausgleichsposten	29	03	—	—
Heimbezahlte Kapitalien	2 520	—	24 262	61
Aufgenommene Kapitalien	7	67	—	—
Sonstige Grundstücks-Einnahmen	3 473	90	—	—
Summa	153 154	49	27 244	02
B. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung	391	36	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Kapital-Zinsen	3 800	30	—	—
Beiträge der Wärterinnen	3 189	76	—	—
Geschenke (Vermächtnisse keine)	120	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	3 116	20	97 340	50
Summa	10 617	62	97 340	50

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Rückstände	—	—	—	—
Kapitalzinsen	5 404	94	—	—
Auf Liegenschaften	2 283	19	—	—
das Inventar	3 417	31	—	—
Für Reinigung, Heizung, Licht u. Wasser	11 155	39	—	—
Gehalte, Warte- gelder u. Klei- der-Averfen				
im Ludwig-Wilhelm- Kranken- heim	16 709	90	—	—
Sonst	26 701	14	—	—
Sonstiges für Pflegerinnen				
im Ludwig-Wilhelm- Kranken- heim	30	—	—	—
Sonst	1 866	97	—	—
Löhne	1 500	—	—	—
Für Lebensmittel	39 405	32	—	—
Medikamente u. sonstige	3 408	21	—	—
Bureau-, Correspondenz- und Reisekosten	2 364	29	—	—
Ersatz, Abgang und Anderes				
im Ludwig-Wilhelm- Kranken- heim	3 052	26	—	—
Sonst	837	94	—	—
Vorschüsse	26 061	02	—	—
Ausgleichsposten	29	03	—	—
Angelegte Kapitalien	6 043	29	—	—
Abgetragene Kapitalien	2 268	73	161 387	40
Sonstige Grundstocksausgaben	20	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	595	56	—	—
Summa	153 154	49	161 387	40
Wärterinnen.				
Rückstände	—	—	—	—
Ruhegehälter und Unterstützungen	4 410	—	—	—
Verschiedenes	7	15	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	5 674	36	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	526	11	—	—
Summa	10 617	62	—	—

Einnahmen	Holl			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	211	16	—	—
Rückstände	5149	—	1547	26
Kapitalzinsen	911	19	—	—
Mitgliederbeiträge	352	03	—	—
Schenkungen und Zuschüsse	für's Ludwig = Wilhelm = Krankenheim			
	8877	77	—	—
	Sonst			
	16070	18	—	—
Pflegegelder	für's Ludwig = Wilhelm = Krankenheim			
	43642	19	1026	25
	Sonst			
	15629	—	407	90
Von Pensionärinnen	715	80	—	—
Bergütungen von Anstalten, Vereinen u.	28181	37	—	—
Sonstiges	für's Ludwig = Wilhelm = Krankenheim			
	1058	44	—	—
	Sonst			
	264	74	—	—
Vorschüsse	26061	02	—	—
Ausgleichungsposten	29	03	—	—
Heimbezahlte Kapitalien	2520	—	24262	61
Aufgenommene Kapitalien	7	67	—	—
Sonstige Grundstock-Einnahmen	3473	90	—	—
Summa	153154	49	27244	02
B. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	391	36	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Kapital-Zinsen	3800	30	—	—
Beiträge der Wärterinnen	3189	76	—	—
Geschenke (Vermächtnisse keine) . . .	120	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	3116	20	97340	50
Summa	10617	62	97340	50

(für K

Kasse

Rückstän

Kapital

Auf V

" da

Für Re

Gehalte

gelde

der-S

Sonstige

Pflege

Löhne

Für Ge

" W

Bureau

Ersatz, S

und S

Vorschü

Ausglei

Angeleg

Abgetra

Sonstige

Kassenre

Wärter

Rückstän

Ruhegeh

Verschie

Uneigen

Für den

Kassenre

Ausgaben		Goll			
		Hat		Reft	
		M.	℥	M.	℥
(für Krankenpflege).					
Kasse.					
	Rückstände	—	—	—	—
26	Kapitalzinse	5 404	94	—	—
—	Auf Liegenschaften	2 283	19	—	—
—	„ das Inventar	3 417	31	—	—
—	Für Reinigung, Heizung, Licht u. Wasser	11 155	39	—	—
—	Gehalte, Wartegelder u. Kleider-Anerken	16 709	90	—	—
25	„ im Ludwig-Wilhelm-Kranken-heim	26 701	14	—	—
90	„ Sonst	30	—	—	—
—	Sonstiges für Pflegerinnen	1 866	97	—	—
—	„ im Ludwig-Wilhelm-Kranken-heim	1 500	—	—	—
—	„ Sonst	39 405	32	—	—
—	Löhne	3 408	21	—	—
—	Für Lebensmittel	2 364	29	—	—
—	„ Medicamente zc.	—	—	—	—
—	Bureau-, Correspondenz- und Reisekosten	—	—	—	—
—	Ersatz, Abgang und Anderes	3 052	26	—	—
2	„ im Ludwig-Wilhelm-Kranken-heim	837	94	—	—
61	„ Sonst	26 061	02	—	—
—	Vorschüsse	29	03	—	—
—	Ausgleichsposten	6 043	29	—	—
—	Angelegte Kapitalien	2 268	73	161 387	40
—	Abgetragene Kapitalien	20	—	—	—
—	Sonstige Grundstockausgaben	595	56	—	—
44	Kassenrest an künftige Rechnung	—	—	—	—
02	Summa	153 154	49	161 387	40
Wärterinnen.					
—	Rückstände	—	—	—	—
—	Ruhegehälter und Unterstützungen	4 410	—	—	—
—	Verschiedenes	7	15	—	—
—	Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
—	Für den Grundstock	5 674	36	—	—
0	Kassenrest an künftige Rechnung	526	11	—	—
50	Summa	10 617	62	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
C. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	31	77	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Kapitalzinsen	152	58	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 043	72
Summa	184	35	4 043	72
D. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung	284	52	—	—
Einnahme-Rückstände	22	05	86	08
Kapitalzinsen	753	54	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	100	—	—	—
Erfatz für Verpflegung und Soolbad- kurkosten	11 668	28	—	—
Geschenke und Beiträge (Vermächtnisse teise)				
a. für den Betrieb	2 260	M. 65 ℥	—	—
b. für den Baufond	6 523	„ 11 „	—	—
Sonstiges	22	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	1 000	—	—	—
Für den Grundstock	3 000	—	24 605	29
Summa	25 934	15	24 691	37
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	424	84	—	—
Einnahme-Rückstände und ständige Vor- schüsse	—	—	1 700	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 817	80	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 721	78	—	—
Geschenke und Vermächtnisse	944	04	—	—
Uebertrag	5 908	46	1 700	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Stiftung.				
Rückstände	—	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	168	14	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	16	21	—	—
Summa	184	35	—	—
Dürheim.				
Rückstände	—	—	—	—
Essentielle Abgaben	55	47	—	—
Zinse aus Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 222	29	—	—
Für Gebäude	692	09	—	—
„ Grundstücke	—	—	—	—
Miethzinsen	—	—	—	—
Für den Haushalt	9 138	—	—	—
Soolbadkurkosten	1 463	59	—	—
Unterstützungen, Remunerationen u.	15	—	—	—
Sonstiges	789	01	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 000	—	—	—
Für den Grundstock	10 388	54	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	738	16	—	—
Summa	25 934	15	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Zuschuß an Elisabethenverein	1 407	20	—	—
„ „ Sophienfrauenverein	3 072	96	—	—
„ „ Mädchenfürsorge	1 468	81	—	—
„ „ Flickeverein und Flichschule	153	14	—	—
„ „ Beschäftigungsverein (Höpsner)	—	—	—	—
Uebertrag	6 102	11	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Reht	
	M.	℥.	M.	℥.
C. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	31	77	—	—
Einnahme-Rückstände	—	—	—	—
Kapitalzinse	152	58	—	—
Geschente und Vermächtnisse	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 043	72
Summa	184	35	4 043	72
D. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	284	52	—	—
Einnahme-Rückstände	22	05	86	08
Kapitalzinsen	753	54	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	100	—	—	—
Ersatz für Verpflegung und Soolbad-				
kurkosten	11 668	28	—	—
Geschente und Beiträge (Vermächtnisse keine)				
a. für den Betrieb 2260 <i>M.</i> 65 <i>℥.</i>				
b. für den Baufond 6523 " 11 "	8 783	76	—	—
Sonstiges	22	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	1 000	—	—	—
Für den Grundstock	3 000	—	24 605	29
Summa	25 934	15	24 691	37
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	424	84	—	—
Einnahme-Rückstände und ständige Vor-				
schüsse	—	—	1 700	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2 817	80	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 721	78	—	—
Geschente und Vermächtnisse	944	04	—	—
Uebertrag	5 908	46	1 700	—

Stif
Rückst
Beitr
Sons
Uneig
Für
Kassen

Dür
Rückst
Deffen
Zinse
Abgan
Für
" C
Mieth
Für d
Soolb
Unterf
Sons
Uneige
Für d
Kassen

(für
Kasse
Zuschu
"
"
"
"

Ausgaben	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Stiftung.				
Rückstände	—	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	168	14	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	16	21	—	—
Summa	184	35	—	—
Dürrheim.				
Rückstände	—	—	—	—
Öeffentliche Abgaben	55	47	—	—
Zinse aus Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 222	29	—	—
Für Gebäude	692	09	—	—
„ Grundstücke	—	—	—	—
Miethzinse	—	—	—	—
Für den Haushalt	9 138	—	—	—
Soolbadkurkosten	1 463	59	—	—
Unterstützungen, Remunerationen zc.	15	—	—	—
Sonstiges	789	01	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 000	—	—	—
Für den Grundstock	10 388	54	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	738	16	—	—
Summa	25 934	15	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Zuschuß an Elisabethenverein	1 407	20	—	—
„ „ Sophienfrauenverein	3 072	96	—	—
„ „ Mädchenfürsorge	1 468	81	—	—
„ „ Flickverein und Flickschule	153	14	—	—
„ „ Beschäftigungsverein (Höpfner)	—	—	—	—
Uebertrag	6 102	11	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Uebertrag	5 908	46	1 700	—
Sonstige Einnahmen	150	—	—	—
Ueberschuß von der Hochschule	464	92	—	—
Ueberschuß von der Volksschule A	448	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Von dem Grundstod	1 204	86	71 974	62
Summa	8 176	67	73 674	62
B. Sophien-				
Zinsen aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Kapitalien der Sophienstiftung	—	—	2 513	97
Zuschuß von der Abtheilungskasse	3 072	96	—	—
der Stadt zur Beistimmung der				
Soolbadturkosten für städtische Armen-	500	—	—	—
kinder.				
Sonstige Einnahmen	10	—	9	60
Summa	3 683	54	2 523	57
C. Mädchen-				
Zinsen aus Aktivkapitalien	181	51	—	—
Geschenke	585	—	—	—
Vergütung für Dienstleistungen im				
Luisenhanse	761	—	24	—
Zuschuß aus der Abtheilungskasse	1 468	81	—	—
für den Grundstod	—	—	4 769	38
Sonstige Einnahmen	75	—	—	—
Summa	3 071	82	4 793	38

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Uebertrag	6 102	11	—	—
Zuschuß an Beschäftigungsverein				
(Militär)	96	—	—	—
" " Sonntagsverein	—	—	—	—
Beitrag für ein Freibettchen im Dia-				
konissenhanse	12	—	—	—
Beitrag zur Arbeitsnachweisanstalt	30	—	—	—
Sonstige Ausgaben	193	93	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
für den Grundstod (davon 734 M. 96 ℥				
für die beiden Volksschulen von deren				
1893er Ueberschuß)	1 742	63	—	—
Summa	8 176	67	—	—
Frauenverein.				
Unterstützungen an Geld	219	11	—	—
für Kindersoolbad	1 257	60	—	—
" " Schulzwecke	226	40	—	—
" " Naturalien	1 554	30	—	—
" " Speisen aus den				
Volksschulen	277	55	—	—
Sonstige Ausgaben	48	—	—	—
Verwendung des Zinses aus der So-				
phienstiftung	100	58	—	—
Summa	3 683	54	—	—
Fürsorge.				
Fürsorgeheim, Verwaltungskosten	600	—	—	—
" Heizung, Beleuchtung,				
Reinigung	210	33	—	—
" Verköstigung für Oberin				
und Böglinge	1 290	26	—	—
für Inventar	5	—	—	—
Unterstützungen an Böglinge	935	74	—	—
für den Grundstod	1	51	—	—
Sonstige Ausgaben	28	48	—	—
Summa	3 071	32	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Uebertrag	5 908	46	1 700	—
Sonstige Einnahmen	150	—	—	—
Ueberschuß von der Hochschule	464	92	—	—
Ueberschuß von der Volkstüche A	448	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Von dem Grundstock	1 204	86	71 974	62
Summa	8 176	67	73 674	62
B. Sophien-				
Zinsen aus Sophienstiftung	100	58	—	—
Kapitalien der Sophienstiftung	—	—	2 513	97
Zuschuß von der Abtheilungskasse	3 072	96	—	—
" der Stadt zur Bestreitung der Soolbadkurkosten für städtische Armen- kinder	500	—	—	—
Sonstige Einnahmen	10	—	9	60
Summa	3 683	54	2 523	57
C. Mädchen-				
Zinsen aus Aktivkapitalien	181	51	—	—
Geschenke	585	—	—	—
Vergütung für Dienstleistungen im Luiseuhause	761	—	24	—
Zuschuß aus der Abtheilungskasse	1 468	81	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 769	38
Sonstige Einnahmen	75	—	—	—
Summa	3 071	82	4 793	38

Ausgaben	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	M.
Uebertrag	6 102	11	—	—
Zuschuß an Beschäftigungsverein (Militär)	96	—	—	—
" " Sonntagsverein	—	—	—	—
Beitrag für ein Freibettchen im Dia- konissenhause	12	—	—	—
Beitrag zur Arbeitsnachweisanstalt	30	—	—	—
Sonstige Ausgaben	193	93	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock (davon 734 M. 96 ℥. für die beiden Volksküchen von deren 1893er Ueberchuß)	1 742	63	—	—
Summa	8 176	67	—	—
Frauenverein.				
Unterstützungen an Geld	219	11	—	—
" für Kinderfoolbad	1 257	60	—	—
" " Schulzwecke	226	40	—	—
" " Naturalien	1 554	30	—	—
" " Speisen aus den Volksküchen	277	55	—	—
Sonstige Ausgaben	48	—	—	—
Verwendung des Zinjes aus der So- phienstiftung	100	58	—	—
Summa	3 683	54	—	—
Fürsorge.				
Fürsorgeheim, Verwaltungskosten	600	—	—	—
" Heizung, Beleuchtung, Reinigung	210	33	—	—
" Verköstigung für Oberin und Böglinge	1 290	26	—	—
" für Inventar	5	—	—	—
Unterstützungen an Böglinge	935	74	—	—
Für den Grundstock	1	51	—	—
Sonstige Ausgaben	28	48	—	—
Summa	3 071	32	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
			D. Koch:	
Rückstände (Kostgeld)	—	—	64	80
Schulgeld 1894	4 471	78	66	—
Erlös aus Kost u. dergl.	6 015	58	—	—
Geschenke	1 220	—	—	—
Ersparleistungen	81	85	—	—
Uneigentliche Einnahmen	223	75	—	—
Summa	12 012	96	130	80

E. Volkstüchen

	Küche A		Küche B		Soll			
	Hat		Hat		Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥
Zinsen aus Aktivkapitalien	9 64	—	9 63	—	19 27	—	—	—
Geschenke	30	—	210	—	240	—	—	—
Erlös aus Speisen:								
a. Von Kostgängern und Armenrath	35 924	57	14 670	90	50 595	47	—	—
b. Vom Elisabethenverein	198	85	8	35	207	20	—	—
c. Von der Mädchenfürsorge	706	30	—	—	706	30	—	—
d. Vom Sophienfrauenverein	203	75	73	80	277	55	—	—
e. Vom Betriebspersonal	1 763	55	1 071	—	2 834	55	—	—
Sonstige Einnahmen	68	85	68	86	137	71	—	—
Für den Grundstock angelegt	—	—	—	—	—	—	1 654	23
Zur Versorgung der Köchinnen	—	—	—	—	—	—	3 005	79
Summa	38 905	51	16 112	54	55 018	05	4 660	02

Zu der Grundstock-Anlage wird bemerkt, daß 734 ℥ 96 ℥ von der Abtheilungskasse für die Volkstüchen aus deren 1893er Betriebsüberschüssen im Jahr 1894 verzinlich angelegt worden sind (vergl. Ausgaben der Abtheilungskasse).

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
Schule				
Haushaltung	8 569	90	—	—
Gehalt und Belohnung	1 555	23	—	—
Heizung, Beleuchtung und Reinigung	535	11	—	—
Für das Inventar	462	94	—	—
Ueberschuß an die Abtheilungskasse	464	92	—	—
Sonstige Ausgaben	201	11	5	—
Uneigentliche Ausgaben	223	75	—	—
Summa	12 012	96	5	—

A. und B.

	Küche A		Küche B		Soll			
	Hat		Hat		Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥
Steuern aus Gebäuden	—	—	—	60	—	60	—	—
Heizung, Beleuchtg. u. Reinigung	1 690	34	404	79	2 095	04	—	—
Verwaltungskosten, Löhne u. dgl.	3 103	68	1 604	10	4 707	78	—	—
Verförmung der Köchinnen	75	—	75	—	150	—	—	—
Für das Inventar	352	23	118	09	470	32	—	—
Anschaffung von Nahrungsmitteln	29 220	38	13 623	29	42 843	67	—	—
Für Verköstigung des Betriebspersonals	1 763	55	1 071	—	2 834	55	—	—
Sonstige Ausgaben	208	55	339	84	548	39	—	—
An die Abtheilungskasse (Ueberschuß 1894)	448	43	—	—	448	43	—	—
Für den Grundstock (Ueberschuß 1894)	900	—	—	—	900	—	—	—
Für den Grundstock (Zins)	9 64	—	9 63	—	19 27	—	—	—
Summa	37 771	80	17 246	25	55 018	05	—	—

Einnahmen	Goll			
	Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥
				D. Koch=
Rückstände (Kostgeld)	—	—	64	80
Schulgeld 1894	4 471	78	66	—
Erlös aus Kost u. dergl.	6 015	58	—	—
Geschenke	1 220	—	—	—
Ersatzleistungen	81	85	—	—
Uneigentliche Einnahmen	223	75	—	—
Summa	12 012	96	130	80

E. Volksküchen

	Küche A		Küche B		Goll			
	Hat		Hat		Hat		Rest	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥
Zinsen aus Aktiva kapitalien	9 64	—	9 63	—	19 27	—	—	—
Geschenke	30	—	210	—	240	—	—	—
Erlös aus Speisen:								
a. Von Kostgängern und Armenrath	35 924	57	14 670	90	50 595	47	—	—
b. Vom Elisabethenverein	198	85	8	35	207	20	—	—
c. Von der Mädchenfürsorge	706	30	—	—	706	30	—	—
d. Vom Sophienfrauenverein	203	75	73	80	277	55	—	—
e. Vom Betriebspersonal	1 763	55	1 071	—	2 834	55	—	—
Sonstige Einnahmen	68	85	68	86	137	71	—	—
Für den Grundstock angelegt	—	—	—	—	—	—	1 654	23
Zur Versorgung der Köchinnen	—	—	—	—	—	—	3 005	79
Summa	38 905	51	16 112	54	55 018	05	4 660	02

Zu der Grundstock-Anlage wird bemerkt, daß 734 M. 96 ℥ von der Abtheilungskasse für die Volksküchen aus deren 1893er Betriebsüberschüssen im Jahr 1894 verzinstlich angelegt worden sind (vergl. Ausgaben der Abtheilungskasse).

Ausgaben	Holl			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.
Schule.				
Haushaltung	8 569	90	—	—
Gehalt und Belohnung	1 555	23	—	—
Heizung, Beleuchtung und Reinigung	535	11	—	—
Für das Inventar	462	94	—	—
Ueberschuß an die Abtheilungskasse	464	92	—	—
Sonstige Ausgaben	201	11	5	—
Uneigentliche Ausgaben	223	75	—	—
Summa	12 012	96	5	—

A. und B.

	Küche A		Küche B		Holl			
	Hat		Hat		Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
Steuern aus Gebäuden	—	—	—	60	—	60	—	—
Heizung, Beleuchtg. u. Reinigung	1 690	34	404	70	2 095	04	—	—
Verwaltungskosten, Löhne u. dgl.	3 103	68	1 604	10	4 707	78	—	—
Versorgung der Köchinnen	75	—	75	—	150	—	—	—
Für das Inventar	352	23	118	09	470	32	—	—
Anschaffung von Nahrungsmitteln	29 220	38	13 623	29	42 843	67	—	—
Für Verköstigung des Betriebs- personals	1 763	55	1 071	—	2 834	55	—	—
Sonstige Ausgaben	208	55	339	84	548	39	—	—
An die Abtheilungskasse (Ueber- schuß 1894)	448	43	—	—	448	43	—	—
Für den Grundstock (Ueberschuß 1894)	900	—	—	—	900	—	—	—
Für den Grundstock (Zins)	9	64	9	63	19	27	—	—
Summa	37 771	80	17 246	25	55 018	05	—	—

Darstellung
des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher
Fonds- und Abtheilungs- dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Lassen auf 1. Januar 1895.

	Central-Landes-fond		Disposi-tions- und Hilfs-fond	Abtheilung I								Abtheilung III								Abtheilung IV		Summa											
	Orts-fond			A. Abthei-lungskasse und v. Langen-heim-Stiftung		B. Unter-sützungsfond für Arbeits-lehrer-innen		C. Kron-prinzessin Victoria-Stiftung		D. Heim-Friedrichs-stift		A. Abthei-lungskasse		B. Pensions-fond der Wäcker-innen		C. Wilhelms-Augusta-Stiftung		D. Soolbad-station Dürheim		Abthei-lungskasse mit Unter-abtheilung A.C.E.F.	Wohlf-uhren												
	M	S		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S		M	S									
Naturalvorräthe . . .	—	—	—	—	—	—	1 831	—	—	—	—	—	350	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	204	—	1 580	—	4 465	—					
Liegenschaften . . .	36 000	—	—	—	—	408 881	—	—	—	—	—	—	—	—	193 900	—	—	—	19 150	—	—	—	—	700	—	658 681	—						
Inventar	1 480	65	—	—	—	47 334	01	—	—	—	—	8 644	42	1 765	10	62 300	—	—	—	—	—	—	—	—	2 491	50	8 354	80	2 730	20	130 100	68	
Vorräthe an Schriften	1 127	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 127	90	
Aktiefapitalien . . .	41 102	02	8 538	29	32 854	04	57 782	34	6 600	—	1 900	—	3 238	66	7 735	92	24 262	61	97 840	50	4 043	72	24 605	29	79 257	97	4 660	02	453 921	38			
Einnahmerückstände .	—	80	—	—	—	5 620	72	—	—	—	—	1 200	—	200	—	2 981	41	—	—	—	—	—	86	08	1 864	40	—	—	—	—	11 953	41	
Kassenvorräthe . . .	1 870	16	6 71	—	2 77	—	227	01	434	08	75	—	1 343	04	334	07	595	56	526	11	16	21	788	16	—	—	—	—	—	—	5 866	88	
Summa	81 081	53	8 545	—	32 856	81	521 176	08	7 034	08	1 975	—	14 774	12	235	09	285 039	58	97 866	61	4 059	93	47 071	03	84 681	17	9 670	22	1 266 066	25			
Schulden- und Aus-gabeverse	17 414	55	—	—	—	—	266 165	64	—	—	—	—	2 500	—	301	60	161 387	40	—	—	—	—	19 371	43	5	—	—	—	—	—	467 145	62	
Reinvermögen auf																																	
1. Januar 1895 . . .	63 666	98	8 545	—	32 856	81	255 010	44	7 034	08	1 975	—	12 274	12	903	49	123 652	18	97 866	61	4 059	93	27 699	60	84 676	17	9 670	22	798 920	68			
1. Januar 1894 . . .	54 813	84	8 421	—	33 093	07	245 085	70	6 774	86	1 964	—	12 417	20	587	75	121 198	28	95 227	75	3 907	35	19 181	07	84 901	50	7 085	02	763 159	29			
Zunahme	9 853	14	124	—	—	—	9 924	74	259	22	11	—	—	—	345	74	2 453	90	2 638	66	152	58	8 517	63	—	—	2385	20	36 366	01			
Abnahme	—	—	—	—	236	26	—	—	—	—	—	—	143	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	33	—	—	604	67			
somit reine Vermögenszunahme von																						35 761	34										

* Darunter für den Bauhof bei der
Euerkass angelegte 13 407 M 29 Pf

Karlsruhe, im Juni 1895.

Darstellung

des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher
Fonds- und Abtheilungs-

dem Baden
Kassen a

	Central-		Orts-		Disposi-		Abtheilung I								Abthei-	
	Landes-		fond		tions-		A.		B.		C.		D.		lung	
	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.	M.	Fl.
Naturalvorräthe . .	—	—	—	—	—	—	1 331	—	—	—	—	—	350	—	—	1
Liegenschaften . . .	36 000	—	—	—	—	—	408 881	—	—	—	—	—	—	—	—	193
Inventar	1 480	65	—	—	—	—	47 334	01	—	—	—	—	8 644	42	1765	62
Vorräthe an Schriften	1 127	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aktivkapitalien . .	41 102	02	8 538	29	32 854	04	57 782	34	6 600	—	1 900	—	3 238	66	47 735	92
Einnahmerückstände .	—	80	—	—	—	—	5 620	72	—	—	—	—	1 200	—	200	2
Kassenvorräthe . . .	1 870	16	6 71	—	2 77	—	227	01	434	08	75	—	1 341	04	534	07
Summa	81 081	53	8 545	—	32 856	81	521 176	08	7 034	08	1 975	—	14 774	12	70 235	09
Schulden- und Aus-																
gabereiste	17 414	55	—	—	—	—	266 165	64	—	—	—	—	2 500	—	301	60
Reinvermögen auf																
1. Januar 1895 . . .	63 666	98	8 545	—	32 856	81	255 010	44	7 034	08	1 975	—	12 274	12	39 933	49
1. Januar 1894 . . .	54 318	84	8 421	—	33 093	07	245 085	70	6 774	86	1 964	—	12 417	20	30 587	75
Zunahme	9 353	14	124	—	—	—	9 924	74	259	22	11	—	—	—	345	74
Abnahme	—	—	—	—	236	26	—	—	—	—	—	—	143	08	—	—

Sta

Abteilung

dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Kassen auf 1. Januar 1895.

I			Abteilung III												Abteilung IV				Summa	
D. Heim Friedrichs- stift			A. Abthei- lungskasse		B. Pensions- fond der Wärter- innen		C. Wilhelm- Augusta- Stiftung		D. Soolbad- station Dürheim		Abthei- lungskasse mit Unter- abtheilung A. C. E. F.		Volls- küchen							
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
350	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	204	—	1 580	—	4 465	—	—	—			
—	—	193 900	—	—	—	—	—	19 150	—	—	—	700	—	658 631	—	—	—			
8 644	42	1765	10	62 300	—	—	—	2 491	50	3 354	80	2 730	20	130 100	68	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 127	90	—	—			
3 238	66	17 735	92	24 262	61	97 340	50	4 043	72	24 605	29	79 257	97	4 660	02	459 921	38			
1 200	—	200	—	2 981	41	—	—	—	—	86	08	1 864	40	—	—	11 953	41			
1 341	04	534	07	595	56	526	11	16	21	738	16	—	—	—	—	5 866	88			
14 774	12	70 235	09	285 089	58	97 866	61	4 059	93	47 071	03	84 681	17	9 670	22	1 266 066	25			
2 500	—	301	60	161 387	40	—	—	—	—	19 871	43	5	—	—	—	467 145	62			
12 274	12	39 933	49	123 652	18	97 866	61	4 059	93	27 699	60	84 676	17	9 670	22	798 920	63			
12 417	20	39 587	75	121 198	28	95 227	75	3 907	35	19 181	97	84 901	50	7 085	02	763 159	29			
—	—	345	74	2 453	90	2 638	86	152	58	8 517	63	—	—	2 585	20	36 366	01			
143	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	33	—	—	604	67			
somit reine Vermögenszunahme von															35 761	34				

* Darunter für den Kaufond bei der
Sparkasse angelegte 15 407 M. 29 Pf.

Karlsruhe, im Juni 1895.

Aerztlicher Bericht

über das Jahr 1894 für die gynäkologische Station
(Abtheilung für Frauenkrankheiten) und das damit verbundene
Wöchnerinnenasyl.

I. Gynäkologische Station.

Die Zahl der im Jahr 1894 aufgenommenen Kranken betrug 299; hiervon wurden aus dem Jahr 1893 übernommen 8. Zahl der Verpflegungstage 5079. Im Herbst des Jahres 1894 wurde durch Ausbau der Veranda des Seitenflügels Raum für weitere 4 Betten geschaffen, sodass die gynäkologische Station jetzt 27 Betten zählt.

Die Krankheitsformen vertheilten sich wie folgt:

I. Krankheiten der äusseren Genitalien:

1. Bartholinitis	4	3. Luetische Zerstörung der Urethra	1
2. Kraurosis vulvae	1		

II. Krankheiten der Vagina und des Perineums:

1. Vaginitis gonorrhoeica	3	3. Prolapsus	27
2. Ruptura Perinei	3	4. Carcinoma Vaginae	2

III. Krankheiten des Uterus:

1. Erosio portionis	2	8. Entzündungen der Anhängen	39
2. Elongatio portionis	2	9. Lageanomalien des Uterus	15
3. Polypus cervicis	2	10. Atrophia uteri	1
4. Carcinoma uteri	8	11. Myoma uteri	16
5. „ cervicis et port.	17	12. Beckenexsudate (Para- u. Perimetritis)	10
6. Dysmenorrhoea et stenosis cervicis	4		
7. Metritis et Endometritis	63		

IV. Krankheiten der Tuben:

1. Hydrosalpinx	1	2. Pyosalpinx	1
---------------------------	---	-------------------------	---

V. Krankheiten der Ovarien:

1. Oophoritis et Perioophoritis	6	3. Carcinoma ovarii	2
2. Cystoma ovarii	8	4. Dermoid	2

1. Mast
2. Car

1. Asci

1. Care
2. Cyst
3. Oste

1. Grav
2. Grav
3. Abor
4. „

G
wurden

1. Inc
2. Circ
3. Kol
4. Exc

5. Dis
6. Kei
7. Am
8. Vag
9. Erö
10. Vag
11. Lap

a
b
c
d
e
f
g

h

12. Ure
13. Am
14. Ale
15. Enu

VI. Krankheiten der Brustdrüse:

1. Mastitis	1	3. Lipoma	1
2. Carcinoma	7		

VII. Krankheiten des Peritoneum:

1. Ascites	1	2. Peritonitis tuberculosa	4
----------------------	---	--------------------------------------	---

VIII. Sonstige Krankheiten:

1. Carcinoma recti	1	4. Cystitis	2
2. Cystocholelithiasis purul.	1	5. Darmblutungen	1
3. Osteomalacie	5	6. Hysterie	3

IX. Gravidität und ihre Anomalien:

1. Gravidität	8	5. Abortreste	2
2. Graviditas extrauterina	1	6. Abortus imminens	4
3. Abortus septicus	2	7. Incarceratio uteri gravidi	1
4. " simplex	5	8. Verjauchtes Ovum	1

Gynäkologische und obstetricische Operationen wurden 214 vorgenommen:

1. Incision bei Bartholinitis	2
2. Circumcisio vulvae	1
3. Kolporrhaphie und Perineoplastik	31
4. Excochleatio uteri bei Endometritis	62
" " " Carcinoma	22
" " " Myoma	1
" " " Abort	2
5. Discisio et dilatatio cervicis	6
6. Keilförm. Excision des Cervix	1
7. Amputation des Cervix	3
8. Vaginale Fixation des Uterus	5
9. Eröffnung eines parametr. Abscesses	1
10. Vaginale Totalexstirpation des Uterus	7
11. Laparotomien	35
a) Ovariectomie	10
b) Castration	5
c) Salpingotomie	3
d) Myomotomie (supravag. Amput)	10
e) Graviditas extrauterina	1
f) Peritonitis suberculosa	4
g) Sectio caesarea (Porro)	1
(Mutter und Kind lebend)	
h) Cholecystotomia	1
12. Urethroplastik	1
13. Amputatio mammae	7
14. Alexander'sche Operation	6
15. Enucleatio gland. Barthol.	2

16. Resectio recti partialis	1
17. Enucleatio lipomatis mammae	1
18. Incision b. Mastitis	1
19. Excision und Cauterisation eines Lupus der Bauchdecken	1
20. Punction eines Ascites	1
21. Partus spontaneus	1
22. Partus praematurus artificialis	3
23. Abortus artificialis	1
24. Abortausräumung	5
25. Abortreste	4

Todesfälle.

An Todesfällen hatte die Anstalt 6 zu beklagen. Auf der geburtshülflichen Station ist kein Todesfall von Wöchnerinnen zu verzeichnen.

Von den aus dem Jahre 1893 übernommenen Kranken starb eine Patientin unoperiert an Carcinoma ovarii sinistri et Duodeni. Moribund wurde eine Patientin in die Anstalt gebracht und starb, ehe ein operativer Eingriff unternommen werden konnte, an den Folgen eines septischen Abortes. Die dritte kam mit einem inoperablen Recidiv eines Uteruscarcinoms in die Anstalt und erlag demselben.

Nach operativen Eingriffen starben 3, 1 an Herzschwäche nach vaginaler Totalexstirpation wegen Uteruscarcinoms, 1 nach der Entfernung eines Pyosalpinx durch Laparotomie, 1 nach Castration wegen Myom und Pyosalpinx.

Am Schluss des Jahres verblieben 4 Patienten auf der Abteilung.

II. Wöchnerinnenasyl.

In dem mit der gynäkologischen Station verbundenen Wöchnerinnenasyl fanden im Laufe des Jahres 207 Frauen Aufnahme. Vom Jahre 1893 wurden 3 übernommen, so dass die Zahl der Verpflegten 210 betrug.

Die Zahl der im Laufe des Jahres erfolgten Geburten betrug 205. 5 Kinder wurden tot geboren, unter diesen befand sich nur 1, das intra partum ad exitum kam.

Nur in 11 Fällen wurde eine geburtshülfliche operative Hilfe nötig.

Sämmtliche Wöchnerinnen verliessen die Anstalt gesund, ein Todesfall war nicht zu beklagen.

Ebenso kam kein Fall von ernsterer Wochenbetterkrankung vor.

Auch das Wöchnerinnenasyl erfuhr eine Vergrößerung um 4 Betten, welche in dem Aufbau auf die bisher einstöckige Veranda aufgestellt wurden, sodass die Zahl der Betten mit dem Kreisbett jetzt 13 beträgt.

Bericht

der

Abtheilung für Augenranke des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims über die Verpflegsjahre 1893 und 1894.

I. Allgemeine Uebersicht:

In den Jahren 1893 und 1894 traten in meine Behandlung 4888 Augenranke. Davon wurden 1163 in die Anstalt aufgenommen. Summe der Verpflegstage = 21736, durchschnittliche Verpflegszeit = 18 Tage. Zahl der wichtigern Operationen 639, darunter 147 Staaroperationen (91 senile Cataracte), 89 künstliche Pupillenbildungen, 47 Glaucomoperationen und 67 Schieloperationen.

Zugang	Stationäre Kranke			Operationen
	M.	W.	Summe	
Jahr 1893 = 2474	312	308	620	320
Jahr 1894 = 2414	285	258	543	319
4888	597	566	1163	639

II. Erkrankungen:

	1893	1894
Bestand am 1. Januar	22	25
Augenlider	18	23
Thränenorgane	19	26
Bindehaut	63	41
Hornhaut	246	222
Regenbogenhaut	30	23
Aderhaut	21	16
Glaucom	17	11
Netzhaut und Sehnerv	19	13
Linsensystem	51	50
Glaskörper	2	—
Augenmuskeln und Nerven	33	26
Augenhöhle	3	3
Erkrankungen des Augapfels	—	2
Verletzungen	45	56
Refractionsanomalien	1	4
Accomodation	—	1
	620	543

Extract
"
"
"
"
Extract
Discissio
"
"
Iritomie

K
Maculae
Synechia
"
Kerato-
Iritis se
" ch
Hypopy
Cataract
"
Luxatio
Iridector
Abtragu
Fremdk

Iridector
Scleroto

Rücklag
"
Vornäh
"
Kapselv

III. Operationen.

Staaroperationen:		1893	1894
Extraction seniler Cataracte		47	44
„ Cataracta complicata		3	2
„ Cataracta congenita		1	2
„ lentis luxat.		1	—
„ Cataracta traumat.		1	4
Extractio linear. per corneam		—	1
Discissio Cataract. congenit.		5	5
„ „ secund.		2	15
„ präparatoria		5	1
„ Cataract. traumat.		1	—
Iritomie et Capsulotomie		7	—
		73	74

Künstliche Pupillenbildungen bei:

Maculae corn.	6	2
Synechia anter.	11	6
„ poster.	8	12
Kerato-Iritis	2	2
Iritis serosa	1	1
„ chronica	5	—
Hypopyon-Keratitidis	3	7
Cataracta complic.	2	—
„ secundar. accreta	1	—
Luxatio lentis congen.	2	—
Iridectomia präparat.	7	5
Abtragung prolaps. iridis	4	1
Fremdkörper in der vord. Augenkammer	—	1
	52	37

Glaucomoperationen:

Iridectomie	23	14
Sclerotomie	5	5
	28	19

Schieloperationen:

Rücklagerung des M. Rect. intern.	13	24
„ „ „ „ extern.	14	9
Vornähung „ „ „ intern.	2	2
„ „ „ „ extern.	1	1
Kapselvornähung	—	1
	30	37

	Uebertrag	30	37
Punction der vord. Kammer		—	2
Spaltung des Thränensacks		1	—
Ausschneiden des Thränensacks		5	10
Ptosis		4	2
Lagophthalmos		1	3
Canthoplastik		15	27
Entropium		—	8
Tarsoraphie		15	16
Symblepharon ant.		2	2
Pterygium		8	—
Excision trachomat. Conjunctiva		1	—
„ ectatischer Lymphgefäße		1	—
„ Lidgeschwülsten		18	25
„ episcleraler Knoten		1	—
Incision des retrobulbären Gewebes		1	—
Extraction von Fremdkörpern aus der Hornhaut und vord. Kammer		3	—
Extraction von Eisensplitter aus der vord. Kammer mit dem Electromagneten		—	1
Vereinigung perfor. Hornhaut- und Scleralwunden		—	2
Bleincrustation der cornea		—	1
Peritomie		1	4
Staphylom		2	3
Plastische Operationen		2	—
Paquelin		30	36
Schöler's Operation bei Netzhautablösung		5	—
Evidement (caries orbit.)		1	—
Enucleatio bulbi		13	5
Exenteratio bulbi		7	5
		320	319

Emil Maier.

Landesbibliothek
Karlsruhe

Hauptdep

Handwritten text at the top of the page, likely bleed-through from the reverse side. It is mostly illegible but appears to contain a title or header.

Table with 4 columns and 3 rows. The table is mostly blank with some faint markings and a circular stamp in the top right cell.

			

Buchbinderei
W. KLEIN
Karlsruhe

1.30

39 05495 0 031

